General-Anzei r

für Elberfeld-Barm

Heute: mit Wochenschau

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenauſtraße 50
Fernſprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
ſchäftsſtelle u. Schriftleitung
Neuerweg 37
ſprecher Nrn. 714 u. 4997.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten – Allgemeine Zeitung für Berg und Mark – Bergiſche Nachricht

Beilagen: Die Wochenſchau — Das Techniſche Blatt — Weſtdeutſche Sport-Zeitung — Für unſere Hof und Garten.

Erſcheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreiſe: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengeſuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Poſtſcheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geſchäftsſtelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernſprecher: Amt Zentrum Nr. 10425, 13899 und 974

Für Aufnahme
phoniſche Aufträge
höhere Gewalt oder
Manuſkripte werden nic
Tagen und Plätzen und für tele-
übernommen. — Bei Störungen durch
Anſprüche nicht berückſichtigt werden. —
zurückgeſandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 305 – 42. Jahrgang. Samstag den 29. Dezember 1928 Einzelpreis 20 Pfg.

Das Reichskabinett legt eine Pauſe ein.

Die nächſte Sitzung am 14. Januar.

WB. Berlin, 29. Dez. Die nächſte Sitzung des Reichskabinetts wird infolge der Erholungsreiſe des Reichskanzlers in den Schwarzwald vorausſichtlich erſt am 14. Januar ſtattfinden. Nach dieſem Zeitpunkt erſt dürften auch die Verhandlungen über die Umbildung der Reichsregierung wieder aufgenommen werden.

Die Ernennung der Sachverſtändigen.

Paris, 28. Dez. Die fünf Gläubigermächte ſind laut „Temps" dahin übereingekommen, ihre Sachverſtändigen für den Ausſchuß zur Löſung der Reparationsfrage durch die Reparationskommiſſion „ernennen" zu laſſen, wozu die am 22. Dezember veröffentlichte Verlautbarung der Sechs die Möglichkeit gibt. Als Zeitpunkt für den Zuſammentritt der Reparationskommiſſion wird der 5. Januar angegeben, wo dann die Ernennung der von den Regierungen „bezeichneten" Sachverſtändigen vorgenommen werden ſoll. Es wird hier ferner beſtätigt, daß die beiden amerikaniſchen Sachverſtändigen nicht von der amerikaniſchen Regierung, ſondern von Deutſchland und den fünf Gläubigermächten durch einen gemeinſamen Schritt bezeichnet werden ſollen.

Zuſammentritt der Sachverſtändigen kaum vor Ende Januar.

Eigener Drahtbericht

WG. London, 29. Dez. Die Hoffnung auf eine weitere ſchnelle Entwicklung der Frage des Zuſammentritts der Sachverſtändigenkommiſſion über die Reparationen iſt in den letzten Tagen in London weſentlich zurückgegangen. Amtliche Stellen haben bereits durchblicken laſſen, daß in dieſer Frage eine gewiſſe Stille eingetreten ſei. Politiſche Kreiſe glauben daher, daß der Zuſammentritt der Kommiſſion kaum vor Ende Januar, wenn nicht erſt Anfang Februar erfolgen wird. Der diplomatiſche Korreſpondent des „Daily Telegraph" erklärt dieſe erneute Verzögerung damit, daß man zunächſt auf weitere Mitteilungen von Parker Gilbert warten werde. Dieſer werde Beſprechungen mit dem Präſidenten Coolidge, mit dem Staatsſekretär Kellogg ſowie auch mit dem zukünftigen Präſidenten Hoover haben. Darauf werde er auch mit den vorausſichtlichen amerikaniſchen Sachverſtändigen in Verbindung treten, bevor er ſeine weiteren Vorſchläge in Europa machen werde.

Die Verſchärfung des ſüdamerikaniſchen Konfliktes.

WTB. Waſhington, 28. Dez. Der Geſchäftsträger von Paraguay, Ramirez, hat dem Staatsdepartement und dem Vorſitzenden des von der Panamerikaniſchen Konferenz gebildeten Schlichtungsausſchuſſes für den Vanguardia-Zwiſchenfall gleichlautende Noten übermittelt, in der offiziell wiederholt wird, daß das Fort Vanguardia von bolivianiſchen Truppen wieder beſetzt worden ſei.

Das Warſchauer Attentat vor Gericht.

WTB. Warſchau, 28. Dez. Vor dem Warſchauer Bezirksgericht begann heute der Prozeß gegen den 23jährigen ruſſiſchen Emigranten Wojziechowſki, der im Mai dieſes Jahres das Attentat gegen den Chef der ſowjetruſſiſchen Handelsdelegation in Polen, Liſarew, ausführte. Wojziechowſki gab damals durch die Fenſterſcheibe des Autos, in dem Liſarew ſaß, zwei Revolverſchüſſe ab. Die Schüſſe gingen jedoch fehl, Liſarew wurde nur durch Glasſplitter verletzt. Bei Beginn der heutigen Verhandlung proteſtierte die Verteidigung dagegen, daß vor wenigen Tagen der erſte Staatsanwalt die Qualifikation der Straftat in den Anklageakten geändert habe. Während ſie bisher auf Mordanſchlag im allgemeinen gelautet hatte, lautet ſie nunmehr auf Mordanſchlag gegen eine Amtsperſon in Ausübung ihrer Funktion, was ſtrafverſchärfend wirkt und Antrag auf Todesſtrafe zuläßt. Die Verteidigung verlangte Vertagung, da ſie nunmehr die Grundlage ihres Vorgehens ändern müſſe. Der Antrag auf Vertagung wurde jedoch abgelehnt. Nach der Verleſung des Anklageaktes wurde der Angeklagte vernommen. Er bekannte ſich zu ſeiner Tat, die er planmäßig vorbereitet und ausgeführt habe, jedoch ohne Mithilfe von dritter Seite. Seine Abſicht ſei es geweſen, an einem beliebigen Sowjetvertreter Vergeltung für die Leiden zu üben, die er ſelbſt und ſeine Angehörigen von den Bolſchewiſten erduldet hätten. U. a. ſei 1919 ſein Vater in Kiew von den Bolſchewiſten erſchoſſen worden.

Der franzöſiſche Senat nimmt den Haushalt an.

Die Erhöhung der Tagegelder beſchloſſen. — Latente Kriſis.

WG. Paris, 28. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Im Verlaufe der Diskuſſion über das Finanzgeſetz nahm der Senat heute abend mit 140 gegen 107 Stimmen den von der Regierung vorgelegten Artikel über die Erhöhung der parlamentariſchen Diäten an.

Scharfe Angriffe eines royaliſtiſchen Abgeordneten gegen die Vorlage und gegen die dafür verantwortlichen Republikaner gaben dem Finanzminiſter Chéron, der vom Kabinett mit der Verteidigung des Regierungstextes beauftragt war, Gelegenheit zu einer energiſchen Abweiſung dieſer ſchon in der reaktionären Preſſe ausgiebig erhobenen Vorwürfe. Erſt die Oppoſition gegen die Vorlage habe die Regierung bewogen, von ihrer anfänglichen neutralen Haltung abzuweichen und einen vermittelnden Text vorzuſchlagen, der allen Intereſſen Rechnung trage. Es ſei nicht zu leugnen, daß die gegenwärtigen Diäten abſolut unzureichend ſeien. Die Oppoſition gegen die Diätenerhöhung komme lediglich von den Gegnern der Republik, die unbedenklich jeden Anlaß benutzten, die Republik und ihr Anſehen zu untergraben. Gegenüber dem in der letzten Zeit zutage getretenen Anſturm gegen die Republik müßten ſich deren Freunde zu ihrer Verteidigung zuſammenſchließen. **Die Rede Chérons wurde von der großen Mehrheit des Senats mit toſendem Beifall aufgenommen.**

Ueber die Stellungnahme Poincarés zu dieſem Abſtimmungsergebnis liegen noch keine Nachrichten vor. Geſtern hat der Miniſterpräſident bekanntlich mit ſeiner Demiſſion gedroht, für den Fall, daß die Vorlage angenommen werde. Nach der inzwiſchen eingetretenen Entwicklung, beſonders nach dem jetzigen Beſchluß des Miniſterrats, den Mitgliedern der Regierung völlige Abſtimmungsfreiheit zu laſſen, iſt jedoch mit einem derartigen Schritt des Miniſterpräſidenten für die allernächſte Zukunft kaum zu rechnen. Immerhin nimmt man in weiten politiſchen Kreiſen an, daß die gegenwärtig latent vorhandene Kriſe ſpäteſtens nach Schluß der Abſtimmung über den Haushalt ausbrechen dürfte.

Die Abſtimmung um Mitternacht.

Eigener Drahtbericht

WG. Paris, 29. Dez. Kurz vor Mitternacht nahm der Senat mit 273 gegen 17 Stimmen das geſamte Budget an, das nunmehr bei 45 453 Millionen Franken Einnahmen und 45 319 Millionen Ausgaben mit einem Einnahmeüberſchuß von 131 Millionen Franken abſchließt. Der Artikel über die Unvereinbarkeit des parlamentariſchen Mandats mit gewiſſen Funktionen und Stellungen in Finanz-, Handels- und Induſtriegeſellſchaften uſw. wurde vor der Abſtimmung zurückgeſtellt, da man mit Schwierigkeiten während der Ausſprache rechnete. Finanzminiſter Chéron kündigte an, daß der Artikel in der heutigen Sitzung beraten werde und daß die Regierung nach der Annahme des Artikels deſſen Wiederaufnahme in das Finanzgeſetz beantragen werde.

Der Streik im franzöſiſchen Bergbau greift um ſich.

WTB. Paris, 29. Dez. (Drahtb.) Die Streikbewegung im franzöſiſchen Bergbau greift weiter um ſich. Nachdem die Bergarbeiter des Loirebeckens in den Streik getreten ſind, hat geſtern in Montpellier der Ausſchuß der Bergarbeiter des Departements Gard für den 2. Januar den Streik beſchloſſen, falls bis dahin die Berggeſellſchaften die Lohnforderungen nicht bewilligt haben. Im übrigen wird aus St. Etienne berichtet, daß die Grubenbeſitzer ſich weigern, mit den Streikenden des Loirebeckens über eine Lohnerhöhung zu verhandeln.

Sie ſchmachten im franzöſiſchen Kerker.

Dem ſeeliſchen Zuſammenbruch nahe.

Eigener Drahtbericht.

WG. Koblenz, 29. Dez. Die hier verhafteten drei Beamten des Reichsvermögensamtes — Oberſekretär Schmidt, Inſpektor Kohaupt, Aſſiſtent Klees — ſind in das Unterſuchungsgefängnis nach Mainz verbracht worden. Der über 60 Jahre alte Klees war bis heute noch nicht zur Vernehmung vorgeführt worden, während Oberſekretär Schmidt ſeeliſch ſo gelitten hat, daß er vor einem Zuſammenbruch ſteht.

An den Weihnachtstagen hat ſich das deutſche Rote Kreuz der Verhafteten angenommen und ihnen Liebesgaben, die in reichem Maße eingegangen waren, in das Gefängnis gebracht. Das Rote Kreuz iſt weiter bemüht, ihnen ihre ſchwere Lage zu erleichtern.

Um die Steuerüberweiſungen.

Der Deutſche Städtetag an den Reichsfinanzminiſter.

In der letzten Zeit war wiederholt die Vermutung aufgetaucht, daß ſich die Reichsregierung mit dem Gedanken trage, das Defizit des Reichshaushalts für 1929 durch Kürzung der Ueberweiſungen an Länder und Gemeinden zu beſeitigen. Namens des Vorſtandes des Deutſchen Städtetages hat Präſident Dr. Mulert an den Reichsfinanzminiſter Dr. Hilferding die dringende Bitte gerichtet, dieſen Plan nicht zu verwirklichen. Die Lage der deutſchen Städte habe ſich im Laufe dieſes Jahres erheblich verſchlechtert, insbeſondere ſei die Belaſtung mit Wohlfahrtsausgaben weiter geſtiegen. Das Problem der Betreuung der Erwerbsloſen, die nicht unter das Arbeitsloſenverſicherungsgeſetz fallen und nicht Kriſenunterſtützungsempfänger ſind, werde immer ſchwieriger und koſtſpieliger. Die Laſten der Kriſenunterſtützung ſeien den Gemeinden nicht abgenommen, dagegen wären die Einnahmen der Gemeinden bis in die jüngſten Tage hinein immer weiter verſchlechtert worden. Dr. Mulert weiſt darauf hin, daß die Gemeinden mit den Einnahmen aus der „Grunderwerbsſteuer der toten Hand", deren Erhebung vom Reichstag verſchoben iſt, gerechnet hätten. Eine Kürzung der Gemeindeeinnahmen im kommunalen Haushaltsjahr ſei für die Fortführung einer geordneten Gemeindewirtſchaft eine Unmöglichkeit. Die zwangsläufig ſteigenden Ausgaben verlangten eine weitere Beteiligung der Gemeinden an dem natürlichen Wachſen der Steuereinnahmen. Eine auch nur vorübergehende Aenderung des Anteilverhältniſſes müſſe ſich für alle Gemeinden, insbeſondere für den Wohnungsbau und die Wohlfahrtspflege, geradezu verhängnisvoll auswirken. Wenn Abſtriche innerhalb des Reichshaushalts wirklich nicht zum Ziele führen könnten, bliebe trotz aller Bedenken nichts anderes übrig, als den Fehlbetrag des Reiches durch Erhöhung beſtehender Steuern oder durch Erſchließung neuer Steuerquellen zu decken.

Schließlich macht Präſident Mulert darauf aufmerkſam, daß die Leiſtungen, die die deutſchen Städte für ihre Bevölkerung zu vollbringen haben, an Dringlichkeit nicht hinter den Bedürfniſſen zurückſtehen, die in der inneren Verwaltung Reich und Länder zu befriedigen haben.

Ein deutſcher Gelehrter entdeckt den künſtlichen Blutfarbſtoff.

TU. München, 29. Dez. (Funkſpruch.) Aus der Techniſchen Hochſchule München kommt neue Kunde von einer wiſſenſchaftlichen Tat erſten Ranges. Es iſt dem Geheimen Rat Prof. Dr. Hans Fiſcher nach 17jähriger Arbeit gelungen, die wichtigen eiſenhaltigen Komponenten des Blutfarbſtoffes ſynthetiſch aufzubauen. Dieſer Tage berichtete er vor Mitgliedern der Münchener Chemiſchen Geſellſchaft über dieſe Entdeckung des künſtlichen Blutfarbſtoffes.

Die Sorge um den engliſchen König.

WTB. London, 29. Dez. (Funkſpruch.) Das Befinden des engliſchen Königs hat ſich nach engliſchen Blättermeldungen nicht in dem erhofften Maße gebeſſert. Mehrfach ſei der König längere Zeit bewußtlos geweſen. Möglicherweiſe werde eine Bluttransfuſion vorgenommen, um den König über die Kriſe hinwegzubringen.

Außenpolitiſche Umſchau.

Vom Profeſſor Dr. Hoetzſch, M. d. R.

Vor ſchweren Entſcheidungen.
Iſt Deutſchland genügend vorbereitet?

Nun iſt nach wochenlangen Verhandlungen das Vorſpiel in der Reparationsfrage mit der Formulierung des Auftrages an die Sachverſtändigen beendet, wie ſie in der Verſtändigung zwiſchen Deutſchland, Belgien, Frankreich, England, Italien und Japan vom 22. Dezember mitgeteilt wurde. Ein Ausſchuß von unabhängigen und an Inſtruktionen nicht gebundenen Finanzſachverſtändigen, auf der anderen Seite von der Regierung oder Reparationskommiſſion auf unſerer Seite von der deutſchen Regierung ernannt, ſoll die Vorſchläge für eine vollſtändige und endgültige Regelung ausarbeiten. Der Ausſchuß berichtet an die Regierungen, die in ihrer Stellung dazu und Entſcheidung darüber völlig freie Hand haben. Einigen ſich die beteiligten Regierungen darüber, ſo würde danach eine neue internationale Konferenz den Abſchluß bringen. Einigen ſie ſich nicht oder kommen ſchon die Sachverſtändigen, was wir für ſehr möglich halten, nicht zu einem einheitlichen Vorſchlage, ſo zieht ſich die ganze Verhandlung entſprechend länger hin.

Die Vorſchläge dieſes neuen zweiten Sachverſtändigen-Komitees, das damit ins Leben treten ſoll, ſollen die Verbindlichkeiten regeln, die „ſich aus dem zwiſchen Deutſchland und den Gläubigermächten beſtehenden Verträgen und Abkommen ergeben". Das iſt immerhin eine beweglichere Formel, als ſie Poincaré vorſchwebte, der ja meinte, die deutſchen Jahresleiſtungen ſeien bereits endgültig feſtgeſetzt. Aber ſie iſt für unſer Intereſſe immer noch zu eng! Sind die Sachverſtändigen danach frei genug für die erſte Vorausſetzung ihrer Arbeit und für die erſte Vorausſetzung, daß Deutſchland überhaupt ſich auf dieſen Gang einlaſſen kann, daß ſie nämlich frei und uneingeſchränkt zuerſt die Leiſtungsfähigkeit der deutſchen Wirtſchaft und Finanzen zu prüfen haben? Wir brauchen hoffentlich im Gang der Verhandlungen an dieſe unſere Frage, an dieſes unſer Bedenken nicht zu erinnern!

Obwohl nun damit eine Verſtändigung mühſelig genug herbeigeführt war, hat ſich Poincaré beeilt, ſofort wieder ſeine Poſition zu betonen. Gleich am ſelben Tage hat die franzöſiſche Regierung noch einmal veröffentlicht, daß Frankreichs Bedingungen in den bekannten Reden Poincarés niedergelegt ſeien. Poincaré verſucht alſo ſchon zu Beginn der Verhandlungen dieſe feſtzulegen. Die deutſche Auffaſſung iſt ja der Reichstagsrede Streſemanns vom 19. November dargelegt: eine Löſung nur, wenn ſie im Rahmen unſerer wirtſchaftlichen Leiſtungsfähigkeit bleibt, und volle Entſchließungsfreiheit Deutſchlands, wenn das neue Gutachten der Sachverſtändigen vorliegt.

Zum Materiellen ſei heute nichts weiter geſagt, als der Hinweis auf die neue franzöſiſche Idee, die Jahreszahlungen Deutſchlands in zwei Teile zu teilen, einen, der die Schulden der Alliierten an Amerika decken ſolle (was zugleich England zufriedenſtellt), und den anderen, der für den Wiederaufbau der zerſtörten Gebiete dienen ſolle. Mobiliſiert oder kommerzialiſiert ſoll jetzt gleich der zweite Teil werden, während man für den erſten Teil warten würde mit dieſer Generation, bis das ganze Problem der interalliierten Schulden gelöſt ſei.

Für dieſen Plan gilt zunächſt, was für die Idee der Kommerzialiſierung überhaupt gilt. Man muß es dem deutſchen Volke immer wieder einhämmern, daß 1924 über ein Proviſorium entſchieden wurde und jetzt über ein Definitivum, und zwar über ein ſolches, das, weil die Schuld aus einer Verpflichtung des Staates Deutſchland in eine Anleihe, alſo dann eine ſogenannte private Anleihe, umgewandelt werden ſoll, nicht mehr abzuändern iſt. Man ſtelle ſich irgendeinen Betrag vor, der in Form einer ſolchen Anleihe in Amerika aufgenommen worden wäre und deſſen Stücke nun überall in der Welt Anlagepapiere ſind! Das iſt dann in Wahrheit eine Laſt, die nicht mehr abzuändern iſt, der gegenüber es dann nur die Alternative gibt: entweder ſie tragen, auch wenn es über die Kraft ginge, oder den Zinſendienſt einſtellen, was gleichbedeutend ſein würde mit Zuſammenbruch des eigenen Kredits und dann auch der Währung. Das iſt die furchtbar ſchwere Entſcheidung, die jetzt heraufzieht, und darauf iſt immer und immer wieder hinzuweiſen!

Nun wundert man ſich auch hier, mit welcher Naivität in ſolchen Plänen die Franzoſen über das Geld — des amerikaniſchen Kapitaliſten verfügen. Denn, was immer zu betonen iſt, die ganzen Operationen ſind ja überhaupt nur möglich, wenn der amerikaniſche Markt derartige deutſche Anleihen aufnimmt! Die Entſcheidung liegt abſolut in der Hand der Amerikaner. Rechnet vielleicht Poincaré damit, daß es ihm gelingen könnte, die amerikaniſchen Vertreter einſchließlich des Reparationsagenten zu gewinnen, einzufangen und zu überreden, wie es Clemenceau mit Wilſon gelungen iſt? Eine ſehr ernſte Frage iſt damit geſtellt und eine ſehr große Aufgabe der deutſchen Führung und Diplomatie!

Es iſt keine Frage, daß Amerika ſich an dieſem neuen Sachverſtändigen-Ausſchuß beteiligen wird. Es iſt weiter abſolut ſelbſtverſtändlich, und man könnte ſich in den Zeitungen die Erörterungen darüber ſparen, daß natürlich Nordamerika ſich offiziell, als Regierung und Staat, ebenſowenig beteiligt, wie es das 1923-24 getan hat. Die Männer, die aus Amerika kommen, kommen als private Sachverſtändige, unabhängig von ihrer Regierung, aber ſelbſtverſtändlich mit ihr in enger Fühlung, genau ſo, wie jeder der anderen Sachverſtändigen in engſter Fühlung mit ſeiner Regierung ſteht. Das Ganze iſt eine wirtſchaftliche und finanzielle Arbeit, aber ſelbſtverſtändlich mit den größten politiſchen Hintergründen.

Man kann weiter annehmen, daß die Männer, die aus Amerika zu dieſer neuen und ſchwierigen Arbeit kommen, ſich über das Weſen der Sache ebenſo klar ſind, wie über den Gang, den ſie nehmen ſoll. Schwerlich wird irgend jemand aus der amerikaniſchen Finanz, der daran mitarbeitet und der Europa genau kennt, glauben, daß der Dawesplan, wie er 1924 feſtgeſtellt wurde, auf unabſehbare Zeit durchführbar iſt, daß Deutſchland insbeſondere die „Normallaſt" von 2½ Milliarden Mark über 1929 hinaus tragen kann und daß Deutſchland, wie auch die Regelung zuſtande komme, den Transferſchutz entbehren könne.

Aber ausdrücklich ſei davor gewarnt, zu glauben, daß damit nun Deutſchland, ſeiner Regierung und ſeinem Volke, bei dieſen Verhandlungen gewiſſermaßen von Amerika ein Ruhekiſſen bereitet ſei, auf dem wir uns behaglich niederlaſſen könnten. Ohne die ganze zielbewußte und bis zum Letzten entſchloſſene Mitarbeit und den entſprechenden Willen Deutſchlands werden die amerikaniſchen Vertreter ihre Linie nicht durchhalten können!

Von Tag zu Tag aber wächſt die Sorge, daß die Vorausſetzungen und Notwendigkeiten auf unſerer Seite für eine ſolche Zuſammenarbeit, für die zielbewußte und entſchloſſene Vertretung unſerer Intereſſen in der Reparationsfrage nicht vorhanden, noch nicht gegeben ſind. Wir wollen oftmals Geſagtes nicht ausführlich wiederholen. Aber von Tag zu Tag wird wohl überall klarer, wie Deutſchland die Aufrollung der Reparationsfrage mit dem Genfer Kompromiß vom 16. Dezember ungenügend vorbereitet über den Kopf gekommen iſt, und wie begreiflicherweiſe — hat die deutſche Vertretung, die in Genf das Kompromiß ſich abringen ließ, denn das nicht gewußt? — die Mitarbeit Nordamerikas gerade in dieſen entſcheidenden Vorbereitungsmonaten durch die Präſidentenwahl gehemmt iſt.

Selbſtverſtändlich hat doch jeder, der drüben in der Reparationsfrage etwas mit zu ſagen hat, ſich zunächſt zurückgehalten, bis die Wahl entſchieden hatte. In Amerika exiſtiert die ſeltſame Einrichtung — das hat die deutſche Vertretung in Genf im September auch gewußt —, daß der neugewählte Präſident erſt am folgenden 4. März ſein Amt antritt, erſt dann ſein neues Kabinett bildet und daß die bis dahin weiter Amtierenden, Präſident und ſeine Staatsſekretäre, den und die Nachfolger in den ganz großen Fragen gar nicht binden können. Es iſt daher ziemlich belanglos, was heute Präſident Coolidge in dieſer Frage ſagt. Entſcheidend kommt es auf Hoover an, der jetzt von Südamerika zurückkehrt. Von ihm weiß man nicht, wen er zum Finanzminiſter und zum Außenminiſter machen wird, und ſeine Geſamtvorſtellungen über Schulden und Reparationsfrage ſind auch nicht aller Welt bekannt. Wie ſoll aber mit dieſen „Unbekannten" in der Rechnung die amerikaniſchen Vertreter bis in den März hinein in dem neuen Ausſchuß das ganze Gewicht ihres Staates einſetzen, wie es damals beim Dawesplan der Fall war?

So beginnt unter ungünſtigen und ſchwierigen Vorzeichen, nun, nachdem das Vorſpiel zu Ende iſt, das Drama. Wir ſind nicht Zuſchauer, ſondern wir ſind verantwortliche Mitſpieler in dieſem entſcheidenden Kampfe, der das Jahr 1929 beſtimmen wird. Und wir wiederholen: nach unſerer Ueberzeugung iſt Deutſchland dafür noch nicht genügend vorbereitet und gerüſtet. Nur in ſchwerer Sorge kann jeder, der ſich überhaupt die Mühe gibt, in die ungeheuer verwickelte und im Grunde doch wieder recht einfache Reparationsfrage einzudringen, auf das blicken, was darin von deutſcher Seite in den letzten Monaten geſchehen und nicht geſchehen iſt, und was darin heute geſchieht und nicht geſchieht!

*

Ueber dieſer wichtigen Frage treten die deutſch-ruſſiſchen Verhandlungen in der öffentlichen Aufmerkſamkeit zurück. Aber ſie ſind wirtſchaftlich und noch mehr politiſch von großer Bedeutung, und darum begrüßen wir es, daß am 21. Dezember die erſte Phaſe in Moskau, wie es ſcheint, günſtig und poſitiv zu Ende gegangen iſt. Der neue Botſchafter, Herr von Dirckſen, der an Stelle des verſtorbenen Grafen Rantzau nun das ſchwere Amt in Moskau übernimmt, hat die Aufgabe, die weiteren Fragen, die noch ſchwieriger ſind als die bisher behandelten, zu löſen. Er kennt die Verhältniſſe und das Gelände ausgezeichnet und bietet die Gewähr dafür, daß die bisherige Linie weiter eingehalten wird. (Anmerk. der Red. Ueber den bisherigen Verlauf der deutſch-ruſſiſchen Verhandlungen urteilt unſer Moskauer Vertreter — vergl. den Aufſatz in der Beilage — ziemlich ſkeptiſch.)

Der Mißtrauensantrag im Landtag.

WG. **Berlin**, 28. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Außer den Kommuniſten, die ihr Mißtrauensvotum durch die Redner begründeten, ſprachen in der heutigen Landtagsſitzung nur noch kurz Deutſchnationale, Deutſche Fraktion und Wirtſchaftspartei ſowie Nationalſozialiſten, von denen ohne ſich die gegen das Konkordat gerichtete Antragsbegründung zu eigen zu machen Deutſchnationale und Nationalſozialiſten dem Mißtrauensvotum zuſtimmten, das in einer Abendſitzung am 2. Januar mit großer Wahrſcheinlichkeit abgelehnt werden wird.

Prälat Kaas über die Probleme der Außenpolitik.

Eine Unterredung.

WTB. **Berlin**, 29. Dez. (Drahtb.) Der neue Vorſitzende der deutſchen Zentrumspartei, Prälat Kaas, gewährte dem Berliner Mitarbeiter der „Neuen Freien Preſſe" eine Unterredung, in der er ſich zu den großen Problemen der deutſchen Außenpolitik äußerte. Ueber ihre bisherige Entwicklung von Verſailles über Locarno und den Eintritt in den Völkerbund bis zur Gegenwart erklärte Prälat Kaas u. a.:

Der außenpolitiſche Kreuzweg des neuen Deutſchland war nicht die Konſequenz des aus der Not der Stunde entſtandenen Waffenſtillſtandes und der Friedenspolitik der neuen Führer, ſondern die zwangsläufige Folge des durch das alte Regime verlorenen Krieges. Für Deutſchland war der einzig mögliche Weg, die Dynamik des europäiſchen Verſtändigungsgedankens in den Dienſt ſeines politiſchen, wirtſchaftlichen und ſeeliſchen Wiederaufbaues zu ſtellen. Den Angelpunkt unſeres Verhältniſſes zu Frankreich bilden die beiden Grundfragen, nämlich das ſicherheitspolitiſche und das reparationspolitiſche Problem, aber darüber hinaus die erſten Vorausſetzungen einer endgültigen Liquidierung des Weltkrieges. Der Komplex der ſicherheitspolitiſchen Probleme befindet ſich in einem vorgeſchrittenen Stadium, was wir der aktiviſtiſchen Behandlung dieſer Frage durch die Streſemannſche Politik zu verdanken haben. In dem Komplex des Reparationsproblems kann eine Löſung nur erfolgen, wenn primäre Lebensbedingungen der deutſchen Wirtſchaft im Zuſammenhang mit den neuen wirtſchaftlichen Entwicklungen berückſichtigt werden.

Es iſt dies auch der Weg: mit Amerika, niemals gegen Amerika. In der britiſchen kontinentalen Politik zeigt ſich zwar in der letzten Zeit ein gewiſſes Schwanken, welches wohl eine Rückwirkung weltpolitiſcher Intereſſen des britiſchen Imperiums darſtellt, doch dürfte hier Lugano eine nicht zu unterſchätzende Klärung gebracht haben. Was Berlin und Moskau betrifft, ſo kann und darf die deutſche Außenpolitik ſich den neuen Weg zu dem Rußland der Zukunft ſich nicht verbauen laſſen. Dieſe Haltung gegenüber Rußland bedingt allerdings nicht ein zuſtimmendes Werturteil gegenüber dem dortigen Regime. Es wäre wohl für Deutſchland eine bedeutſame Funktion, eine Brücke zwiſchen dem Oſten und dem Weſten zu bilden, doch hänge dies von den Lebens- und Entwicklungsmöglichkeiten ab, die ſeine früheren Gegner ihm laſſen. Ein verarmtes, von ſozialen Kämpfen erſchüttertes Deutſchland wird nicht imſtande ſein, die in der geiſtigen Ueberwindung des Bolſchewismus ihm zufallenden Aufgaben zu erfüllen.

Was Oeſterreich anlangt, ſo antwortete Prälat Kaas ſchließlich auf die Frage des Mitarbeiters: So warten wir im Reich nicht minder ſehnſuchtsvoll auf unſere Brüder. Auch wir müſſen fordern, daß das Recht der Selbſtbeſtimmung für alle Völker gelte. Alle Parteien Deutſchlands wollen die Vereinigung, aber das Problem des neuen Oeſterreichs iſt nicht nur ein öſterreichiſch-deutſches, ſondern auch ein europäiſches Problem. Darum kann es nur in dem großen Rahmen der europäiſchen Verſtändigung gelöſt werden: Heute gilt es für die ganze Generation: bereit zu ſein, bis die Geſchichte uns ruft, bis ſich öſterreichiſches und deutſches Schickſal vereinigt.

Hoover gegen eine Interventionspolitik.

TU. **Neuyork**, 29. Dez. (Funkſpruch.) Wie von Bord des Linienſchiffes „Utah" gemeldet wird, hat Hoover ſich bei ſeinen Beſuchen in den ſüdamerikaniſchen Hauptſtädten hauptſächlich bemüht, die Mißverſtändniſſe, die bezüglich der amerikaniſchen Außenpolitik dort herrſchten, zu zerſtreuen. Wie verlautet, erklärte er, daß die Politik der Vereinigten Staaten eine Interventionspolitik weder ſei, noch geweſen ſei, noch jemals ſein werde.

Ruhe in Kabul.

TU. **Konſtantinopel**, 29 Dez. (Funkſpruch.) Wie aus Kabul gemeldet wird, haben die Regierungstruppen am Freitag in der Nähe von Dſchallalabad 370 Aufſtändiſche entwaffnet. Die Aufſtändiſchen zögen ſich langſam in das Gebirge zurück. Der König wolle ſich zu Anfang nächſter Woche nach Dſchallalabad begeben, um dort perſönlich die Entwaffnung der Aufſtändiſchen zu leiten. In Kabul herrſche Ruhe.

Geheime Auswanderungs-Organiſation in Italien.

TU. **Rom**, 29. Dez. (Funkſpr.) Die Polizeibehörden der Provinz Froſinone haben eine Organiſation aufgedeckt, die zahlreichen Perſonen gegen Bezahlung die heimliche Auswanderung aus Italien ermöglicht. (Muſſolini hat bekanntlich die Auswanderung verboten.) Durch die Verhaftung eines der Agenten konnten auch weitere Mitglieder der Organiſation verhaftet werden, darunter der ehemalige Unterſtaatsſekretär im Unterrichtsminiſterium, Corteſe, und ſein Sekretär.

Wie Udet in Paris empfangen wurde.

TU. **Paris**, 29 Dez. (Funkſpruch.) Bei dem zu Ehren des deutſchen Fliegers Udet vom Aeroklub in Frankreich veranſtalteten Empfangsabend, an dem zahlreiche Mitglieder der Vereinigung ſowie hervorragende Vertreter des franzöſiſchen Flugweſens teilnahmen, begrüßte der Präſident des Aeroklubs den Gaſt und wies darauf hin, daß Udet der erſte deutſche Flieger ſei, den der Aeroklub empfange. Der Empfang ſei ein großes Ereignis, deſſen Widerhall in Deutſchland beträchtlich ſein werde, da er beweiſe, daß der Aeroklub von Frankreich, die Mutter des franzöſiſchen Flugweſens, ihrer Zeit zu folgen wiſſe.

Udet antwortete mit folgenden Worten: Ich bin begeiſtert, unter Ihnen zu weilen, und ich danke Ihnen für die Aufnahme. Ich wäre glücklich, dieſen oder jenen von Ihnen in Deutſchland wiederzuſehen. Nach meiner Meinung geben Beſuche wie der meinige die Möglichkeit, ſich beſſer kennen zu lernen, ſich beſſer zu verſtehen und Mißverſtändniſſe zu beſeitigen. Wie immer, mußte der Flieger mit dem Beiſpiel vorangehen, denn die Luftſchiffahrt iſt international und wird es immer mehr werden. Es lebe die franzöſiſche Luftſchiffahrt, es leben die franzöſiſchen Flieger! (Der franzöſiſche Aeroklub täte gut daran, in ſeinem Lande dahin zu wirken, daß Deutſchlands Luftfahrt endlich die Zwangsbeſtimmungen abgenommen bekäme.)

Berlin im dichten Nebel.

WTB. **Berlin**, 29. Dez. (Funkſpruch.) Seit den frühen Morgenſtunden liegt über der Stadt ein ſo dichter Nebel, wie er ſeit vielen Jahren nicht mehr beobachtet worden iſt. Infolge der geringen Sicht von kaum 10 Metern erlitt der Straßenverkehr große Hemmungen, und es erfolgten an zahlreichen Punkten der Stadt Zuſammenſtöße von Fuhrwerken, bei denen zahlreiche Perſonen verletzt wurden.

Auch aus vielen anderen Orten Deutſchlands liegen Nebelmeldungen vor. Im Eiſenbahnverkehr kam es zu geringfügigen Störungen; doch konnte der Verkehr im allgemeinen ohne nennenswerte Verſpätungen durchgeführt werden.

Eine juriſtiſche Merkwürdigkeit.

Ein toter König vor Gericht geſtellt. — Das Beſitzrecht am Leibniz-Haus in Hannover.

TU. **Hannover**, 28. Dez. Im Amtsblatt Nr. 51 der Regierung zu Hannover vom 22. Dezember wird König Ernſt Auguſt von Hannover, der ſeit 1851 im Mauſoleum zu Herrenhauſen ruht, auf Antrag der preußiſchen Regierung vom Amtsgericht zu Hannover durch öffentliche Vorladung aufgefordert, ſpäteſtens in dem auf den 20. Febr. 1929, vormittags 9 Uhr, einberufenen Aufgebotstermin ſeine Rechte aus dem Beſitz des Leibniz-Hauſes anzumelden, widrigenfalls ſeine Ausſchließung von dem Beſitz erfolgen ſoll.

Die fraglichen Beſitzverhältniſſe ſind einigermaßen unklar. Jedenfalls iſt durch die Eigentumsregelung von 1868 in dieſer Beziehung keine zweifelsfreie Entſcheidung getroffen worden. Die Stadt Hannover ſteht auf dem Standpunkt, daß der preußiſche Staat Eigentümer ſei, und dieſe Auffaſſung dürfte zu Recht beſtehen. Der König von Hannover hatte das Haus 1840 erworben, um den Abbruch des architektoniſch außerordentlich wertvollen Bauwerkes zu verhindern, und in ſpäteren Jahren wurde es mit Unterſtützung der Stadt, zu deren größter baulicher Sehenswürdigkeit es gehört, zum Kunſtgewerbemuſeum ausgebaut. Die Stadt Hannover hat die Abſicht, das Haus anderen Zwecken nutzbar zu machen, und aus dieſem Grunde dürfte die Klärung des Beſitzverhältniſſes erforderlich werden, aber zweifellos iſt es eine juriſtiſche Kurioſität, daß die Regierung einen längſt entſchlafenen König, wenn auch nur der Form halber vor Gericht zu zitieren ſucht.

Vereinheitlichung der juriſtiſchen Vorbildung.

BB. **Berlin**, 29. Dez. Wie der Voſſ. Zeitung zufolge verlautet, wird im nächſten Jahre eine von den deutſchen Landesregierungen beſchickte Kommiſſion unter Beteiligung der zuſtändigen Reichsminiſterien über die Ausgeſtaltung und Vereinheitlichung der juriſtiſchen Vorbildung beraten. Im Zuſammenhang damit ſteht die angeſtrebte Freizügigkeit der Rechtsanwälte. Es iſt auch eine Verbeſſerung der juriſtiſchen Ausbildung in der Richtung der ſtärkeren Betonung der öffentlich-rechtlichen und volkswirtſchaftlichen Schulung in Ausſicht genommen.

Der Städtetag gegen das Berechtigungsunweſen.

Die Oberſekundareife genügt für den mittleren Beamtendienſt vollauf.

a. Zum Berechtigungsunweſen hat nun auch der Städtetag Stellung genommen: Er ſchreibt uns: Die Ueberfüllung der höheren Schulen und der Hochſchulen iſt ein lebendiges Zeichen des Berechtigungsunweſens, das ſehr zum Schaden der Schulen und der Bevölkerung Platz gegriffen hat. Die Verſuche des Unterrichtsminiſteriums, den ungeſunden Zudrang zu den oberen Stufen der höheren Schulen und zu den Hochſchulen abzudämmen, bleiben erfolglos, ſolange nicht die Stellen, die für die Ausbildung der Beamten und Angeſtellten zuſtändig ſind, eingreifen. Deshalb iſt ein Beſchluß, den kürzlich der Vorſtand des Deutſchen Städtetages zu dieſer wichtigen Frage gefaßt hat, beſonders bedeutungsvoll. Der Städtetag wendet ſich gegen die Forderung, daß die Beamten des mittleren Dienſtes das Reifezeugnis beſitzen ſollen und erklärt, daß eine ſchulmäßige Vorbildung, die mit der mittleren Reife oder mit der Reife für Oberſekunda abſchließt, zur Vorbereitung für den mittleren Beamtendienſt vollauf genügt.

Das ungariſche Geſandtſchaftsgebäude in Prag als Pfandobjekt.

WG. **Prag**, 28. Dezember. (Eig. Drahtb.) Der geweſene Hauptmann und jetzige Kaufmann Franz Wölfel in Böhmiſch-Leipa ſtrengte vor längerer Zeit wegen verſchiedener Enteignungen in Ungarn vor dem Internationalen Schiedsgericht im Haag einen Prozeß gegen den ungariſchen Staat an. Das Urteil fiel zu ſeinen Gunſten aus. Man ſprach ihm einen Erſatz von einer Million Tſchechenkronen zu. Da der ungariſche Staat nach Ablauf der entſprechenden Friſt nicht zahlte, erwirkte Wölfel Exekutionsbewilligungen gegen das Eigentum des ungariſchen Staates in der Tſchechoſlowakei und ſuchte um die Zwangsverſteigerung des ungariſchen Geſandtſchaftspalaſtes nach. Das Landgericht und auch das Oberlandesgericht verwarfen das Exekutionsbetreiben des Kaufmanns Wölfel, wogegen der Oberſte Gerichtshof dem Rekurs Wölfels gegen die Entſcheidung des Oberlandesgerichts ſtattgegeben hat. Auf Grund dieſes Erkenntniſſes des Oberſten Gerichtshofes hat nunmehr das Prager Landesgericht die Zwangsverſteigerung des ungariſchen Geſandtſchaftspalaſtes in Prag bewilligt und dieſe Bewilligung auch ſchon in das Grundbuch eingetragen. Nach Neujahr wird die gerichtliche Schätzung des Geſandtſchaftsgebäudes und die Feſtſetzung der Verſteigerungsbedingungen erfolgen. Sollte der ungariſche Staat nicht zahlen, ſo wird es im Februar oder März zur Zwangsverſteigerung des ungariſchen Geſandtſchaftspalaſtes kommen. Zweifellos ſtehen in dieſer Angelegenheit noch diplomatiſche Weiterungen bevor.

Eine polniſche Paßfälſcherband entdeckt.

Danzig, 29. Dez. Die Verhaftung eines Sekretärs des polniſchen Hafenkommandanten in Gdingen als Hauptbeteiligter in einer Bande von Paßfälſchern erregt Aufſehen. Die eingeleitete Unterſuchung ergab, daß die Paßfälſcherbande gewerbsmäßig falſche Perſonalbeſcheinigungen gegen entſprechende Bezahlung ausſtellte und damit die Erlangung polniſcher Auslandspäſſe ermöglichte. Neben dem Sekretär des polniſchen Hafenkommandanten, Toraſzkiewicz, wurden drei Mitbeteiligte verhaftet, die außer Paßfälſchungen auch Betrügereien mit Sparbüchern der polniſchen Poſtſparkaſſe verübten. Einer der Mitbeteiligten wurde gefaßt, als er mit einem gefälſchten Sparbuch bei der Poſt in Danzig 75 000 Zloty abheben wollte.

Furchtbarer Tod eines Höhlenforſchers.

Er verirrt ſich und begeht Selbſtmord.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Wien**, 29. Dez. In der Frauenmauerhöhle bei Eiſenerz wurde die Leiche des ſeit Juli d. J. vermißten Salzburger Schuldirektors Franz Ratſchüler aufgefunden. Direktor Ratſchüler hat nach Tagebuchaufzeichnungen, die man bei der Leiche fand, einen furchtbaren Tod gefunden. Er verſuchte vergebens, ſich in der großen Höhle zurechtzufinden. Schließlich, als jede Hoffnung ſchwand, wieder ins Freie zu gelangen, ſchrieb er ſeine letzten Grüße an Frau, Kinder und Freunde. Die unmittelbare Todesurſache iſt Selbſtmord durch Erhängen. Es wird angenommen, daß der Direktor tagelang in der Finſternis der Höhle umherirrte, bis er, gänzlich erſchöpft und ohne Lebensmittel, zuſammenſank und dann den Entſchluß faßte, ſeinem Leben ein Ende zu machen.

Blutiger Brüder-Streit um die Wohnung.

WTB. **Berlin**, 28. Dez. Um den Beſitz der Wohnung ihrer verſtorbenen Eltern entſtand heute nachmittag zwiſchen den drei Brüdern Trenkel, die alle heiraten wollten und die Wohnung für ſich beanſpruchten, ein Streit. Im Verlauf der Auseinanderſetzungen ging der 31jährige Guſtav Trenkel mit einem Revolver und einem Meſſer gegen ſeine jüngeren Brüder vor und verletzte ſie durch Schüſſe und Stiche in den Leib und Rücken ſchwer.

Abenteuerliche Flucht aus dem Zuchthaus.

WTB. **Lübeck**, 29. Dez. (Funkſpruch.) Aus dem Zuchthauſe Lauerhof ſind die drei Strafgefangenen Weſſelowski, Loeberich und Saurien entwichen. Sie benutzten eine Lichtſtörung, um in der Dunkelheit aus dem Arbeitsraum zu entfliehen, durchſägten einen eiſernen Gitterſtab und entkamen über die Mauer.

Schiffszuſammenſtoß.

WTB. **Baltimore**, 28. Dezember. Der Frachtdampfer des Norddeutſchen Lloyd „Crefeld" ſtieß in der Nacht zum Freitag in der Cheſapeake Bay mit dem Paſſagier- und Frachtdampfer „Governor John Lind" zuſammen. Beide Schiffe wurden beſchädigt, verletzt wurde niemand. Der Dampfer „Crefeld" wurde auf der Tangier-Barre auf Grund geſetzt. Der „Governor John Lind" iſt in Baltimore in Dock gegangen. Von Norfolk ſind Schlepper abgegangen, um die „Crefeld" einzuſchleppen.

Folioformat iſt abgeſchafft.

In der Oeffentlichkeit beſteht noch vielfach die Auffaſſung, daß Schreiben und Eingaben an Behörden auf Folioformat abzufaſſen ſeien. Dies trifft jedoch nicht zu, da ſeit längerer Zeit die behördlichen Regiſtraturen auf das Format 210 zu 297 Millimeter umgeſtellt worden ſind. Der Reichsſparkommiſſar weiſt erneut darauf hin, daß Schreiben an Behörden auf anderen Formaten unerwünſcht ſind, da ſie die Vereinheitlichung der behördlichen Regiſtraturen erſchweren.

Die Opfer des Philippinen-Taifuns.

500 Tote; 20 Schiffe untergegangen.

WTB. **Waſhington**, 28 Dezember. Der offizielle Bericht über die durch den letzten Taifun verurſachten Verwüſtungen auf den Philippinen ſtellt feſt, daß 500 Menſchen getötet wurden, etwa 20 Schiffe untergegangen ſind und daß in 6 Verwaltungsbezirken eine Hungersnot droht.

Lokales

Noch keine Einigung im Tarifſtreit der rechtsrheiniſchen Textilinduſtrie.

Vor der Verbindlichkeitserklärung durch den Schlichter.

a. Heute haben in Dortmund vor dem Schlichter, Regierungsrat Briſch, die Nachverhandlungen über den am 20. ds. Mts in Barmen vom Schlichtungsausſchuß für das Bergiſche Land gefällten Schiedsſpruch ſtattgefunden. Bekanntlich haben die Arbeitgeber die Verbindlichkeitserklärung des Spruches beantragt, während dieſer von den Arbeitnehmern beider Gewerkſchaftsrichtungen ſcharf abgelehnt wurde. Die heute dieſerhalb in Dortmund ſtattgefundenen Verhandlungen ſind als ergebnislos abgebrochen worden. Der Schlichter wird nun, wie man annehmen darf, in den nächſten Tagen den Schiedsſpruch für verbindlich erklären.

3 Uhr Polizeiſtunde für die Silveſternacht.

a. Im Amtsbereich des Polizeipräſidiums Elberfeld-Barmen iſt die Polizeiſtunde in der Silveſternacht für alle Städte gleichmäßig auf drei Uhr feſtgeſetzt worden. Nach den an die Polizeibeamten ergangenen Anweiſungen ſoll die Polizeiſtunde loyal gehandhabt und es ſoll nur bei Ruheſtörungen und Ausſchreitungen eingeſchritten werden.

Keine Sportſonderzüge ins Sauerland.

a. Der amtliche Wetterbericht von den Winterſportplätzen des Sauerlandes beſagt, daß dort geſtern leichter Schneefall eingetreten iſt, jedoch vorwiegend nur Pappſchnee liegt. Am Samstag und Sonntag werden Sportſonderzüge ins Sauerland nicht gefahren.

Die Schlußprüfung an den Lyzeen.

a. Ueber die Durchführung der auch für das Lyzeum angeordneten Schlußprüfung beſteht noch Unklarheit. Wie der Amtliche Preußiſche Preſſedienſt mitteilt, hat der Kultusminiſter in Erwiderung auf mehrere bei ihm eingegangene Anfragen folgendes feſtgeſtellt:

Ein mit einer Frauenſchule verbundenes Lyzeum bildet mit dieſer eine Vollanſtalt und iſt daher von der Abhaltung einer Schlußprüfung befreit. Den Schülerinnen, die das Ziel der Unterſekunda erreicht haben, iſt ein Zeugnis auszuſtellen mit der Ueberſchrift: Schlußzeugnis des Lyzeums mit Frauenſchule uſw. (Zeugnis der Reife für Oberſekunda eines Oberlyzeums).

Ein mit einer Studienanſtalt, einer deutſchen Oberſchule oder einem Oberlyzeum der realgymnaſialen Richtung verbundenes Lyzeum iſt nicht Vollanſtalt und hat daher eine Schlußprüfung abzuhalten. Beſteht neben der Studienanſtalt uſw. noch eine Frauenſchule, ſo gilt das vorher Geſagte.

Ein in Entwicklung befindliches Oberlyzeum braucht beim erſtmaligen Abſchluß des ſechſten Jahrganges keine Prüfung abzuhalten. An Oberlyzeen iſt kein Unterſchied zu machen zwiſchen den Schülerinnen der U II, die tatſächlich nach O II übergehen, und ſolchen, die die Schule verlaſſen wollen. Sie erhalten, falls ſie das Ziel der Klaſſe erreicht haben, die Reife für Oberſekunda durch Verſetzung. Die Schülerinnen der U IIb erhalten das Schlußzeugnis mit dem Vermerk über die mittlere Reife bis auf weiteres ohne beſondere Prüfung; die Oberſekundareife darf auf dieſen Zeugniſſen nicht beſcheinigt werden.

Auf den Schlußzeugniſſen privater Lyzeen muß der Vermerk über die mittlere Reife allgemein weggelaſſen werden.

Zur Abhaltung der Schlußprüfung nach § 2 der Prüfungsordnung können ſich alle die öffentlichen und privaten Lyzeen für befugt halten, denen das Recht verliehen worden iſt, den Oberſekundavermerk zu erteilen. Die Lyzeen, die dies Recht nicht beſitzen, müſſen entweder auch weiter auf die Oberſekundareife verzichten oder ihre Schülerinnen einer Schlußprüfung als Nichtſchüler nach näherer Anweiſung des Provinzialſchulkollegiums zuführen.

Fahrpreisermäßigung für Kindererholungsfahrten.

a. Mit ſofortiger Wirkung wurden von der Reichsbahn die Tarifbeſtimmungen über die Fahrpreiſe zur Unterbringung hilfsbedürftiger Kinder auf dem Land und in Heimen dahin geändert, daß künftig bei Beförderung in Perſonen- und Eilzügen nur der vierte Teil des Fahrpreiſes dritter Klaſſe und in Schnellzügen außerdem nur der halbe Schnellzugszuſchlag erhoben wird. Durch dieſe Ermäßigung liegen die Fahrpreiſe nur unweſentlich über denen vor der Tariferhöhung.

Neue Ausgabe der deutſchen Arzneitaxe.

Eine Reihe von Preisänderungen.

a. Die deutſche Arzneitaxe, die von den deutſchen Apotheken bei Berechnung der Arzneipreiſe zugrunde zu legen iſt und eine einheitliche Preisgeſtaltung für das ganze Reich gewährleiſtet, tritt am 1. Januar 1929 in neuer Ausgabe in Kraft. Sie bringt eine ganze Reihe von Preisänderungen, beſonders auch Preisermäßigungen bei einer Anzahl von Arzneiſpezialitäten. In der neuen Taxe ſind die vom Apotheker bei der Anfertigung der Arznei zu berechnenden Arbeitspreiſe, die bisher teilweiſe noch unter den Vorkriegsſätzen lagen, etwas aufgebeſſert worden, um den erhöhten Anforderungen an die Arbeit des Apothekers im Dienſte der Arzneiverſorgung der Bevölkerung den Zeitverhältniſſen entſprechend mehr gerecht zu werden. Eine Verteuerung der Arzneien im Durchſchnitt tritt dadurch nicht ein. Die Arzneipreiſe ſind nach dem 1. Januar 1929 etwa 20 v. H. höher als 1913, während die allgemeinen Lebenshaltungskoſten um über 50 v. H. geſtiegen ſind. Durch Verhandlungen zwiſchen den Spitzenverbänden der Apotheker, Krankenkaſſen und Verbandmittelherſteller iſt ein Uebereinkommen erzielt worden, nach dem ab 1. Januar 1929 die Verbandſtoffpreiſe für Krankenkaſſen eine Senkung um etwa 15 v. H. erfahren.

Die Zahl der Arbeitſuchenden ſteigt weiter.

Der Wochenbericht des Arbeitsamtes Barmen.

b.— Vom Arbeitsamt Barmen wird uns geſchrieben:

Die Zahl der Arbeitſuchenden iſt im Bezirk des Arbeitsamtes Barmen während der Berichtswoche um 423 (368 männliche, 55 weibliche) auf 13 196 (9983 männliche, 3213 weibliche) geſtiegen. Die Geſamtzahl verteilt ſich wie folgt:

Barmen und Beyenburg	6824 (m. 5114, w. 1710)
Elberfeld	5365 (m. 4154, w. 1211)
Ronsdorf	1007 (m. 715, w. 292)

Neben einer beträchtlichen Zunahme von Arbeitsloſen im Metall- und Spinnſtoffgewerbe ſteht eine noch größere Zunahme in den Außenberufen, die dem Arbeitsmarkt nach wie vor das Gepräge gibt.

Von den Arbeitſuchenden bezogen insgeſamt 10 649 (7879 männliche, 2770 weibliche) Unterſtützung, und zwar in

Barmen und Beyenburg	5742 (m. 4159, w. 1583)
Elberfeld	3980 (m. 3032, w. 948)
Ronsdorf	927 (m. 688, w. 239)

Es erhielten Arbeitsloſenunterſtützung 9414 und Kriſenunterſtützung 1235 Arbeitsloſe. Außerdem wurden in der Berichtswoche 134 Arbeitsloſe bei Notſtandsarbeiten beſchäftigt.

Die Zahl der arbeitsloſen Angeſtellten hat ſeit Anfang November eine leichte Abnahme aufzuweiſen. Dieſe iſt zum Teil auf das Weihnachtsgeſchäft und die damit zuſammenhängende größere Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes, dann aber auch darauf zurückzuführen, daß die jüngeren Angeſtellten aus der Unterſtützung ausſcheiden mußten und ſeitdem beim Arbeitsnachweis vielfach nicht mehr erſcheinen. Das Landesarbeitsamt hat für die Angeſtellten unter 25 Jahren mit Wirkung vom 10. Dezember 1928 die Kriſenunterſtützung eingeſchränkt, weil der Arbeitsmarkt dieſer Gruppe von Angeſtellten nicht mehr als ungünſtig angeſehen werden konnte. Die abſolute Zahl der arbeitsloſen Angeſtellten im Bezirk des Arbeitsamtes Barmen iſt zwar noch immer ſehr hoch und betrug zum Beiſpiel im Monat November etwa 12 Prozent der Arbeitſuchenden überhaupt. Berechnet man jedoch die Zahl der arbeitsloſen Angeſtellten auf 100 Beſchäftigte dieſer Berufsgruppe, ſo bleibt der Prozentſatz hinter dem für die übrigen zur Kriſenunterſtützung zugelaſſenen Berufe, für die alſo der andauernd beſonders ungünſtige Arbeitsmarkt anerkannt worden iſt, weit zurück.

•

Die Zahl der Arbeitſuchenden im letzten Bericht des Arbeitsamtes Barmen über die Lage des Arbeitsmarktes im Wuppertal betrug für Elberfeld 3195, davon 1225 weibliche, (nicht, wie irrtümlich angegeben: 9195 bezw. 1925). Ferner muß es unter Unterſtützungsempfänger für Elberfeld nicht 3710, ſondern 3790 heißen.

Elberfeld

Wohlzutun und mitzuteilen — — —

Eine Weihnachtsbeſcherung im dritten Wohlfahrtsbezirk.

Anfang dieſes Monats iſt das 75jährige Beſtehen des Elberfelder Armenpflegeſyſtems feſtlich begangen worden. Das Fundament dieſes Syſtems iſt, wie damals auch zum Ausdruck kam, der perſönliche Verkehr zwiſchen Pflegern und Pflegebefohlenen. In dankenswerter Weiſe beſchränkte eine Anzahl von Bezirken dieſen perſönlichen Verkehr nicht nur auf die Aushändigung der Unterſtützungen und die ſonſtige Hilfeleiſtung aus öffentlichen Wohlfahrtsmitteln, ſondern ſie vereinigen ſich alljährlich zu Weihnachten zu einem Familienfeſte, um die Betreuten für einige Stunden der Sorge zu entheben und in ihnen am Feſte der Liebe und des Friedens die Hoffnungen auf eine beſſere Zukunft zu wecken und zu beleben. Als einer der rührigſten Bezirke in der Pflege dieſer ſchönen Sitte kann der dritte Wohlfahrtsbezirk (Bezirksvorſteher Peter Rey) angeſprochen werden, deſſen Feier geſtern nachmittag im V. r. K. D. ſtattfand. Ueber 150 Perſonen vereinigten ſich in den oberen Räumen um den brennenden Weihnachtsbaum zu einer Kaffeetafel. Mit den Betreuten waren auch deren Kinder gekommen, die ja der Weihnachtsfeier erſt die rechte Stimmung geben. Kaufmann Rudolf Wienemann wies in ſeiner Anſprache darauf hin, daß der Bezirk den konzentriſchen Mittelpunkt für die Betreuten und deren Angehörige bilden wolle, die aus den Zeichen von Liebe und Freude erſehen ſollten, daß Pfleger und Pflegerinnen ihnen gewiſſenhafte Berater mit mitfühlendem Herzen ſein wollten. Viktor Storck erfreute durch einige plattdeutſche Weihnachtsgeſchichten. Dann trat die Jugend an und trug mit mehr oder weniger Temperament die zum Feſte gelernten Gedichtchen vor, die großen Anklang fanden und vielfach Heiterkeit hervorriefen. Gemeinſame Geſänge von Weihnachtsliedern umrahmten die Darbietungen. Den Höhepunkt erreichte die Feier mit der Beſcherung. Die Kinder erhielten neben Leckereien Spielſachen, die Erwachſenen nützlichere und wertvollere Dinge. Reichlich waren die Mittel dazu gefloſſen. Allen konnte daher eine große Freude bereitet werden. Mit dankbaren Herzen traten die Beſcherten den Heimweg an, während die Damen und Herren des Bezirks noch zu einer gemütlichen Nachfeier verblieben. Man möchte wünſchen, daß derartig ſchöne und eindrucksvolle Feiern in allen Bezirken heimiſch würden.

Das Haaner Autounglück vor Gericht.

Drei Monate Gefängnis für den Kraftwagenführer.

Ein ſchwerer Unglücksfall ereignete ſich am 9. September, einem Sonntage, in Haan auf der Alleeſtraße. Auf der recht mäßig beleuchteten Straße herrſchte lebhafter Verkehr, denn in Hilden war Fliegertag geweſen. Der Kraftfahrer Fritz B. aus Elberfeld befand ſich mit ſeinem Lieferwagen, auf dem 15 Perſonen Platz genommen hatten, auf der Heimfahrt. Vor ihm fuhren in einer Gartenlaube ſechs Ausflügler aus Elberfeld. Beim Verſuch, dieſe zu überholen, wurde die Gartenlaube von dem hinteren Teil ſeines Autos ſo heftig angerempelt, daß ſie gegen die Bordſteine der Straße geſchleudert wurde und dann völlig umkippte. Sämtliche ſechs Inſaſſen wurden herausgeſchleudert und erlitten teils ſchwere, teils leichtere Verletzungen. Am ſchwerſten verletzt wurde der Führer der Gartenlaube, denn er hatte u. a. das Rückgrat gebrochen. Man ſchaffte ihn und die anderen Schwerverletzten ſofort ins Krankenhaus; dort iſt er jedoch einige Tage nach ſeiner Einlieferung an den Folgen der ſchweren Verletzung geſtorben. — Der Kraftfahrer B. ſtand nun geſtern wegen fahrläſſiger Tötung und fahrläſſiger Körperverletzung vor dem erweiterten Schöffengericht in Elberfeld. Mit ſeiner Einrede, er ſei durch die Laternen eines aus der anderen Richtung ihm entgegenkommenden Straßenbahnwagens und eines Motorradfahrers geblendet geweſen, konnte er keinen Erfolg haben, denn das Licht dieſer Laternen war nach der Bekundung von Zeugen zu ſchwach, um zu blenden; wenn er aber dadurch wirklich geblendet worden wäre, hätte er ſeine Vierradbremſe ſofort in Tätigkeit ſetzen und halten müſſen. Das Gericht verurteilte ihn zu drei Monaten Gefängnis.

e.— **Alter Elberfelder.** Hugo Schulte, Haarhausſtraße 8, feiert heute in körperlicher und geiſtiger Friſche ſeinen 84. Geburtstag.

e.— **Geſchäftsjubiläum.** Am 30. Dezember blickt die Firma Eller, Segeltuch-Handelsgeſellſchaft Elberfeld-Barmen, auf ein 25jähriges Beſtehen zurück. Die Jubilarin iſt aus der Firma Aug. Eller hervorgegangen, die am 1. Januar 40 Jahre beſtanden haben würde. Alleiniger Inhaber iſt Adolf Eller, dem es gelungen iſt, den guten Ruf der Firma ſo zu feſtigen, daß ſie heute zu einer der größten Weſtdeutſchlands in der Segeltuchbranche zählt. Beſonders bekannt ſind von den mannigfachen Produkten der Firma die Wagen- und Autoplane, Markiſen und Gartenſchirme. Der ausgedehnte Kundenkreis erſtreckt ſich weit über die engere Heimat hinaus.

e.— **Die ſtaatliche Kreisſparkaſſe** hält ihre Schalter am 31. Dezember geſchloſſen. Die Penſionen werden daher ſchon am 29. ds. Mts. ausgezahlt.

e.— **Spare in der Zeit!** Nach alter Gewohnheit wurde auch in dieſem Jahre an der Schule am Ophof die Weihnachtsſparkaſſe geführt. Beträge von 50 Pfg. und darüber wurden jeden Samstag eingeſammelt und der Städtiſchen Sparkaſſe überbracht. So wurde der Sparſinn gefördert bei Erwachſenen und Kindern, und auch hier wieder zeigte es ſich, daß viel Kleines ein Großes macht. 14 266 Mark kamen zur Auszahlung, und vielen Eltern wurde es dadurch möglich, Notwendiges zu kaufen und das liebe Weihnachtsfeſt ſchöner zu geſtalten.

e.— **Kaffee Holländer.** Im Betrieb des Kaffees Holländer und der Nebenbetriebe iſt eine Aenderung in der Leitung eingetreten. Heute haben die Gebrüder C. und J. Kirchhoſſel die Leitung der geſamten Gaſtſtätten übernommen. Aus dieſem Anlaß findet heute abend im Kaffee Holländer ein Feſtkonzert ſtatt.

e.— **Auf dem Soziusſitz verunglückt.** An der Ecke Morianſtraße und Hofkamp ſtießen ein Motorradfahrer und ein Perſonenkraftwagen zuſammen. Beide Fahrzeuge wurden leicht beſchädigt. Der Mitfahrer auf dem Motorrad wurde von ſeinem Sitz geſchleudert und erlitt einen Beinbruch, ſo daß ſeine Ueberführung ins ſtädtiſche Krankenhaus erforderlich wurde.

e.— **Diebe können alles gebrauchen.** An einem der letzten Tage wurden aus einem Hausflur in Sonnborn ein Peddigrohrſeſſel und eine Blattpflanze entwendet.

Barmen

Eine Enttäuſchung für Barmen.

Der D-Zug Köln-Hamburg ſoll nur in Elberfeld halten.

b. Die Wuppertaler Strecke iſt bislang immer als eine Art Stiefkind inſofern behandelt worden, als auf ihr keine FD.-Züge verkehrten. Der neue Sommerfahrplan bringt hierin eine Aenderung: ein neu einzulegendes FD.-Zugpaar 225/226 Köln-Hamburg fährt durchs Wuppertal und hat Kurswagen nach Berlin, die in Hamm auf Paris-Brüſſel-Berlin übergeleitet werden.

Nach dem Plan der Reichsbahndirektion ſoll der Hamburger FD. jedoch nicht in Barmen halten.

Ohne Frage bedeutet dies eine ſchwere Zurückſetzung der Barmer Intereſſen, und einflußreiche Kreiſe bemühen ſich bereits, die Maßnahme wieder rückgängig zu machen.

Wieder ein Ueberfall auf eine Frau.

Der Täter unerkannt entkommen.

b.— Am 25. Dezember, gegen 7 Uhr nachmittags, hat auf dem Höſchwege ein Mann eine des Weges gehende Hausangeſtellte angehalten und zu Boden geworfen. Durch das Hinzukommen dritter Perſonen iſt der Täter von weiterem Vorhaben abgehalten worden. Er ergriff die Flucht und entkam unerkannt. Nach der Beſchreibung iſt der Täter etwa 25 Jahre alt, 1,70 bis 1,75 Meter groß, trug dunkelbraunen Ueberzieher. Wer Zeuge dieſes Vorfalles geweſen iſt oder ſonſtwie Angaben machen kann, die zur Feſtſtellung der Perſönlichkeit des Täters führen können, wird gebeten, umgehend die Kriminalpolizei in Kenntnis zu ſetzen.

Zuſammenſchluß der katholiſchen Männergeſangvereine in Barmen.

Seit längerer Zeit ſchon ſind Beſtrebungen im Gange, die drei katholiſchen Männergeſangvereine „Cäcilia“, Oberbarmer und Unterbarmer kath. M.-G.-V. zu vereinigen. Ohne ihre Selbſtändigkeit aufzugeben, haben nunmehr dieſe drei Vereine den definitiven Beſchluß gefaßt, wonach ſie ſich zu einem gemeinſamen Chor vereinigen wollen. Der Chor wird dadurch auf über 200 Sänger ſtark werden. Das erſte Konzert iſt für den Monat März vorgeſehen. Der neue Chor wird benannt: „Vereinigung katholiſcher Männergeſangvereine“.

Ballonfahrt zu einem Silveſterflug.

b. Bei günſtiger Witterung werden am Montag nachmittag zwiſchen 6 und 7 Uhr Ballon „Barmen“ und „Elberfeld“ in Barmen-Langerfeld zu einem Silveſterflug ſtarten; Ballon „Barmen“ unter der Führung des jüngſten Vereinspiloten Schädel-Barmen, Ballon „Elberfeld“ unter der Führung des älteſten Vereinspiloten Hugo Kaulen ſen.-Elberfeld.

Kraftfahrzeugführer und Verkehrspolizei.

Podiums zur beſſeren Sichtbarmachung der Beamten

a. Den Anordnungen der Verkehrspolizeibeamten iſt Folge zu leiſten, und Kraftfahrzeugführer müſſen, wenn ſie wiſſen, daß an gewiſſen Stellen ſolche Beamte ſtehen, ſich überzeugen, ob der Beamte das Zeichen zu einer Weiterfahrt gegeben hat. So haben Gerichte wiederholt entſchieden, und auch das Kammergericht hat kürzlich eine gleiche Entſcheidung gefällt. Wir berichten darüber nachſtehend. Zur Erleichterung des Verkehrs und um die Verkehrspolizeibeamten beſſer ſichtbar zu machen, ſind in den Städten vielfach an beſonders verkehrsreichen Stellen Podiums für die Verkehrspolizeibeamten angebracht worden. In Barmen befindet ſich ein ſolches Podium ſchon ſeit längerer Zeit an der Rathausbrücke. Nunmehr hat man in Elberfeld ein ſolches Podium auch am Hauptbahnhof Döppersberg hergeſtellt, von dem aus die Beamten die Zeichen geben.

Im vorerwähnten Prozeß, der für alle Kraftwagenführer von hohem Intereſſe iſt, war der Kraftwagenführer G. in Strafe genommen worden, weil er das Haltezeichen eines Verkehrspolizeibeamten im Weſten von Berlin nicht beachtet hatte und weitergefahren war. Gegen eine polizeiliche Strafverfügung beantragte G. gerichtliche Entſcheidung. Das Amtsgericht verurteilte aber G. zu einer Geldſtrafe, weil er nach den polizeilichen Vorſchriften nicht eher hätte abfahren dürfen, bis der Verkehrspolizeibeamte das Zeichen zum Weiterfahren gegeben habe. Dieſe Entſcheidung focht G. durch Reviſion beim Kammergericht an und betonte, er habe den Verkehrspolizeibeamten nicht ſehen können, da ein hoher Kaſtenwagen den Verkehrspolizeibeamten völlig verdeckt hätte. Der dritte Strafſenat des Kammergerichts wies aber die Reviſion des Angeklagten als unbegründet zurück und führte u. a. aus, dem Angeklagten ſei es nicht unbekannt geweſen, daß an der fraglichen Stelle ein Verkehrspolizeibeamter geſtanden und den Verkehr geregelt habe. Sei der Verkehrspolizeibeamte für die Augen des Angeklagten nicht ſichtbar geweſen, ſo hätte er ſolange halten müſſen, bis er die Ueberzeugung erlangt hätte, daß der Verkehrspolizeibeamte das Zeichen zum Weiterfahren gegeben habe; ſei der Angeklagte weitergefahren, ehe der erwähnte Beamte ein entſprechendes Zeichen gegeben habe, ſo habe der Angeklagte fahrläſſig gehandelt und Strafe verwirkt. (3. S. 710. 28.)

b.— **Kunſtverein — Ruhmeshalle.** Nach Beendigung der Dezember-Ausſtellung der Wuppertaler Künſtlervereinigung „Wupperkreis“, die morgen (Sonntag) geſchloſſen wird, erfolgt zu Neujahr die Eröffnung der Ausſtellung Japaniſche Malerei. Es handelt ſich um eine von der Galerie Heinemann-München vermittelte Kollektion von acht Künſtlern aus Tokio, die nicht von europäiſcher Kunſt beeinflußt, ſondern rein japaniſch geblieben ſind und ſich nach Art der alten japaniſchen Malerfamilien zu einer in Japan bekannten Künſtlergruppe zuſammengeſchloſſen haben.

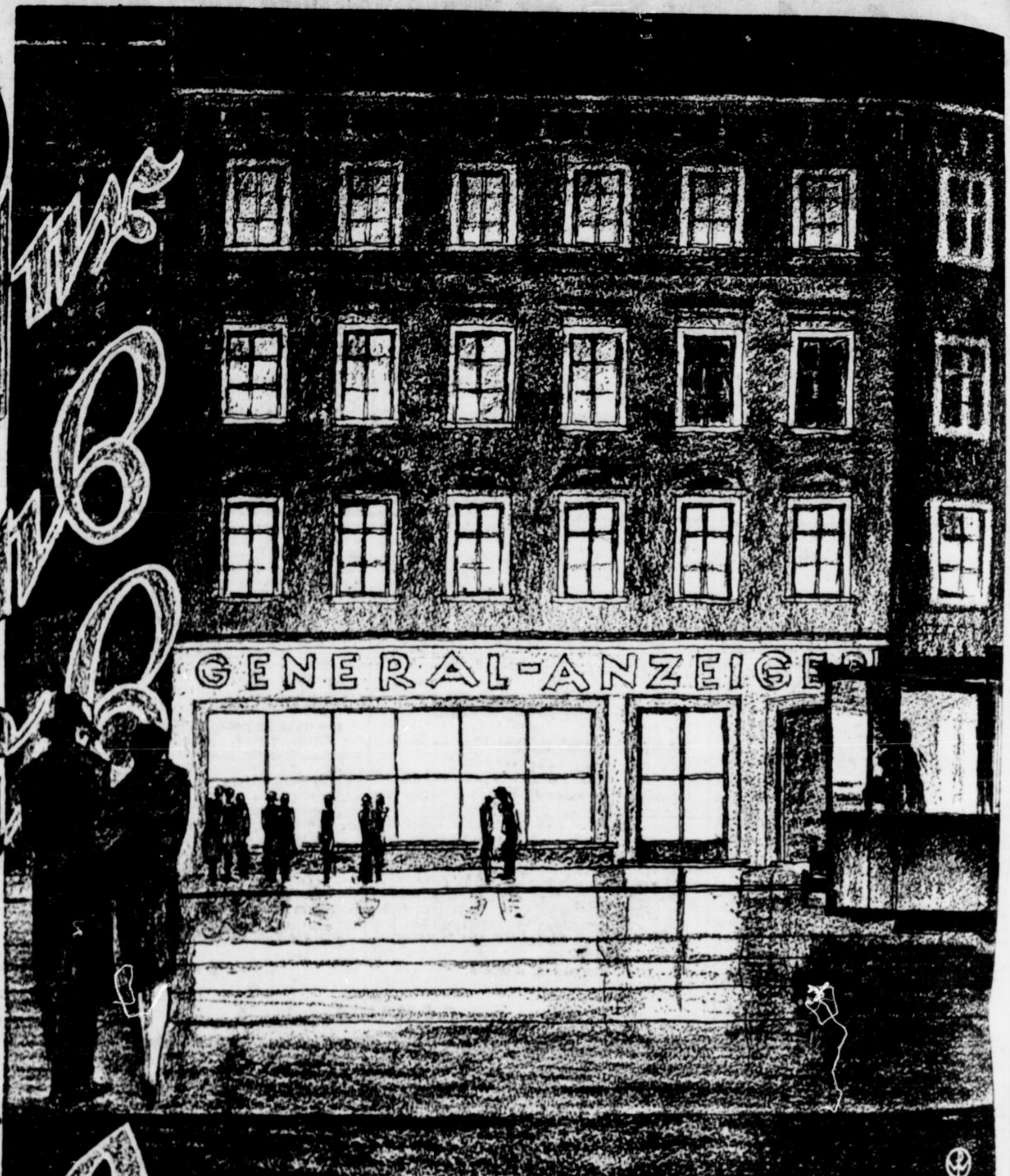
b.— **Feuer im Lagerraum.** In einem Lagerraume des Hauſes Neuſtadtſtraße 11—13 entſtand geſtern abend gegen 9 Uhr Feuer. Die Feuerwehr konnte den Brand in kurzer Zeit löſchen.

b.— **Schaufenſterdiebe.** In der Nacht zum 27. Dezember wurde am Steinweg die Schaufenſterſcheibe eines Uhrmachers zertrümmert. Der Täter hat aus der Auslage eine Tula-Herrenuhr im Werte von 75 Mark entwendet. — In der Nacht vom 26. zum 27. Dezember zertrümmerten Diebe das Schaufenſter eines Radiogeſchäftes in der Berlinerſtraße. Sie ſtahlen wertvolle Radioapparate und entkamen unerkannt. Der Wert der Beute beträgt etwa 400 Mark.

Dieſe Nummer umfaßt 32 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. H. [illegible]
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politiſchen Teil: Fritz Goebbert; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Eit; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. v. Lindner; für die Frauenrundſchau: Dr. Maria Weber; für den Handelsteil: W. Eberhardt.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptſchriftleiter: Dr. W. R. Oberlies-Boppard; Politik: Erich Beck; Handel: Dr. K. Siebel;
Feuilleton: Katharina Knab.
Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

90000 Auflage



Unser neues Haus in Barmen

Neuerweg 57

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen!

Aus der Geſchichte der Elberfelder Stadtbücherei.

Der erſte Verſuch vor 100 Jahren. — Peter Heuſers Werbearbeit. Der Allgemeine Bildungs-Verein als Platzhalter. — Erfüllte Zeit. Von der Eröffnung bis zur Gegenwart. — Umzug ins neue Heim.

Schon in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts hatte ſich im gewerbefleißigen Wuppertal der Wunſch geregt, in einer jedermann zugänglichen Bibliothek oder Leſehalle einen Erholungsausgleich zur angeſtrengten Berufsarbeit zu erhalten. Die Büchereien der 1775 und kurz darauf gegründeten Leſegeſellſchaften in Elberfeld waren als Teilerfüllung dieſes Wunſches anzuſehen, allerdings nur für Begüterte, desgleichen die vom Schulpfleger Wilberg, freilich nur für Lehrer, geſtiftete pädagogiſche, geſchichtliche und naturgeſchichtliche Bücherei.

Um 1827-28 trat der Wunſch nach einer öffentlichen Bibliothek aus der Bürgerſchaft erneut zutage. Ein Bürger, Joh. Wilhelm Schmitz, wandte ſich mit ins einzelne gehenden Vorſchlägen an den Oberbürgermeiſter Brüning. U. a. verlangte er die Vereinigung von Geſellſchafts- und privaten Büchereien mit dem ſtädtiſchen Bücherbeſtande, ferner die Gewährung eines geeigneten Raumes und einer jährlichen Unterſtützungsſumme. Schmitzs Wunſch erfuhr inſofern Berückſichtigung, als die ſtädtiſche Bibliothek (wir würden ſagen: Verwaltungsbücherei), für die auch paſſende Werke geſammelt wurden, fortan angeſehenen und vertrauenswürdigen Privaten unter der Hand zugänglich gemacht wurde. Wie lange und in welchem Umfang hiervon Gebrauch gemacht wurde, iſt nicht feſtſtellbar. Es iſt auch nicht bekannt geworden, aus welchem Grunde Brünings halbe Zuſage, die Bücherei könnte etwa in dem 1828 im Bau begriffenen Rathauſe am Turmhof ein Unterkommen finden, von ſeinem Nachfolger von Carnap nicht eingelöſt wurde. Jedenfalls blieb das Verlangen nach einer öffentlichen Bücherei, in der jeder ſein Leſebedürfnis zu befriedigen das Recht gehabt hätte, bis auf weiteres unerfüllt.

Neue Bemühungen ſetzten zu Anfang der 50er Jahre des vorigen Jahrhunderts ein, und zwar war es jetzt der Realſchullehrer Peter Heuſer, der als eifriger Werber für eine öffentliche Bücherei auftrat, wobei er nicht an eine ſtädtiſche, zunächſt auch nicht an eine von der Stadtverwaltung unterſtützte Bibliothek dachte. Am 17. März 1851 lud er durch einen Aufruf in der Tagespreſſe zur Gründung eines Bibliothekvereins mit einem Mitgliedsbeitrag von monatlich 1 Sgr. ein. Zu gleicher Zeit bat er Geſellſchaften und Private um Ueberweiſung entbehrlicher, für die Bibliothek nützlicher Bücher und Zeitſchriften.

Aus den Jahren 1852 und 1853 wiſſen wir, daß Heuſer, der mittlerweile als Lehrer in den Ruheſtand getreten war, das Bibliothekswerk weiter betrieb und mit der Sammlung von Büchern und Geld fortfuhr, ſo daß Coutelle bereits 1852 ſchrieb, es wäre „gute Ausſicht, daß die projektierte gemeinnützige Anſtalt bald zuſtande kommen" würde. 1854 war Heuſer ſo weit, daß er daran denken konnte, die Bücherei mit zwei Zimmern, einem Raum zur Aufſtellung der Bücher und einem Leſe- und Arbeitszimmer, zu eröffnen, jedoch reichten die geſammelten Gelder für Miete und Einrichtung nicht aus. Heuſer wandte ſich deshalb an die Stadtverwaltung mit der Bitte um einen „jährlichen Zuſchuß" aus ſtädtiſchen Mitteln in Anbetracht des gemeinnützigen Zweckes". Der Gemeinderat aber ſprach ſich mit 20 gegen 6 Stimmen dahin aus, auf den Antrag „überhaupt in keiner Weiſe einzugehen".

Aehnliche Nackenſchläge, die davon zeugten, daß die Gemeindevertretung der Aera Liſchke in ihrer großen Mehrheit für die Bedeutung und den Wert einer öffentlichen Bibliothek „überhaupt in keiner Weiſe" Verſtändnis hatte, widerfuhren Heuſer im nächſten Jahrzehnt noch mehrfach, ſo daß „die Stadtbibliothek", wie er die ihm anvertraute und von ihm zuſammengebrachte Bücherſammlung gleichwohl nannte, ſtets ein privates, auf private Spenden angewieſenes Unternehmen blieb. Mit welcher Unermüdlichkeit und welchem Optimismus der alte Lehrer, trotzdem ſeinem Lieblingsgedanken die ſtädtiſche Sanktion dauernd verſagt blieb, das Werk der öffentlichen Bücherei weiter betrieb, dafür ſind ſeine wiederholten Aufrufe, Bitten, Mahnungen und Empfangsbeſtätigungen in der Preſſe ein ſprechendes Zeugnis. Ein Verſuch im Jahre 1866, den vor Jahresfriſt gegründeten Allgemeinen Bildungsverein zu einer kräftigen Aktion im Sinne des alten Planes zu veranlaſſen, ſchlug, wie frühere Verſuche, fehl.

Um aber das Geſchaffene mit ſeinem Tode nicht ganz zerfallen zu laſſen, überwies Heuſer endlich mit Zuſtimmung der Stadt die Bücherſammlung, in der, wie geſagt, auch Bücher waren, die der Stadt gehörten, dem Bildungsverein, der die Zuwendung am 2. Juni 1867 unter der Vorausſetzung annahm, daß, wenn die Stadt einmal eine eigene Bibliothek unter einem eigenen Bibliothekar errichtete, der Verein verpflichtet ſein ſollte, die Heuſerſchen Beſtände oder — im Falle der Vernichtung — eine mäßige Abſchlagsſumme zurückzugeben.

Von 1867 bis 1902 ſtand die Heuſerſche „Stadtbibliothek" ſodann im Rahmen der Bildungsvereins-Bücherei, auf die hier nicht näher einzugehen iſt, den Vereinsmitgliedern und damit einer ſich erweiternden Oeffentlichkeit zur Benutzung. Daß die Beſtände der Heuſer-Bücher im Laufe der Zeit zum Teil veralteten und durch Zerleſung unbrauchbar wurden, iſt nur natürlich.

Erſt gegen Ende des vorigen Jahrhunderts kam in die Stadtbücherei-Bewegung neues Leben. Noch unter Oberbürgermeiſter Jäger bildete ſich 1899 ein „Volksleſehallenverein", und bereits am 16. Januar des gleichen Jahres forderte Rechtsanwalt Anton Schmitz in einem Antrag an die Stadt die Errichtung einer Volksbücherei. Als Wilh. Funck die Stadtleitung übernommen hatte, geriet die Bewegung in Fluß. Eine vom Oberbürgermeiſter auf den 3. Mai 1900 angeſetzte Beſprechung ließ in ihrem Verlauf erkennen, daß jetzt die Zeit erfüllt war. Ein Agitationsausſchuß, in dem ſchon Prof. Dr. Elſas, der nachmalige Vorſitzende des Stadtbüchereivereins, hervortrat, nahm die Sache tatkräftig in die Hand, mit dem Erfolg, daß in verhältnismäßig kurzer Zeit außer einem zahlreichen Bücherbeſtand die zur Verwirklichung des Planes erforderliche Summe von 40 000 Mk. zuſammengebracht wurde.

Die Stadtverordneten beſchloſſen nunmehr, das ſtädtiſche **ehemals Froweinſche Haus am Neumarkt 26** für den Zweck einer öffentlichen Bibliothek herrichten zu laſſen und dieſe in eigene Verwaltung der Stadt zu übernehmen. Die fachliche Einrichtung der neuen Bücherei beſorgten vom Herbſt 1901 bis März 1902 der hierzu beurlaubte Kieler Univerſitätsbibliothekar Dr. Conſt. Nörrenberg, heute Direktor der Düſſeldorfer Landes- und Stadtbibliothek, und weiterhin der zum Leiter des jungen Unternehmens gewählte bisherige Bibliotheksaſſiſtent in Poſen, Dr. Emil Jaeſchke.

Am 14. Juni 1902 konnte das fertige Werk durch einen Feſtakt im großen Rathausſaal ſeiner Beſtimmung übergeben und tags darauf mit einem Beſtand von 10 200 Bänden von der Oeffentlichkeit in Benutzung genommen werden. Gleichzeitig galt der Weitblick der Unterbringung der bereits 1896 ſtädtiſch gewordenen Sammlungen des Naturwiſſenſchaftlichen Vereins, die bis dahin in der Diſtelbecker Schule ein vorläufiges Heim gehabt hatten, ſowie der Bücherei und der landesgeſchichtlichen Sammlungen des Bergiſchen Geſchichtsvereins unter dem gleichen Dache mit der Stadtbücherei. Mit dieſem Zeitpunkt ging die öffentliche Bücherei ganz in den Beſitz der Stadt über, die die Verwaltung einem Verwaltungsrat mit dem Oberbürgermeiſter oder einem Vertreter desſelben an der Spitze übertrug. Der Allgemeine Bildungsverein gab damals die Reſte der Heuſerſchen Sammlung an die neue Stadtbücherei ab.

In der erſten Zeit ihres Beſtehens trug die Stadtbücherei, die von Anfang an ſtark benutzt wurde, vorwiegend dem Unterhaltungsbedürfnis einer breiten Leſermaſſe Rechnung. Später, etwa von 1919 ab, begann ſie vertiefterem Leſebedürfnis durch einen Ausbau in wiſſenſchaftlicher Richtung zu entſprechen, um ſich nach und nach zu einer modernen, großſtädtiſchen Einheitsbibliothek auszuwachſen.

Der erſte Direktor, Dr. Jaeſchke, blieb bis 1913, worauf Dr. Alfred Löckle die Leitung bis 1924 übernahm; nachdem dann die Bücherei drei Jahre lang kommiſſariſch geleitet worden war, trat der ſeitherige Bibliothekar an der Dortmunder Stadtbibliothek, Dr. Wolfgang van der Briele, am 16. Februar 1927 an die Spitze unſerer Anſtalt. Ende **1904 eröffnete dieſe für den ſüdlichen Stadtteil eine Zweigſtelle am Hahnerberg und 1912 die erſte Kinderleſehalle.**

1917 wurden die Bücherſammlungen des Bergiſchen Geſchichtsvereins und des Naturwiſſenſchaftlichen Vereins mit insgeſamt 15 000 Bänden der ſtädtiſchen Bücherei als dauernde Depoſiten überwieſen. 1919 erhöhte ſich die Zahl der Kinderleſehallen auf 4 und die Leitung der Volkshochſchule ging auf den Büchereileiter über. 1925 gelangte die Bibliothek des Vereins für rheiniſch-weſtfäliſche Volkskunde in den Beſitz der Stadtbücherei. Am 14 Juni 1927, als die Bücherei 25 Jahre beſtand, hatte ſich ihr Beſtand mit 106 000 Bänden verzehnfacht; heute zählt ſie deren trotz gründlicher Sichtung und Ausmerzung ungeeigneten Materials über 108 000. Das Jahr 1928 brachte außerdem noch die Errichtung einer Zweigſtelle in Sonnborn.

Sehr gefördert wurde die Stadtbücherei durch den ſchon erwähnten **Stadtbüchereiverein,** der, am 9. November 1902 erſtmals hervorgetreten und am 23. Juli 1903 feſter gegründet, die Stadtbücherei mit Rat und Tat, vor allem auch durch Geldbeträge für Bücherkäufe, unterſtützte. 25 Jahre lang, bis zu ſeinem Tod im Juli 1928, leitete dieſen Verein in vorbildlicher Weiſe Prof. Elſas, der ſich während des Krieges auch durch Zuſammenſtellung und Verſendung kleiner Soldatenbüchereien Verdienſte erwarb.

Die ſtarke, hier nur kurz geſtreifte Entwicklung unſerer Stadtbücherei hatte ſchon ſeit Jahren in dem für einen weſentlich kleineren Betrieb eingerichteten Hauſe am Neumarkt 26 eine große Raumnot im Gefolge. Dieſe Raumnot ſteigerte ſich ſtändig; dazu kam, daß das von der Stadt an das Tietzſche Warenhaus verkaufte Gebäude mit dem Ablauf des Jahres zu räumen war. So mußte für ein neues Büchereiheim geſorgt werden. Am 31. Mai 1927, zum 25jährigen Jubiläum, beſchloſſen die Stadtverordneten — im Neuburgſchen Garten — den Neubau, der nach anderthalbjähriger Bauzeit jetzt ſo gut wie vollendet iſt. Schon ſeit Monaten iſt die Bücherei mit den Vorarbeiten zum Umzug beſchäftigt, der im Laufe des Monats Januar vor ſich geht, nachdem der Dienſtverkehr im alten Büchereigebäude mit dem Dezemberende eingeſtellt iſt.

Wuppermann erzählt:

Von modernen Einheits-Weihnachtsfeiern. — Von der Hygiene im Barmer Stadttheater. — Von frierenden Fahrgäſten und von Barmern auf verbotener Bahn.

Die Weihnachtstage ſind vorbei,
Es ging ein bißchen ſchnell,
Und bald iſt auch mit Punſch und Blei
Das neue Jahr zur Stell'.

Denn wie ein Sturmwind raſt die Zeit
Im D-Zug-Tempo hin.
Nervös ſind alt' und junge Leut',
Und man verliert den Sinn

Für Ruhe und Beſchaulichkeit.
Nur immer Neues ſeh'n!
Und unterm Chriſtbaum ſah erfreut
Den Fernſeher man ſteh'n.

Dann ſtellt das Radio man ein
Auf Kölner Domgeläut.
Aufflammt Elektro-Kerzenſchein . . .
O ſel'ge Weihnachtszeit! . . .

Dem Chriſtkind wird das Herzchen ſchwer,
Es ſchleicht ſich ſtill beiſeit'.
Knecht Rupprecht brummelt hinterher:
„Ich danke für die Zeit!"

Ganz ſo ſchlimm wäre es doch noch nicht, meinen Sie? Noch nicht — aber wenn wir mal einige Jährchen weiter ſind, werden wir wahrſcheinlich eine deutſche Weihnachts-Einheitsfeier haben, die von Königswuſterhauſen mit Fernſeher und Radio in Haus und Hütte verſendet wird. Warum ſoll man nicht auch das Gemüt ſo ein bißchen rationaliſieren? Schon in dieſem Jahr hat man in vielen Häuſern Weihnachten nach Welle Langenberg einheitgefeiert.

Wie dem auch ſei, die Wünſche werden zur Weihnachtszeit immer wieder gleich zahlreich da ſein, und man wird immer gleich enttäuſcht über nichterfüllte Wünſche werden. So hätte uns beiſpielsweiſe unſer Barmer Stadttheater ein kleines, aber ſinniges Geſchenk machen können, denn beſcheiden ſind wir ja alle. Das Schönſte im Theater ſollte ja immer die Bühne und das, was man darauf ſieht, ſein. Aber auch die Pauſen haben ihre gewiſſe Berechtigung — — die Pauſen mit ihren Erfriſchungs- und ſonſtigen Räumen, die man aufſucht. Nun haben die Baumeiſter ſeinerzeit vorausſchauend Waſchbecken in den „ſonſtigen" Räumen angebracht mit richtig fließendem kalten Waſſer. So weit wäre alles in Ordnung — nur die Handtücher fehlen! Alte Leute können ſich noch dunkel erinnern, einmal etwas Derartiges dort hängen geſehen zu haben. Wir Nachfahren einer hygieniſchen Zeit müſſen aber immer wieder feſtſtellen, wie allzu Vertrauensſelige mit naſſen Händen hinterher vorſichtig in den Taſchen herumfingern, um — faut de mieux — das Schnupftuch zum Abtrocknen zu gebrauchen. (Shocking!)

Vielleicht verträgt der Theater-Etat doch noch die Ausgaben für einige Dutzend friſchgewaſchener Handtücher. . . .

•

Ohne Frage hat der Alte Markt durch die Umgeſtaltung manches gewonnen. Aber auch manches verloren — zum Beiſpiel die Wartehalle auf der „Liebesinſel", die den wartenden Fahrgäſten bei Regen und Sturm Schutz bot. Urſprünglich hat man im Bauamt geplant gehabt, eine neue Glashalle zu errichten, nachdem das ſteinerne Wartehäuschen abgeriſſen war. An regneriſchen Tagen kann man jetzt beobachten, wie man die Eingänge der gegenüberliegenden Häuſer bevölkert und dort das Kommen der Bahn abwartet. Beſonders unangenehm wird das Fehlen einer Schutzvorrichtung gegen die Unbilden der Witterung von den Leuten empfunden, die mit ſchweren Lieferſäcken warten müſſen. Sollte man die früheren Pläne bereits in die Schreibtiſchlade verſenkt haben, ſo wäre es angebracht, ſie wieder hervorzuholen und auf eine geeignete Löſung zu ſinnen, bei der die Ueberſichtlichkeit des Marktes nicht geſtört wird. Beſteht der Plan aber noch, ſo iſt eine baldige Inangriffnahme ſehr am Platze.

•

Da wir nun einmal bei den Straßenbahnen ſind, will ich meinem Herzen gleich Luft machen über Dinge, die ſchon manchen zu tiefem Nachſinnen angeregt haben. Vorbildlich ſind unſere Straßenbahnen ſchon, das muß man ſagen. Moderne Wagen, tadellos im Strich, blitzſauber, pünktlich. (Von den Preiſen ſoll ſpäter einmal geſprochen werden.) Neben all den angeführten Tugenden haben die Bahnen aber noch eine: ſie wirken erzieheriſch, ſtill und unaufdringlich. Woher ſoll auch ein ausgewachſener Menſch wiſſen, wie er ſich in einem Straßenbahnwagen zu benehmen hat? Daß dies nicht ſo einfach iſt, beweiſen die zahlreichen Emailleſchilder, die im Wageninnern angebracht ſind. Hinwiederum iſt es aber auch nicht ſo einfach, ſich all die Erziehungsvorſchriften zu merken, und man muß ſchon Bleiſtift und Notizblock zur Hand nehmen. Dem Fahrgaſt ruft nämlich täglich ein rundes Dutzend von Verboten die Tatſache ins Gedächtnis, daß er ein geſitteter Mitteleuropäer iſt und ſich dementſprechend zu betragen hat. Zu Nutz und Frommen aller Mitreiſenden habe ich ſie hier geordnet zu Papier gebracht, und die Familienglieder können ſich ſo bequem abends im Abhören ablöſen:

„Rauchen verboten! Das Mitbringen glimmender Zigarren und dergleichen iſt verboten! Gepäckablage verboten! Auf- und Abſpringen während der Fahrt verboten! (Ein ſehr vernünftiger Vorſchlag, der zur beſſeren Einprägung täglich fünfzigmal abgeſchrieben werden muß.) Oeffnen während der Fahrt verboten! Durchgang verboten! Die Unterhaltung mit dem Wagenführer iſt verboten! Kein Stehplatz! Nicht in den Wagen ſpucken! (Pfui!) Nicht hinauslehnen! (Hat man ſchon mal ein Fenſter offen geſehen?) Hervorſtehende Hutnadeln ſind zu ſichern!! (Allgemeines Bubikopfſchütteln.) Hinzukommen noch einige Bogen, engbedruckt mit Beförderungsbedingungen, mit Paragraphen, Geldſtrafen und was weiß ich.

Iſt das nicht „verboten"?

Alles an ſeinem Platz — auch die Verbote, und es iſt zum Beiſpiel recht verſtändig, durch Anſchlag darauf aufmerkſam zu machen, daß auf unſere Kriegsbeſchädigten Rückſicht genommen werden ſoll. Aber dieſe Fülle von Verboten im kleinen Raum verwirren ſelbſt den ſchärfſten Verſtand.

Viel einprägſamer wäre doch zum Beiſpiel folgende Vorſchriftentafel: „Einſteigen — Stillſitzen — Zahlen — Ausſteigen! Sonſt alles verboten!"

Und man weiß gleich, woran man iſt.

Lohnſteuer-Rückerſtattung für 1928.

Wer kann einen Rückerſtattungsantrag für 1928 ſtellen?

a. Jeder Arbeitnehmer, der für das Kalenderjahr 1928 nicht zur Einkommenſteuer veranlagt wird, ſofern er im Kalenderjahr 1928 mindeſtens vier Mark Lohnſteuer entrichtet hat und einer der folgend bezeichneten Erſtattungsgründe vorliegt.

Aus welchen Gründen kann ein Rückerſtattungsantrag geſtellt werden?

1. Wenn infolge Verdienſtausfalles, z. B. teilweiſer Arbeitsloſigkeit, Krankheit, Ausſperrung, Streik, Kurzarbeit, der ſteuerfreie Lohnbetrag von regelmäßig 1200 Mark und die nach dem Familienſtande freibleibenden Beträge (alſo z. B. bei einem Ledigen 24 Mark, bei einem Verheirateten ohne Kinder 26.40 Mark, bei einem Verheirateten mit einem Kind 28.80 wöchentlich uſw.) im Laufe des Jahres 1928 nicht voll berückſichtigt worden ſind.

2. Wenn im Jahre 1928 die Leiſtungsfähigkeit durch beſondere wirtſchaftliche Verhältniſſe weſentlich beeinträchtigt worden iſt, z. B. im Falle außerordentlicher Belaſtung durch Unterhalt oder Erziehung der Kinder, mittelloſe Angehörige, Krankheit, Körperverletzung, Verſchuldung, Unglücksfälle, und dies nicht ſchon durch Erhöhung des ſteuerfreien Lohnbetrages beim Steuerabzug berückſichtigt worden iſt.

Wann muß der Erſtattungsantrag geſtellt werden?

In der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 1929 bei dem Finanzamt, in deſſen Bezirk der Arbeitnehmer am 10. Oktober 1928 ſeinen Wohnſitz gehabt hat.

Zur Vermeidung von Geſchäftsſtockungen bei den Finanzämtern wird aber empfohlen, die Anträge nicht vor dem 21. Januar einzureichen. Erſtattungsanträge, die nach dem 31. März geſtellt werden, können nicht berückſichtigt werden.

Der Erſtattungsantrag muß bei Verdienſtausfall durch genaue Ausfüllung eines Antragsvordrucks geſtellt werden. Beim Vorliegen beſonderer wirtſchaftlicher Verhältniſſe muß der Antrag eine eingehende Darlegung der beſonderen Verhältniſſe, auf die der Antrag geſtützt wird, unter Angabe der Höhe der beſonderen Aufwendungen und Beifügung von Belegen (z. B. Rechnungen) enthalten.

Welche Unterlagen müſſen dem Erſtattungsantrag beigefügt ſein?

1. Die Steuerkarte 1928, wenn ſie nicht vom Arbeitgeber dem Finanzamt unmittelbar eingeſandt worden iſt. Sofern für den Steuerabzug Steuermarken verwendet worden ſind, ſind die Einlagebogen, die im Kalenderjahr 1928 zum Einkleben und Entwerten von Steuermarken verwendet worden ſind oder eine Beſcheinigung des Finanzamtes über die bereits erfolgte Ablieferung dem Antrag beizufügen.

2. Beſcheinigungen der Arbeitgeber (z.B. Durchſchriften der Lohnſteuer-Ueberweiſungsblätter), aus denen die Höhe des Arbeitslohnes und die einbehaltene Lohnſteuer hervorgehen.

3. Im Falle des Verdienſtausfalles infolge Krankheit eine Beſcheinigung der Krankenkaſſe, infolge Erwerbsloſigkeit, Ausſperrung oder Streik die Erwerbsloſenkontrollkarte, eine Beſcheinigung der Erwerbsloſenfürſorge oder eines Berufsverbandes.

4. Im Falle des Vorliegens beſonderer wirtſchaftlicher Verhältniſſe Rechnungen und ſonſtige geeignete Belege.

Welche Beträge werden erſtattet?

1. Niemals mehr als im Kalenderjahr 1928 an Lohnſteuer einbehalten worden iſt. 2. Wenn infolge Verdienſtausfalles, durch Krankheit, Ausſperrung, Streik oder Arbeitsloſigkeit die Freibeträge nicht aufgebraucht worden ſind, für jede volle Woche des Verdienſtausfalles nach dem Familienſtande abgeſtuften Beträge. 3. Im Falle des Vorliegens beſonderer wirtſchaftlicher Verhältniſſe ein Betrag, der vom Finanzamt nach pflichtgemäßem Ermeſſen feſtgeſtellt wird. 4. Wenn trotz Nichterreichung der Freigrenze Steuerabzugsbeträge einbehalten worden ſind, der ganze einbehaltene Steuerbetrag. 5. Jahresbeträge unter 4 M. werden nicht erſtattet.

Theater- und Konzertankündigungen.

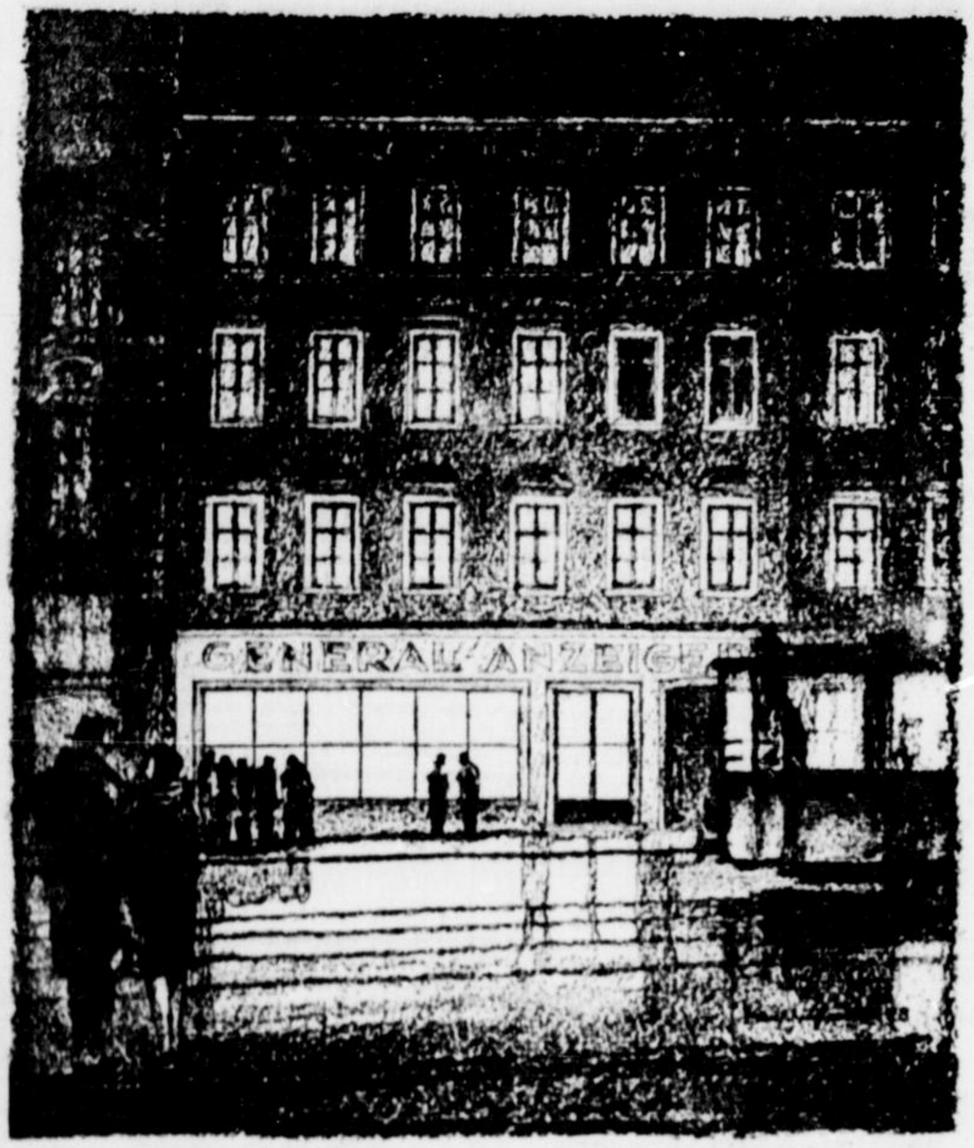
e.— **Thaliatheater.** Aus der Kanzlei des Thaliatheaters ſchreibt man uns: Vielfachen Wünſchen, beſonders des auswärtigen Publikums nachkommend, wurde für heute (Samstag) und morgen (Sonntag) Kalmans beliebte Operette „Gräfin Mariza" neu einſtudiert. In den Hauptrollen ſind beſchäftigt: die Damen Pawlowna, Zara, Karenta und Theißen und die Herren Müller-Marten, Polſcher, Petzold, Reicher. Die muſikaliſche Leitung hat Georg Fuchs-Martin, die Spielleitung Fritz Petzold.

e.— **Der Männergeſangverein „Laetitia", Elberfeld,** veranſtaltet morgen (Sonntag) nachmittag 4 Uhr im weißen Saale der Stadthalle Johannisberg ſeine Weihnachtsfeier. Die Feier iſt verbunden mit Kinderbeſcherung, Einzel- und Geſamtvorträgen, Theateraufführungen, Muſik und Geſang.

Der „General-Anzeiger" im neuen Heim.

Der Barmer Um- und Erweiterungsbau wird am 31 Dezember eröffnet!

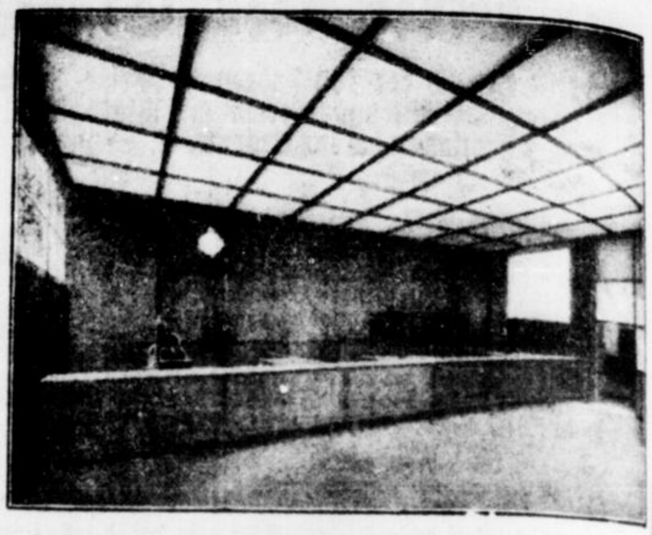
Die ständig wachsende Zahl der Barmer Bezieher des „General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen" machte es notwendig, daß die Hauptgeschäftsstelle in Barmen, Neuerweg 57, bedeutend erweitert wurde. Da das Haus im Besitze des Verlages W. Girardet war, konnte das gesamte Erdgeschoß völlig umgestaltet werden. Weitere Räume wurden durch Anbauten nach der Wupper zu gewonnen. Die Arbeiten wurden im Frühjahr begonnen und sind nunmehr zu Ende geführt. Der Entwurf stammt von den Barmer Architekten Prof. Klotzbach und Reg.-Baumeister Flieter, in deren Händen auch die Bauleitung lag. Die durch den Umbau besonders einheitlich gestaltete Fassade des Hauses wird durch eine über die volle Breite laufende Lichtreklame belebt. Die Räume liegen jetzt zu ebener Erde, ein großer Schalterraum ist geschaffen und mit bequemen Schreibgelegenheiten für die Besucher versehen worden. Durch den Einbau einer großen Toreinfahrt wird das Halten der Autos auf der Straße vermieden; das Verladen kann jetzt im Hofraum an einer Rampe erfolgen.



Die umgebaute Straßenfront

Als weitere Neuerung wurde eine ständige Redaktion für Barmen eingerichtet. Alle Leser u. Mitarbeiter werden gebeten, den Stadtbezirk betreffende Mitteilungen und Briefe an die Barmer Redaktion des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen, Barmen, Neuerweg 57 (Fernruf 714 und 4997), gelangen zu lassen.

Im Wichlinghauser Bezirk ist durch den Umbau des Eckhauses Weststr. Nr. 2 eine geräumige Nebengeschäftsstelle geschaffen, die gleichfalls am 31. Dezember eröffnet wird.



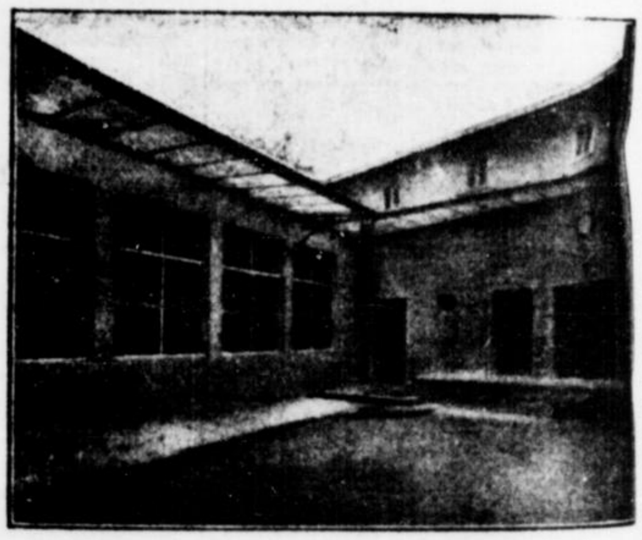
Oben:
Schalterrau

■■■

Links:
Blick
in die Büroräume

■■■

Unten:
Ansicht
des Hofraume



Zahnarzt Mohr einer Anſtalt überwieſen.

Sein Verteidiger zu den Aeußerungen der Ortskrankenkaſſe Barmen.

b.— Vom Rechtsbeiſtand des Zahnarztes Mohr wird uns geſchrieben:

Die unlängſt veröffentlichte Erklärung der Leitung der Zahnklinik der Allgemeinen Ortskrankenkaſſe Barmen liegt vollſtändig neben dem Zweck der Vorunterſuchung. Die Erklärung iſt nur inſoweit verſtändlich, als die Leitung der Zahnklinik zivilrechtlichen Schritten entgegentreten will, die noch garnicht ſpruchreif ſind, vielleicht überhaupt nicht in Betracht kommen. Weder der Angeklagte Mohr noch ſein Verteidiger haben den Wunſch, die Statiſtiken der Zahnklinik, die nur zum Verwaltungsgebrauch geführt werden, einzuſehen. Ein ſolcher Wunſch iſt auch nie geäußert worden, ſchon deshalb nicht, weil er eine Aufklärung des ſtrafrechtlichen Sachverhaltes nicht herbeiführen könnte. Die Statiſtiken der Zahnklinik mögen ruhig in der Verwaltungsabteilung der Klinik aufbewahrt bleiben. Unrichtig iſt die Behauptung, daß es ſich um ſtatiſtiſche Unterlagen des Rechtsbeiſtandes von Zahnarzt Mohr handele. Gemeint ſind ſelbſtverſtändlich jene Aufzeichnungen und Statiſtiken, die der behandelnde Arzt, in dieſem Falle der Angeklagte Mohr, ſelbſt gemacht hat, und zwar jedesmal nach der Behandlung eines Patienten durch Eintragung der Tatſache dieſer Behandlung in ſeine Liſten, um ſie mit der Verwaltungsſtatiſtik vergleichen zu können. Schließlich kann die Statiſtik nur von dem richtig geführt werden, der auch tatſächlich die Behandlung des Patienten ausgeführt hat. Es iſt möglich, daß ein kleiner Irrtum in den beiden Statiſtiken unterlaufen iſt, wie es auch leicht dadurch erklärlich iſt, daß in der Eile der beruflichen Arbeit eine Eintragung vergeſſen wird. Nach den ſtatiſtiſchen Aufzeichnungen des Zahnarztes Mohr ſteht feſt, daß an einem Tage 46 Patienten behandelt wurden. Daran ändert auch die Erklärung der Leitung der Zahnklinik nichts. Dieſe Statiſtiken befinden ſich bei den Gerichtsakten, ſie werden ordnungsmäßig gemäß den Vorſchriften der Prozeßordnung zur Unterlage für die Beurteilung des ſeeliſchen und geiſtigen Zuſtandes des Angeklagten verwandt. In die Gerichtsakten hat die Verteidigung gemäß § 147 der Strafprozeßordnung Einſicht.

Damit iſt die Frage der Zahnklinik beantwortet, woher die Verteidigung die Unterlagen hat. Die durchaus eingehende Vorunterſuchung hat feſtgeſtellt, daß die Ueberweiſung des Angeklagten Mohr auch nach der ärztlichen Feſtſtellung des behandelnden Gerichtsarztes zur Beobachtung in eine zuſtändige Anſtalt erforderlich iſt. Die Ueberweiſung iſt bereits erfolgt.

Der Arbeitsmarkt im November.

Der erſte Monatsbericht des Arbeitsamtes Barmen.
Die Geſamtergebniſſe der Arbeitsvermittlung.

Vermittlungsſtelle: Barmen, Kl. Werth 7, Fernruf 9150 bis 9154. Geöffnet von 8 bis 12 und von 15 bis 17 Uhr. Samstags nachmittags geſchloſſen.

Vermittlungsſtelle: Elberfeld, Plateniusſtraße Nr. 24-26. Fernruf 9880 bis 9883. Geöffnet von 8.30 bis 12 und von 15 bis 17 Uhr. Samstags nachmittags geſchloſſen.

Nebenſtelle: Ronsdorf, Mittelſtraße 12, Fernruf Ronsdorf 414. Geöffnet von 8.30 bis 12 und von 15 bis 17 Uhr. Samstags nachmittags geſchloſſen.

Die eingeklammerten Zahlen beziehen ſich auf Barmen, Elberfeld und Ronsdorf. Die Zahlen für Beyenburg ſind in den Barmer Zahlen enthalten.

	männlich		davon u. 18 J.	weiblich		davon u. 18 J.
Arbeitſuchende am Monatsanfang	7361	(3891, 2973, 497)	61	2657	(1555, 887, 215)	23
Es kamen hinzu	5683	(2576, 2306, 801)	209	1629	(641, 821, 167)	51
Es ſchieden aus	4584	(2097, 1797, 690)	174	1528	(722, 707, 99)	44
Am Monatsſchluß vorhanden	8460	(4370, 3482, 608)	96	2758	(1474, 1001, 283)	30

Es ſtanden am Monatsſchluß im Alter von:		Alu		Kru		N. A.	keine U. *)	
		m	w	m	w	m	m	w
unter 18 Jahren	118 Perſonen	51	23	1	0	0	33	10
über 18—21 Jahre	991 Perſonen	633	133	11	3	9	153	49
über 21—45 Jahre	6915 Perſonen	31.6	1732	408	62	92	1145	300
über 45—60 Jahre	2272 Perſonen	1110	292	222	51	23	533	61
über 60 Jahre	922 Perſonen	560	49	121	4	2	177	9
	11218 Perſonen	5680	2229	763	120	126	2041	429

*) Erläuterungen für Abkürzungen: Alu = Arbeitsloſengeld, Kru = Kriſenunterſtützung, N.A. = Notſtandsarbeiter, keine U. = keine Unterſtützung.

Offene Stellen waren zu Beginn d Monats gemeldet für männliche Perſonen 47 (10, 0) und für weibliche Perſonen 30 (12, 18,

Neu gemeldet wurden offene Stellen männliche Perſonen 1735 (882, 840, 13) und weibliche Perſonen 649 (266, 375, 8). Von de gemeldeten Stellen waren 165 für männliche für weibliche Perſonen unter 18 Jahren.

In Arbeit vermittelt wurden 17 (878, 837, 13) männliche und 606 (239, 3 weibliche Perſonen. Von den Vermittelten wa 158 männliche und 22 weibliche Perſonen un 18 Jahren.

Aushilfsſtellen wurden neu gemeldet 906 (361, 545, 0) für männliche und 85 (32, 53, für weibliche Perſonen. In Aushilfsſtellen ver mittelt wurden 906 (361, 545, 0) männliche und (32, 53, 0) weibliche Perſonen.

Von den in feſte Arbeitsſtellen vermittelten Perſonen waren 476 männliche und 255 weibliche Unterſtützungsempfänger, die in einer Woche eine Unterſtützung von insgeſamt 12 245,66 Mark erhielten, die laufend erſpart wird.

Außerhalb des Arbeitsamtsbezirkes konnten 112 Perſonen untergebracht werden.

Kriegsbeſchädigte Arbeitſuchende waren 116 gemeldet.

Im Berichtsmonat wurden Wanderſcheine nicht ausgeſtellt.

Im Laufe des Monats ſprachen 18 durchreiſende Arbeitſuchende vor. Darunter waren 10 mit Wanderſcheinen folgender Berufe: 1 Anſtreicher, 1 Dachdecker, 1 Former, 1 Hilfsarbeiter, 1 Mechaniker, 2 Schreiner, 1 Weber und 1 Zimmerer. Ferner 8 ohne Wanderſchein: 1 Bäcker, 3 Hilfsarbeiter, 2 Schloſſer, 1 Schneider und 1 Schreiner. Von den Durchreiſenden konnte keiner in Arbeit vermittelt werden.

Die Verlobung unserer Schwester und Schwägerin Margarete Hirschkorn mit Herrn Ernst Schalck beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.

Erich Menne und Frau
Johanna geb. Hirschkorn.

Elberfeld,
Distelbeckerstr. 14b.

Margarete Hirschkorn
Ernst Schalck
Verlobte.

Elberfeld. Berlin.

Silvester 1928.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter Gertrud mit Herrn cand. chem. Georg Wiest beehren sich anzuzeigen

Wilh. Stünkel und Frau.

Elberfeld, Oststr. 65.

Gertrud Stünkel
Georg Wiest
cand. chem.
Verlobte.

Lenglingen i. Württbg.

Im Dezember 1928.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter Luise mit Herrn Karl Schmitz beehren sich anzuzeigen

Wilhelm Böger u. Frau
Paula geb. Werner.

Barmen-Langerfeld.
Oehderstr. 48.

Luise Böger
Karl Schmitz
Verlobte.

Beyenburg (Wupper).

Silvester 1928.

Luise Hülser
Walter Goerke
Reichsbankinspektor
Verlobte.

Barmen, Chamissostr. 1. Neujahr 1929. Hannover, Roonstr. 23.

Die Verlobung unserer Tochter Hilde mit dem Kaufmann Werner Schüler beehren wir uns anzuzeigen.

Reichs-Eisenb.-Obering. i. R.
Paul Schiffer und Frau
Lotte geb. Schneider.

Vohwinkel.

Meine Verlobung mit Frl. Hilde Schiffer, Tochter des Herrn Obering. Paul Schiffer und dessen Gemahlin Lotte geb. Schneider, gebe ich hiermit bekannt.

Werner Schüler.

Elberfeld, Morianstr. 8.

Empfang Silvester 1928.

Statt Karten.

Thekla Both
Dr. med. Willy H. Tepel
Verlobte.

Bergisch-Gladbach. Elberfeld.
Weihnachten 1928.

Statt Karten.

Ihre Vermählung geben bekannt

Karl Schmidt
Frieda Schmidt geb. Cramer.

Elberfeld, den 29. Dezember 1928.

Gestern abend um 9 Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, gute Schwester, Nichte, Kusine und Enkelin

Paula Schmidt

im blühenden Alter von 24 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Nora und Helmut Schmidt.

Barmen, den 28. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet am Montag, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Langerfelder Friedhofes aus statt.

Statt Karten.

Alfred Herzberg
Hilde Herzberg geb. Elias
Vermählte.

Aerzen (Hann.) Velbert (Rhld.)
Trauung am 1. Januar, 1 Uhr, in der Glückauf-Loge, Essen, Dreilindenstraße 90.

Familien-Anzeigen
finden weiteste Verbreitung
durch den
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Statt besonderer Anzeige.

Von langem, schwerem Leiden erlöste ein sanfter Tod unsere liebe, herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Elisabeth Müller

geb. Hüser

kurz nach Vollendung ihres 61. Lebensjahres.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der Hinterbliebenen:

Erich Müller
Else Müller.

Elberfeld (Rheinischestr. 49), den 29. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet am Montag, 31. Dez. 1928, nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofes Hochstraße aus statt. k4086
Wir bitten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Jer. 31, 3.: Ich habe dich je und je geliebet, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.

Heute früh um 2 Uhr holte der Herr unsern geliebten

Friedolf

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 11 Jahren und 3 Monaten heim.

In tiefer Trauer:

Heinrich Frey
Frau Johanna Frey geb. Dressler
Rose Magret Frey
Familie Aug. Dressler.

Unt.-Barmen (Besenbruchstr. 22), den 29. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 2. Januar, morgens 11 Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt.
Beileidsbesuche dankend verbeten. 1448

Nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden ist am Weihnachtsmorgen mein lieber, herzensguter Mann, unser um uns stets besorgter Vater, Schwiegervater und Großvater

Carl Schimmel

im 74. Lebensjahre sanft entschlafen.

In tiefer Trauer:

Betty Schimmel geb. Krause
Obering. Carl Schimmel u. Frau Lisbeth geb. Kegel
Kaufmann Eduard Schimmel und Frau Margarethe geb. Scheelje
Dipl. Ing. Alexander Weschke und Frau Alice geb. Schimmel
Russo und Horst Schimmel.

Berlin-Schöneberg (Grunewaldstr. 15, früher St. Petersburg), den 27. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet Sonnabend, 29. Dez., nachmittags 1 Uhr, von der Kapelle des alten Matthäi-Friedhofes, Berlin-Schöneberg, Großgörschenstraße, aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen gegen 11 Uhr entschlief sanft, infolge Altersschwäche, unsere liebe, herzensgute Mutter, Pflegemutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin, Tante und Großtante

Wwe. Johannes Pieper

Laura geb. Schüren

im fast vollendeten 82. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Wiesenstraße 28), Hannover, Hillegossen, Breslau, Wald (Rhld.), Wiesdorf, Barmen-Ritt., den 28. Dezember 1928.

Trauerfeier Montag, 31. Dez., nachm. 3 Uhr, in der Friedhofskirche (Hochstr.).

Heirats-Gesuche

† Witwe, 63 J. alt, evgl., kinderl., mit l. Lebensrente, w. Heirat mit Hrn. gl. Alters, nur ohne Kinder. Anon. zwecklos. Briefe u. R 748 Fil. W. Berlinerstr. 61.

Neigungsheirat. Geb. Dame, Anf. 30 J., evgl. Konf., mit eigner Wohnung, wünscht Lebensgef. in gesich. Pos. kennen zu lernen, welcher auch Wert auf ein glückl. Familienleben legt. Briefe m. Bild unter E 898 a. die Geschst. erb. •

Selbstinserat. Beamter in gehoben. Stellg., 52 J., evgl., alleinst., mit 3000 M Jahreseink., 7400 M spät. Rente, sucht Briefwechsel m. gebild. Dame zwecks Wiederheirat. Vertrauensvolle Zuschr. unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit unt. E 9867 an die Geschst. •

Heirat. Geschäftsm., ev., mittl. J., wünscht Heirat mit christlich. Mädchen. Nur ehrl. Briefe erbet. unter 9-52 an Geschst.*

Jg. Mann, 22 J., l. auf d. Wege d. Bek. ein. Dame im Alter v. 18-20 J. zw. Heir. Zuschr. m. Bild unt. E 9615 Geschst. Dir. Diskret. zugesichert •

Geschäftsmann mit 3-4000 Mk. Verm., 32 J. alt, evgl., angen. Äußere, sucht die Bek. einer Geschäftsdame zwecks Heirat. e211 Ernstgem. Briefe m. Bild u. P P an die Filiale in Velbert.

* Kaufmann 32 J., Inh. ein. Werkzeug-Engros- u. Export-Geschäft, sucht Briefw. mit geb. jg. Dame, bis 27 J., zw. spät. Heirat. Ausf. Zuschriften u. E 9745 an d. Gst.

Ält. Mann, Ende d. 50er, in sich. Stell., i. zw. Heirat Frau od. Wwe., n. ü. 45 J., k. zu lern. Briefe u. S 300 an die Filiale d. Bl. Sonnborn. •

Heute nachmittag 2½ Uhr starb plötzlich und unerwartet, infolge Schlaganfalles, jedoch nach längerer Krankheit, mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Onkel, Schwager und Großvater

Robert Sartor d. Ä.

im Alter von 66 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Robert Sartor geb. Süggel
Robert Sartor der Jüng. und Frau geb. Dickel
Elli Sartor
Emil Sartor
Willi Sartor
Karl Sartor
und **1 Enkelkind.**

Barmen, Langerfeld, Schwelm, Sprockhövel, Hagen, Hamburg, den 26. Dezember 1928.

Die Einäscherung findet am Sonntag, 30. Dez. 1928, nachm. 4½ Uhr, in Hagen-Delstern statt. Abfahrt des Zuges von Barmen-Hbf. um 14 Uhr 52 und Barmen-Ritt. 14 Uhr 57. †
Kranzspenden im Sinne des Verstorbenen verbeten.

Vater, in deine Hände
Geben wir sie zurück,
Die Blume, die uns gegeben
Zu kurzem irdischen Glück.

Freitag vormittag 10¼ Uhr verschied nach langem Leiden unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester und Kusine

Margot Dederichs

im Alter von 17 Jahren und 3 Monaten.

Um stille Teilnahme bitten:

Herm. Dederichs u. Frau Cäcilie geb. Bamberger
Cäcilie Pöreschke gb. Dederichs
Willi Pöreschke.

Elberfeld (Hofaue 89), den 28. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet Montag, 31. Dez. 1928, nachm. 3.15 Uhr, von der Kapelle des kathol. Friedhofes Hochstr. aus statt.

Das feierliche Seelenamt für die Verstorbene beginnt Montag, 31. Dez., 7.40 Uhr, in der Pfarrkirche St. Marien.

Jüdisches Altersheim, Elberfeld.

Gestern abend verschied nach längerem Leiden unser Pflegling

Fräulein

Hedwig Wolff.

Während ihres achtjährigen Aufenthalts in unserem Heim hat sie es verstanden, sich die Liebe ihrer Umgebung zu erwerben, und werden wir der Verstorbenen ein treues Gedenken bewahren.

Der Verwaltungsrat.

Die Beisetzung findet statt am Montag, 31. 12., vorm. 12 Uhr, von der Leichenhalle des jüdischen Friedhofes aus.

Kutscher- u. Fuhrleute-Verein
Barmen-Langerfeld.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unseren Mitgliedern Kenntnis zu geben von dem Ableben unseres lieben Kollegen

Robert Sartor.

Die Einäscherung findet Sonntag, 30. Dez., nachm. 4½ Uhr, in Hagen-Delstern statt. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. 438d

Abfahrt Barmen-Ritt. 14,57.

Der Vorstand.

In den Feiertagen entschlief nach kurzer Krankheit im Alter von 77 Jahren

Herr August Klingenheben sen.

in Pfalzdorf (Rhld.) bei seinem Sohne Herrn Pastor Klingenheben.

Der Entschlafene hatte fast 45 Jahre in vertrauensvoller Stellung bei uns gearbeitet, bis er sich vor etwa 5 Jahren seines Alters wegen in den Ruhestand zurückzog. Wir werden diesem treuen, gewissenhaften und eifrigen Mitarbeiter stets ein dankbares Andenken bewahren. 6945a

Barmen, den 28. Dezember 1928.

Karl Ebner K. G. vorm. H. G. Uler
Bandfabrik.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange meiner unvergeßlichen, lieben Frau sage ich allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor van den Bruck sowie dem Gesangverein „Gambrinus“, meinen innigsten Dank.

Barmen, 28. Dez. 1928. †

Oskar Stricker.

Danksagung.

Für die innige Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes und Vaters allen Freunden, Bekannten, Nachbarn, der Direktion der Wicküler Küpper-Brauerei sowie der Belegschaft und dem Feuerbestattungsverein herzl. Dank. •

Frau Karl Ruhland und Kind.

Danksagung.

Außerstande, jedem einzelnen für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Sohnes zu danken, bitten wir, auf diesem Wege unseren innigsten Dank entgegen zu nehmen.

Familie Gustav Westhorn.

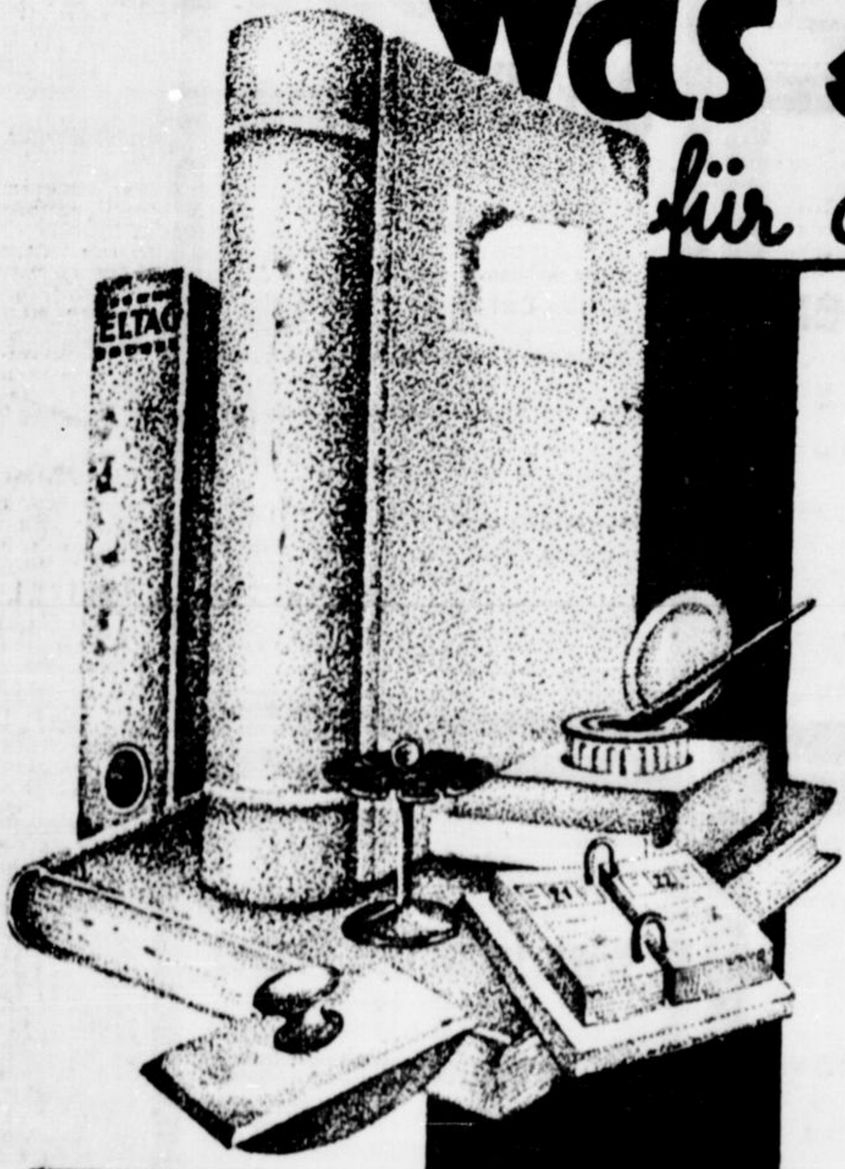
Elberfeld (Eddastr. 17), im Dez. 1928. k3294

Kopf-, Herz-
u.a. Schwächen u. Schmerzen, Asthma, Angstzust., Schlaflosigkt.
Stottern u. Angewohnh.
beh. spez. seit 18 Jahren 1966
H. Krebs, Barm.-U.
an d. Kaiserbrücke Telephon 6484

An alle Kranken.
Meine 10jährige Erfahrung in der Augendiagnose u. Behandlung aller inn. u. äuß. Leiden durch Homöop., Biochem., Spagyrik u.
Thorraduran - Radium - Therapie,
deren Erfolge bisher nur Freunde u. Bekannte erlebten, steht nunmehr allen Kranken zur Verfügung. 130
Sander, Barmen-Heckinghausen.
Rübenstr. 46 Fernspr. 5 49
Straßenbahn-Haltestelle: Linie 3: Linienstraße; Linie 5: Werléstraße.
Sprechst. außer Sonntags von 10-1 u. 3-7 Uhr. — Auch Hausbesuche

Für Silvester und Neujahr!
Weingebäck, Berliner Ballen
Spezialität: Neujahrs-Plätze
Kuchen, nur bestes Material 5710
Hösterey, Elberfeld
Inhaber Karl Giebeler
Telefon 247.
Königstr. 104
Kipdorf 22
Grünstr. 20

Was fehlt Ihnen für das neue Geschäftsjahr?



Bürostifte Ceder . . . . Dtzd.	0.50	**Aktendeckel** blau und farbig, starker Karton, ... 100 Stück 4.90, 10 Stück	0.60
Bürostifte Ceder, gute Qualität . . . Dtzd.	0.85	**Strazzen** gutes Papier, 150 Bl. stark . . .	0.95
Leonhardstifte „Hausmarke" . . . . Dtzd.	1.10	**Strazzen** gutes Papier, 150 Bl. stark, geb.	1.35
Copierstifte gute Qualität . . . . . . Dtzd.	1.85	**Durchschlagpapier** weiß . . . . 1000 Bl. 1.85,	1.25
Copierstifte „Hausmarke" . . . . . . Dtzd.	2.25	**Postpapier** glatt, liniiert, kar., raut. 1000 Bg. 14.—, 100 Bg.	1.50
Mars- und Castellstifte extra hart, hart, mittel, weich, Dtzd.	3.95	**Kanzlei-Papier** glatt, lin., raut., kar. 1000 Bl. 14.50, 100 Bl.	1.60
Briefordner „Eltag" m. Kantensch., Griffloch und Register . . . . . . 10 Stück 8.90.	0.95	**Maschinen-Post** holzfrei 5.90, 5.40, 4.50,	4.10
Briefordner Soennecken u. Leitz 10 Stück 10.50, Stück	1.10	**Geschäftsumschläge** farbig . . 5.50 4.90 3.90	2.50
Brieflocher m. Spänefang . . . . Stück 0.75.	0.50	**Geschäftsumschläge** weiß . . . . 6.90, 6.50, 5.90.	4.90
Brieflocher Soennecken u. Leitz . . . . Stück	0.90	**Stenogramm-Blocks** 100 Bl. 100 Stück 17.50, 10 Stück	1.80
Schnellhefter extra stark, Quart . . . 10 Stück	1.00	**Postkarten** 1000 Stück 5.75, 100 Stück	0.65
Schnellhefter Folio . . . . 10 Stück	1.10	**Maschinen-Postkarten** mit Vordruck . . . . 100 Streifen	3.25

Tag-, Wochen- und Monats-
Büro-Kalender
Agenden, Umlege-Kalender, Ersatzblocks

Oktav-, Quart-, Folio-
Geschäftsbücher
Haupt- und Kassenbücher, Extra-Anfertigungen

Mehrkolonnen-Bücher
Amerikan. Journale
6, 8, 10, 12, 14, 16 und 18 Kol., Loseblätter-Bücher

Schriftliche Bestellungen werden prompt erledigt

TIETZ
ELBERFELD

Für Silvester

zu staunend
billigen Preisen:

Wupperperle
Hausmarke
Münsterländer
Hölkens Alten
Berg-Goldperle
Ollen Barmer
Hölkens Uralten
ff. Weinbrand
Jamaika-Rum
la Punsche
sämtliche Edelliköre

Weiß-
Rot-
Süd-
Frucht-
Weine

Otto Hölken
Likörfabrik und Weingroßhandlung.
Eigene Verkaufsläden: 6916a
Barmen-Rittersh. Jägerstraße 46
Elberfeld Hofkamp 9
und in meinen sämtlichen Verkaufsstellen.

Zu Silveſter!
la Haſen
Rücken — Keulen
la Haſenpfeffer v. gz.
feinſtes Geflügel,
la Rum — Arrak,
feinſte Sorten Punſche, hochfein,
1/1 Flaſche 3.50 Mk.
la reiner Weinbrand,
feinſte Qualität, v. 3.25 Mk. an,
la Liköre, Weine,
la Sekte, größte Auswahl,
alles nur in beſter Ware,
auf Wunſch alles frei Haus.

Heinr. Brüſſermann
Elberfeld, k3915
Tel. 401, Kipdorf u. Zollſtr.-Ecke.

Für Silveſter das Beſte!
Wir empfehlen:
Lebende Maſtſpiegelkarpfen . . . Pfd. **1.60**
Lebende Schleien, Forellen, Salm, Hecht, Breſem, Heilbutt, Seezungen ſowie alle Sorten Seefiſche.

Hering- Fleiſch- **Salat** in garn. Schüſſeln.

Für Salate:
Entgrätete Heringe, Gurken, rote Beete, Mayonaiſe, Remoulade, ſchneeweiße Marinaden in 1/1 u. 1/2 Doſen, f. Rheinaal, Hummer, Kaviar. k3925

Elberfeld, Tel. 9330
Nordſee
Elberfeld, Wall 8.

Reiner Weinbrand 3 Sterne 1/1 Fl. 3.20 1/2 Fl. 1.85

Weinbrand, Verschnitt	1/1 Fl.	2.80.	1/2 Fl.	[illegible]
Münsterländer	1/1 Fl.	2.50.	1/2 Fl.	[illegible]
Original Bado	1/1 Fl.	3.40.	1/2 Fl.	[illegible]
Original Winkelhausen	1/1 Fl.	3.75.	1/2 Fl.	[illegible]
Original Scharlachberg	1/1 Fl.	4.25.	1/2 Fl.	[illegible]
Jamaika-Rum, Verschnitt	1/1 Fl.	3.90.	1/2 Fl.	[illegible]
Advokat-Eier-Likör (aus nur frisch. Landeiern hergestellt)	1/1 Fl.	4.25.	1/2 Fl.	[illegible]
Curacao-Likör	1/1 Fl.	3.60.	1/2 Fl.	[illegible]
Cherry-Brandy-Likör	1/1 Fl.	3.80.	1/2 Fl.	[illegible]

Bei Bezug von 10 Fl. auch sortiert, 10% Rabatt.
Die Preise sind einschließlich Flasche.
Schorre Nachf., Barmen Wertherstr. [illegible] Telephon [illegible]

f23

Beamten u. Angestellten
Werkmeister usw.! Bei mir kaufen Sie sämtliche Herren- und Damenwäsche, Bettwäsche sowie kompl. Aussteuern auf
12 Monate Ziel
ohne Anzahlung. Reelle Bedienung. Diskretion zugesichert. Unauffälliger Toreingang. Auf Wunsch unverbindlicher Vertreterbesuch. — Durchgehend geöffnet.
M. Frogel, Elberfeld, Bergstraße 17a.

Dampfwäscherei Ewald Hölschen
Elberfeld, Uellendahlerstr. 240/250, Fernr. 2375
Hauswäsche :: Pfundwäsche
Geschäftswäsche
Stärkewäsche
Gegründet 1893

Aus unserem Erfrischungsraum:
Neujahrsplätze
Stück Mark . . 1.25
" " . . 0.85
" " . . 0.45
Berliner gefüllt, 6 Stück **1.-**
Meyer

Schilder-Quax, Elberfeld.
Reklame-Transparente
Firmen-Schilder
Wülfingstraße 28. Telefon 1681.

Karbid
in jed. Körnung sof. ab Lager liefert
Ernſt Döhler,
Elb., Wupperſtr. 26,
Fernſpr. 6480, 6481, 6482

Bergiſch Land

Nr. 305 — 1928
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Samstag, 29. Dez.

Die Autobuslinie Mettmann — Gruiten — Haan.

Eine erneute Beſprechung zwiſchen Bürgermeiſtern und Straßenbahn.

WG. Haan, 29. Dez. Geſtern vormittag fand eine erneute Beſprechung der Kreis Mettmanner Straßenbahn-Geſellſchaft mit den an der Omnibuslinie Mettmann-Gruiten-Haan intereſſierten Gemeinden ſtatt, an der auch Aſſeſſor Seibe als Vertreter des Landrates teilnahm. Hierbei ergab ſich, daß die Kraftwagenlinie die Betriebskoſten nicht aufbringt, insbeſondere, daß ſich die Strecke Gruiten (Bahnhof)-Haan (polniſche Mütze), die nochmals verſuchsweiſe gehalten wurde, als völlig unrentabel erwieſen hat. Es ließ ſich daher nicht vermeiden, daß im Intereſſe der Erhaltung der Strecke Mettmann-Gruiten (Bahnhof) die Strecke Gruiten—polniſche Mütze mit Wirkung vom 1. Januar ab eingeſtellt wird.

Im übrigen wurde erfreulicherweiſe das Ergebnis erzielt, daß die Kreis Mettmanner Straßenbahn-Geſellſchaft ſich — vorbehaltlich weiterer Verhandlungen — bereit erklärte, vorläufig bis zum 15. Februar 1929 den Betrieb zwiſchen Mettmann und Gruiten (Bahnhof) weiterzuführen. Allerdings ließ es ſich dabei nicht umgehen, für die größeren Teilſtrecken eine geringfügige Erhöhung des Fahrpreiſes um 5 und 10 Pfg. eintreten zu laſſen. Der Preis für die erſte Teilſtrecke und die Wochenkarten iſt unverändert geblieben. Es muß feſtgeſtellt werden, daß trotzdem die Preiſe im weſentlichen immer noch unter denjenigen der anderen Omnibusſtrecken liegen und vorausſichtlich die Selbſtkoſten nicht decken werden.

Infolge des Wegfalls der Strecke Gruiten-polniſche Mütze war es ferner notwendig, kleine Fahrplanänderungen eintreten zu laſſen, um die lange Wartezeit am Bahnhof Gruiten zu vermeiden, wobei aber auf die Anſchlußzüge in Gruiten Rückſicht genommen wurde. Im übrigen war feſtzuſtellen, daß die Omnibuslinie Mettmann-Gruiten eine wichtige Verkehrsverbindung iſt, an deren Erhaltung die Einwohner beider Gemeinden das größte Intereſſe haben.

Kehraus im Langenberger Stadtrat.

Kleine Vorlagen.

WG. Langenberg, 29. Dez. In der geſtrigen Stadtverordnetenſitzung berichtete Bürgermeiſter Angermann über die getroffenen Beſchlüſſe betr. die Weihnachtsbeihilfe Bedürftiger. Das Kollegium bewilligte nachträglich die Mittel. Entſprechend dem Antrage der beiden Feuerwehren wurde eine Brandkommiſſion gebildet. Der Verkehrsverein hat in einem Schreiben auf die Notwendigkeit einer beſſeren Beleuchtung der Hauptſtraße hingewieſen. Die Stadtverwaltung ſchlug demgemäß die Anbringung mehrerer elektriſcher Bogenlampen in der Hauptſtraße vor. Das Kollegium bewilligte die Mittel für ſieben Lampen. Die zuſtändige Kommiſſion ſoll bezüglich weiterer Verbeſſerungen in der Beleuchtung der Straßen Vorſchläge machen. Der Mieterſchutzverein hat um die Wahl eines ſtellvertretenden Vorſitzenden für das Mieteinigungsamt. Entſprechend dem Vorſchlage der Verwaltung wurde Notar Laur hinzugewählt. Eine weitere Eingabe des Mieterſchutzvereins wünſchte anderweitige Feſtſetzung der Entſchädigungsſätze für die Beiſitzer des Mieteinigungsamtes, die bisher 2,50 Mark betragen. Beantragt und beſchloſſen wurde eine Verdoppelung der Entſchädigung.

Der Ruhrverband, der die Kanaliſation in Langenberg durchführt, will jetzt die Arbeiten auf die Pannerſtraße und den Färbereiweg ausdehnen. Hierzu müſſen ſtädtiſche Grundſtücke an der Pannerſtraße benutzt werden. Die Verſammlung erklärte ſich mit dieſen Vorſchlägen grundſätzlich einverſtanden. Einzelheiten ſollen noch in der Baukommiſſion geprüft werden.

Ronsdorf will weiter kämpfen.

WG Ronsdorf, 28. Dez. Wir berichteten vor einiger Zeit, daß die Stadt Ronsdorf ſich in die Eingemeindung nach Barmen ſtill ergeben hätte. Dazu erhalten wir von einem Leſer ein „Eingeſandt“, in dem u. a. folgendes geſagt wird: „Die Anſicht des Berichts iſt nicht zutreffend. Daß die Verwaltung zu dem famoſen Umfall des Innenminiſters noch keine Stellung genommen hat, liegt an den Verhältniſſen, in denen der Abwehrkampf ſtattfinden wird. In dieſem Kampf wird die Stadt Ronsdorf nicht zurückſtehen. Man iſt allgemein endlich zu der Ueberzeugung gekommen, daß politiſche Gründe und nicht die Lebensfähigkeit der Großſtädte zu dieſem Kampf geführt haben. Die Stadt Ronsdorf hat im Kreiſe Lennep ihre geſetzliche Vertretung und wird dort vereint mit den übrigen Städten des Kreiſes den Kampf gegen die Abſichten des Innenminiſters aufnehmen und aller Vorausſicht nach auch erfolgreich durchführen. Wir denken nicht im entfernteſten daran, unſere Selbſtändigkeit aufzugeben.“

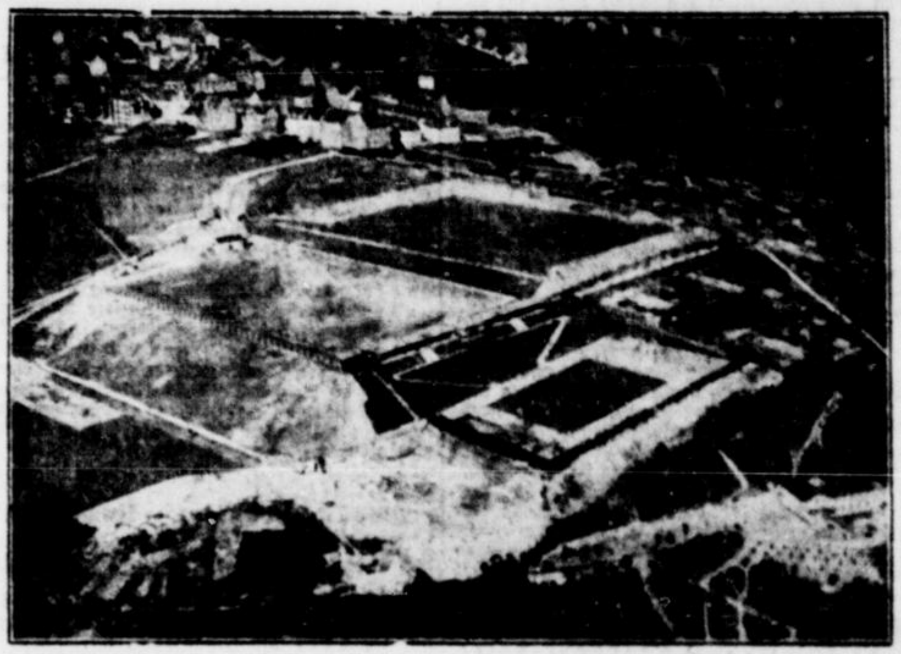
Unter dem Verdacht des Gattenmordes

WG Düſſeldorf, 29. Dez. Unter dem dringenden Verdacht, ſeine vor einigen Monaten verſtorbene Ehefrau vergiftet zu haben, wurde von der hieſigen Polizei ein Invalide feſtgenommen. Am Heiligabend erſchien bei der Kriminalpolizei ein Rheinſchiffer, der angab, daß bei einem Beſuch ſeines zukünftigen Schwiegervaters dieſer ihm weinend erzählt habe, er müſſe ſein Gewiſſen erleichtern, denn er habe vor einigen Wochen ſeine Frau vergiftet. Das Gift hätte er vorher an einer Katze probiert und dann eines Abends ſeiner Frau ins Bier geſchüttet. Die Frau ſei am folgenden Tage erkrankt und trotz Hinzuziehung eines Arztes nach einigen Tagen geſtorben. Nach den bisherigen Ermittlungen haben die Eheleute fortgeſetzt in Unfrieden gelebt.

Ein Kraftwagen von einem Perſonenzuge erfaßt.

WTB. Bonn, 29. Dez. Am Freitagabend gegen 9 Uhr durchbrach ein von der Weſtſeite kommender Kraftwagen die geſchloſſene Schranke des Bahnübergangs an der Reuterſtraße, wurde von der Lokomotive des Perſonenzuges 1507 erfaßt und ungefähr 25 Meter weit mitgeſchleift. Der Kraftwagen verbrannte. Der Beſitzer des Wagens, Otto Milzkott aus Bad Godesberg, der den Wagen ſteuerte, wurde getötet.

Remſcheid-Honsberg aus der Vogelſchau.



Aerokartographisches Institut A. G., Breslau

Schrebergärten, Sportplätze, Sonnenbad, Planschbecken und Kinderspielwiese mit Gymnastik- und Turnplatz am waldumsäumten Hang unterhalb der Siedlung.

Im Hintergrund Blumenke, Osterbusch, Papenberg und das städtische Waisenhaus in der Lobach.

Kommunalpolitiſches aus Witzhelden.

Ein Rekord an Gemeinderatsſitzungen. Die Gemeindeväter „ſtreiken“. Das Syſtem der Beſchlußunfähigkeit. Um die Zentralſchule.

WG Witzhelden, 29. Dez.

Daß die kleine, idylliſch gelegene Landgemeinde Witzhelden kein intereſſantes kommunalpolitiſches Leben hat, kann man wirklich nicht behaupten. Im Gegenteil, der Witzheldener Gemeinderat, der die Geſchicke des Oertchens mitbeſtimmt, hat über den Landkreis Solingen hinaus ſchon eine gewiſſe Berühmtheit erlangt. Wohl keine Gemeinde der näheren und weiteren Umgebung hat im Jahre 1928 ſo viele Gemeinderatsſitzungen abgehalten wie gerade Witzhelden. Dies hat ſeine guten Gründe. Die Witzheldener verſtehen ſich im allgemeinen untereinander recht gut. Wenn ſie aber über ihre Gemeinde zu raten und zu taten haben, dann platzen die Meinungen ſtark auseinander. Irgendeine Oppoſition iſt faſt bei jedem Verhandlungsgegenſtand vorhanden. Der unglückliche Zufall will es nun, daß bei der Zuſammenſetzung des Kollegiums die Oppoſition und die Mehrheit ſehr häufig gleich ſtark ſind. Nun haben die ſchlauen Gemeindeväter in ſolchen Fällen ein probates Mittel entdeckt. Eine Gruppe macht einfach Feierabend, und die Folge iſt, daß der Gemeinderat beſchlußunfähig wird. Eine ewige Beſchlußunfähigkeit verſtößt aber gegen die Landgemeindeordnung. Auch das gibt es ein Mittel. Die Gemeindeväter kommen einfach nicht, wenn ſie ihr Bürgermeiſter, der es wirklich gut mit ihnen meint, zuſammenruft. Das tollſte Stück haben ſich die Witzheldener aber in der Weihnachtswoche geleiſtet. Nicht weniger als vier Gemeinderatsſitzungen mußte Bürgermeiſter Marquardt einberufen und — nicht weniger als drei konnten nicht ſtattfinden, weil na, weil eben nicht genügend Gemeindeväter erſchienen waren. So tagte zunächſt der Gemeinderat am Montag zweimal. Das heißt, nur eine Nachmittagsſitzung konnte erfolgreich durchgeführt werden, die Abendſitzung fiel wegen Mangels an Beteiligung aus. Die Hoffnung, am Dienstag die Väter zuſammenzubekommen, erwies ſich wieder als trügeriſch. Zu der Dienstagsſitzung erſchien nur — ein Gemeindeverordneter. Er konnte natürlich keinen „einſtimmigen“ Beſchluß mit dem Bürgermeiſter faſſen. Die Verwaltung verſuchte es mit dem Mittwoch, der ja allgemein im Bergiſchen der „Kommabend“ iſt. Aber auch dieſer nette Tag zog nicht. Wieder ſtellte das Gemeindeoberhaupt feſt, daß die Verſammlung zu ſchwach beſucht war. Jetzt wird er wohl die Sache leid werden und ſich in der Hoffnung wiegen, daß die Witzheldener Geſchickelenker im Jahre 1929 ſich beſſern. Ob dieſe Hoffnung nicht trügeriſch iſt?

*

An Gemeindeproblemen, die wohl einer eingehenden Erörterung wert ſind, iſt Witzhelden nicht arm. Da gibt es auch in dieſem kleinen Winkel ein Wohnungsbauproblem, und zwar iſt der Wohnungsbau für die minderbemittelte Bevölkerung notwendig. Dies hat auch der Landkreis Solingen eingeſehen und will Hilfe leiſten. So bot der Landrat den Witzheldenern eine Kreisanleihe zum Bau von notwendigen Wohnungen an. Jede andere Gemeinde würde zugegriffen haben. In nicht weniger als vier Gemeinderatsſitzungen wandte der Bürgermeiſter alle ſeine Kunſt auf, um den Gemeinderat auf das Vorteilhafte des Angebots aufmerkſam zu machen. Vergeblich war die Liebesmüh. Als kein anderer Ausweg mehr möglich war, trat die eine Oppoſition in Streik und ging nach Hauſe. Auch mit der Beamtenbeſoldung können ſich die Witzheldener nicht befreunden. Sie vertreten die Meinung, daß die Beamten zuviel verdienen, und benutzten die Gelegenheit, bei Ueberleitung der Gemeindebeamten in die neue Beſoldungsordnung tüchtige Abſtriche zu machen. Nun gibt es aber doch gewiß Beamtenrechte, und die logiſche Schlußfolgerung war, daß die auf halbe Ration geſetzten Gemeindebeamten den Inſtanzenweg beſchritten und natürlich Recht bekamen. Sie werden nun ſo eingruppiert, wie es der allgemeinen Gepflogenheit entſpricht. Ihren Beſchluß auf die niedrigere Einſtufung zu revidieren, dazu hat man die Gemeindevertreter von Witzhelden aber nicht bewegen können.

*

Ein wichtiges Projekt für Witzhelden iſt die Errichtung einer Zentralſchule. Bisher hat die Gemeinde drei weit auseinanderliegende kleine Schulſyſteme, die in den Ortsteilen Kuhle und Herſcheid ſowie im eigentlichen Witzhelden liegen. In den Schulen wurde ſchon den Vätern und Großvätern der jetzigen Generation die notwendige Weisheit beigebracht, und ſie ſollen dort recht viel, beſonders gut Rechnen, gelernt haben. Nun haben ſich aber auch die Zeiten im Laufe der Jahre geändert. Man iſt „moderner“ geworden, und die Jugenderziehung wurde in andere Bahnen geleitet. Deshalb tauchte auch der Wunſch auf, den Witzheldenern eine Zentralſchule zu geben. Sofort traten Freunde und Gegner auf den Plan. Fortſchrittler und Konſervative ſagten ſich ihre Meinung, die natürlich ſehr geteilt war. Seit Wochen beſchäftigt man ſich jetzt in der Gemeinde mit der Zentralſchule. Daß ſie einmal kommen wird, darüber ſind ſich auch die Gegner klar. Sie halten aber den Zeitpunkt noch nicht für richtig. Im Gemeinderat gehen die Anſichten ebenfalls auseinander. Von der Verwaltung wird das Projekt natürlich gefördert. Es dürfte noch eine Weile dauern, bis man ſich über die Frage verſtändigt und eine Mehrheit für die Zentralſchule aufgebracht hat. Aufhalten wird man aber auch in den Jugenderziehungsfragen das Tempo der Zeit in Witzhelden nicht können.

Das Poſtkurioſum des Solinger Bezirks.

Bis zu ſieben Poſtorte in einer Gemeinde!

Solingen, 28. Dez. Alljährlich, wenn der Jahresſchluß mit dem umfangreichen Neujahrspoſtverkehr heranrückt, werden weite Kreiſe, die ſich ſonſt weniger um die Grenzen der Poſtbezirke kümmern, wieder einmal auf die einzig im ganzen Reiche daſtehenden Poſtverhältniſſe im Solinger Wirtſchaftsgebiet aufmerkſam, in der Regel infolge der Strafportobelaſtung beim Empfang von Poſtſachen.

Dieſer zuſammenhängende Solinger Bezirk, der fünf politiſche Gemeinden umfaßt, gehört nämlich zu nicht weniger als 14 Poſtorten, für die untereinander keine Ortstaxe zuläſſig iſt, ſelbſt wenn die einzelnen Poſtorte innerhalb ein- und derſelben politiſchen Gemeinde liegen. Kein Wunder alſo, daß nirgendwo die Möglichkeit der ungenügenden Frankierung von Poſtſendungen — Ortstaxe ſtatt Ferntaxe — ſo groß iſt als im Poſtverkehr innerhalb der Gemeinden des Solinger Induſtriebezirks untereinander. Wir haben hier außer den drei Poſtämtern des Poſtortes Solingen die Poſtorte Wald, Kohlfurtherbrücke, Foche, Gräfrath, Haan, Weyer, Merſcheid, Ohligs, Höhſcheid, Widdert, Aufderhöhe, Landwehr und Hilden.

Dabei greift der Poſtort Solingen z. B. mit ſeinem Beſtellbezirk hinüber in die politiſchen Gemeinden Höhſcheid, Wald und Gräfrath, während andererſeits die politiſche Gemeinde Höhſcheid mit nur rund 16 000 Einwohnern zu nicht weniger als ſieben Poſtorten gehört. Je nachdem wo ſie wohnen, erhalten die Höhſcheider Einwohner ihre Poſtſachen von Solingen, Höhſcheid, Widdert, Aufderhöhe, Ohligs, Landwehr und Merſcheid. In Ohligs iſt es faſt ähnlich: die Einwohnerſchaft der politiſchen Gemeinde Ohligs wird von den Poſtämtern Ohligs, Merſcheid, Weyer, Aufderhöhe, Landwehr und Hilden bedient. In Wald verteilt ſich die Poſtzuſtellung auf die Poſtämter Wald, Gräfrath, Foche, Haan, Solingen, Merſcheid und Weyer; in Gräfrath auf die Poſtämter Gräfrath, Foche, Kohlfurtherbrücke, Solingen und Haan.

Die Reichspoſtverwaltung hat es bisher ſtändig abgelehnt, die fünf Gemeinden zu „einem“ Ort im Sinne des Poſtgeſetzes zu machen, weil zur Einführung der Ortstaxe die geſetzliche Grundlage fehle. Die Poſtverwaltung verweiſt die Gemeinden auf den Zuſammenſchluß der Städte des oberen Kreiſes Solingen, die ja nun im nächſten Jahre kommen ſoll.

Im Ohligſer Waſſerwerk.

Dampfmaſchine und Motor. — Alte und neue Zeit.

Zu einer Beſichtigung des auf elektriſche Kraft umgeſtellten Waſſerwerkes hatte die Verwaltung am Freitag nachmittag Stadtverordnete und Preſſe eingeladen. Am Werk auf Hildener Gebiet erläuterte Direktor Glöde die Anlage, angefangen von den Brunnen, zum Schaltwerk, Transformatorenſtation. In der geräumigen, hellen und freundlichen Motorenhalle ſtehen die zwei Elektromotoren von je 250 Pferdeſtärken. Ein Motor iſt zu der Arbeit notwendig, der zweite ſteht in Reſerve und wird nur dann in Betrieb geſetzt, wenn die Anſprüche an die Leitung ſich ſteigern, oder der eine Motor aktionsunfähig wird. Nur das Summen des Motors iſt hörbar, ſonſt erinnert nichts in der Halle, daß die verhältnismäßig kleine Maſchine eine derartig wichtige Arbeit vollführt. Die an die Anlage geſtellten Erwartungen ſind übertroffen worden. Wie ein Märchen aus verklungener Zeit mutete es den Teilnehmer an, als er nach der Beſichtigung der Motorenhalle das Maſchinenhaus mit den beiden gewaltigen Maſchinen betrat. Die zur Ruhe geſetzten Maſchinen, deren Keſſel noch unter Dampf ſtanden, wurden in Betrieb genommen. Hier gewaltige Schwungräder, eine verſchwenderiſche Eiſen- und Stahlkonſtruktion, und im Nebenraum, im Verhältnis zu den Eiſenrieſen des Dampfes, winzige Eiſengehäuſe, in denen man kaum einen ſich bewegenden Teil ſieht, und das ſingende und ſummende Lied der immer fortſchreitenden Technik. Zwei Welten unter einem Dach, nur getrennt durch eine Wand. Hier der Dampf als einſtiger Revolutionär, der die Aera einer neuen Wirtſchaft einleitete und der nun, alt und müde geworden, von der jungen ſtürmiſchen, auf Drähten dahineilenden Kraft dort, dem unſichtbaren Strom, verdrängt wird.

Das Ereignis feierte Bürgermeiſter Sauerbrey in einer kurzen Rede. Er gab eine hiſtoriſche Schilderung der Entſtehung und Entwicklung des Waſſerwerkes und pries den techniſchen Fortſchritt als Kulturhebel der Menſchheit und des Fortſchrittes. Mit dem Wunſche, daß der Fortſchritt auf dem Gebiete der Waſſerverſorgung zum Wohle der Geſamtheit ſich auswirken und die

VALVO
„Auch in IHREN Apparat gehören
NUR - die bekannten VALVO-Röhren.“
VALVO

Stadt blühen und gedeihen möge, ſchloß er ſeine Ausführungen.

Stadtverordneter **Gräf**, Mitglied des techniſchen Ausſchuſſes und der Unterkommiſſion, hob hervor, daß Fortſchritte in ſtädtiſchen Betrieben nur erzielt werden können durch ein verſtändiges und auf kameradſchaftlicher Baſis aufgebautes Zuſammenarbeiten zwiſchen Verwaltung und Stadtverordneten. Und das ſei in Ohligs vorhanden.

Erweitertes Bauprogramm.

WG. Opladen, 28. Dez. Der gemeinnützige Bauverein hat ſich entſchloſſen, ſein diesjähriges Bauprogramm, welches jetzt 59 Wohnungen — der größte Teil iſt ſchon bezogen, die übrigen ſind im Rohbau fertig — zur Ausführung brachte, um 16 Wohnungen zu erweitern. Die Häuſer werden im bisherigen Bauſtil in der neuen Siedlung geſchaffen werden. In zwei bis drei Wochen hofft man mit den Arbeiten beginnen zu können. Damit hat der Bauverein 1928 insgeſamt 75 Wohnungen geſchaffen.

Wer iſt der gemeingefährliche Frevler?

Schon wieder zweimal mutwilligerweiſe die Feuerwehr alarmiert.

WG. Remſcheid, 29. Dez. Wie ſchon ſo oft in den letzten Wochen, wurde in der vergangenen Nacht der Feuermelder wieder frevelhafterweiſe gezogen, und zwar diesmal an zwei verſchiedenen Stellen, kurz nach 1 Uhr in der Weſtſtraße an der Gasanſtalt und um 2.45 Uhr an der Ecke Scheider- und Schützenſtraße. Die Polizei ſcheint nunmehr dem gemeingefährlichen Frevler auf der Spur zu ſein. In der Nähe der Gasanſtalt wurde ein Mann ermittelt, der vermutlich als Täter in Betracht kommt.

WG. Remſcheid, 29. Dez. In dem Hauſe Blumenſtr. 36 entſtand geſtern nachmittag durch Ueberheizung ein Kellerbrand. Die ſtädtiſche Feuerwehr war ſchnell zur Stelle und löſchte den Brand, ſo daß nur geringer Schaden entſtand.

Gefährliche Meſſerſtecherei.

WG. Remſcheid, 28. Dez. Auf der Honsberger Straße entſtanden zwiſchen mehreren jungen Leuten vor einer Wirtſchaft Auseinanderſetzungen, die zu Tätlichkeiten führten. Dabei wurde auch von dem Meſſer Gebrauch gemacht. Einer der Beteiligten, der Arbeiter B., erlitt eine ſchwere Stichwunde. — Eine weitere Schlägerei trug ſich auf der Kölner Straße zu. Dabei wurde einer der Radaubrüder zu Boden geſchlagen.

Drei Einbrecher gefaßt.

WG. Remſcheid, 28. Dez. Ein 30jähriger Packer, ein 27jähriger Fuhrmann und ein 24jähriger Erdarbeiter, die nachts in das Geſchäft der Konſumgenoſſenſchaft „Einigkeit" an der Burger Straße eingebrochen waren und eine größere Menge Schokolade geſtohlen hatten, wurden von der Kriminalpolizei ermittelt und feſtgenommen.

Große Wechſelfälſchungen in Köln.

WG. Köln, 29. Dez. Der Inhaber einer Kölner Kraftwagenverkaufsfirma verkaufte eine große Zahl Wagen gegen ſofortige Kaſſe, was ihn aber nicht hinderte, ſeinen Lieferanten mitzuteilen, daß er dieſe Wagen gegen Wechſel abgeſetzt habe. Die Wechſel fälſchte der Firmeninhaber und hat ſich ſo um einige hunderttauſend Mark bereichert. Bei dieſen Wechſelfälſchungen hat auch ein Angeſtellter des Unternehmens mitgewirkt. Jetzt hat die Kriminalpolizei eingegriffen und die beiden Beſchuldigten feſtgenommen. Die Betrügereien können, die die „K. Z." mitteilt, in ihren Einzelheiten bei dem gegenwärtigen Stand des Verfahrens noch nicht bekanntgegeben werden. Soviel ſtehe aber feſt, daß es ſich um einen Betrug mit ſchwerer Urkundenfälſchung in einer Höhe handle, wie er ſeit längerer Zeit in Köln nicht mehr vorgekommen ſei. Der verhaftete Firmeninhaber ſoll ſich bereits zu einem umfaſſenden Geſtändnis bequemt haben.

Kölns Bautätigkeit 1928.

WG. Köln, 28. Dez. Ueber die Kölner Bautätigkeit im Jahre 1928 unterrichten Angaben der ſtädtiſchen Baupolizei, nach denen in dieſem Jahre mehr gebaut worden iſt als im Jahre 1927. Insgeſamt wurden 3169 Baugenehmigungen erteilt. Erbaut wurden 307 Einfamilienhäuſer, 748 Mehrfamilienhäuſer, 321 Geſchäftshäuſer, Um- und Neubauten, 1798 Bauten der verſchiedenſten Art. Es wurden dabei 4501 Wohnungen fertiggeſtellt, die insgeſamt 18 166 Wohnräume enthalten. Es handelt ſich dabei um 173 Einraumwohnungen, um 311 Zweiraumwohnungen, um 981 Wohnungen mit drei Räumen und um 1854 Wohnungen mit vier Räumen. Je fünf Räume hatten 603 Wohnungen und je ſechs und mehr Räume 579 Wohnungen. Als die bemerkenswerteſten Bauten gelten im Berichtsjahre die Ausſtellungshallen der Preſſa, die Müllverbrennungsanlage, der Bau der Glanzſtoff-Fabrik auf dem Induſtriegelände, die Rheinlandhalle in Ehrenfeld, die Fertigſtellung zweier Kirchen, für Wohlfahrtszwecke wurden leerſtehende Kaſernen umgebaut, und ſchließlich noch die Funkſtation in Köln-Raderthal errichtet. Außerdem entſtanden noch 503 Siedlungsbauten, die auf das ganze Gebiet der Stadt ſich verteilen, in der Hauptſache aber in Köln-Riehl und im Kalker Feld ausgeführt wurden.

*

Die Verwaltung ſoll Aufſchluß geben.

Die ſtädtiſche Bodenpolitik.

WG. Köln, 28. Dez. Einen beachtenswerten Antrag für geſunde ſtädtiſche Bodenpolitik hat die liberale Arbeitsgemeinſchaft im Kölner Stadtparlament dem Oberbürgermeiſter unterbreitet. Die Verwaltung ſoll der nächſten Stadtverordnetenverſammlung eine genaue Aufſtellung der Grundſtücke und Gebäude geben, und zwar unter Beifügung von Preis und Größe, die von der Liegenſchaftsverwaltung in den letzten zehn Jahren ſeit dem 1. Januar 1919 zu Sonderzwecken, wie Hafen, Meſſe, Grüngürtel, Markthalle, Schulen und dergleichen abgegeben worden ſind. Auch ſoll die Verwaltung Vorſchläge machen, wie im Intereſſe der Weiterentwicklung einer geſunden Bodenpolitik der Stadt Köln die Liegenſchaftsabteilung bzw. das Armenvermögen, ſoweit dies noch nicht geſchehen iſt, von dieſen Geſchäften zu entlaſten iſt.

Der Rheiniſche Städtebund zum Umgemeindungs-Problem.

Gegen die Kompetenz-Kompetenz.

Keine grundſätzliche Gegnerſchaft zur Großſtadt.

In Köln fand unter dem Vorſitz des Bürgermeiſters Breuer-Werden eine Vorſtandsſitzung des Rheiniſchen Städtebundes ſtatt, an der auch die von der Umgemeindung betroffenen Stadtvertreter teilnahmen. Es waren etwa 40 Stadtvertreter teilnahmen. Es waren 40 Stadtvertreter erſchienen. Die Tagesordnung beſchäftigte ſich lediglich mit dem Umgemeindungsproblem, wobei mitgeteilt wurde, daß der Vorſtand eingehende Beſprechungen mit den Regierungsſtellen und den parlamentariſchen Ausſchüſſen gehabt habe. In der Sitzung wurden die ganzen Fragen nicht nach der Seite der einzelnen Intereſſengruppen behandelt, ſondern nur nach der grundſätzlichen Seite hin. Der Vorſitzende gab dazu folgendes bekannt:

Der Rheiniſche Städtebund iſt nicht Gegner der Großſtadt oder einer Großſtadtbildung. Die Leiſtungen der Großſtädte auf allen Gebieten müſſen rückhaltlos anerkannt werden. Wohingegen ſich aber der Rheiniſche Städtebund richtet, das iſt die jeder natürlichen Grundlage entbehrende überſpannte Großſtadtidee. Wo eine von Natur aus gegebene und von der Entwicklung beſtimmte Großſtadtbildung erforderlich iſt, wird ſich der Bund niemals dagegen ſtemmen.

Als Grundlage der von dem Regierungspräſidenten am 10. Januar 1928 der Oeffentlichkeit übergebenen Umgemeindungsvorlage habe der Satz gedient: „Das Primäre iſt die Wirtſchaft." Eine ſolche Begründung werde anerkannt, wenn ſich die Umgemeindung aufbauen könne auf dem Boden einer ſtabilen Wirtſchaft. Dieſe ſo notwendige Stabilität aber ſei noch nicht vorhanden, was ſelbſt vom Miniſter Severing beſtätigt worden ſei. Innerhalb der Wirtſchaft vollzögen ſich noch Verſchiebungen von weittragender Bedeutung. Schachtanlagen würden ſtillgelegt, und große Veränderungen gebe es auch innerhalb der Konzerne. Der große Eiſenkonflikt in der weſtlichen Induſtrie bedeute noch nicht die letzte Erſchütterung unſeres Wirtſchaftslebens. Deshalb ſei die Frage, ob nicht die Vorlage der Regierung der Entwicklung vorauseile, durchaus berechtigt. Das Vorgehen der ſechs Oberbürgermeiſter im Weſten habe zudem der Regierungsvorlage den Boden entzogen, denn dadurch ſei der Grundſatz, „daß die Wirtſchaft das Primäre" ſei, nicht mehr das im Vordergrunde Stehende. Im Hintergrunde lauere die Bildung der großen Ruhrſtadt und damit die Schaffung eines Großſtadtſtaates. Habe er zu wählen zwiſchen ſechs Großſtädten und der großen, das ganze Gebiet umfaſſenden Ruhrſtadt, ſo ziehe er die Bildung von ſechs Großſtädten vor. Die Frage ſei aus dem Stadium einer rein kommunalpolitiſchen Frage in den Bereich einer großpolitiſchen Frage getreten. Der Miniſter habe ihm auf eine dahingehende Frage erklärt, „daß die Regierung nach Formen ſuche, wie die Menſchen beſſer leben könnten". Heute ſeien bereits durch Gründung von Verbänden, die ſich über das geſamte Gebiet erſtrecken, Siedlungs- und Waſſerfragen einheitlich geregelt.

Schließlich behandelte der Redner die Kreisreform und den Gedanken, den Landkreiſen die Kompetenz-Kompetenz zu übertragen. Dieſer Gedanke müſſe ganz entſchieden bekämpft werden. Auch vor der aufgetauchten Abſicht, „den Landrat zu kommunaliſieren", ſei dringend zu warnen. Würde man den Landkreiſen die Regelung überörtlicher Angelegenheiten übertragen und die Auskreiſung von kreisangehörigen Gemeinden, die ihre Aufgabe ſelbſtändig löſen können, unmöglich machen, ſo würde damit das geſchaffen werden, was in der überſpannten Großſtadtidee bekämpft werde, nämlich Großkreiſe, wo in die Hand des Landrats eine große Machtfülle gelegt würde, die dem Eigenleben der eingegliederten Städte gefährlich werden könnten.

Nach dieſen grundſätzlichen Ausführungen beſprach der Redner die Art des weiteren Vorgehens in der Frage der Umgemeindung.

In der anſchließenden Ausſprache kam die Uebereinſtimmung mit den Anſichten des Redners zum Ausdruck. Dabei wurde auch einſtimmig die Uebertragung der Kompetenz-Kompetenz an die Landkreiſe verworfen. Es wurde beſchloſſen, nach dieſer Richtung hin mit den Landkreiſen Fühlung zu nehmen.

*

Die Umgemeindung geht voran.

Erſte Beratung des Provinzial-Ausſchuſſes am 9. Januar.

Dem Landeshauptmann der Rheinprovinz ſind die Vorſchläge, die der preußiſche Innenminiſter für die kommunale Neugliederung der Regierungsbezirke Düſſeldorf, Münſter und Arnsberg dem Staatsminiſterium zu machen beabſichtigt, zugegangen zwecks Vorbereitung des vom Provinzialausſchuß zu erſtattenden Gutachtens. Der Miniſter wünſcht die Vorlage des Gutachtens ſpäteſtens bis zum 21. Januar. Der Provinzialausſchuß wird in ſeiner Sitzung am 9. Januar ſich zunächſt über die weitere Behandlung der Angelegenheit ſchlüſſig werden. Inzwiſchen werden der Landeshauptmann und der zuſtändige Dezernent der Provinzialverwaltung, Oberregierungs- und Baurat Dr. Prager, ſoweit notwendig, durch Beſichtigung an Ort und Stelle und Anhörung der Beteiligten die Beſchlußfaſſung des Provinzialausſchuſſes vorbereiten.

●

Was iſt Kompetenz — Kompetenz?

Der Begriff „Kompetenz — Kompetenz" hat ſich aus der Forderung der Landkreiſe ergeben, die Aufgabenkomplexe von Kreis und Gemeinde genau abzugrenzen. Der Kreis will danach alle kommunalpolitiſchen Probleme bearbeiten, die über die Finanzkraft, den Raum und die Sonderintereſſen der einzelnen Gemeinden hinausgehen. Und zwar hat der Kreistag zu beſtimmen, bei welchen Fragen die Kompetenz des Kreiſes eintritt. Man hat dieſe Kompetenz—Kompetenz als gefährlich im Sinne der gemeindlichen Selbſtverwaltung gehalten Landrat Trimborn in Opladen hat aber z. B. wiederholt darauf hingewieſen, daß das vollkommen irrig ſei. Er meint, daß, wenn ein Kreistagsbeſchluß wirklich notwendig ſei, damit auch Mißbräuche vermieden würden. Außerdem ſei die Kompetenz—Kompetenz im Grunde nichts anderes als die bisher ſchon geltende „Univerſalität der Kommunalverwaltung", die Erfüllung der Aufgaben zum allgemeinen Wohl der Bevölkerung durch den Kreis in enger Zuſammenarbeit mit den lebenskräftigen Gemeinden. So könne die Kompetenz—Kompetenz als eine Kombination von örtlicher und überörtlicher Selbſtverwaltung alle Aufgaben moderner Kommunalverwaltung vorbildlich löſen.

Bilder aus Alt-Schwelm.

WG. Schwelm, 29. Dez.

Da, wo jetzt der „Kölner Hof" ſteht, befand ſich ehedem ein kleines bergiſches Haus mit Hintergebäude. Im Volksmunde hieß es „Krup in", weil man mit Vorſicht und gebückt durch die niedrige Haustür gehen mußte. Dort betrieb ein Original von Schwelm in früherer Zeit Bäckerei und Schankwirtſchaft. Es war der dicke Kappel, der das reſpektable Gewicht von 220 Pfund hatte und dabei von unterſetzter Figur war. Der Mann war auch Güterbeſtätter und gab den von Leipzig und Frankfurt kommenden Fuhrwerken Vorſpannpferde. Der Wirt war ſehr redſelig, verfügte über geſunden Mutterwitz und verſtand ſeine Gäſte trefflich zu unterhalten. Er hatte als Trainſoldat den Krieg von 1870-71 mitgemacht und wußte manche Erlebniſſe und Epiſoden des Feldzuges mit köſtlichem Humor zu erzählen. Kappel beſaß ein treues Gedächtnis und konnte die Daten ſämtlicher Schlachten und Gefechte des Krieges angeben.

In dem Hauſe Nr. 6 befand ſich vor 50 Jahren noch eine Branntweinbrennerei. An dem Giebel dieſes im bergiſchen Stil erbauten Hauſes ſieht man noch die Umriſſe eines rieſigen Kelches, der aus Schieferſtein geformt war. Neben dieſem Gebäude erblickt man die alte Böllingſche Waſſer- und Getreidemühle, deren unterer Teil aus Bruchſteinen erbaut iſt. Das große Waſſerrad befand ſich an der Gaſſenſeite. Es wurde geſpeiſt durch das Waſſer eines Kanals, der aus dem Mühlenteich in der oberen Kölnerſtraße kam und deſſen Waſſer dann wieder in einen anderen Teich zurückfloß, um zum zweiten Male das Räderwerk einer Mühle in Bewegung zu ſetzen.

An der Jeſinghauſerſtraße, da, wo früher die ſogenannte Graslaake ſich befand, lag eine dritte Mühle, deren Beſitzer ebenfalls das Waſſer des Mühlenteichs für ſeinen Betrieb benutzte. Nach dem Mahlprozeß diente es zum Bewäſſern der umliegenden Wieſen. — Im Hauſe Nr. 78 der Kölnerſtraße befindet ſich ein ſehr alter Rauchfang von gewaltigen Ausmeſſungen, der zu Kochzwecken benutzt wurde. Der große kupferne Keſſel, unter dem die Holzfeuerung ſich befand, hing an einem bandartigen, mit Zähnen verſehenen Eiſenſtreifen, der „Hahlen" genannt wurde. Ein derartiger Rauchfang iſt auch in dem alten Löweſchen Hauſe zu ſehen. Es iſt dasſelbe Gebäude, in deſſen Nähe ſich das alte Kölnertor befand. Reſte der zerfallenen Stadtmauer ſind noch vorhanden, ebenfalls in der Bergſtraße. In der Nähe ſieht man ein Bruchſteinhaus, in dem ehemals Brauereibetrieb war.

Das Volk nannte das Gebäude „Krefts Aergernis", weil dem Beſitzer oftmals das Bier ſauer wurde, das er dann in die Goſſe laufen laſſen mußte.

Unter dem Gebäude befindet ſich ein Felſenkeller, der eine Länge von etwa 100 Metern hat. Ein Luftſchacht für dieſen Keller war oberhalb der Brauerei auf dem ſogenannten Pannenberg angebracht. Das Haus nebenan wurde der Kaffeeberg genannt. Hier wohnten vor langer Zeit Karl Trappmann und Voß Kipper, zwei Männer, welche die Arbeit nicht erfunden hatten. Sie beſchäftigten ſich gelegentlich mit dem Läuten der Glocken und „beierten" an Sonn- und Feſttagen. Bei dem „Beiern" ſaßen ſie auf einem Brett und wippten beim Ziehen des Glockenſtranges auf und ab. Der Volkswitz hatte für die beiden Helden der Arbeit einen humoriſtiſchen Vers zurechtgemacht:

„Trappmanns Kaal un Kippers Voß
Soten op'n Tuun un beiern drop loß.
Do kom de olle Samuel,
Schleig de Klocken ſcheef un ſchell."

Im oberen Teile der Kölnerſtraße liegt ein im bergiſchen Stil erbautes Haus, welches „im Rokolte" genannt wurde. Der Erbauer iſt wahrſcheinlich ein Herr von Rocholl. Später lebte hier ein Benjamin Dürholt. Nachher diente das Haus als Paſtorat. Hier wohnten zuletzt die Pfarrer Balke, Körner und Bade. Dem Haus Rocholl gegenüber lag der ſogenannte Brandteich, der bei Bränden das Waſſer lieferte. Er diente aber auch zum Aufwaſchen der Wäſche. Ringsum dehnten ſich große Raſenflächen aus, auf denen die Wäſche gebleicht wurde. Oberhalb lag der ſogenannte „Spring", der ſein Waſſer aus dem Ehrenberg erhielt. Er ſpeiſte, wie ſchon bemerkt, außer dem oberen Brandteich noch einen anderen und trieb dann die Mühle der Böllingſchen Beſitzungen.

Die Mütter der damaligen Zeit ſagten ihren wißbegierigen Kindern, daß die Neugeborenen aus dem „Spring" geholt würden. Noch höher hinauf, an der großen Kurve der Kölnerſtraße, erblickt man das Haus „im Weinberg", welches um das Jahr 1790 in bergiſcher Manier ausgeführt wurde. Hier hat der Urgroßvater des jetzigen Beſitzers, ein franzöſiſcher Emigrant, 1798 einen geräumigen Weinkeller angelegt. Daher der Name „im Weinberg".

Umbau auf Zeche Ulenberg.

WG. Haßlinghauſen, 29. Dez. Das Zechengelände Ulenberg wird in nächſter Zeit ein anderes Ausſehen bekommen. Augenblicklich iſt man mit dem Umbau des Bürogebäudes beſchäftigt. Die Gemeinde hat bekanntlich das Gebäude gepachtet und läßt es als Wohngebäude umbauen. Weiterhin ſoll in allernächſter Zeit der große Zechenſchornſtein umgelegt werden, da er eine Gefahr für die umliegenden Häuſer bildet. So wird auch äußerlich gekennzeichnet, daß die früher hier vorherrſchende Bergbauinduſtrie verſchwunden iſt. Auf der anderen Seite beweiſen die vielen Ausflugsſtätten und Veranden an den Wirtſchaften, daß man bemüht iſt, in die früher blühenden Gemeinden durch einen großen Fremdenverkehr wieder Leben zu bringen.

Fernſprech-Schnellverkehr.

WG. Schwelm, 29. Dez. Die Stadt Schwelm ſoll nach erfolgter Inbetriebnahme des neuen Fernſprechamtes Elberfeld dem Schnellverkehr des rheiniſch-weſtfäliſchen Induſtriegebietes angeſchloſſen werden. Das wird vorausſichtlich in den erſten Monaten des nächſten Jahres ſein. Die Angelegenheit wird von der Oberpoſtdirektion Dortmund verfolgt und nach Möglichkeit beſchleunigt.

Eine myſteriöſe Mordſache.

WG. Münſter, 28. Dez. Die verſchwundene Hausangeſtellte Klementine Lindemann hatte ſich ſeinerzeit auf ihrem Fahrrade von der Dienſtſtelle entfernt. Später fand man bekanntlich weibliche Leichenteile im Aaſee, ohne daß es bisher gelungen iſt, beſtimmte Angaben über die Leiche oder den Verbleib der Klementine Lindemann zu machen. Sonderbarerweiſe hat man am Abend des 24. Dezember das Fahrrad der Vermißten an einem Haus der Ribbergaſſe gelehnt gefunden. Trotz der eifrigſten Bemühungen der Kriminalpolizei iſt auch jetzt noch keine Klarheit in die dunkle Mordangelegenheit gebracht, und es iſt zweifelhaft, ob der Fund des Rades neue Wege weiſen wird.

Kleine Bergiſche Chronik.

WG. Leichlingen, 28. Dez. Der Bürgermeiſter von Leichlingen erläßt „an die Eltern unſerer nichtſchulpflichtigen und Schulkinder" ein Rundſchreiben, in dem der Bevölkerung die Schutzimpfung gegen Diphtherie empfohlen wird.

Wetterbericht.

Samstag den 29. Dezember, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. redu.	Wind	Wetter	Temp. Cel.
Borkum	756.8	S ſchwach	bewölkt	[illegible]
Hamburg	759.1	ſtill	ziemt. heiter	−1
Swinemünde	759.7	WSW leiſe	Nebel	[illegible]
Danzig	758.9	W leiſe	wolkig	[illegible]
Aachen	757.3	SSW ſchwach	Regen	[illegible]
Frankfurt-M.	758.9	SO leicht	Nebel	[illegible]
Hannover	758.5	SSO leiſe	Nebel	[illegible]
Berlin	759.5	O leiſe	Nebel	−4
Breslau	759.4	ſtill	heiter	[illegible]
München	760.7	WSW mäßig	wolkig	[illegible]
Zugſpitze *)	523.0	NNW mäßig	Nebel	[illegible]
Brocken *)	668.3	S friſch	Nebel	−6
Kahler Aſten	668.5	SW ſchwach	bedeckt	[illegible]
Vliſſingen	754.9	SSO ſchwach	Regen	[illegible]
Brüſſel	755.9	SSW ſchwach	bedeckt	[illegible]
London	755.3	SW ſchwach	heiter	[illegible]
Yarmouth	753.2	SW ſchwach	bedeckt	[illegible]
Plymouth	755.5	W ſtark	ziemt. heiter	[illegible]
Paris	758.8	WSW ſchwach	Regen	[illegible]
Toulouſe	—	—	—	—
Madrid	768.8	ſtill	Nebel	5
Zürich	764.0	W leicht	bewölkt	6
Genf	—	—	—	—
Lugano	762.4	N leiſe	klar	0
Genua	760.0	NO leicht	wolkig	9
Rom	762.6	NO leiſe	wolkig	8
Meſſina	763.4	ſtill	bedeckt	13
Wien	758.6	W leicht	Regen	[illegible]
Budapeſt	760.2	ſtill	Nebel	1
Warſchau	759.8	WNW leiſe	bedeckt	0
Kopenhagen	759.5	O leiſe	klar	3
Stockholm	758.6	NW leiſe	Regen	−1
Haparanda	753.5	ſtill	Regen	[illegible]

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Geſtern 2½ Uhr nachm.	Geſtern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	754.6	755.9	756.5
Temperatur	2.0	1.8	1.6
Wind	SO leicht	SO leicht	SO leicht
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Niederſchlag der letzten 24 Stunden	5.9 mm
Höchſte Temperatur geſtern	2.1
Niedrigſte Temperatur heute früh	0.6

Das nordöſtliche Tiefdruckgebiet iſt weiter abgezogen, während das neue Tief ſich von Großbritannien langſam oſtwärts ausbreitet. Zwiſchen beiden erſtreckt ſich eine Brücke hohen Luftdrucks über Skandinavien und Mitteldeutſchland. Heute früh war es in Deutſchland wolkig und vielfach neblig ſowie im Weſten ſtellenweiſe regneriſch. Mitteldeutſchland hatte bis zu 4 Grad Froſt, während im Weſten die Morgentemperaturen 3 bis 7 Grad über dem Nullpunkt lagen. Der Kahle Aſten meldet ſchwachen Südweſtwind, bedeckten Himmel, 2 Grad Froſt und 25 Zentimeter Schneehöhe.

Wetterausſichten bis Montag:

Veränderlich ſowie zeitweiſe Niederſchläge bei wenig geänderten Temperaturen.

Sylt erneut in Gefahr.

Weſterland, 29. Dez. Durch die heftigen Weſtwinde der letzten Tage ſind wiederum Ueberſchwemmungen in den niederen Teilen der Inſel Sylt entſtanden. Bei weiterem Auffriſchen der Winde werden neue Schäden unausbleiblich ſein. Das Waſſer reicht ſchon wieder teilweiſe bis zum Bahndamm der Inſel.

Aus dem Geſchäftsleben.

Hochheim am Main.

Am 1. Januar ſind 25 Jahre verfloſſen, ſeit Herr Direktor Albrecht Hummel dem Vorſtand der Aelteſten Rheiniſchen Sektkellerei A.-G. vorm. Burgeff & Co. angehört, die heute im 92ſten Geſchäftsjahr ſteht. Im ganzen iſt Herr Hummel im und für das Haus Burgeff 46 Jahre tätig. Er hat an der Einführung der Weltmarke „Burgeff Grün" einen ſehr weſentlichen Anteil. b73

Nach 7jähriger Assistententätigkeit an dem Reichsinstitut für soziale Medizin Heidelberg (Prof. Dr. Siebeck), dem Physiologischen Institut der Univ. Heidelberg (Geh. Rat Prof. Dr. Albrecht Kossel), der Univ.-Kinderklinik Frankfurt a. M. (Prof. v. Mettenheim), der Akadem. Frauenklinik Düsseldorf (Prof. Dr. Pankow) und der Univ.-Frauenklinik Frankfurt a. Main (Geh. Rat Prof. Dr. L. Seitz) a357

habe ich mich als

Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe

hier niedergelassen. (Röntgentiefentherapie.)

Dr. med. Hans Röttgen.

ELBERFELD
Herzogstr. 35, I.
Fernspr. 3800.

Sprechstunden:
11–1. 3–5 Uhr.

RADIO-SPEICH

Spezial-Geschäft

Kompl. Anlagen

Bei 10 Mark Anzahlung und 3 Mark Wochenrate **ohne Aufschlag.**

Einzelteile

Ladestation

Barmen, Sandstr. 6, Tel. 4522

3814

Versorge Dein Kind

und Deine Familie durch Abschluß einer Lebensversicherung. Diese bietet billig und sicher die größte kontinentale Gegenseitigkeitsanstalt

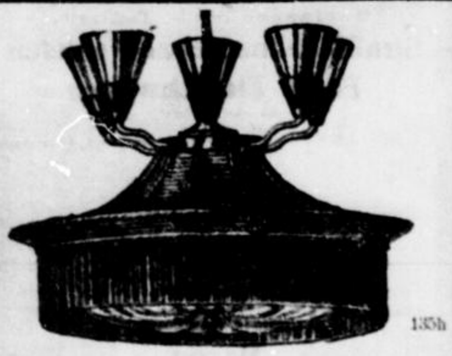
Anstalts-Vermögen

350 Millionen

Schweizer Franken

Schweizerische Lebensversicherungs- u. Rentenanstalt in Zürich

Bezirksdirektion Düsseldorf, Blumenstraße 3, Tel. 222 79.
A. Bögershausen, Elberfeld, Cäcilienstraße 24, Tel. 9425.



135h

Größte Auswahl und Lager des Bergischen Landes in

Beleuchtungskörper

aller Art

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung

Gebr. Hombrecher,

„Elektro" Handelsgesellschaft

Grotestraße 9–11 **Unterbarmen** Tel. 2217 u. 4357

Montage durch die beim E.-Werk zugelass. Installateure.

Von Paris bis Warschau

und von Kopenhagen bis weit über die südliche Grenze Deutschlands enthält die

Verkehrskarte von Deutschland

des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen alle Haupt-, Mittel- und Nebenbahnen, Knotenpunkte, Schiffahrtslinien usw. Die Karte ist auf dauerhaftem holzfreiem Papier gedruckt. Maßstab 1:1 500 000. Der Preis ist sehr niedrig, die Karte kostet nur Mk. 1.25. Versand an jede gewünschte Adresse in Papprolle als Brief nur unter Nachnahme für Mk. 2.–. Bestellungen bei unseren Geschäfts- und Annahmestellen sowie bei den Boten

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Hypothekenbank in Hamburg

empfiehlt zu dauernder Kapitalanlage ihre

8%igen Goldhypothekenpfandbriefe Em. 6.

nicht rückzahlbar vor dem 1. Juli 1933.

Börsenkurs z. Zt. 98%

Nähere Auskunft bei **allen Banken und Bankfirmen und an der Kasse der Bank**

Hamburg, Hohe Bleichen 18

a81

— Keine Rauchbelästigung mehr! —
Rauchbelästigungen aller Art beseitigt
Schönekeß, Baugeschäft, Barmen, Wertherstr. 10.

Makulatur
abzugeben
[illegible] Rathenaustr. 5

!Reizende Locken!

unbegrenzt haltbar bei feuchter Luft oder Schweiß erzielen Damen, Herren und Kinder ohne Brennschere durch unsere Haarkräuselessenz.

Auch der hübscheste Bubikopf findet durch dieses Präparat größte Schonung seines Haares. Sofort bei Gebrauch eine Fülle ondulierter Locken von entzückender Wirkung. Packung M. 2.50, Doppelpackung M. 3.80. Versandhaus „Lebensglück", Abt. 5, Dresden-A., Marschallstr. 27 v26

✚ Naturheil-Praxis ✚
P. [illegible], Barmen, Höhnestr. 28.
Augendiagnostiker und Magnetopath.

Knoblauchzwiebelsaft

ist ein gutes Mittel gegen Arterienverkalkung, Herzleiden und Hämorrhoiden; ferner gut gegen Magen- u. Darmstörungen, Nieren-, Blasen-, Gallen- u. Leberbeschwerden, Zucker und Rheumatismus. Schon vor ca. 3000 Jahr. brauchten die Israeliten und die sonstigen Völker des Orients Knoblauch gegen viele Krankheiten. Flasche 3.50 Mark gegen Nachnahme, Porto extra, versendet v4532

Th. Hamlet, Schlangen i. Lippe.

Wäsche Rollen
J. SCHAMMEL · BRESLAU 23

PELZE

Besonders große Auswahl
in Bubikragen von 10.75 Mk. an.
ELFR. FISCHER, ELBERFELD
Kölnerstr. 70 (Kein Laden) — Karlstr. 19.

Im Bergbau

hat die **Bergbauliche Rundschau** für alle Fachleute und Interessentenkreise größte Bedeutung. Das ist erklärlich, denn die

Bergbauliche Rundschau

gibt durch ihre wertvollen Beiträge einen vortrefflichen und schnellen Überblick über den neuesten Stand und über die Entwicklung des Bergbaues und seiner Grenzgebiete. Alle am Bergbau interessierten Kreise lesen daher die

Bergbauliche Rundschau

und verwenden sie für ihre Werbezwecke. Bezugspreis: RM. 2.40 vierteljährlich.

Verlag W. Girardet
ESSEN

„Hätte ich das geahnt

in der Kleinstadt eine großstädtische Möbelausstellung zu finden und dabei so preiswürdig, da keine Großstadtunkosten vorhanden sind, so hätte ich mir manches ersparen können!" So und ähnlich sagt mancher zufriedene Käufer.

Prüfen Sie bitte durch einen unverbindlichen Besuch

Möbel-Pickhaus Vohwinkel

leistungsfähig — gut — preiswürdig

Gegr. 1892, Ruf 5809, Kaiserplatz 8, Bahnhofstr. 1.

a248

Billige böhmische Bettfedern

Vertrauliches best reellstes christliches Haus.

✓ Gänseschleiß 1 Pfd. graue Halbschleiß 0.60, 1.00 M, halbweiße geschl. 1.20, weiße Daun 2.00, 2.50 u. 4.00 M, Herrschaftsschleiß-Halbdaun 5.0 u. 5.75 M, ungeschliss. weiße feine 2.50, 4.5 u. 4.00 M., Daunen graufeine 4.00, 5.00 u. 5.75 M, weiß 7.00 M, hochf. 10.00 M., vers. zog. Nachnahme portofrei von 10 Pfd. an fran. Bettfedergroßhandlung **Wenzl Promuth,** Deschenitz Nr. 169 Böhm.

a114

Nichtpassendes tausche um oder Geld zurück. Ausf. Preisliste gratis.

Elberfelder Neu-Anfertigungs- und Wendungs-Institut

Kipdorf 32 [illegible]

Ohne Konkurrenz!!!

Mein Schlager

Eig. Neu-Anfertig. Anzug
„ „ Paletot
25.00 M

Garantiert tadelloser Sitz, 2mal Probe, Roßhaar und gute Zutaten, Schneider-Arbeit.

Anzug wenden 25.00
Paletot wenden 20.00
Anzug reinigen und bügeln 2.00
Paletot reinigen und bügeln 1.50
Hose reinigen und bügeln 0.75

Der Gehrock wird zum Cutaway billig umgearbeitet. Alle Reparaturen und Aenderungen schnell und billig.

Achten Sie bitte nur auf 32 Kipdorf 32.

Priv. Schlössergasse 9. Samstag durchgeh. geöffnet

25.- 29.- 15.50 15.-

Gefütterte Ia **Seidenschirme:**

40 ⌀ 7.- 50 ⌀ 9.-
40 ⌀ 10.- 50 ⌀ 13.-
45 ⌀ 11.- 55 ⌀ 15.-
35 ⌀ 7.50 40 ⌀ 9.50

Gestelle obige Formen:
35 ⌀ 0.75 M
40 ⌀ 0.80 M
50 ⌀ 1.– M
55 ⌀ 1.10 M

Sämtl. Zubehör zum Selbstanfert. von Lampenschirmen: Gestelle, Seide, Batist, Fransen etc. u. neu überziehen **bill.**

Lampen-Heynitz

E., Neubruch 6, Nähe Hauptpost 1842h

Für die Silvester-Feier

Bookmühls Punsch-Extrakte	1/1 Fl.	1/2 Fl.
Burgunder-Punsch II	4.50	2.45
Burgunder-Punsch I	6.00	3.20
Arrak-Punsch	6.50	3.45
Rum-Punsch	6.50	3.45
Jam.-Rum-Verschnitt II	3.50	2.00
Jam.-Rum-Verschnitt I	5.50	2.95
Arrak-Verschnitt	5.50	2.95

Rotweine
für Rotweinbowlen und
Glühweine
per Flasche von Mark **1.35** an ohne Glas.

Bookmühls Weinbrand u. Liköre	1/1 Fl.	1/2 Fl.
Weinbrand*	3.30	
Weinbrand***	3.75	2.10
Weinbrand „Edel"	4.50	2.45
Weinbrand „Auslese"	6.00	3.20
Rechtsanwalt	5.50	2.95
Anisette, Bergamotte, Nußlikör	3.60	2.00
Feinste Edelliköre	4.50	2.45

Sekt zur Bowle:

Cabinet, Apfelsekt	1.80
Hochheimer Sekt	4.00
Schönberger Haus Cuvée	4.80

Kupferberg Gold, Matheus Müller etc. zu Origin.-Preisen. — Preise incl. Sektsteuer.

I. A. BOCKMÜHL, BARMEN

Verkaufsstellen: **Barmen,** Wertherstraße 48, **Elberfeld,** Poststraße 17, **Barmen-Heckinghausen,** Drogerie Zantini. 4806

Frauenlob
Cronenberg Tel. 13
wäscht
mangelt
bügelt
gut

a119

Asthma ist heilbar!

Auch in veralteten Fällen. Verlangen Sie noch heute kostenlos u. unverbindlich aufklärende Mitteilung von b364

Apotheker Theodor Sartorius,
Berlin SW, Königgrätzer Straße 101.

a1762

Bibliographisches Institut A.G. in Leipzig

in siebenter, neubearbeiteter Auflage erscheint:

MEYERS LEXIKON

12 Halblederbände

Über 160 000 Artikel auf 21 000 Spalten Text, rund 5000 Abbildungen und Karten im Text, über 1000 z.T. farbige Bildertafeln und Karten, über 200 Textbeilagen

Bd. I, II, IV bis IX kostet je 30 Rm., Bd. III 33 Rm.

Sie beziehen das Werk
durch jede gute Buchhandlung
und erhalten dort auch kostenfrei
ausführliche Ankündigungen

SPEZIALGESCHÄFT FÜR MÖBELTRANSPORT
Lagerräume zur Lagerung ganzer Wohnungseinrichtungen
ELBERFELD, Breitestr. 31
FR. KLOPHAUS
BARMEN, Wertherstr. 22
AUTO-MÖBELTRANSPORTE
mit modernsten Automöbelwagen.
STADTUMZÜGE · ÜBERSEETRANSPORTE
SACHKUNDIGE VERPACKUNG

Sonder-Abteilung für Wohnungstausch und -Vermittlung

Das Haus der guten Weine
Vereinigte Weinkellereien
Frowein-Winterberg
Elberfeld / Uellendahlerſtr. 70/72. Fernſpr. 1060
KADI

Hauptgeſchäftsſtellen: Elberfeld, Wall 6, Königſtr. 87a, Kölnerſtr. 12, Diſtelbeckerſtr. 1F (Hugo Allſtadt). **Barmen,** Allee 147 (Drogerie Sonnermann).

h52

Zu Silvester:

Seiner Punsche

Rum, Arrac, Ananas, Burgunder, Silvester- und Portwein-Punsch, Liköre, Cognacs, Weine in großer Auswahl.

Frische Ananas, Bowlen-Früchte.

Geräucherter Rheinaal

Lachs, Sardellen.

Orig. Russ. Caviar

Marinaden in allen Packungen.

Straßb. Gänseleber-Pasteten

Feine Fleischwaren

Ia Aufschnitt.

Große Auswahl nur vollfetter in- und ausländ.

Käse

Hering-Salat

Fleisch-Salat

täglich frisch.

Prima Hafermast-Gänse. Feinste jge. Mastenten. Junge Suppenhühner. Junge Hahnen. — Brüsseler Poularden. —

Hasen

Rücken, Keulen, Pfeffer.

1264

Otto Risse

Wall ELBERFELD Tel. 440

Zum „Alten Korn"-Haus

Fernspr. 3436 **Elberfeld** Hochstraße 87

bringt in Friedensqualität

Alten Korn

garantiert reiner Roggenbrand 1 Liter Mk. 4.–
einschl. Flasche

in empfehlende Erinnerung.

Altbekanntes Haus für Qualitäts-Erzeugnisse.

J. LEONHARDS SÖHNE

Vohwinkel · Gegründet 188· — Fernruf 21.9.

Garten-Architektur und Baumschulen

Entwurf und Ausführung von Garten, Park und Obst-Anlagen, Spiel und Sport-Plätzen

Umgestaltung von Gärten, Gartenpflege

Baumschulen in Ober-Haan, Haltestelle Krieckhaus d. Straßenb. Vohwinkel–Haan

---

Patent-Anwalt

Dr. O. Arendt, Berlin W. 15, Kurfürſtendamm 179. b77

Zahnſchmerz hohl. Zähne beſeitigt ſofort a202

Orthoform-Zahnwatte

(gel. geſch.) Zu hab. in den Apotheken.

Elberfelder Fischhallen

ELBERFELD

Am Neumarkt 28 — Kipdorf 5 —
Barmen, Berlinerstr. 60
Velbert, Friedrichstr. 137

Für Silvester u. Neujahrstag

empfehlen wir in bekannter Qualitätsware:

Ia Fisch-Marinaden

schneeweiß und zart, in größer Auswahl.

Ia Fisch-Delikatessen

wie Oelsardinen in allen Preislagen, Krabben- und Hummerkonserven, feinsten russ. Caviar, schwed. und norweg. Spezialitäten, Sardellen, Lachs usw.

Ia Herings- u. Fleischsalat, Essig- und Salzgurken, Mayonnaisen.

In blutfrischer Ware:

ff. Steinbutt und Heilbutt im Schnitt,
ff. Seezungen, Rotzungen, Schollen usw.
ff. leb. Spiegel- und Schuppenkarpfen, Schleie, Forellen.

Für Silvester!

1000de prüften

Croci's Qualitätsgetränke

zum Weihnachtsfeste!

Beispiele:

Für die Bowle: Weine zu 1.25 M.
Für Rotpunsch: Rotwein „ 1.40 „
Für Arrac- u. Rumpunsch das Beste zu 2.20 bezw. 4.50 „
Für den besonderen Anlaß: Sekt zu 3.80 ausschl. Steuer
Für alle den guten Südwein und prachtvollen Likör bezw. ca. 1000 weitere Spirituosen!!

1 steht fest: Croci

verkauft nur Qualitäten und

meidet den Verkauf

von geringeren, beziehungsweise billigeren Waren!

Kaufen Sie Ihre Weine, Liköre, Spirituosen im Spezialgeschäft Croci.

Sie finden Silvester-Stimmung in Crocis Weinstuben Barmen, Croci-Eck

Alleinausschank in Elberfeld im Klosterkeller, Morianstr. 9

458b

Rum

40%	Rum-Verschnitt	4.70 u. 2.55
50%	Rum-Verschnitt, feinst.	6.50 u. 3.45
56%	Original-Rum	10.00 u. 5.20

Nur Qualitätsware

Arrak

40%	Arrak-Verschnitt	6.00 u. 3.20
56%	Original-Arrak	11.00 u. 5.70

Beachten Sie die Prozente!

Punsch

Nur Qualität

Rotwein-Punsch	4.70 u. 2.55
Burgunder-Punsch	5.70 u. 3.05
Arrak- und Rum-Punsch	6.50 u. 3.45
Weißwein zur Bowle	von 1.50 an
Rotwein zu Glühpunsch	von 1.40 an
Sekt und Fruchtsekt	von 2.25 an

Eltviller Gold versteuert **3.95**
reiner Traubensekt, „Gelegenheit"

Lieb

Barmen Schuchardst. 19
Rittersh. Bahnhofst. 4
Elberfeld Hofkamp 56.

b91b

Zum **Neujahrs-Feste** decken Sie Ihre

Fleisch-, Wurst- und Aufschnittwaren

jeder Art am günstigsten bei nur feinster Qualität in der **Großschlachterei**

Heinr. Spier jr.

Elberfeld, Grünstr. 22,

ein. Telefon 9512 (gegenüber Tietz).

Zum Verkauf gelangen unter anderem:

60 feinste jg. Mastschweine

Es kostet:

Ia Schweinekotel., Lummerbraten . per Pfd. nur Mk. **1.20**
Ia feinstes Mastkalbfleisch per Pfd. von Mk. **1.–** an
Ia frisches Rindfleisch per Pfd. nur Mk. **0.80–1.10**
Ia Kasseler Rippenspeer per Pfd. nur Mk. **1.30**
Frisches Hammelfleisch per Pfd. nur Mk. **0.70–1.–**

Riesige Mengen Schinken und Dauerwaren in allen Sorten enorm billig, dabei an Qualität nicht zu übertreffen.

Täglich frische Fleischwurst per Pfd. nur Mk. **1.40** u. **1.20**

Spezialitäten:

Bayrische Bierwurst	℔ ℳ 1.20
Braunschw. Schmierwurst	℔ ℳ 1.20
Hausmacher-Leberwurst	℔ ℳ 1.00
Waldeck. Leberw. u. Kalbsleberwurst	

frisches und gesalzenes Eisbein, sehr zart, sowie frische Schweineköpfe u. Nieren täglich frisch vorrätig und enorm billig.

Ia garantiert reines Flomenschmalz 1-℔-Packung **0.95** bei 2 ℔ nur ℳ **0.90**

Hoffentlich denkt Frauchen zu **Silvester** an den

Echten Köhler's

der mir zu Weihnachten so großartig geschmeckt hat.

Als **„Grog"** mit heißem Wasser und Zucker ein vorzügliches Winter-Getränk

Die gefährliche Gräfin

Erinnerungen eines Detektivs

Von H. Ashton-Wolfe

Der Tod der bildhübſchen und reichen Gräfin Pilar Concepcion Gonzales, der unter tragiſchen Umſtänden ſich vor einigen Jahren an der Riviera zutrug, wird noch manchen, die gewohnheitsmäßig den ſonnigen Süden aufſuchen, in der Erinnerung ſein. Sie warf ſich, während ſie auf einer Vorſtation von Marſeille auf den Pariſer Zug wartete, ganz plötzlich vor die Maſchine, und man nahm damals allgemein an, daß die Gräfin die Tat in einem Anfall geiſtiger Umnachtung begangen habe. Immerhin, ihr Tod brachte viel Vermutungen mit ſich, da ſie eine wohlbekannte Figur an den Spieltiſchen Monte Carlos geweſen war.

Dieſe Bewunderung erregende Schönheit ſtammte keineswegs, wie ihr Name hätte andeuten können, aus alter ſpaniſcher Familie, ſondern ſie war eine Abenteuerin der ſchlimmſten Sorte, um derentwillen viele junge Männer den Tod geſucht haben. Ihr wirklicher Name war Sonia Voronoff, und ſie hat zeitweilig als okkultiſtiſches Medium poſiert und dabei angeblich allerlei vorausgeſagt. Leider verwandte ſie ihre ſeltene ſuggeſtive Gabe dazu, verſchiedene Leute um große Summen Geldes zu betrügen, und dies machte ihr Verſchwinden aus Paris notwendig.

Als ich ſie in Monte Carlo traf, arbeitete ſie noch einen Plan aus, der ihr, wenn er fortgeſetzt worden wäre, Unſummen eingebracht hätte. Da ſie jedoch ihres Erfolges zu ſicher war, mißlang er und führte ihr Ende herbei. Es war kein Freund, in deſſen Geſellſchaft ſie auf jenem Bahnſteig wartete und in deſſen Gegenwart ſie ſich vor den einfahrenden Zug warf, ſondern es war Dufresne, der Pariſer Polizeichef, der ſie nach St. Lazare bringen wollte.

* * *

Ich hatte Blanchards Anerbieten, mit ihm zuſammen als Detektive zu arbeiten, angenommen. Ich hatte mich letzthin für einen jungen Engländer intereſſiert, der täglich am Roulettetiſch ſaß und ohne jedes Bedenken Unſummen ſetzte und gewann. Stets umſtanden ihn Neugierige. Eines Abends, während ich hinter ſeinem Stuhl ſtand, hörte ich eine wohlbekannte Stimme: „Wollen wir nicht einen Likör trinken gehen?" Es war Blanchard. Anſtatt aber in das nächſte Café zu gehen, verſchwanden wir in ſeinem Bureau. „So, alſo was haben Sie für Notizen gemacht?" Ich reichte ihm mein Notizbuch. „Alſo dieſe vier haben große Gewinne erzielt," ſagte er, „das berichten die andern auch. Immerhin ſind ſie alle tot, wenigſtens drei davon."

„Tot?" rief ich erſtaunt, „was meinen Sie, ermordet?"

„Nein, das iſt es ja gerade, Selbſtmord. Nun paſſen Sie mal auf. Ich kann ſo etwas verſtehen, wenn man verliert. Aber nachdem man Tauſende gewonnen hat, ſich dann umzubringen, erſcheint etwas ſonderbar, was? Dieſe Humphreys, den Sie heute beobachteten, werden Sie gut Freund mit ihm und paſſen Sie auf, daß ihm nichts geſchieht, ſo eine Art Leibgarde."

Zurückgekehrt, ſah ich wie Humphreys gerade einige Tauſendfranken-Scheine in ſeine Taſchen ſteckte, während er angeregt mit einer ſtattlichen Dame ſich unterhielt, die dem ſpaniſchen Typus ſehr nahe kam. Sie war ganz in Schwarz gekleidet, von bleicher Geſichtsfarbe, und ihre funkelnden, myſtiſchen Augen hatte ich ſchon manches Mal vorher geſehen. Sie war, wie ich annahm, durch die fortgeſetzten Gewinne des Engländers angelockt worden. Sie verließen gemeinſam das Koſino, um bei Ciros zu Abend zu eſſen. Ich folgte ihnen und nahm am Nebentiſch Platz, wo ich beobachtete, wie Humphreys dem Wein mehr als ihm gut tat zuſprach und ſich laut ſeiner Gewinne rühmte. Kurz nach Mitternacht brachen ſie auf, und er begleitete ſie zu einer hübſchen Villa, und nachdem er ſich am Wagenſchlag von ihr verabſchiedet hatte, kehrte er ins Hotel Du Beau Rivage zurück.

Erſt am Nachmittag beteiligte er ſich wieder am Spiel, in dem er anfänglich verlor. Doch dann wandte ſich das Glück ihm zu, und in kurzer Zeit hatte er faſt eine halbe Million Franken gewonnen. Als er die Banknoten ſorglos in ſeine Taſche ſtopfte, ſah ich die dunkle Schönheit vom vergangenen Abend von der anderen Seite des Tiſches her ihn beobachten. Humphreys lächelte ihr zu, als er ſie ſah, ſtand auf, und beide verließen den Saal. Draußen riefen ſie einen Wagen, während ich ihnen in einem zweiten folgte. Endlich hielten ſie an einem Platz „Les Roches Rouges" genannt. Hier befanden ſich, von Gebüſchen überdeckt, prähiſtoriſche Felsgrotten, die nur eigentlich für den Forſcher von Intereſſe ſein konnten. Um ſo mehr war ich erſtaunt, als dieſes elegante Paar hier Halt machte, und die beiden auf eine Höhle zuſchritten. Ich konnte unmöglich ungeſehen weiter folgen, ſo mußte ich alſo warten. Nach faſt zwei Stunden ſah ich ſie mir entgegenkommen. Sie ſprach heftig auf ihn ein, während er offenbar ernſthaft zuhörte. Obwohl ich ihn nur aus der Entfernung ſehen konnte, ſo war ich doch von ſeiner tödlichen Bläſſe betroffen. All ſeine ſonſt zur Schau getragene Zuverſicht, die ihm ſein ſtändiges Spielglück gegeben hatte, war verſchwunden, ſein Gang war unſicher, zweimal ſah ich ihn ſtolpern, als ob er nicht auf den felſigen Weg achte.

Am nächſten Tag ging ich ins Hotel und fragte nach Humphreys. Eine Dame habe ihn abgeholt, ſagte man mir dort. Plötzlich hörte ich Blanchards erregte Stimme: „Wo iſt Ihr Schützling?" Ohne ein Wort zu verlieren, ſprangen wir in einen bereitgehaltenen Wagen und jagten auf der Chauſſee von La Turbie dahin. Was Blanchard im Sinne hatte, wußte ich nicht. Endlich kamen wir in La Turbie an. „Nein, niemand iſt hier vorbeigekommen." Dann machten wir uns auf den Weg nach Cap Martin. Plötzlich ſcheuten die Pferde. Ein Mann mit einem Hund kam auf uns zu. „Ha, Ihr ſeid es, Jules? Gut. Was gibt's Neues?" „Nichts, aber ich habe dieſen Hut hier gefunden, und deshalb habe ich den Hund geholt, um den Beſitzer aufzuſpüren." Der Strohhut trug innen die Buchſtaben J. H. und war in London gekauft. Detektiv Jules und der Hund ſtiegen zu uns ein, und dann ging es weiter auf der Chauſſee. Eine Viertelſtunde ſpäter ſtiegen wir aus, und der Hund nahm die Spur auf. Wir folgten ihm durch das Unterholz, bis wir wieder auf die Straße kamen, wo unſer Suchen ein Ende fand, denn hier umſtand eine Anzahl Männer eine dunkle Figur, die auf dem Boden lag. Humphreys — tot. Seine Hand hielt noch den Revolver, mit dem er ſich erſchoſſen hatte. Ich war verzweifelt.

„Nun, vorwärts", ſagte Blanchard. Es ſteht feſt, daß Gräfin Gonzales mit dieſer Sache etwas zu tun hat, wie mit den andern dreien, die Selbſtmord verübten. Jetzt heißt es für Sie, Roulette zu ſpielen und zu gewinnen. Sie müſſen das nächſte Opfer ſein, aber diesmal werden wir aufpaſſen."

Am nächſten Tage begann ich meine Aufgabe, ich zeigte viel Geld und ſah, wie mich die dunkeläugige Schönheit beobachtete. Endlich eines Abends ſagte ſie plötzlich zu mir: „So, jetzt hören Sie lieber auf. Kommen Sie, wir wollen einen kleinen Spaziergang machen." Sie flirtete nicht mit mir, aber in ihren Augen war etwas Bezwingendes und Verführeriſches. Sie fragte: „Sie haben ſchon viel gewonnen, nicht wahr?" Ich lachte: „Soviel, daß ich nicht weiß, was ich damit tun ſoll." „Ah," ſagte ſie, „Geld kann man nie genug haben." Und dieſe Worte habe ich nicht vergeſſen können. Mammon war ihr Gott.

Den gleichen Abend noch ſpeiſten wir zuſammen, und ich verſuchte, mich beliebt zu machen. Immer wieder ſah ich ſie an, und jedesmal fand ich, wie ihre Augen feſt auf mich gerichtet waren. Ich brachte ſie nach Hauſe, wo ſie mir auf Wiederſehen ſagte, und auf dem Heimwege hatte ich klar erkannt, daß dieſe Frau eine ungeheure geiſtige Kraft beſaß. Am nächſten Morgen berichtete ich mein Erlebnis, und Blanchard ſagte mir: „So, wir werden Sie von nun an bewachen laſſen, Tag und Nacht. Ihre Piſtole geben Sie mir bitte, es iſt ſicherer, denn die Sache wird ernſt. Denken Sie nicht, daß es eine Kleinigkeit iſt. Hier iſt eine Signalpfeife. Stecken Sie ſie

Schluß des Total-Ausverkaufs
am 31. Dezember
Alle noch vorrätigen
Besen und Bürstenwaren,
Fußmatten, Fensterleder, Schwämme
zu ganz **kleinen** Preisen.
R. Berger, Elberfeld, Klotzbahn 26.

Unübertroffen
in Qualität u. Ausführung bleibt
Krefft

W. KREFFT AKTIENGESELLSCHAFT
GEVELSBERG i. WESTF.
Verkauf in den meisten Eisenwarenhandlungen und Spezial-Geschäften.
u142

Achtung! Hütet Euch vor minderwertigen
Senk- und Plattfuß-Sohlen,
die durch marktschreierische Reklame dem Publikum und auch den Ärzten angeboten werden. Das einzig Richtige für den Senkfuß ist und bleibt die
„HYGIENA"
Senkfußeinlage, die nach den Grundsätzen der Anatomie hergestellt ist.
Millionen im Gebrauch 40jährige Erfahrung
D.-R.-P. 455642. **Separater Raum für Fußleidende.**
BARMEN Heubruch 26 **Emil Oellingrath** **Tel. 3383**
Achten Sie auf die Schutzmarke „HYGIENA". b8

Ins neue Jahr mit
Kupferberg Gold!

Ein Philister, wer Silvester verschläft, denn des alten Jahres letzte Nacht soll seine schönste sein! Im frohen Kreise schwinden glücklich die Stunden. Freudig und wohlgemut folgen die ersten des neuen Jahres. »Kupferberg Gold« schäumt in den Gläsern — »Kupferberg Gold« der gute, alte, deutsche Sekt. — Gibt es köstlicheres für den Gaumen, erquickenderes für die Herzen? »Kupferberg Gold« war der Liebling bedächtiger Feinschmecker des vorigen Jahrhunderts, »Kupferberg Gold« ist noch heute der Erkorene aller, die feine Weine schätzen und dabei fröhlich sein wollen.

Von der bescheidenen Weinstube bis zum prunkvollen Tanzpalast — überall finden Sie »Kupferberg Gold« — überall in gleicher, zuverlässiger Güte, denn er wird seit nahezu 80 Jahren in unveränderter Weise hergestellt.

Wollen Sie zu Hause feiern, so erhalten Sie in allen Weinhandlungen und einschlägigen Ladengeschäften »Kupferberg Gold« zum bekannten Original-Kellerei-Preise. Diesmal sollten auch Sie sich die Freude machen, mit diesem wirklich guten Sekt das neue Jahr einzuweihen!

»Kupferberg Gold« ist rein, edel und reif, daher in jeder Weise gut bekömmlich.

CHR. ADT KUPFERBERG & Co MAINZ · GEGR. 1850

Vertreter für den Großhandel: Willi Ludwigs, Elberfeld, Kaiser Wilhelm-Allee 17, Fernspr. Nr. 4498.

zu ſich, und wenn Sie ſich in Gefahr fühlen, pfeifen Sie, und man wird Ihnen ſofort Hilfe bringen. Alſo Glück auf und auf Wiederſehen.“

Im Kaſino traf ich die Gräfin und hatte beim Spiel fabelhaftes Glück. Sie nahm ſchließlich meinen Arm und ſagte: „Kommen Sie. Jetzt haben Sie gewonnen, das kann ſich ändern, und nachher iſt nichts mehr vom Gewinn übrig.“ Vor dem Kaſino ſagte ſie: „Kommen Sie, wir wollen nach Mentone fahren und dort eſſen. Wiſſen Sie,“ fuhr ſie plötzlich fort, „ich habe viele gekannt, die dort im Kaſino Geld gewonnen haben, die dann eines Tages alles verloren und darüber ſogar des Lebens überdrüſſig wurden.“

In dieſem Augenblick kamen wir an der Stelle vorbei, wo Humphreys ſich erſchoſſen hatte. Wußte ſie um ſeinen Tod? Wie als Antwort darauf wurde ſie ſchweigſam. Kurz darauf kamen wir zum Gaſthof und ſetzten uns. Das Mahl verlief ſehr heiter und lebhaft, und bis Einbruch der Dämmerung ſaßen wir noch beiſammen. Dann ſagte ſie zu mir: „Kommen Sie, wir wollen zu den Roches Rouges heruntergehen. Ich kenne dieſe Höhlen dort ſehr gut. In ihnen haben vor Tauſenden von Jahren Menſchen gewohnt. Langſam wandelten wir den Pfad entlang, der zu den Höhlen herabführte. Die Sonne ging unter, und in die Höhle hinein verbreitete ſie ein leuchtendes rotes Licht. Einen Augenblick lang ſtutzte ich. „Ha, Sie ein Engländer, haben Furcht?“ ſagte ſie. Stolz ließ mich nicht mehr mich zurückziehen, und ſo begaben wir uns beide in das Innere.

„Setzen Sie ſich auf dieſen Stein“, ſagte ſie zu mir.

Dabei ſtarrte ſie mich an, während ihre Augen ſeltſam leuchteten, und das Sonnenlicht ließ rote Flammen darin ſcheinen. Eine Mattigkeit überkam mich; ich ſank auf den Stein, unfähig mich zu widerſetzen. Ich verſuchte, in der Taſche nach meiner Signalpfeife zu langen. Ich konnte mich nicht bewegen. Wie im Traum ſah ich, wie ſie aus ihrer Taſche etwas herausnahm, etwas Leuchtendes, Schimmerndes, das meinen Blick gefangen hielt. Es war eine Kriſtallkugel. „Jetzt ſchau in die Zukunft und ſage mir, was du ſiehſt“, hörte ich ſie mich anſchreien. Langſam ſchien die Kugel zu wachſen und eigenartige Bilder wuchſen aus ihr hervor. Deutlicher und klarer formten ſich Geſtalten. Ich ſah mich ſelbſt mitten in einem Zimmer ſtehend, es war mein eigenes Zimmer. Vor mir ſtand die Frau, und aus meinen Taſchen zog ſie Banknoten und Banknoten, endloſe Mengen, bis die Taſchen leer waren. Dann wechſelte das Bild. Ich war bei ihr im Zimmer, ſpielte Roulette und gewann, doch alles Geld gab ich ihr. Und wieder wechſelte die Szene. Ich ſah einen Bergpfad und ihn entlang ſah ich mich taumeln. Plötzlich ſah ich mein Abbild ſtillſtehen und eine Hand heben. Darin war ein Revolver. Ich ſah, wie das Bild die Piſtole an die Schläfe ſetzte, hörte einen furchtbaren Knall und ſah die Figur auf der Erde liegen, in fürchterlichen Zuckungen, ſterbend. Und plötzlich, während ein Dröhnen mein Ohr erfüllte, war ich wieder in der Höhle, ſaß auf dem Stein und zitterte furchtbar. Waren dies die Bilder von Sekunden? Von Tagen? Ohne ein Wort zu ſagen, rannte ich davon, nicht auf den Weg achtend. Pfiff nach Pfiff ſandte ich als Hilferuf aus. Starke Arme hielten mich. Man fuhr mich in meine Wohnung und holte den Arzt, und ich konnte meine Geſchichte in abgebrochenen Sätzen erzählen. Die Erklärung war: ich war in Hypnoſe verſetzt worden, und was ich in der Erinnerung behielt, waren ihre ſuggeſtiven Befehle, die bis zum Selbſtmord gingen.

Am nächſten Morgen kam Blanchard. Ich fühlte mich beſſer. „Na, mon ami,“ begrüßte er mich, „das war es alſo, was ſich mit den anderen zutrug. Nur waren Sie noch ein bißchen widerſtandsfähiger als ſie. Die Banknoten, die in Ihrer Taſche waren, fanden ſich bei unſerer ſchönen Freundin, als wir ſie verhafteten. Immerhin, wir können ihr keine Zauberei vorwerfen, und das Geld, ſo ſagt ſie, haben Sie ihr gegeben, wahrſcheinlich ſtimmt das auch. Aber zum Glück hat die Polizei noch einige kleine Details mit ihr zu beſprechen. Sie iſt Ruſſin und iſt in die Ermordung eines ruſſiſchen Adeligen verwickelt, und ſo wird unſer Freund Dufreſne ſich ihrer annehmen und ſie auf einige Jahre in Sicherheit bringen. Poſt-hypnotiſche Suggeſtion war es bei ihnen und den anderen. Humphreys kam aus der Höhle heraus und brachte ſich um. Wahrſcheinlich hat er vorher bei ihr in der Wohnung geſpielt und alles verloren. Dort haben wir nämlich eine Roulette-Imitation gefunden. Unter dem Einfluß der Verluſte und der Suggeſtion wurde der Wunſch, Selbſtmord zu begehen, unwiderſtehlich. Das iſt ihr Trick. Erſt verſchaffte ſie ſich das Geld der Hypnotiſierten und dann ſorgt ſie dafür, daß ſich ihr Opfer umbringt, und iſt ſo vor jedem Verdacht ſicher. So etwas kann man natürlich nie klar beweiſen. Nun, ruhen Sie ſich aus. Dufreſne fährt noch heute mit ihr nach St. Lazare.“

Wie berichtet, hat ſie nie das Gefängnis betreten, denn ſie warf ſich vor den Expreßzug und wurde ſofort getötet.

Ein Tintoretto aufgefunden.

TU **Graz**, 27. Dez. Auf der Grazer ſtädtiſchen Gemälde-Ausſtellung war auch ein Bild „Die Himmelfahrt Mariens“. Dieſes Bild ſtammt aus der Stadtpfarrkirche und wurde, bevor es in die Ausſtellung kam, mit einem Staubſauger gereinigt. Auf der Ausſtellung machte man die Feſtſtellung, daß es ſich um einen echten Tintoretto handelt. Das Bild iſt ſechzehn Quadratmeter groß und befindet ſich ſeit dem Tode Tintorettos in Graz. Das Landesdenkmalsamt hat ſofort die Wiederherſtellung verfügt. Das Bild ſtellt einen Millionenwert dar.

Wuppertaler Filmbühnen

Modernes Theater, Elberfeld. Frohſinn und Heiterkeit will der die Jahreswende begleitende Spielplan in vollen Maßen ausſchütten. Dazu tragen vor allem Pat und Patachon in dem Luſtſpiel „Die blinden Paſſagiere“ bei. Man kennt ja ihre drollige Darſtellungskunſt; Pat, das lange, ungehobelte Geſtell, das ſich oft ſo dreiſt und unmanierlich benimmt, und Patachon, die gutmütige, runde Kugel, dieſe naive, zwinkernde Fettgrimaſſe. So wandeln ſie auch wieder hier vorüber, als das tollpatſchige Paar der grotesken Gegenſätzlichkeit, das ordentlich gepufft und zerzauſt wird, um ſchließlich als Werkzeug der ausgleichenden Gerechtigkeit treu und bieder zu helfen und zu retten. Diesmal iſt der kleine, dickliche Patachon anfänglich der aktivere Teil des edlen Zweigeſpannes. Er muß als ein blinder, bald entdeckter Paſſagier des großen Ozeandampfers das Deck gemeinſam mit ſeinem Freund Pat ſäubern, und gleichzeitig auf dieſen geiſtig nicht ganz einwandfreien Genoſſen aufpaſſen. An Bord des Schiffes befinden ſich auch die junge, reiche und elternloſe Elida und ein junger Mann, der Ausſicht hat, ihr Gatte zu werden, und dazu ein unheilbringendes, teufliſches Zweigeſpann, der Vormund der reichen Elida und ein Oberbootsmann, die gemeinſam Kokain ſchmuggeln. Beide benutzen die naiven, ahnungsloſen Burſchen Pat und Patachon für ihre finſteren Pläne, die nun die komiſchſten Abenteuer durchkoſten müſſen und im Kampf mit Poliziſten und Verbrechern ſchließlich in einer Dampfwalze in die Gerichtsſitzung hineinſtürmen, in der der unſchuldige Begleiter der umgarnten Elida wegen Kokainſchmuggels abgeurteilt werden ſoll. Dieſer groteske Einbruch rettet nicht nur der kleinen Elida den Freund, ſondern er gibt ihr auch in dem langen Pat den lang vermißten, von der Gedächtnisſtörung nunmehr unſanft geheilten Vater wieder.

Recht friſch und fröhlich wirbelt auch der zweite Film vorüber, „Der Schlauberger“, eine luſtige Erzählung aus dem Leben in einer amerikaniſchen Kriegsſchule, die einen frechen, eleganten jungen Stutzer zum gefeierten und geliebten Sporthelden werden läßt. — Am Sonntag iſt Frühvorſtellung von 11—1 Uhr.

„Kapitol“. Sowohl im Elberfelder als auch im Barmer Lichtſpieltheater „Kapitol“ bringt man an der Spitze des feſſelnden Neujahrsprogramms den Film „Der Zarewitſch“, deſſen Anklänge an die gleichnamige Operette Lehárs ſich auch in der Begleitmuſik widerſpiegeln. „Ein romantiſches Geſchehen“ nach dem gleichnamigen Drama von Gabriele Zapolska rollt da in ſieben wirkungsvollen Akten ab. Die Intrigen der Hofbeamten und der Ariſtokratie ſchließen den Zarewitſch von der Außenwelt ab. Aus politiſchen Gründen — der Zar iſt alt und krank — ſoll er mit einer ausländiſchen Prinzeſſin verheiratet werden. Er lernt aber die Tänzerin Sonja Iwanowa lieben, die man, um ihn, den in Punkto Frauen mißtrauiſch Gewordenen, in der Verkleidung eines Koſakentänzers zugeführt hat, wieder an das weibliche Geſchlecht zu gewöhnen. Die Intrige ſpinnt ihre Fäden und zugleich entwickelt ſich der Konflikt, da Sonja, die den Thronfolger als Menſchen ſchätzen und lieben gelernt hat, die Schweſter des Hauptes einer Verſchwörung iſt, die nach dem Leben ihres Geliebten trachtet. Durch die Warnung Sonjas, die man, um die Heirat des Thronfolgers zu ermöglichen, über die Grenze gebracht hat, entgeht der Zarewitſch dem Attentat. Er folgt, auf den Thron verzichtend, der Geliebten. Wirkſame Landſchaftsbilder und Interieurs, belebte Maſſenſzenen und nicht zuletzt eine ausgezeichnete Darſtellung verhelfen dem Film zum Erfolg. Die Hauptrollen ſpielen Marietta Millner (Sonja), Albert Steinrück (Zar), Iwan Petrowich (Zarewitſch) und Paul Heidemann (Kammerdiener).

Viel Beifall findet auch der Groteskfilm „Das Mädel vom Zirkus“, in dem ſogar ein Löwe mit mimt. Auf der Bühne ſorgt die ruſſiſche Sänger- und Balalaikaſpielertruppe „Wolga“ mit ihren vortrefflichen Leiſtungen für Abwechſlung, die von den Beſuchern ebenſo dankbar aufgenommen wird wie das Spiel J. Seurens auf der Standaart-Orgel. — Morgen findet in beiden Kapitoltheatern Frühvorſtellung von 11 bis 1 Uhr ſtatt.

Odeon Elberfeld. Mit dem packenden Film aus dem Zirkusleben „Die Todesſchleife“, den wir ſchon in der vorigen Woche hier erwähnten, hat ſich das Lichtſpieltheater eine gute Zugnummer geſichert. Mit Spannung und Anteilnahme folgt man der Geſchichte des verſchmähten Clowns, ſieht ſenſationelle Szenen aus der gefährlichen Arbeit der Artiſten und gewinnt beſondere Sympathien für den unglücklichen Spaßmacher Botto, den Werner Kraus mit echter Empfindung geſtaltet hat. Jenniy Jupo genügt dabei als ſeine Partnerin vollauf. Ihr temperamentvolles Spiel bringt Tempo und Leben in die Handlung. Die Bilder ſind techniſch vollkommen. — Eine urkomiſche Verwicklungsgeſchichte, bei der es oft recht toll zugeht, iſt der Film „Die Rotehe“. Florence Vidor weiß alle Regiſter der Schelmerei zu ziehen, ſo daß die Heiterkeit nicht abreißt. Außerdem gibt es ein ſehenswertes Beiprogramm.

Union-Theater, Elberfeld. Ein intereſſantes, hiſtoriſches Gewand hat man um den Film „Das Sklavenſchiff“ gewoben, das in die Zeit der Willkür und der Uebergriffe eines Ludwigs des Fünfzehnten nach Frankreich führt. Eine Erzählung von vielen Wirrniſſen und Bitterniſſen zieht vorüber und berichtet von zwei jungen Menſchenkindern, einem jungen Mädchen Manon, das von ſeinem gewiſſenloſen Bruder an einen alten Polizeigewaltigen verkuppelt werden ſoll, und einem jungen Mann namens Fabien, der ihr ein unermüdlicher Freund und ſchließlich auch ihr Retter wird.

Eine abenteuerliche Geſchichte, nicht ohne Humor und Pikanterie, gibt der zweite Film „Flucht vor Blond“, der für den Charakter der ſo oft als dämoniſch und ſataniſch bezeichneten ſchwarzen Frauen eine Lanze gegen die Blondinen bricht. — Am Sonntag vormittag findet Frühvorſtellung von 11—1 Uhr ſtatt.

Monopol, Elberfeld. Für Abſchaffung der Todesſtrafe ſucht der Film „Sing, Sing“ Propaganda zu machen in einer ſpannenden amerikaniſchen Kriminalhandlung, die zeigt, wie ein Millionär auf Grund eines ſcheinbar lückenloſen Indizienbeweiſes unſchudig faſt den Tod auf dem elektriſchen Stuhl gefunden hätte.

Ein Stück Wild-Weſt wickelt ſich in dem Film „Santa Fe, der Schrecken der Farmer“ ab. Santa Fe iſt der Räuberhauptmann einer gewiſſenloſen Bande, die unheilbringend durch die Lande zieht.

*

Ufa-Palaſt Barmen. „Die Yacht der ſieben Sünden“ — das iſt ein Titel, der von einem Roman von Paul Roſenhayn ſtammt und nach dem der Film gedreht wurde. Roſenhayn iſt immer packend, immer im Anſturm des Geſchehens ſteigernd. Und ſo wurde der Film: Brigitte Helm, die ſchöne blonde Frau, ſteht als Tänzerin Maria im Vordergrund. Der Artiſtenagent Martini wird von ihr durch einen geſchickt geworfenen Dolch ermordet. Der Verdacht lenkt ſich auf Kilian Gurlitt. Der Reeder der „Yoſhiwara“ will deſſen Braut Leonie auf ſeine Yacht und in ſeine Gewalt bekommen. Hier ſitzt der Knoten. Die Yacht, ein Wunder der Schiffsbaukunſt, raffiniert bis in die kleinſten Teile hinein, Leben, alle Freuden der Welt umſpielen die Gäſte, unter denen ſich Maria, Gurlitt und Leonie befinden. Nun löſt ſich das Geheimnis. Polizei jagt der Yacht nach. Maria wird im tobenden Taumel der aufwallenden Erregung überführt. Weiß rollt die „Yoſhiwara“ weiter in die Nacht. Der Film iſt eine glänzende ſzeniſche Leiſtung, die der Schauſpielkunſt der Brigitti Helm den rechten Rahmen gibt. Vor allem ſind die Schiffs-Szenen packend und leidenſchaftlich; Hugo Werner Kahle als Reeder Roberts erfüllt eine ſchwere Rolle mit Leben und Geſtalt. — Im Beiprogramm läuft das amüſante Luſtſpiel „— und abends ins Marim“ mit luſtigen Begebenheiten aus der Pariſer Welt des Amüſements. Auf der Bühne weiß die Tänzerin Dagmar Heiſing viel Beifall zu wecken.

Odin-Palaſt, Barmen. Mit einem zugkräftigen Programm wartet der Odin-Palaſt wieder in dieſen Tagen auf. Da iſt es zunächſt der Film „Unmoral“, der ſeine luſtige Wirkung nicht verfehlt. Es iſt ergötzlich, wie in ihm der trockene Gelehrte Barlet, der alles, was mit dem Theater zuſammenhängt, für unmoraliſch findet, zu einer beſſeren Einſicht bekehrt wird. Da er die Einwilligung zur Heirat ſeines Bruders mit einer Operettenſängerin nicht geben will, ſo beſchließen die Kollegen der Sängerin, ihn derart bloßzuſtellen, daß er, der Moraliſche, unmoraliſcher daſtehen ſoll als ſie, die angeblich Unmoraliſchen. Die Sängerin ſelbſt ſpielt bei dieſem loſen Spiel die Hauptrolle. In den verſchiedenſten Verkleidungen drängt ſie ſich dem Aſtronomen auf, kreuzt ſie ſeine Wege und feſſelt ihn ſchließlich ſo, daß des Junggeſellenherz in Brand gerät. Aber auch auf der Gegenſeite iſt aus dem loſen Spiel Ernſt geworden. Der Bruder wird aus dem Felde gedrängt und die Verlobung des Gelehrten mit der Sängerin — letztere dargeſtellt durch Ellen Richter — bildet den Ausklang des Schwankes.

In die bewegte Welt des Theaters führt der zweite Film „Das letzte Souper“, der nach einer Novelle des däniſchen Dichters Otto Rung geſchrieben wurde und den der Regiſſeur Mario Bonnard auf die Leinwand gebracht hat. Henrich George verkörpert in ihm die Rolle des ruſſiſchen Kapellmeiſter Stroganoff.

Das Moderne Theater, Barmen, bringt zum Uebergang ins Jahr 1929: „Pat und Patachon, die beiden Filmhelden“. Pat und Patachon verſuchen beim Film unterzukommen. Der Direktor der Film-Geſellſchaft hat eben die beiden Schauſpieler Bill und Bob entlaſſen, weil er gemerkt hat, daß ſie mit ſeinen Töchtern flirten. Er engagiert an deren Stelle Pat und Patachon, die nun die Hauptrollen in ſeiner neueſten Filmtragödie ſpielen ſollen. — Pat und Patachon, „die alles können“, geraten bei den Filmaufnahmen in die ſchwierigſten Situationen, aus denen ſie ſich mit ihrer Groteskkomik immer ſiegreich herausziehen. Somit iſt es nicht weiter verwunderlich, daß aus einem Drama mit dieſen beiden Darſtellern — ein Luſtſpiel wird. In ſeiner Freude willigt der Filmdirektor ſogar in die Verlobung ſeiner Töchter mit Bill und Bob ein. — Pat und Patachon aber ſind gemachte Leute! Im zweiten Teil eine Varietee-Tragödie: „Da hält die Welt den Atem an“, mit Werner Krauß, Marcella Albani und Sandra Milowanoff. Dazu das übrige Beiprogramm mit der neueſten Wochenſchau aus aller Welt.

„Alhambra“, Barmen, bringt zum Abſchluß des alten Jahres einen Film der Gegenwart: „Der Leidensweg der Anna Riedel“, nach dem Schauſpiel von Arthur Schnitzler. In den Hauptrollen Evelyn Holt, Bruno Kaſtner u. a. m. Ein Abenteurerfilm aus dem Artiſtenleben betitelt ſich „Der Wanderzirkus“. Ein Film voller aufregender Senſationen mit Mircel Barrymore. Im Beiprogramm die Komödie „Dreimal Hochzeit“, oder mit Lachen und Jubel ins neue Jahr. Weiter die neueſte Opel-Woche und ein Lehrfilm. Das Hausorcheſter bringt ſehr gute Filmilluſtrationen.

Preußiſche Pfandbrief-Bank
Gegründet 1862
Berlin W 9
Staatsaufſicht
Eigenkapital . . . . ℳ 33 000 000.—
Darlehnsbeſtand . . . ℳ 400 000 000.—

Einladung zur Zeichnung auf
GM 10 000 000.— 8%ige Gold-Hypotheken-Pfandbriefe Em. 50
Neuemiſſion, unkündbar bis 1. April 1935. Zinsſcheine April/Oktober
Zeichnungskurs 97½% — Einführungskurs 98% —
und
GM 5 000 000.— 8%ige Gold-Kommunal-Obligationen Em. 20
ſtaatsmündelſicher — unkündbar bis 1. April 1933. Zinsſcheine April/Oktober
Zeichnungskurs 94% — Börſenkurs 94½% —

Stücke beider Emiſſionen lauten über GM 100, 500, 1000 und 3000. Bei den Pfandbriefen Emiſſion 50 kommen vom Tage des Eingangs des Gegenwertes bis 1. April 1929 die Stückzinſen — kapitalertragsſteuerfrei — vom Rechnungsbetrage in Abzug.
Zeichnungsfriſt vom 3. bis 24. Januar 1929 — früherer Schluß vorbehalten —

Die Abnahme der gezeichneten Beträge kann bis Mitte Februar erfolgen.
Zeichnungsſtellen: Alle Banken und Bankfirmen, Kreditgenoſſenſchaften, Spar- und Girokaſſen und die Emiſſionsbank ſelbſt.
Proſpekte und Anmeldeſcheine ſind bei vorbezeichneten Stellen erhältlich.
Berlin, im Dezember 1928.
Der Vorſtand.
a207

Pfälziſche Hypothekenbank
in Ludwigshafen a. Rh.
Gegründet 1886.
Filialen
München
Promenadeſtraße 6
Köln
Kaiſer-Wilhelm-Ring 24

Wir geben hierdurch bekannt, daß wir unser seit dem Jahre 1902 in KÖLN bestehendes Zweigbüro ab 1. Januar 1929 in eine Filiale unter der Firma
Pfälzische Hypothekenbank
Filiale Köln
umgewandelt haben.

Wie bei sämtlichen Bankanstalten, Sparkassen oder unmittelbar bei uns können nunmehr auch bei unserer Filiale in Köln unsere Goldpfandbriefe und Goldkommunalobligationen bezogen werden.

In der Zeit vom 3. bis 24. Januar 1929 sind unsere 8%igen Goldpfandbriefe Reihe 20 und 21, unkündbar bis 1. Januar 1934 und 1. April 1934
zum Kurs von 97,50% zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Ludwigshafen a. Rh., den 29. Dezember 1928.
Pfälzische Hypothekenbank.
a176

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 305 — 1928

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Samstag, 29 Dez.

Die Wirtschaft an der Jahreswende.

Ausblicke und Rückblicke.

Einen Blick in die Zukunft zu werfen, über die kommende Entwicklung nach Möglichkeit sich Klarheit zu verschaffen, ist von jeher eine wichtige Aufgabe des Kaufmanns gewesen.

Nur noch wenige Tage trennen uns von dem Beginn eines Jahres, das, wie es scheint, bedeutungsvolle Ereignisse, schwerwiegendste Entscheidungen auf wirtschaftspolitischem, insbesondere auf reparationspolitischem Gebiet mit sich führen wird. Schon aus diesem Grunde läßt sich ein Ausblick auf die weitere Entwicklung der Wirtschaft nur schwer gewinnen. Hinzu kommt, daß der Ausgang des abgelaufenen Jahres ein weiteres beeinträchtigendes Moment in der rasch anwachsenden Arbeitslosigkeit mit ihren wirtschaftlichen Folgen, deren Höchststand erst in den kommenden Monaten des neuen Jahres erreicht sein wird, brachte. Andererseits deutet immerhin eine Reihe von Merkmalen auf Möglichkeiten des Wiederanstiegs hin: der Geldmarkt hat sich verflüssigt, die Läger sind zusammengeschmolzen, die deutsche Ware ist auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig geblieben u. a. m. Gerade die Vielgestaltigkeit des Wirtschaftslebens zwingt dazu, mit Prognosen vorsichtig zu sein.

Wenn Handel und Industrie in der Hauptsache dem kommenden Jahre mit Sorge und Zurückhaltung entgegensehen, so liegt der Grund dafür darin, daß die inneren und äußeren Hemmungen, die auch das Ergebnis des vergehenden Wirtschaftsjahres beeinflußten, weiter bestehen und Voraussetzungen noch immer nicht geschaffen sind, ihre verhängnisvollen Auswirkungen auszuschalten.

Wahrheiten pflegen durch wiederholte Erörterungen in der Oeffentlichkeit vielleicht an Interesse, aber niemals an Gültigkeit zu verlieren. Wie oft ist schon auf das Bedenkliche und Ungesunde einer Entwicklung hingewiesen worden, die eine immer weitere Steigerung der Selbstkosten hervorruft und damit eine Anspannung der Preise bedingt. Wie oft ist auf die Ursachen dieser Steigerung aufmerksam gemacht worden, die in der Ueberlastung mit Steuern und Abgaben, dem Anschwellen der öffentlichen Haushaltspläne, der Tariferhöhungen der Verkehrsmittel, der Lohnkonten und der Höhe der Kreditkosten usw. liegen. Die Bestrebungen der Wirtschaft, durch innere Betriebsumgestaltungen eine Herabsetzung der Selbstkosten zu erzielen, sind nahezu erschöpft; der Rationalisierungswille ist durch den Mangel an Kapital gelähmt. Die Wirkungen der Rationalisierung werden aber durch die Gegenwirkungen immer wieder aufgezehrt. Und wenn auch vielfach der wirtschaftliche Erfolg der Rationalisierung deshalb den Erwartungen nicht entsprochen hat, weil der Weg, der rein ökonomisch verhältnismäßig klar vorgezeichnet erscheint, in so manchen Fällen in falsche Richtung geführt wurde und von Zufallsmomenten und spekulativen Erwägungen abhängig war; und wenn auch die rein technische Rationalisierung, die ja eine Verbilligung der Erzeugung herbeiführen soll, ihre Grenzen im Bedarf der Verbraucher hat, das bleibt bestehen, daß die Stärke der Belastung der deutschen Wirtschaft und die damit in unmittelbarem Zusammenhang stehende Beeinträchtigung in der Preiskalkulation die größten Hemmungen auf die Entwicklung der Wirtschaft ausüben und den Erfolg der Gegenanstrengungen verhinderten.

Wenn das Wirtschaftsjahr 1928 kein freundliches Gesicht zeigte, wenn der Konjunkturaufschwung 26/27 sich in einen Konjunkturrückgang verwandelte, so lag das im wesentlichen auch daran, daß die Hochkonjunktur abflauen mußte, sobald eine gewisse Sättigung im Ausbau der Unternehmungen und des allgemeinen Lebensbedarfs eintrat. Noch ragte in den Anfang des Jahres ein Hochstand des Beschäftigungsgrades hinein. Aber er glitt im weiteren Verlauf immer mehr ab und ließ im Herbst den Konjunkturabstieg zur Tatsache werden, je mehr Tempo und Ausmaß des Abgleitens zunahmen. Mangel an Aufträgen in immer weiteren Industrien oder Herabschraubung derselben auf den geringsten Umfang; vielfach ungenügende Umsätze im Handel und im Gefolge leider eine über das jeweils saisonbedingte Maß ansteigende Arbeitslosigkeit stellen Symptome dar, die, wenngleich sie noch nicht krisenmäßig in Erscheinung getreten sind, den Konjunkturabstieg anzeigen. Auch die Hoffnung, daß es gelingen würde, den Absatzrückgang am Binnenmarkt durch gesteigerten Auslandsabsatz wettzumachen, hat sich nur zum Teil erfüllt. Wohl ist das Volumen des deutschen Außenhandels im Jahre 1928 auch nach den bisher vorliegenden Monatsziffern gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres nicht unbeträchtlich erhöht, und von dieser Umfangsteigerung entfällt weitaus der größte Teil auf die Ausfuhr. Aber unsere Ausfuhrbilanz ist weiter passiv geblieben. Die Ausfuhr hat die Rückbildung der Konjunktur nicht aufzuhalten vermocht. Wenn dabei ein erheblicher Teil der Ursache, daß der Außenhandel auch in diesem Jahre eine starke Passivität aufweist, auch darauf zurückzuführen ist, daß trotz aller schönen Beschlüsse der Weltwirtschaftskonferenz die Absperrung der Länder durch Zollschranken eher noch zugenommen, statt abgenommen hat, und auch das ablaufende Jahr handelspolitisch recht unfruchtbar war, so liegen sie auch darin begründet, daß die Produktionskosten und Preise gegenüber einer stark sich mehrenden Auslandskonkurrenz erhöht sind und die Absatzbedingungen sich verschlechterten.

Freilich liegt auch eine der Hauptschwierigkeiten in dem Mißverhältnis zwischen Produktionsfähigkeit und Absatzmöglichkeiten. Ein solches Mißverhältnis besteht zweifellos für den weitaus größten Teil unserer Wirtschaftszweige und vor allem für die Mehrzahl der weiterverarbeitenden Industrien. Es ist deshalb kein Wunder, daß sich der Konzentrationsprozeß in der deutschen Wirtschaft in der Hauptsache auf dem Gebiete der weiterverarbeitenden Wirtschaft abspielt, nachdem nach der weitgreifenden Zusammenfassung der Roherzeugung der Prozeß zu einem gewissen Abschluß gelangt zu sein schien. Die Ansicht, daß die Konzentrationsbewegung an der Grenze der weiterverarbeitenden Industrie Halt machen würde, da diese nur schwer infolge ihrer individuellen Einstellung zu Zusammenfassungen geeignet, und daß auch die Zahl der zu vereinigenden Werke viel zu groß sei, läßt sich nach den Erfahrungen des letzten Jahres kaum aufrecht erhalten. In der äußeren Form der Zusammenfassungen hat sich die Bevorzugung der Fusion anstelle der loseren Interessengemeinschaft um so schärfer durchgesetzt, als sich ihre Ziele nur in fester Bindung durchführen lassen. Schwächere Glieder aber werden, wie auch die Zunahme der Konkurse gezeigt hat, ausgeschieden. In einer solchen Lage treten aber die Strukturveränderungen der Wirtschaft und die damit zusammenhängenden Schwierigkeiten des Umstellungsprozesses besonders deutlich hervor.

Die Wirtschaft tritt ins neue Jahr unter dem fortgesetzten Mißverhältnis der uns auferlegten Reparationslasten, die nunmehr ihren Höchststand erreicht haben und zum großen Teil die Ursache unserer inneren Schwierigkeiten sind, und einer nur ungenügenden Schonzeit zum Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft. Auf jeden Fall werden sich die Lasten der Wirtschaft von dem Staatsbedarf her steigern. Die Hochkonjunktur ist eine geborgte gewesen. Die von 28 war deshalb nur nicht stärker rückgängig, weil uns weniger, aber doch weiter geborgt wurde. Am schlimmsten ist das Ausbleiben einer hinreichenden Kapitalneubildung, eine Tatsache, die krisenfördernd wirken müßte in dem Augenblick, wo ein Versagen der ausländischen Kapitalzufuhr eintreten würde. Wir müssen uns einmal bewußt sein, daß die Aufnahme ausländischen Kapitals nur eine vorübergehende Erscheinung sein darf und daß deshalb geradezu ein verstärkter Zwang zur Schaffung innerer Kapitalsmöglichkeiten besteht. Zwar zeigt das Anwachsen der Einlagebestände bei Sparkassen und Banken ein an sich recht erfreuliches Bild. Aber das Anwachsen der Sparkassenziffern beweist nur, daß es den breiten Kreisen der Bevölkerung glücklicherweise wieder möglich geworden ist, zu sparen; es beweist nicht, daß die wichtigste Vorbedingung für eine volkswirtschaftlich ausreichende Kapitalbildung, die Rentabilität der Wirtschaft, erfüllt ist. Dazu gehört aber nicht nur Bestreitung der Unkosten, Steuern usw. und Vornahme wichtiger Abschreibungen, sondern auch neben ausreichender Reservenstellung die Ausschüttung eines angemessenen Gewinns. Der Druck der Reparationslasten vor allem hindert und wird auch in Zukunft eine ausreichende Kapitalbildung verhindern und somit steht auch die Frage der Zinsverbilligung mit dem Reparationsproblem im unlöslichen Zusammenhang. Eine die Lage der deutschen Wirtschaft berücksichtigende Regelung des Reparationsproblems ist eben eine unbedingte Voraussetzung für ihre Aufrechterhaltung und ihren Fortschritt.

Th.

Lage und Aussichten des Textilgroßhandels.

Ein Rückblick auf die Sonderverkaufstage.

Das eigentliche Herbstgeschäft des Großhandels hielt sich in verhältnismäßig engen Grenzen und seine Entwicklung wurde dann durch die Aussperrung in der Eisenindustrie in erheblichem Maße aufgehalten. Das Weihnachtsgeschäft brachte aber dann dem Großhandelsgeschäft gewissermaßen in letzter Stunde einen starken Auftrieb und während des Monats Dezember herrschte überall ein flotter Verkehr. Die Entwicklung der Lage ließ da für den Einzelhandel die Notwendigkeit des Großhandels so recht zutage treten. Die durch den Konflikt in der Eisenindustrie hervorgerufene Unsicherheit machte es dem Einzelhändler unmöglich, seine Dispositionen für das Weihnachtsgeschäft so frühzeitig zu treffen, wie man es sonst gewohnt war. Als aber diese Unsicherheit der Entwicklung des Geschäftes nach der Beilegung des Eisenkonfliktes behoben war, galt es für den Einzelhändler, die noch für das Weihnachtsgeschäft benötigten Waren innerhalb der kürzesten Zeit herbeizuschaffen, was nur dadurch möglich war, daß der Großhandel durch seine weit vorausschauenden Dispositionen umfangreiche und gut sortierte Läger in den verschiedensten Artikeln bereit hielt. Durch diese Bereithaltung umfangreicher und gut sortierter Läger ermöglicht der Großhandel den Einzelhändlern aber nicht nur die ständige Möglichkeit sofortiger Bedarfsbefriedigung, sondern er nimmt ihnen dadurch auch das Konjunkturrisiko ab.

Dieses Konjunkturrisiko umfaßt nicht nur die Möglichkeit oft erheblicher Preisschwankungen, sondern gleichermaßen auch die Möglichkeit von Verschiebungen der Mode. Es sei dabei nur kurz auf das Geschäft in den Neuheiten der Kleiderstoffbranche hingewiesen. Zur Zeit, da die Fabrikanten mit den ersten Neumusterungen herauskommen, ist die Entwicklung der Mode noch durchaus ungewiß. So manches der gebrachten neuen Muster stellt einen Versuch dar, von dem man nicht weiß, ob es einschlagen wird oder nicht. Trotzdem muß der Großhändler seine Dispositionen auf lange Sicht treffen, wenn er rechtzeitig auf die Lieferung der Ware rechnen will. Inzwischen entwickelt sich die Mode meist erst nach einer bestimmten Richtung, die vorher nicht mit Sicherheit zu erkennen war, und der Großhändler gibt dem Einzelhändler die Möglichkeit, seinen Bedarf zu einer Zeit zu decken, da sich diese Entwicklung bereits vollzogen hat. Auch die Ansicht mancher Einzelhändler, daß sie die Bequemlichkeiten, die ihnen der Großhandel bietet, mit einem entsprechenden Preisaufschlag bezahlen müssen, ist im allgemeinen irrig. Der Großhandel gibt der Industrie auf lange Sicht im voraus große geschlossene Aufträge, und es ist nur recht und billig, wenn die Industrie, der dadurch die Möglichkeit einer gleichmäßigen und rationellen Ausnutzung der Betriebseinrichtungen gegeben wird, dem Großhandel entsprechende Vorzugspreise einräumt. So hat es denn auch im letzten Jahre nicht an Stimmen aus den Kreisen der Industrie gefehlt, welche erklärten, auf den Großhandel nicht verzichten zu können, da ohne dessen Aufträge eine rationelle Betriebsführung unmöglich sei. Da der Großhandel sich mit Rücksicht auf seine Umsätze mit einem ganz geringen Nutzen begnügt und dazu in seinen Kollektionen, die aus den vorteilhaftesten Artikeln der verschiedensten Fabrikanten zusammengestellt sind, eine umfassende Uebersicht über alles, was der Markt jeweils bietet, ermöglicht, bietet die Verbindung mit dem Großhandel dem Einzelhändler Vorteile, wie sie sonst von keiner anderen Seite geboten werden können.

Gewiß hat auch der Einzelhandel hier und da versucht, auf dem Wege des Zusammenschlusses zu einer Zusammenfassung des Bedarfs und damit zu einer Erleichterung des direkten Bezuges vom Fabrikanten zu kommen. Wie es aber mit der „Zusammenfassung" des Bedarfs bei vielen Konzernen, besonders bei gemusterten Artikeln, beschaffen ist, davon wissen die Fabrikanten ein Lied zu singen. Aus der Zusammenfassung des Bedarfs ist oft eine derartige Zersplitterung des Bedarfs geworden, daß in manchen Artikeln den Fabrikanten Aufträge so geringen Umfanges überschrieben werden, daß mancher Fabrikant es schon vorgezogen hat, den Submissionen der Konzerne fernzubleiben. Außerdem bedingt auch die Vermittlung der Konzerne für den Einzelhändler die Disposition auf lange Sicht, während die Läger des Großhandels jederzeit sofortige Bedarfsbefriedigung ermöglichen.

Die besondere Bedeutung Elberfelds als Textilgroßhandelsplatz beruht dann auch darin, daß hier auf einem engen Raum ein vollständiges Angebot sämtlicher Artikel all der verschiedenen Zweige der vielseitigen Textil- und Bekleidungsindustrie zusammengedrängt ist und dem Einkäufer dadurch eine Bedarfsdeckung für die verschiedensten Abteilungen in allerkürzester Zeit ermöglicht wird. Hierin beruht auch zu einem guten Teil die großzügige Entwicklung des Großhandels und die führende Stellung, welche gerade die Elberfelder Sonderverkaufstage unter der wachsenden Zahl gleichartiger Veranstaltungen immer noch einnimmt. Daß die Bedeutung Elberfelds als der führende Großhandelsplatz des Westens in immer weiteren Kreisen erkannt wird, das beweist auch der Umstand, daß immer mehr Berliner Fabrikationsfirmen der Damenkleiderbranchen hier ständige Musterläger einrichten, sicher zum Vorteil des gesamten Elberfelder Textilgroßhandels.

Rückblickend auf die diesjährigen Sonderverkaufstage kann festgestellt werden, daß die Veranstaltung für den Großhandel einen vollen Erfolg brachte. Das Hauptgeschäft spielte sich in gewohnter Weise am ersten Verkaufstage ab und in vielen Branchen entwickelte sich das Geschäft schon im Laufe des Vormittags des ersten Tages weit besser als es zuerst den Anschein hatte. Die Zuverlässigkeit der Berichterstattung am ersten Tage leidet vielleicht etwas unter der mit Rücksicht auf die für Satz und Druck des ersten Berichtes bedingten Schnelligkeit der Berichterstattung. Zu der Zeit, da der erste Bericht in Druck geht, beginnt sich in den meisten Zweigen des Großhandels das Geschäft erst richtig zu entwickeln. Konzentriert sich doch in der ersten Stunde des Verkaufs das Hauptinteresse der Einkäufer auf die Schlager der Baumwollwarenabteilungen. So war denn auch in Baumwollwaren das Geschäft durchaus befriedigend, wenn auch nicht überall so stürmisch und überstürzt gekauft wurde, wie man es sonst schon beobachten

Ein glatter Börsen-Ultimo.

Börsenwochenschau.

Unsere Berliner Handelsschriftleitung schreibt uns:

Der kritische Jahrestermin, für den Geldmarkt noch ein ernstes Problem, kann am Effektenmarkt bereits als überwundener Standpunkt gelten. Von unliebsamen „Fällen" ist die Börse zu Ultimo verschont geblieben, wenn auch die eine oder andere kleinere Firma mit Prolongationsschwierigkeiten zu kämpfen hatte. Die positionstechnische Lage der Börse hat sich weiter gebessert. Wenn sich auf einzelnen Marktgebieten im Laufe der November-Hausse die Engagements etwas angehäuft hatten, so sind die Auswüchse während der diesmaligen Prolongation beschnitten worden. Man hat im Hinblick auf den gefürchteten Dezembertermin die Ultimovorbereitungen diesmal besonders zeitig, schon gegen Ende der ersten Dezemberwoche, als der plötzliche Kurssturz der Farbenaktien einen willkommenen Anlaß bot, begonnen und sie sozusagen bis zum letzten Augenblick, bis zur Prämienerklärung, energisch fortgesetzt. Diese intensive Abbautätigkeit, die durch Käufe von auswärts nicht abgebremst worden ist, hat den Markt allem Anschein nach gründlich gereinigt. Jedenfalls hat sich, als sich unter dem Eindruck der glatten Ueberwindung der Ultimoliquidation Kauflust hervorwagte, schon wieder gezeigt, daß auf manchen Marktgebieten keine Ware da war. Die Stimmung hat sich deshalb im ganzen freundlich gestaltet und auf einzelnen Marktgebieten sogar wesentlich befestigt. Während das inländische Privatpublikum bisher erst wenig gekauft hat, sind vom Ausland wieder einzelne Kaufaufträge erteilt worden. Außerdem haben die Banken auf offenbar bisher allzu hart mitgenommenen Märkten (Montanaktien) eingegriffen, und schließlich hat sich auch die Spekulation aufs neue engagiert. Das Hauptmotiv für die neue Aufwärtsbewegung ist einstweilen noch rein spekulativer Art. Man schließt aus der Beibehaltung der bisherigen Diskontsätze bei den Federal Reserve Banken und bei der Bank von England auf die Möglichkeit einer Diskontermäßigung der Reichsbank im kommenden Monat. Da uns schon zum Jahresultimo die kurzfristige Kredithilfe des Auslandes in ausgiebigem Maße zur Verfügung gestellt worden ist und mit gutem Grund auch aus dem Inlande kräftigere Rückflüsse nach dem Jahresultimo zu erwarten stehen, so wird angenommen, daß sich das Geldangebot an der Börse bald zusammendrängen werde. Der Kupontermin wird nach Ansicht der Börse das Publikum veranlassen, sich auch wieder dem Effektenmarkt zuzuwenden. Man wird aber abwarten müssen, ob alle diese Hoffnungen der Börse im neuen Jahr in Erfüllung gehen.

In den Vordergrund rückten in der hinter uns liegenden, durch die Feiertage stark verkürzten Börsenberichtswoche besonders Kaliaktien: Salzdethfurt plus 23 Prozent, Westeregeln plus 13 Prozent und Krügershall plus 8 Prozent. Das demnächst fällige, sehr günstige Bezugsrecht im Salzdethfurt-Konzern und die anhaltend erfreuliche Entwicklung des Kaliabsatzes haben zusammen mit der Materialknappheit die kräftige Befestigung hervorgerufen. Am Elektroaktienmarkt sind unter dem Eindruck des die höchsten Erwartungen nicht befriedigenden Abschlusses des Siemens-Konzerns die alten Favoriten etwas in den Hintergrund getreten, während sich das neue Terminpapier RWE. (plus 10 Prozent) und Chade-Aktien (plus 11 Prozent) stärksten Interesses erfreuten. Der Montanaktienmarkt wurde unter Bevorzugung von Mannesmann (plus 8 Prozent) vorwiegend von den Banken gepflegt. Die Aufwärtsbewegung der Braubankaktien (plus 6,5 Prozent) erklärt sich aus den glänzenden Brauerei-Abschlüssen. Sehr fest waren auch einzelne Spezialitäten, wie Julius Berger plus 11 Prozent, Bemberg plus 9 Prozent, Karstadt plus 9,5 Prozent im Hinblick auf die kommende Bezugsrechtsnotierung, Calmon Asbest plus 8 Prozent wegen des guten Geschäftsganges und Zellstoff Waldhof plus 5 Prozent wegen der Materialknappheit.

Dr. L.

Düsseldorfer Börse vom 28. Dezember

» = amtlich notierte Werte.
Kuxe u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
»Alte Haase	310	—
»Caroline	2800	—
»Carolus Magnus	—	775
»Constant. d. Gr.	—	—
»Deutschland	215	225
Diergardt-Mev.	3750	3950
»Ewald	18750	19750
Glückaufsegen	—	—
»Graf Schwerin	3700	3800
»Heinrich	3800	4000
[illegible]	1350	1450
»Joh. Deimelsbg.	1250	1350
[illegible]	1150	1250
»König Ludwig	34000	36000
»Langenbrahm	16250	16250
Westfalen	1800	—
Bergwerksaktien		
»Adler [illegible]	62	—
»Dahlbusch	125.5	130
»[illegible]	54.5	57
Niederrh. Ber.	58	61
»[illegible]	840	—
»[illegible]	132.5	135.5
Braunkohlen-Kuxe		
[illegible]	—	1800
»[illegible]	5700	6200
»[illegible]	—	—
»Gute Hoffnung	3150	3325
Humboldt	700	—
»Leonhardt	—	—
Lucherberg	—	—
»Michel	—	11000
Erzkuxe u. Verschiedene		
»[illegible]	5000	—
Apfelbaumer Zug	—	—
Bernhardshall	—	—
Christine	—	—
[illegible]	122	126
Wolfram	—	—
Kali-Kuxe		
Aue	7800	8000
»[illegible]	1800	1900
Bergmannssegen	18250	19500
[illegible]	2600	2700
Braunschweig-Lüneburg	6125	6600
»Burbach	8200	8650
»Carlsfund	1825	
Desdemona	7800	8000
Einigkeit	6400	6700
[illegible]	5600	5850
Friedrichshall	—	—
Fürstenhall	—	—
»[illegible]	3650	3750
Habighorst	2750	2900
»Hansa Silberb.	8850	9100
Hedwigsburg	—	—
[illegible]	2680	2750
Heldrungen I u. II	—	—
Herfa-Neurode	—	—
Heringen	—	—
»[illegible]	1575	—
Hindenburg-Königshall	13000	13800
Hohenfels	10700	—
Hope	5600	5700
Hugo	11400	11700
Homburg	400	410
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Mariaglück	6400	6600
Marie, H.-Louise	660	675
Max	660	675
[illegible]	3330	3450
»[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	3900	4000
[illegible]	3100	3200
[illegible]	290	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
»[illegible]	—	1600
[illegible]	1300	1350
»Siegfried I u. II	6350	6600
Siegfried Giesen	13000	13400
[illegible]	—	—
»[illegible]	5200	5360
»[illegible]	—	—
»Wilhelmsh. Oels	3400	3600
»Wintershall	—	15000
Kali-Aktien		
Adler Kali	137	140
Bank f. Landw.	—	—
»[illegible]	220	224
Hannover Kali	152	156
Heldburg Ver.	140.5	143
»Kali-Chemie	194	—
»Krügershall	282	285
»[illegible]	156	160
Sigmundshall	—	—
Teutonia	—	—
»Wittekind	131	134
Verschiedene Aktien		
»[illegible]	126	—
»[illegible]	325	—
»[illegible]	360	—
»[illegible]	—	—
»Duisbg. Bankv.	135	—
»D'dorf. Allg. V. Mk. je Stück	20	—
»[illegible]	113	—
»[illegible]	13	—
»[illegible]	—	11
»Gerresh. Glas	130	—
»Gladbach. Wolle	154	—
»[illegible]	208	—
»[illegible]	—	—
»[illegible]	367	371
»[illegible]	83	—
»[illegible]	103	106
»[illegible]	—	—
»[illegible]	80	—
»Kabel Rheydt	177	—
»[illegible]	80	—
»[illegible]	110	—
»Niederrh. [illegible]	90	—
»[illegible]	240	—
»[illegible]	—	—
»[illegible]	145	—
»Rh.-W. [illegible]	—	—
Rh.-W. [illegible]	116	118
»[illegible]	197	—
»[illegible]	106	107
»[illegible]	—	—
»[illegible]	285	—
»[illegible]	110	—
»Wagg. Uerdingen	159	162
Unnotierte Aktien		
[illegible]	48	—
[illegible]	62	—
[illegible]	138	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
Dortm. Vulkan	22	24
[illegible]	59	62
[illegible]	—	65
[illegible]	—	70
[illegible]	—	—
Getreide-Ind. und Kom.	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	30	—
[illegible]	73	—
[illegible]	—	—
[illegible]	75	—
[illegible]	120	—
[illegible]	—	330
[illegible]	105	107
[illegible]	—	—
[illegible]	—	160
[illegible]	137	141
[illegible]	60	—
[illegible]	95	—
[illegible]	235	—
[illegible]	—	—

konnte. Ein sehr flottes Geschäft hatten Strick- und Wirkwaren aufzuweisen. In Strümpfen, Schlüpfern, dann in Trikotagen der verschiedensten Art, Unterzeugen usw., dann in Bade- und Sporttrikotagen wurde flott gekauft. Die Kurzwarengroßhändler waren mit dem Verkauf durchweg sehr zufrieden. In Tuchen und Futterstoffen konnten bedeutende Umsätze erzielt werden und auch Kleiderstoffe der verschiedensten Art fanden guten Absatz. Reges Interesse fanden dann die großen Auslagen in Wäsche der verschiedensten Art. In den Lägern der Damenkonfektion entwickelte sich ein reger Verkehr, und schließlich konnten auch die Gardinen- und Dekorationsläger zahlreiche Einkäufer aufweisen. Bei der großen Vielseitigkeit des Angebots ist natürlich nicht möglich, hier auf jeden der vielen Artikel einzeln einzugehen. Das Gesamtergebnis ist durchaus befriedigend. — Die Aussichten für die Entwicklung des Großhandelsgeschäftes im neuen Jahre werden im allgemeinen als günstig bezeichnet.

F. H.

Keine Eisenpreiserhöhung?

Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ von Händlerseite erfährt, hat der Stahlwerksverband, nachdem er bisher große Zurückhaltung in der Hereinnahme neuer Aufträge wegen der durch den Schiedsspruch geschaffenen Lage bewahrt hatte, nunmehr die Verkaufstätigkeit im Inland zu den bisherigen Preisen aufgenommen. In Händler- und Verbraucherkreisen zieht man hieraus den Schluß, daß eine Eisenpreiserhöhung nicht vorgenommen wird. Eine Entscheidung der Verbände ist noch nicht gefallen.

Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., A.-G., Leipzig. Die a. o. H.-V. genehmigte nach längerer Aussprache gegen 120 Stimmen eines Aktionärs, der Protest zu Protokoll gab (bei 77 785 vertretenen Stimmen), die Erhöhung des A.-K. um 4,5 auf 22,12 Mill. RM.

Die neuen Stammaktien werden der Adca als Führerin eines Konsortiums zu 106 Prozent überlassen, mit der Verpflichtung, 25 Prozent des Nennwertes zuzüglich des Aufgeldes alsbald, die Restzahlung auf Anfordern des Vorstandes an die Gesellschaft einzuzahlen. Den Stammaktionären ist durch das Konsortium auf einen Teilbetrag von 4 375 000 RM. ein Bezugsrecht 4:1 zu 106 Prozent frei von Stückzinsen, zuzüglich Börsenumsatzsteuer, einzuräumen. 20 Prozent des Nennwertes und das Aufgeld der bezogenen jungen Aktien sind sofort an die Bezugsstelle zu zahlen, die Restzahlung von 80 Prozent des Nennwertes zehn Tage nach Fälligkeit der Dividende für 1928, spätestens zum 1. Juli 1929.

Die restlichen nominal 125 000 RM. junge Aktien sowie diejenigen Aktien, für die das Bezugsrecht nicht ausgeübt wird, bleiben zur Verfügung der Verwaltung.

Alexanderwerk A. von der Nahmer A.-G., Remscheid. Voraussichtlich dividendenlos.

Preußische Pfandbrief-Bank, Berlin. Der heutige Anzeigenteil enthält eine Bekanntmachung der Bank, wonach GM. 10 000 000 neuer 8prozentiger Gold-Hypotheken-Pfandbriefe und GM. 5 000 000 achtprozentiger Gold-Kommunal-Obligationen, staatsmündelsicher, zur Zeichnung aufgelegt werden. Die gegenwärtige Pfandbrief-Emission ist die fünfzigste seit Begründung der Bank im Jahre 1862, diejenige der Kommunal-Obligationen die zwanzigste. Die Zeichnung findet statt in der Zeit vom 3. bis 24. Januar 1929 zum Kurse von 97½ Prozent für die Pfandbriefe und 94 Prozent für die Kommunal-Obligationen. Prospekte und Anmeldescheine sind bei den in der Bekanntmachung angegebenen Zeichnungsstellen erhältlich. Die Bank verfügt über ein Eigenkapital von RM. 33 000 000 und einen Darlehnsbestand von bereits über RM. 400 000 000. Sie gehört somit zu den größten Realkreditbanken Deutschlands.

Mannesmann-Röhrenwerke, Düsseldorf. Während man bisher mit der Möglichkeit gerechnet hatte, daß die Dividende bei Mannesmann infolge der Aussperrung im November eine Ermäßigung erfahren würde, verlautet nunmehr mit ziemlicher Sicherheit, daß man mit der Aufrechterhaltung des vorjährigen Satzes von 8 Prozent rechnen könne.

Stahlwerk Oeking A.-G., Düsseldorf-Lierendorf. Die Generalversammlung der Stahlwerk Oeking A.-G., Düsseldorf-Lierendorf, erledigte einstimmig die Regularien. Durch den Reingewinn von 241 898 RM. vermindert sich der Verlustvortrag aus dem Vorjahre auf 298 164 RM., der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Im neuen Geschäftsjahr hat das Geschäft eine Abschwächung erfahren. Während des Arbeitskampfes in der nordwestdeutschen Eisenindustrie ruhte der Betrieb. Inzwischen ist die Arbeit wieder aufgenommen worden und die Beschäftigung einigermaßen zufriedenstellend.

Waggonfabrik A.-G., in Uerdingen (Niederrhein). Dividende von 7 Prozent (i. V. 6 Prozent).

Pfälzische Hypothekenbank Ludwigshafen. Wie wir hören, wird die Pfälzische Hypothekenbank in Ludwigshafen a. Rh. ihr seit 1902 in Köln unterhaltenes Zweigbüro ab 1. Januar 1929 in eine Filiale umwandeln. Der Ausbau der Organisation der Bank ist wohl veranlaßt durch den wachsenden Umfang ihres seit langer Zeit im Rheinland und in Westfalen betriebenen Darlehensgeschäftes im Zusammenhang mit der steigenden Bedeutung Kölns als Börsenplatz. Die Leitung der Hypothekenabteilung bleibt in den Händen des Vorstands des bisherigen Zweigbüros, Herrn Direktor Wilhelm Laepple; die Bankabteilung wird von Herrn Direktor Leonhard Hummel geleitet werden.

Die Hypothekenbank Hamburg empfiehlt im heutigen Anzeigenteil ihre 8prozentigen Goldhypothekenpfandbriefe Em. G. zum derzeitigen Börsenkurs von 98 Prozent zur Kapitalsanlage.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. **Berlin**, 29. Dez. (Eig. Drahtb.) Die Befestigung machte bei schon im Hinblick auf den Samstagsverkehr nachlassendem Geschäft heute kleinere Fortschritte. Der Umfang der Publikumsbeteiligung und der Auslandskäufe blieb zwar recht bescheiden, die Spekulation ließ sich aber durch die neue Befestigung der Neuyorker Börse und durch die alte Hoffnung auf günstige Rückwirkungen der für das neue Jahr zu erwartenden Geldverflüssigung auf dem Effektenmarkt zu Meinungskäufen anregen.

Der Kupontermin werde im Januar wesentlich größere Geldbeträge freimachen als im Oktober, wobei freilich noch nicht ausgemacht ist, daß diese dem Kapitalmarkt oder der Effektenspekulation zufließen. Ebenso steht auch heute noch keineswegs fest, ob eine Diskontermäßigung kommt. Aber auch die Banken scheinen eben ein gewisses Interesse an einer Jahresbilanzhausse zu haben. Deutlich bevorzugt waren heute Stromversorgungspapiere, auch im Hinblick auf den Höchststand der Stromerzeugung im Oktober, ferner Reichsbankanteile, in welchen ein großes Privatbankhaus fortgesetzt als Käufer auftritt.

Im weiteren Verlaufe war die Haltung nicht einheitlich, da die Geschäftslosigkeit ziemlich drückte. Kaliaktien leicht abgeschwächt, Braunkohlenwerte weiter fest.

Der Rentenmarkt war wenig verändert.

Der Kassamarkt war überwiegend fester. Der Unnotierte Markt war bei ruhigem Geschäft ziemlich fest.

Am Geldmarkt war Geld auf einige Tage über den Ultimo noch immer sehr gesucht und teuer mit 8,5 bis 10,5 Prozent. Auch Tagesgeld wurde heute gehandelt, und zwar bis Montag zu 6 bis 8 Prozent. Privatdiskont unverändert 6⅝ Prozent.

Am Devisenmarkt setzte sich die Aufwärtsbewegung des Dollars fort; die übrigen Devisen blieben wenig verändert.

Gegen den Schluß blieb die Haltung freundlich, das Geschäft aber außerordentlich still.

Berliner Freiverkehrskurse vom 29. Dezember.

+diet Kohle	—	Lamberts S.	147	Winkelhaus	92.5	Diamond	1.1
Allg. Hochb.	83.0	Leroke Nipp	—	**Kaliwerte**		Salitrera	20.0
Beck Stahl	—	Linke-Hofm.	56.0	Heldburg V.	140	6% Chade-	—
Berg. Lothr.	—	Lloyd Dyn	72.0	Niedersachs	156	argent.	
D. Gasolin	79.0	Löbeb. Eisen	22.0	Krügershall	283	dt. spanisch	—
D. Lastauto	—	Müller Kaff	45.0	Hallesche K.	222	Chade Lit. D.	—
Döring & L.	45.0	Müser Brau.	111	Hannov. K.	152	**Petrol.-W.**	
Duxer Porz.	120	Nienburg. K.	21.0	Adler Kali	140	Dt. Petrol.	87.
Dyckerhoff	—	Oehring. Bg.	217	Kali-Indust.	239	**Amerik.**	
Frister & R.	—	Pose Leder	42.0	Wittekind	131	**K.-Seide**	
Getreide-C.	155	Rheinmetall	108	**Ausl.- u.**		Bemb. Shar	117
Hansa Lloyd	57.0	Jul. Sichel	—	**Kolonialw.**		Glanzstoff	
Hochfrequ.	1.5	Stoewer	93.0	Kaoko	45.0	„ Pref. Shar	140
C. T. Hönlich	60.0	Trier Walz.	57.0	Sloman Salp	9.00	„ Com. Shar	95.0
Kab. Rheydt	174	Ufa-Film	100	Südseephos.	90.0	Enka Shares	38.0

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 29. Dezember.

Barmer Bankv.	—	144.50	Farben Ind.	272.50	272.25
Comm. u. Privatbk.	198.00	198.00	Gelsenk. Bergw.	125.00	124.50
Darmst. u. National	294.00	294.50	Ges. f. el. Untern.	271.50	272.00
Deutsche Bank	173.25	173.25	Harpener Bergb.	136.75	136.75
Discontogesellsch.	166.50	167.00	Kali Ascherst.	298.00	298.75
Dresdner Bank	173.25	173.50	Karstadt	—	241.00
Hamburger Paket	141.75	142.00	Köln-Neuessen	131.50	131.25
Hamburg-Südam.	179.50	180.00	Mannesmann Röhr.	134.25	133.50
Hansa Dampf	177.00	178.00	Mansfeld	117.00	117.00
Nordd. Lloyd	137.12	137.00	Oberschl. Koks	118.50	118.50
Allg. Elektr. Gesell.	196.75	198.00	Phönix Bergbau	91.50	91.62
Bemberg	—	444.00	Rhein. Stahl	143.50	143.00
Bergmann El.	237.50	238.00	Rhein. Westf. El.	251.75	255.50
Buderus	84.00	84.00	Salzdetfurth	533.00	534.50
Comp. Hisp. (Chade)	490.00	491.00	Schuckert	264.00	263.50
Dt. Contin. Gas	218.75	218.50	Siemens & Halske	431.00	430.50
Dt. Erdöl	138.00	138.00	Tietz Leonh.	292.00	292.00
El. Licht u. Kraft	255.00	255.25	Ver. Glanzstoff	549.00	546.00
Essener Steink.	124.25	124.00	Ver. Stahlwerke	93.25	93.50

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	341.00	—	Sarotti	204.00	—
Berger Tiefbau	416.00	415.00	Stöhr Kammgarn	248.00	246.50
Mix & Genest	113.00	—			

Düsseldorfer Terminkurse vom 29. Dezember

Bremer Baumwolle. 28. Dez. 21,57; 29. Dez. 21,52.

Es notierten:

Barmer Bankverein 143,50 G 143,25 G (143 G);
Gelsenkirchen 124,50 G 124,50 B (124 B);
Kaliindustrie 242,50 bez. 242,25 bez. 242,50 bez. 242 bez. (239 bez.);
Rheinstahl 143 bez. 142,50 B (142 B);
Essener Steinkohle 126 G — (125,50 B);
Klöckner — 107 B (106 B);
Goldschmidt 97 G 97,25 B (97 B);
Harpen 137 G 139 B (138 B);
Köln-Neuessen 132 bez. 131 B (130,50 B);
Mannesmann 134,75 bez. 134,50 bez. 133,50 bez. 134 bez. (133 B);
Ver. Stahlwerke 93 G 92,75 G (93 B);
Hoesch 132,50 G 132 B (130,50 B);
R. W. E. 250,50 bez. 252 bez. 253,75 bez. 254,50 bez. 254 bez. 254,50 bez. 255 bez. 254,25 bez. 243 G (254 B).

Kölner Börse vom 29. Dezember.

	29	28		29	28		29	28
Barm. Bukv.	144	142	Mand. Piano	26.0	26.0	Agripp. See.	375	37[illegible]
Bg. Mk. Ind.	99.2	99.0	Oel-Stern-S.	—	—	Col. Kln. Feu.	248	[illegible]
Kh. Bauerub.	90.0	[illegible]	Rasquin Fb.	—	125	dto Rückv	—	—
Adler Kohle	63.0	[illegible]	Rh. Bangee	40.0	40.0	Gladb. Feuer	670	675
Basalt	40.0	[illegible]	Rh. A. V. f. Za.	12[illegible]	127	Köln Hagel	[illegible]	88.0
Bonn. B. u. H.	245	245	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln Lloyd	625	[illegible]
Braunk. Zu.	13	135	Rh. Wasser.	153	153	Köln Rückv	1175	1175
Isola Werk	—	—	Rhen. V. ch. F	—	—	Leipz. Feuer	230	232
Dahlbusch	126	127	Schöller-Elt	—	—	Magdeb. Feu	525	530
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	1.75	1.75	Minerva Ret	—	—
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	177	177	Rh. W. Lloyd	23	23
Felt. & Guill.	14[illegible]	146	Ver. v. d. Zy.	18[illegible]	185	Schles. Feu.	—	—
Houbenwerk	—	—	Viers. Spinn.	50.0	50.0	Stettin Nat.	—	—
Humbold	—	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	150	150
Kalk Brau.	130	1[illegible]0	Aach. Mün. F.	[illegible]60	362	Vaterl. Rhe.	56[illegible]	[illegible]70
Köln. Dampf	291	290	Aach. Rückv	169	165	Victor. Berl	—	—
Köln. [illegible]	68.0	68.0						

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	29. Dezember		28. Dezember	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Buenos Aires 1 Peso	—	1.763	1.767	1.764	1.768
Japan 1 Yen	5.85	1.928	1.932	1.930	1.934
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	2.068	2.072	2.068	2.072
England 1 Pf. St.	4½	20.36	20.40	20.363	20.403
Amerika 1 Dollar	5	4.1935	4.2015	4.1930	4.2010
Rio 1 Milreis	—	0.498	0.500	0.4985	0.5005
Holland 100 Gulden	4½	168.54	168.88	168.61	168.95
Athen 100 Drachm.	10	5.425	5.435	5.425	5.435
Belgien 100 Belga	4	58.39	58.51	58.39	58.51
Danzig 100 Gulden	6	81.42	81.58	81.42	81.58
Finnland 100 finn. Mk.	6½	10.545	10.565	10.545	10.565
Italien 100 Lire	5½	21.955	21.995	21.95	21.99
Süd-Slav. 100 Din.	7	7.383	7.397	7.388	7.402
Dänemark 100 Kr.	5	112.04	112.26	112.03	112.25
Lissabon 100 Escudo	8	18.57	18.61	18.53	18.57
Norwegen 100 Kr.	5½	111.94	112.16	111.94	112.16
Frankreich 100 Fr.	3½	16.405	16.445	16.42	16.46
Prag 100 Kr.	5	12.43	12.45	12.428	12.448
Schweiz 100 Fr.	3½	80.85	81.01	80.96	81.12
Sofia 100 Lewa	9	3.029	3.035	3.029	3.035
Spanien 100 Pes.	5½	68.41	68.55	68.39	68.53
Schweden 100 Kr.	4	112.34	112.56	112.51	112.73
Oesterr. 100 Schilg.	6	59.07	59.19	59.07	59.19
Ungarn 100 Pengö	7	73.14	73.28	73.11	73.25

Amsterdamer Devisen vom 29. Dez. Berlin 5923,50, London 1207,62, Neuyork 248,65, Paris 974, Belgien 3463, Schweiz 4798, Italien 1302,50, Madrid 4057, Oslo 6638, Kopenhagen 6642, Stockholm 6672, Wien 3505, Budapest 4337,50, Prag 737, Helsingfors 626, Bukarest 147,50, Yokohama 114,25, Buenos 104,75, offiz. Bankdiskont 4,50. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1208,62, Dollar p. 1 Mt. 248,87.

Züricher Schlußdevisen vom 29. Dez. Paris 2030, London 2518,75, Neuyork 518,75, Belgien 7220, Italien 2714,50, Spanien 8465, Holland 208,55, Berlin 123,52,50, Wien 7305, Petersburg 139,05, Stockholm 138,40, Oslo 138,50, Kopenhagen 875, Sofia 1537, Prag 3817,50, Warschau 9047, Lei-Noten 912,75, Belgrad 670, Athen 255,50, Konstantinopel 311,50, Bukarest 1308, Helsingfors 4,87, Privatdiskontsatz 218, Buenos Aires 238, Japan 3,50, offiz. Bankdiskont 2,75, tägl. Geld 4, Monatsgeld 4. — Tendenz fester.

Londoner Devisen vom 29. Dez. Neuyork 484, Amsterdam 1208,56, Paris 124,05, Brüssel 3487,25, Italien 9274, Berlin 2038,25, Schweiz 2516,25, Spanien 2973, Kopenhagen 1817,50, Stockholm 1810,25, Oslo 1819,12, Lissabon 109,50, Helsingfors 192,90, Prag 163,81, Budapest 2785, Belgrad 276, Sofia 672, Rumänien 806, Konstantinopel 986, Athen 375, Wien 3445, Warschau 43, Buenos Aires 4781, Rio de Janeiro 590, Yokohama 1.1071, Montevideo 5075, Buenos auf London 4784, Bombay auf London p. 90 Tage 588 bis 91, London auf Bombay 1.606.

Halbamtliche Ostdevisen

(Für je 100 Einheiten.)

Auszahlung	29. Dezember		28. Dezember	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Warschau	46.92,5	47.12,5	46.925	[illegible]
Bukarest	2.527	2.539	2.524	[illegible]
Riga	80.58	80.92	80.53	[illegible]
Reval	111.925	112.425	111.90	[illegible]
Kowno	41.51	41.69	41.535	[illegible]
Kattowitz	46.92,5	47.12,5	46.925	[illegible]
Posen	46.95	47.15	46.95	[illegible]
Noten				
Poln. Zloty	46.75	47.15	46.75	[illegible]
dto. kl. St.	—,—	—,—	—,—	[illegible]
Lett. Lat.	—,—	—,—	80.07	[illegible]
Estn. Mark	—,—	—,—	111.40	[illegible]
Lit. Mark	41.35	41.67	41.13	[illegible]

Wechselkurse in Südamerika vom 28. Dezember

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires:
London (Kabel) 47⁷⁄₁₆ Pence für 1 Goldpeso
Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Goldpeso
Neuyork (Kabel) 104.5 Goldpesos f 100 US-D.

Rio de Janairo:
London (Kabel) 5⁷⁄₈ Pence für 1 Milreis
Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis
Neuyork (Kabel) — Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 29. Dezember 10,00 Uhr. Januar 81,50 Brief, 81 Geld, 81 bezahlt, Mai 78,75 Brief, 78,25 Geld, Juli 76,75 Brief, 76,25 Geld, Sept. 75,50 Brief, 75 Geld. — Tendenz ruhig. Frost.

Alexandria-Baumwolle, Jan. Sak. 3791, Febr. Ashm. 2307, März Sak. 3855, April Ashm. 2354, Mai Sak. 38[illegible], Nov. Sak. 3877.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten. Jan. Sak. 19[illegible], März Sak. 1900, Nov. Sak. 1900. — Tendenz ruhig.

Liverpooler Baumwolle, Amerika. Jan. 1034 gehandelt, März 1040 gehandelt, Mai 1044 bis 45, Juli 10[illegible] bis 42, Okt. 1020 gehandelt, Dez. 1034 gehandelt. — Tendenz ruhig, aber behauptet.

Kölner Produktenbörse.

Amtlicher Bericht. Preise in Reichsmark je 100 kg Frachtgrundlage Köln: Weizen, inl. 22—22,30, ausl. 26—27,75. Roggen, inl. 22—22,25, ausl. 26,25—27, Hafer hiesiger 20,75—21,75, ausl. 22,75—23,75, ausl. Futtergerste 19—21, inl. Wintergerste 21,25—22, inl. Sommergerste 24—25, grober Mais 22,75—23, kleiner Mais 24,25—24,50, 70proz. Weizenmehl mit ausl. Weizen 36,25—31, 70proz. Roggenmehl, inl. 29,50—31, dito mit ausl. Roggen 30,5 bis 31,25, Roggenschrot, inländ. 26—26,50, dito von ausl. Roggen 29,50—30,50, Weizenkleie, grob, brutto mit Sack 14,50—15,75, Roggenkleie brutto mit Sack 13,50—13,75, Biertreber brutto mit Sack 19,50—20, Leinkuchenmehl 38%, brutto mit Sack 25,30—25,50, Erdnußkuchenmehl 50%, brutto mit Sack 23,25—23,50, dito 54% brutto mit Sack 24,25—24,50, Sojaschrot, 46% 23—23,25, Rapsschrot 38% 19—19,25, Palmkernkuchen, lose, 21% 20,75—21, lose Trockenschnitzel 14,50—15, lose Zuckerschnitzel 22,50—23, Rohmelasse 14,25, inl. Wiesenheu, lose 10,75—12,25, gepr. 11,75—13,50, inl. Kleeheu, lose 12,75—14,50, gepr. 13,75 bis 15,50, ausl. Kleeheu 15,25—16,25 RM. — ab rheinischer Station: Gepr. Roggen- oder Weizenstroh 1,60—1,80, Haferstroh 2,60—3,10 RM. Tendenz: Stimmung etwas lebhafter, aber Preislage wenig verändert.

Berliner Produktenbörse vom 28. 29. Dezember

	28. 12.	29. 12.	
Weizen märk.	202.0—204.0	202.0—204	still
Roggen märk.	201.0—203.0	201.0—203	still
Frei Gerste	218.0—235.0	218.0—235.0	still
Futt. u. Indgerst.	192.0—200.0	192.0—200	still
neue Wintgerst.	—	—	
Hafer märk.	192.0—199.0	192.0—199.0	ruhig
Mais vorr. (Berl.)	221.0—225.0	221.0—225.0	
Weizenmehl	2[illegible].75—28.75	2[illegible].75—28.[illegible]	ruhig
Roggenmehl	25.85—28.60	25.80—28.[illegible]	ruhig
Weizenkleie	14.50	14.50	
Weizen Melasse	15.00	15.00	
Roggenkleie	14.20	14.20	
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	42.00—50.00	42.00—50.00	
Erbsen kleine	35.00—40.00	35.00—40.00	
Futtererbsen	—	—	
Peluschken	22.00—24.00	22.00—24.00	
Ackerbohnen	21.00—23.00	21.00—23.00	
Wicken	27.00—29.50	27.00—29.50	
Lupinen blaue	14.50—15.00	14.50—15.00	
Lupinen gelbe	17.00—17.50	17.00—17.50	
Seradella 28er	—	—	
Seradella neue	37.00—40.00	37.00—40.00	
Rapskuchen	19.80—20.30	19.80—20.[illegible]	
Leinkuchen	25.00—25.20	25.00—25.20	
Trockenschnitzel	12.80—13.[illegible]	13.10—13.[illegible]	
Sagoschrot	21.70—22.10	21.70—22.10	
Kartoffelflock	18.50—19.20	18.50—19.20	

Berliner Börse vom 29. Dezember.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe
mit Zinsberechnung

	Zs.	29.12.	28.12.
D. Werth 23, I 22.10-10000	6	—	93.50
D. Werth 23, I 25.10-10000	6	90.25	89.75
D. Reichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Reich K. Gm.	3	87.25	87.25
Prß. Staat 29		99.70	99.70
dto 1930	6½	97.10	97.00
D. Reichsp. S	6½	96.00	95.80
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60 000	14	52.90	52.75
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	14	14.70	14.50
D. werth. Anl. bis 5 Doll	12	103.0	103.0
Schutzgb.-Anl.	4	6.25	6.30
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Ldbk.	8	100.7	100.7
Westf. Landbk. Doll G R 2 N	6	96.50	96.50
Westf. Landbk. Feing. Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk. Feing. Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk. Feing. Pfdbr.	6	89.50	89.50
Ostpr. Gold	10	102.0	—
Prß. Zentst. G 4	10	102.2	102.2
Prß. Zentst. R 5	10	101.5	101.5
Prß. Zentst. R 7	10	104.2	—
Prß. Zent. R 3.6	8	95.50	95.25
Prß. Zentst. R 9	8	95.50	95.50
Prß. Zent. R 8	7	89.00	88.50
PrßZentR 2,12	6	87.00	87.00
PrßZentR 1,13	5	79.00	79.00
Pr. l. Pfdbr. 12	8	[illegible]	[illegible]

	Zs.	29.12.	28.12.
dto 41	8	97.50	97.00
Pr. Pfbr. Em. 17	8	93.50	93.50
Rh. W. Bodkr. G. II Pfb. 2. R.	10	103.5	104.2
dto Serie 3	10	102.6	102.7
dto S. 4, 4a	8	96.00	96.00
Rgg. Rtb. G 1-3	8	96.50	96.00
Rgg. Rtb. G 4-6	8	96.10	96.00
Rgg. Rtb. G 1-2	5	76.00	76.00
Westd. BodCred.	10	104.3	104.4
Westd. BodCred.	8	94.90	94.90
Westd. BodCred.	7	85.00	85.00
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Rogg.	6	—	—
Bd. Ld. Kohl.	5	—	—
Elektro Kohl.	5	4.50	4.50
Anhalt Roggen	7	10.50	10.50
Ld. Ztr. Rogg.	5	8.48	8.47
Mckl. Rogg. 1,3	5	8.42	8.42
Preußen Kali	5	6.94	6.90
Preuß. Roggen	5	9.45	9.50
Roggenrt. Bk. Reihe 1-11	5	9.05	8.96
Reihe 12-18	5	8.90	8.76
Sächs. Roggen	5	9.35	9.00
Thür. Roggen	6	10.10	10.20
Westfäl. Kohle	5	12.50	12.50
Türk. 400 Fr. L.	—	18.63	18.62
Verkehrs-Aktien	Div.		
A. G. Verkehr	11	176.2	175.0
Baltim. Ohio	—	118.5	—
Canadabahn	—	71.87	70.00
Hamb. Paket	8	140.8	140.5
Hamb. Hochb. A	6	76.75	76.50
Hamb. Südam.	6	—	—
Hansa Dampf	10	175.0	174.0
Lübeck Büche	5	72.50	72.50
Neptun Dampf	10	125.5	124.5
Nordd. Lloyd	8	136.1	136.1
Schantung	—	5.37	5.40
Ver. Elbeschiff	5	53.50	54.00
Bank-Aktien			
Allg. D. Cred.	10	140.5	139.5

	Div.	29.12.	28.12.
Berg. Märk. Ind.	0	99.37	99.37
Berl. Hand. G	12	247.5	243.5
Berl. Hyp. Bk.	12	195.7	195.7
Comm. u. Pr. B	11	197.0	194.2
Darmstädt. Bk.	12	293.0	289.2
Deutsche Bk.	10	171.7	170.5
Disc. Komm.	10	165.5	164.0
Dresdn. Bank	10	171.7	171.0
Mitteld. Kreditb.	9	213.0	213.0
Oldb. Leih-Sp.	9	139.5	139.5
Osnabr. Bank	9	101.0	101.2
Bodenkreditb.	9	139.2	139.2
Preuß. Hyp. B	9	149.2	149.0
Reichsbank	12	339.5	335.0
Rh. W. Bodkr.	9	148.0	146.0
Westd. Bodkr.	9	134.5	134.5
Versicherungen			
Aach. Münch. F.	20	362.0	361.0
Allianz	9	254.0	254.0
Berliner Feuer	3	65.00	64.50
Frankf. Allgem.	10	1012	1005
Gladbach Feu.	30	675.0	675.0
Magdebg. Feu.	6	565.0	585.0
Nordstern Allg.	12	305.0	310.0
Vaterl. Rhena.	34	580.0	570.0
Viktoria Allg.	70	2900	2900
Viktoria Feuer	20	542.0	545.0
Industrie-Papiere			
Accumul. Hagen	8	160.0	163.0
Adler Portland	10	145.0	145.5
Adl. Hütt. Gl.	9	119.5	118.5
Ad. Fahrr. Ges.	0	89.00	89.00
Alexanderw.	0	53.25	55.00
Allg. Elek. Ges.	8	196.0	198.8
Alsen Zement	15	216.0	214.0
Aumend Pap.	12	190.0	189.0
Anhalt Kohle	6	102.5	101.7
Ankerwerke	12	260.0	260.0
Augsb. Nürnb.	0	92.75	93.62
Bachm. & Lad.	16	216.7	213.0
Balcke Masch.	8	125.5	125.5
Bamag-Meg.	0	22.00	22.50
Barop Walzw.	0	89.50	89.50

	Div.	29.12.	28.12.
Berl. Karlsr. Ind.	0	71.00	71.62
Berlin Kindl	18	610.0	601.0
Berl. M. Schw.	6	92.00	93.00
Bet. u. Monierb.	10	127.2	129.0
Bösperde Wlz.	6	68.63	68.50
Braunk. Brik.	10	168.0	167.7
Braunschw. K.	10	219.2	219.2
Braunschw. J.	8	150.0	148.0
do Maschin.	4	98.00	100.0
Breitb. Portl.	12	150.0	149.0
Bremen B. Oel	4	69.00	69.87
Brem. Vulkan	8	135.7	135.0
Bremer Wolle	12	225.5	226.0
Buderus Eisen	5	84.00	83.25
Busch Optik	0	117.0	117.0
Busch Lüdsch.	—	69.50	72.75
Butzke Metall	[illegible]	106.0	106.0
Byk Guldenw.	6	82.50	82.50
Calmon Asbest	10	47.87	47.87
Caroline Brk.	2	—	—
Charlott. Wass.	7	134.0	134.0
Chem. Buckau	5	95.00	95.00
Chm. v. Hyden	5	122.2	123.2
Chem. Ind. Gels.	5	77.00	77.00
Chem. Wk. Alb.	0	78.50	79.00
Chillingworth	8	105.0	104.0
Comp. Hispano	14	492.0	484.5
Concord. Spinn.	10	107.2	107.0
Conti Coutsch.	6	142.[illegible]	142.5
Cröllw. Papier	12	179.0	178.5
Daiml. Motor	0	77.50	76.12
Dtsch. Atl. Tel.	7	141.0	143.8
Dtsch. Asphalt	10	—	—
Dtsch. Con.-Gas	8	219.2	216.0
Dtsch. Erdöl AG	7	137.0	135.0
Dtsch.-Gußst. K	6	94.50	94.00
Dtsch. Jute Sp.	9	148.0	146.0
Dtsch. Kabelw.	0	70.00	68.25
Dtsch. Maschin.	0	45.75	45.50
Dtsch. Schacht	5	98.75	96.25
Dtsch. Spiegel	5	112.0	111.7
Dtsch. Steinzg.	15	242.0	240.0
Dtsch. T. Stein	10	160.0	159.5
Dtsch. Wollw.	0	47.00	47.50
Dtsch. Eisenh.	6	84.00	83.00
Dortm. Aktbr.	12	261.0	260.5

	Div.	29.12.	28.12.
Düss. Höfelbr.	6	122.0	123.5
Düss. Kammg.	4	89.00	89.00
Düss. Maschin.	0	14.00	14.00
Dynamit Nob.	6	127.0	126.5
Eilenbg. Katt.	6	74.25	74.25
Eintracht Brk.	10	158.2	156.2
Eisenb. Verk.	—	164.0	162.2
Elektr. Liefg.	10	184.8	180.5
Elektr. Schles.	8	122.0	123.0
El. Licht u. Kr.	10	253.0	250.7
Engelh. Berlin	12	242.0	242.0
Erdmannsd. Sp.	7	108.7	108.7
Eschw. Bergw.	14	205.0	203.0
Essen. Steink.	8	122.5	123.0
Excelsior	6	53.50	53.50
Faber Bleist.	0	38.25	38.25
Fahlberg, List	10	120.0	119.7
Farbenindustr.	12	273.5	269.0
Fein-Jute	8	120.0	117.5
Feldmühle	12	244.0	240.2
Felten-Guill.	6	148.0	146.5
Flensbg. Schiff	—	—	—
Flöth. Masch.	4	60.00	60.00
Frankfurt. Gas	6	146.0	148.0
Frankf. Masch.	0	70.50	70.00
Fraust. Zucker	8½	87.00	92.25
Freund Masch.	0	14.00	14.25
Friedrichshall	5	198.0	194.0
Frister Masch.	—	101.0	101.0
Gaggenau Eis.	0	8.00	7.62
Gas Wass. Elek.	6	122.2	120.7
Gebhard & Co	9	113.0	115.0
Gelsenk. Berg	8	123.5	123.5
Genschow	8	100.5	100.0
German. Zem.	14	192.0	—
Gerresh. Glash.	8	132.0	131.2
Ges. f. El. Unt.	10	270.0	264.8
Gildemeister	15	117.2	117.0
Girmes & Co	15	267.0	257.0
Gladb. Wolle	12	154.0	155.0
Glas Brockwitz	15	208.0	205.2
Glas Schalke	16	210.0	210.5
Glanz. Zucker	—	92.00	91.00
Glockenstahl-W	0	30.00	—
Goedh. Gebr.	10	367.0	365.0

	Div.	29.12.	28.12.
Hammersen	10	136.5	—
Hann. Masch. B	0	46.50	46.00
Harb. Eis. u. Br.	8	82.00	—
Harb. Phönix	0	86.00	87.50
Harkort Brk.	—	—	—
Harpener Berg	6	138.0	138.5
Hartmann M.	0	16.25	16.50
Hedwigshütte	7	90.37	90.37
Hein. Lehmann	6	80.00	80.00
Hemmoor Port.	15	280.0	279.0
Hilgers Verzk.	5	75.75	76.00
Hille-Werk	0	—	—
Hindr. Aufferm.	8	107.0	109.0
Hirsch Kupfer	6	139.0	138.0
Hirschb. Leder	6	106.0	106.0
Hösch Eisen	8	132.7	132.7
Hoffm. Stärke	[illegible]	82.87	82.75
Hohenl. Werk	6	79.00	78.50
Ph. Holzmann	7	141.0	136.0
Horch Motore	8	112.0	111.5
Hotelbetrieb	13	199.5	197.0
Höxter-Godelh.	0	46.75	46.75
Hubertus Br'k	6	131.7	131.7
Ilse, Bergbau	8	236.7	—
Ilse, Genuß	8	115.2	115.5
Industrieban	10	146.2	145.0
Isenb. Brauerei	7	125.0	124.5
Jakobsen	8	86.50	89.50
John J. A.	10	123.2	123.2
Jüdel & Co	8	137.5	137.5
Kahla Porzell.	7	113.5	114.0
Kali Aschersl.	10	294.0	292.0
Rud. Karstadt	12	238.3	236.5
Kirchner & Co	6	93.00	94.75
Klauser Spin.	0	48.25	48.25
Klöckner Wk.	7	106.2	106.5
Koch Nähm.	4	100.0	100.0
Köln-Neuess.	9	130.0	130.2
Köln Gas	6	89.87	90.00
Kölsch Walz	0	55.25	56.00
Gebr. Körting	4	73.00	73.00
Köthener Led.	11	144.0	143.7
Krauß & Co	0	53.25	53.50
W. Kreft	10	—	191.0
Kronprinz Met.	8	98.75	99.50

	Div.	29.12.	28.12.
Lind's Eismasch.	12	169.0	169.0
C. Lindström	15	902.0	923.0
Lingel Schuh	4	41.00	41.50
Löwe & Co	10	245.0	242.0
Lorenz A.-G	6	152.0	151.5
Löwenbr. Berl.	12	320.0	320.0
Lüdensch. Met.	—	109.7	109.7
Magdeb. Berg	[illegible]	59.50	59.50
Magdeb. Mühle	[illegible]	75.50	78.50
Mannesm. Röhr	8	133.8	133.2
Mansf. Bergw.	7	116.5	114.2
Marie, k. Berg	0	16.00	15.00
Starke & Hoffm.	0	58.00	56.00
Masch. Breuer	[illegible]	108.0	—
Masch. Buckau	[illegible]	136.0	136.0
Maximilianh.	[illegible]	186.0	183.0
Mech. W. Lind.	5	209.0	208.0
Mech. W. Sorau	14	214.5	214.5
Mch. W. Zittau	[illegible]	90.00	90.00
Meissner Ofen	10	155.5	155.0
Metallbank	8	142.0	140.0
Meyer Sprit	14	189.8	189.7
Miag	10	139.2	138.0
Mimosa A.-G	17	292.0	292.0
Mix & Genest	9	112.0	112.0
Motoren Deutz	0	70.00	70.00
Mülheim Berg	7	102.0	102.0
Müller Gummi	8	119.0	119.5
National-Aut.	0	53.50	52.50
Natronzellst.	10	156.5	154.0
N. S. U.	—	28.50	28.00
Niederl. Kohle	10	161.0	159.7
Nordd. Eiswk.	10	117.0	116.5
Nordd. Steing.	10	182.5	182.5
Nordd. Wollk.	12	191.5	190.5
Oberschl. Eis. Bd.	5	114.5	114.0
Oberschl. Koks	6	117.8	115.7
Oberschl. KoksG	6	88.50	85.00
Oeking Stahl	0	37.00	37.25
Orenst. & Kopp	5	101.0	100.0
Ostwerke	12	282.1	280.2
Panzer A.-G	—	—	—
Peipers	0	80.00	94.00
Peters Union	8	104.0	104.0
Phönix Bergb.	6	90.50	90.75

	Div.	29.12.	28.12.
Rasquin Farb.	4	122.5	123.0
Ratgeb. Wagg.	7	80.50	80.50
Rauch Walter	6	102.5	106.0
Reichelbräu	20	282.0	279.0
Reichelt Met.	0	80.00	76.00
Reisholz Pap.	12	232.0	240.0
Reiß & Mart.	0	19.00	—
Rheinfeld. Kr.	10	183.0	183.0
Rhein. Braunk.	10	287.0	279.2
Rhein. Cham.	0	59.50	59.50
Rhein. Elektr.	9	180.5	174.0
Rh. Möbelstoff	9	148.0	148.0
Rh. Spiegelgl.	12	170.0	170.0
Rh. Stahlwk.	6	140.5	139.7
Rh. Textilfabr.	6	47.50	46.00
Rh. W. Elekt.	9	252.5	242.0
Rh. W. Kalkw.	8	118.0	116.0
Rh. Sprengst.	4	100.5	100.0
Riebeck Mont.	7½	153.7	153.7
J. D. Riedel	—	—	—
Rockstroh-W	5	—	—
Roddergrube	27	900.0	890.0
Rosenthal Prz.	7	121.0	120.5
Rositz Zucker	5	61.25	—
Roth-Büchner	16	468.0	482.0
Rütgerswerk	6	106.0	105.0
Sachsenwerk	7	132.5	131.0
Sächs. Webst.	10	128.6	128.7
Salzdetfurt	15	529.5	528.0
Sarotti Schok.	12	206.5	202.5
Schering chm.	8½	306.0	306.0
Schlegelbräu	14	234.0	231.0
Schles. Elek. B	10	229.7	225.2
Schl. Lein. Kr.	0	37.00	37.00
H. Schneider	8	116.5	116.2
Schönebeck	0	—	—
Herm. Schött	4	58.25	58.25
Schub. & Salz.	18	346.0	343.0
Schüchtern	—	84.12	84.25
Schuckert & Co	8	261.1	258.0
Schultheiß Patzenh.	15	328.0	323.0
Schulz Fr.	3	72.50	—
Schwabenbräu	15	293.5	288.0
Schwanebeck	0	—	—
Schwelm. Eis.	10	147.0	147.0

	Div.	29.12.	28.12.
Stoehr & Co	10	245.5	[illegible]
Stoewer Nähm.	—	20.75	[illegible]
Stolberg Zink	6	[illegible]	[illegible]
Gebr. Stollwerck	7	[illegible]	[illegible]
Strals. Spielk.	[illegible]	300.0	[illegible]
Svenska Akt.	[illegible]	492.5	[illegible]
Telef. Berlin	5	65.12	[illegible]
Thörl's Ölfabr.	6	100.0	[illegible]
Thüring. Elekt.	9	164.0	[illegible]
Thür. Gasges.	9	162.5	[illegible]
Tietz Leonh.	[illegible]	291	[illegible]
Transradio	8	[illegible]	[illegible]
Tuch Brm.	[illegible]	151.0	[illegible]
Tuchfb. Aach.	[illegible]	121.5	[illegible]
Union Chem.	4	[illegible]	[illegible]
Varziner Pap.	10	139.0	[illegible]
V. B.-F. Gm.	6	84.0	[illegible]
Ver. Berl. Mört.	6	127.0	[illegible]
Verchm. Charl.	10	111.[illegible]	[illegible]
Ver. Dt. Nickel	11	155.5	[illegible]
Ver. Glanzstoff	18	540.0	[illegible]
Ver. Gothania	0	133.0	[illegible]
Ver. Mk. Tuch	7	80.00	[illegible]
Ver. Schuhfabr.	[illegible]	63.50	[illegible]
Ver. Smyrna Tepp.	10	207.0	[illegible]
Ver. Stahlwk.	6	92.63	[illegible]
Ver. Stahlw. Z.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ver. Thür. Met.	0	61.00	[illegible]
Ver. Ultramar.	12	156.0	[illegible]
Victoriawerk	6	72.00	71.50
Vogtl. Tel.	[illegible]	80.25	[illegible]
Vogtl. Masch.	[illegible]	76.50	[illegible]
Vorw. Portld.	12	165.0	160.5
Wanderer W.	12	116.0	[illegible]
Warst. Grub.	10	139.0	[illegible]
Wass. Gelsenk.	9	[illegible]	[illegible]
Wegelin Ruß	11	[illegible]	[illegible]
Wenderoth	7	76.00	76.00
Wessel Porz.	[illegible]	16.25	16.62
Westeregeln	10	296.0	[illegible]
Westf. Draht	5	90.00	90.00
Westf. Kupfer	6	73.75	[illegible]
Wicking Port.	12	168.0	[illegible]
Wickrath Led.	[illegible]	70.00	70.00
Wick. Küpper	12	252.5	254.0

Paris gegen das Elſaß.

Das bedrohte Volkstum

Trotz der Koalitionskriſe, die wieder einmal die Miniſterpräſidentſchaft Poincarés bedroht, trotz dem Hanau-Skandal und all ſeinen peinlichen Begleiterſcheinungen ſpielt das Attentat des Elſäſſers Benoit auf den früheren Leiter der elſäſſiſchen Juſtiz, den Generalſtaatsanwalt Fachot, noch immer die größte Rolle in den politiſchen Auseinanderſetzungen von Paris. Kein Wunder! Zum erſten Male faſt hat der franzöſiſche Zeitungsleſer wenigſtens eine leiſe Ahnung von der Wahrheit deſſen bekommen, was im neu gewonnenen Elſaß-Lothringen vor ſich geht. Was wußte man bisher? Gewiß, man hatte von „Autonomiſten“ gehört, die offenbar „Deutſchfreunde“ waren und daher von vorneherein verdächtig, hatte die Prozeſſe gegen Ricklin und Roſſé erlebt, aber aus all dem, was die Preſſe für notwendig hielt, mitzuteilen, doch eigentlich nur den Eindruck gewonnen, daß hier ein paar Querköpfe an der Arbeit waren, Führer einer verſchwindenden Minderheit, deren Bewegung bald im Sande verlaufen würde. Warum ſich alſo aufregen! Elſaß-Lothringen war franzöſiſch und ſeine Einwohner Urfranzoſen. Und jetzt das Attentat, jetzt plötzlich breite und lange Schilderungen der Prozeſſe, jetzt auf einmal düſtere Andeutungen des ſchweren Kampfes der Beamtenſchaft und der Regierung gegen — ja gegen ein ganzes Volk.

Nur aus dieſem plötzlichen Umſchwung, aus dieſer Überraſchung heraus iſt all das zu verſtehen, was jetzt offenbar folgen ſoll, dieſe in immer kraſſerer Form auftretenden Forderungen nach geſetzgeberiſchen Maßnahmen, nach einer Art Diktatur, nach Vergeltung. Dem Franzoſen iſt es leider nicht gegeben, die Schuld auch bei ſich zu ſuchen, er überſieht, daß der Grundfehler in den Gewaltmethoden liegt, die im Elſaß angewandt wurden und Märtyrer ſchufen ſtatt Freunde, er ſucht alle Schuld nur bei den Autonomiſten im elſäſſiſchen Zentrum, der autonomiſtiſchen Landespartei, in der kommuniſtiſchen Partei, unter den liberalen Anhängern des Abgeordneten Camille Dahlet, die ſeit Jahr und Tag in immer heftigerer Weiſe eine Umkehr der franzöſiſchen Elſaß-Lothringen-Politik fordern und nur in einer Selbſtverwaltung die Rettung des Volkstums und damit die Geſundung des politiſchen Lebens für Elſaß-Lothringen erkennen. Frankreich will eben keine nationale Minderheit im Rahmen des franzöſiſchen Staates anerkennen und ſo wird das Attentat von Paris nicht zur Beſinnung ſondern zu neuen ſchweren Stürmen, zu neuen ernſten Kämpfen führen. Was die Pariſer Preſſe geſtern und vorgeſtern auf dieſem Gebiet ankündigt, beſagt alles. Dieſes Geſetz, das „zum Schutze der Unteilbarkeit Frankreichs“ geſchaffen werden ſoll, war ſchon vorher ein Ausnahmegeſetz gegen das Elſaß, es hätte garnicht noch der Erklärungen Poincarés und Barthous bedurft, jeder wußte es auch ſo. Aber es beſtanden doch immerhin Bedenken, erhebliche Bedenken ſogar, und es ſchien faſt ſo, als ob ſelbſt im Kammerausſchuß eine Mehrheit gegen dieſes Ausnahmerecht und gegen dieſe Unterdrückung der Meinungsfreiheit vorhanden ſei. Aber dieſe Mehrheit iſt zerflattert, die Bedenken ſind ſeit Benoits Attentat ausgelöſcht. Das Geſetz wird — kein Zweifel beſteht mehr — von der Kammer beſchloſſen und damit ein neuer ſtrafrechtlicher Feldzug gegen die Autonomiſten beginnen. Durch den Geſetzentwurf iſt das geſetzliche Mittel da, auch die Geſinnung zu beſtrafen.

Das ſind die Folgen des Attentats. Vielleicht hat die Welt einen Augenblick aufgemerkt, als die Schüſſe fielen, vielleicht haben die Verfaſſer des Vertrages von Verſailles ſich auf Sekundenlänge jener Reden erinnert, mit denen Clemenceau die Einverleibung Elſaß-Lothringens begründete, haben vor ſich geſehen die bunten Wimpel und Fähnchen von Straßburg und Metz. Zehn Jahre ſind eine lange Zeit, und viel Wahrheit iſt in dieſer Spanne Zeit zutage getreten, vieles, was nicht zu dem Diktat des Jahres 1919 paßt. Aber in dem Entrüſtungsſturm der Pariſer Preſſe iſt auch dieſes Erinnern untergegangen. Niemand wird den Elſaß-Lothringern helfen, wenn ſie ihren neuen Leidensweg beginnen, mögen ſie bei der Nachwahl Ricklin und Roſſé am 13. Januar auch noch ſo begeiſtert und noch ſo geſchloſſen für ihre Führer eintreten und dadurch einen neuen Appell an die Völker richten. Denn niemand iſt in dieſer Welt des Friedens und des Völkerbundes hilfloſer und verlaſſener als jene Minderheiten in Weſt und Oſt, die verzweifelt um ihr bißchen Volkstum und um die Freiheit ihrer relegiöſen Überzeugung kämpfen.

Nach der Moskauer Konferenz.

Von unſerem Vertreter.

S. Moskau, 22. Dezember.

Das deutſch-ruſſiſche Moskauer Protokoll vom 21. Dezember 1928 hat folgende Vorgeſchichte: Die deutſche Wirtſchaft war mit der praktiſchen Auslegung und Durchführung des Vertragswerkes vom Oktober 1925 unzufrieden. Die Gewährung des 300-Millionen-Kredits hatte nicht die zuſätzlichen Beſtellungen gebracht, die man deutſcherſeits von ihm erwartet hatte. Als drittes Moment kam noch hinzu, daß die beſtehenden Verträge eine Reihe von politiſchen Zwiſchenfällen nicht verhindert hatten. Die Reichsregierung trat deshalb vor Jahresfriſt an die Sowjetregierung mit dem Vorſchlag heran, die Verträge einer Durchſicht zu unterziehen; Moskau ſeinerſeits war mit ſeinen Erfahrungen zufrieden und hatte infolgedeſſen keine rechte Luſt zu neuen Verhandlungen. Schließlich aber ſtimmte es zu, in der Hoffnung, dabei auf anderen Gebieten etwas herausſchlagen zu können. Wir wiſſen, daß die Ruſſen dann in Berlin die Verhandlungen mit der Vorbringung umfaſſender Kreditwünſche einleiteten. Der Schachtyprozeß brachte die Verhandlungen zum Abbruch, unterſtrich aber gleichzeitig die Notwendigkeit neuer Vereinbarungen zum Schutze der deutſchen Intereſſen. Gewitzt durch die Berliner Erfahrungen, hatte man nun, als die Verhandlungen Ende November hier in Moskau wieder aufgenommen wurden, ein eng umgrenztes Programm aufgeſtellt, das auch ziemlich ſtrikte eingehalten wurde. Die Ruſſen wiederholten ihre Kreditwünſche nicht, und die deutſchen Unterhändler verzichteten bewußt darauf, ſolche größeren wirtſchafts- und handelspolitiſchen Probleme anzuſchneiden, die über den Rahmen des Vertragswerkes von 1925 hinausgingen; damit verzichteten ſie aber auch — darüber muß man ſich klar ſein — auf jeden Verſuch, den techniſchen Spielraum der deutſch-ruſſiſchen wirtſchaftlichen Verbindungsmöglichkeiten durch neue Gedanken und neue Methoden zu erweitern. Die Reichsregierung beſchränkte ſich darauf, für bereits beſtehende Paragraphen eine Erläuterung und prinzipielle Auslegung zu erhalten, die eine gewiſſe Gewähr für die Vermeidung neuer Zwiſchenfälle bieten und den Rechtsſchutz der deutſchen Bürger und Intereſſen auf ruſſiſchem Boden und in ruſſiſchen Geſchäften etwas verſtärken ſollten.

In dieſem beſcheidenen Rahmen hat die deutſche Delegation, die in ſtändiger Fühlung mit Berlin ſtand, unzweifelhafte Erfolge erzielt, die man vielleicht mit dem primitiven Satze charakteriſieren kann, daß künftig deutſche Staatsbürger und Firmen mit etwas leichterem Herzen an Rußland herantreten können. Die neuen juriſtiſchen Formeln ſind aber doch nicht ſo, daß es nicht des guten Willens der ruſſiſchen Praktiker bedürfte, um eine günſtige Auswirkung des Verhandlungsergebniſſes zu erzielen.

Die ruſſiſchen Unterhändler waren bei Behandlung all der kleinen deutſchen Wünſche nicht zu engherzig und hatten ihrerſeits keine wichtigen Gegenforderungen ſachlicher Art zu ſtellen. Sie waren durchaus mit der Beſchränkung des Themas auf die beſtehenden Verträge einverſtanden — ja, ſie legten ſogar, wie ſich bald nach Beginn der Verhandlungen zeigte, den größten Wert auf dieſe Beſchränkung; ſie erwähnten ihre früheren Kreditwünſche offiziell mit keiner Silbe. Dieſe ungewöhnliche Beſcheidenheit fand bald ihre Erklärung: die Sowjetregierung wünſchte die Moskauer Konferenz zu einer internationalen Demonſtration ihrer Solvenz in jeder Beziehung zu geſtalten. Sie war deshalb darauf bedacht, daß keines ihrer Zugeſtändniſſe als unter Druck erfolgt erſcheinen konnte. Sie wachte mit Argusaugen darüber, daß bei gewiſſen Zugeſtändniſſen (z. B. bei Formulierung des Begriffs Wirtſchaftsſpionage) keine Verletzung ihrer inneren Kompetenzrechte unterlief. Und ſie forderte und erhielt von der Reichsregierung eine Reihe von zwar recht verklauſulierten, aber doch eindeutigen Erklärungen, die alle auf eine erneute Anerkennung des ſowjetiſtiſchen Handelsſyſtems hinauslaufen. Sie ließ ſich atteſtieren, daß die Reichsregierung es mißbillige und in Zukunft wieder mißbilligen werde, wenn deutſche Privatorganiſationen Schritte unternehmen, die jenes Syſtem „diskriminieren“, ſie ließ erklären, daß man bereit ſei, Verhandlungen über den Schutz des requirierten Staatseigentums zu führen, daß deutſche Klagen über die ruſſiſchen Handelsmethoden und die Tätigkeit der Berliner Handelsvertretung nicht „charakteriſtiſch“ ſeien, ja — daß im großen ganzen das Vertragswerk von 1925 ſowohl wie die Kreditgewährung die gewünſchten Ergebniſſe gezeitigt hätten.

Mit dieſen deutſchen Wechſeln in der Taſche wird die Sowjetregierung, wie ſchon der heutige, regierungsoffiziöſe Leitartikel der Iswestija zeigt, ihre Annäherungsverſuche bei dritten Mächten und Volkswirtſchaften verſtärkt weiterführen können. Da von deutſcher Seite nichts zugeſtanden worden iſt, was ſich nicht vertreten ließe (ſo wie das Protokoll unſere Erklärungen formuliert), und anderſeits eine Verbeſſerung der auswärtigen Beziehungen der Sowjetunion ſchon allein im Intereſſe des Weltfriedens durchaus im deutſchen Intereſſe liegt, haben wir gegen die beſagte ruſſiſche Taktik nichts einzuwenden. Erſprießliches wird aber für beide Seiten aus dem Moskauer Verhandlungs-Ergebnis nur dann herauszuholen ſein, wenn die Sowjetregierung die Lage des Landes im ganzen zu verbeſſern verſtehen wird. Die Bereinigung einiger deutſch-ruſſiſcher Streitfragen enthebt die deutſche Wirtſchaft nicht der Aufgabe, den Gang der Dinge in Rußland ſelbſt und an Rußlands Grenzen mit geſpannter Aufmerkſamkeit zu verfolgen. Man geht wohl nicht fehl, wenn man gerade das kommende Jahr 1929 als ein beſonders wichtiges Jahr für die Geſtaltung der ruſſiſchen Zukunft anſieht.

Die erſte Probe aufs Exempel wird gleich der erſte Januar bringen, an dem die erſte Rate

Die amerikaniſchen Sachverſtändigen für die Reparations-Konferenz.

Nach den letzten Meldungen aus Waſhington ſteht die Ernennung von Owen Youngs und Rufus Dawes, des jüngeren Bruders des Vizepräſidenten, als amerikaniſche Sachverſtändige für die bevorſtehende Reviſionskonferenz im Vordergrund.

Rufus Dawes.

Owen Youngs.

Muſſolini enteignet deutſchen Grundbeſitz.

Durch eine Entſcheidung des italieniſchen Miniſterrates werden unter dem Titel von Meliorationen 1200 Hektar der ſogenannten Etſch-Aue, die ſich von Siegmundskron bei Bozen bis in die Nähe von Meran hinzieht, den gegenwärtigen Beſitzern, ungefähr 2000, faſt durchweg deutſchen Kleinbauern abgenommen und faſchiſtiſchen Frontkämpfern zu Siedlungszwecken zugeteilt

Blick in das Etſchtal bei Meran.

Moderne Teppiche

Verbinder, dreiteilige Bettumrandungen und Bettvorlagen werden jetzt in den bekannten Halbmond-Standard-Qualitäten zu so niedrigen Preisen herausgebracht, daß nunmehr jedem modern eingestellten Teppich-Interessenten die Anschaffung möglich ist. — Ich habe in meinem Schaufenster augenblicklich eine Anzahl solcher Teppiche ausgestellt.

Preise:

	170/235 cm	200/300 cm	250/350 cm	300/400 cm
Qual. M.:	61.—	92.—	137.—	187.—
Qual. K.:	71.—	105.—	157.—	215.—
Qual. A.:	86.—	127.—	190.—	261.—
Qual. S.:	106.—	134.—	235.—	323.—

Spezial-Geschäft für Gardinen, Teppiche und Linoleum

G. Heinz-v. Moock

Elberfeld, Walter Rathenaustraße 37. — — Telephon 2225.

aus dem 300-Millionen-Kredit fällig wird. Wenn wir recht unterrichtet ſind, liegt der dafür nötige Betrag (etwa 60 Millionen Reichsmark) bereits in Berlin zur Auszahlung bereit. Daß die Ruſſen ihre Verpflichtungen nicht erfüllen werden, iſt ebenſo unglaubhaft, wie es wahrſcheinlich iſt, daß ſie nach Zahlung der erſten Raten eine Verlängerung der Zahlungsfriſt, oder vielmehr eine Umwandlung der Kreditſchulden in eine Anleihe erneut anregen werden. Aus dieſem Grunde ſowohl wie anläßlich der gleichfalls unausbleiblichen Frage nach neuen Krediten iſt eben, wie geſagt, die Beobachtung der ruſſiſchen Geſamtlage unumgänglich notwendig. Daß man ſich über den finanziellen Komplex früher oder ſpäter in Berlin unterhalten wird, gilt als ausgemacht. Wir hoffen daß ſich dabei Gelegenheit finden wird, auf dem Wege der Kompenſation doch noch eine weitſichtigere Fundierung der deutſch-ruſſiſchen Wirtſchaftsbeziehungen anzuſtreben, als man es bei den ſoeben abgeſchloſſenen Verhandlungen für nötig hielt.

Muſſolini ſchafft die Neujahrsgratulationen ab.

TU. Rom, 27. Dez. Durch ein Rundſchreiben an die Miniſter, Unterſtaatsſekretäre und Sekretariate der faſchiſtiſchen Partei hat Muſſolini die bisher üblichen Neujahrsgratulationen abgeſchafft, und zwar ſollen nicht nur die Miniſter und Unterſtaatsſekretäre davon Abſtand nehmen, dem Duce ihre Glückwünſche zu überbringen, ſondern es ſollen in den Amtsſtellen überhaupt keine Gratulationsbeſuche ſeitens der Untergebenen bei ihren Vorgeſetzten mehr ſtattfinden. Durch dieſe Maßnahme ſoll eine Verkürzung der Arbeitszeit der Beamten am Schluſſe des Jahres und zu Beginn des neuen Jahres verhindert werden.

Ruſſiſche Mißwirtſchaft.

TU. Moskau, 29. Dez. (Funkſpruch.) Die Arbeiter- und Bauerninſpektion der Sowjetunion hat eine ungeheure Mißwirtſchaft bei der Verwaltung der Staatsgüter feſtgeſtellt. Die letzten vier Jahre ergaben einen Verluſt von 7 Millionen Rubel (das ſind über 14 Millionen Reichsmark).

•

In Moskau zum Tode verurteilt.

TU. Kowno, 28. Dezember. Nach Meldungen aus Moskau hat das Sowjetgericht in Nowoſibirſk im Zuſammenhang mit der Bekämpfung der gegenrevolutionären Elemente in Sibirien am Donnerstag fünf Todesurteile gefällt. Unter den Todeskandidaten befindet ſich auch ein Rotarmiſt, der zwei Kommuniſten erſchoſſen hat.

Im Gouvernement Nowoſibirſk im Dorfe Duros haben die Großbauern zwei Kommuniſten getötet, weil ſie eine Propaganda gegen die Kirche geleitet haben.

Bulgarien verbietet Hazardſpiele.

Eigener Drahtbericht.

WG. Sofia, 28. Dez. Die Sobranje nahm ein Geſetz an, wodurch Hazardſpiele in Bulgarien verboten werden. Bisher waren Hazardſpiele in Bulgarien geſtattet, und in ſämtlichen größeren Städten Bulgariens beſtanden Spielklubs, in denen Roulette- und Kartenſpiele im größten Maße betrieben wurden.

Flugzeug von Flamingos angegriffen.

WG. Paris, 28. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Meldung aus London hat der deutſche Flieger Baron von König, der in Kalkutta nach einem Fluge über Perſien und Hindoſtan gelandet iſt, mitgeteilt, daß er bei Ispahan von einer großen Schar von Flamingos angegriffen wurde. Hunderte von Flamingos ſtürzten ſich wütend auf das Flugzeug und griffen es mit Schnäbeln und Flügeln an. Baron von König hatte die größten Schwierigkeiten, um aus dieſen unvorhergeſehenen Angriffen heil hervorzugehen.

Mordanſchlag gegen Muſtapha Kemal Paſcha.

WG. Paris, 28. Dezember. (Eig. Drahtb.) Aus Konſtantinopel wird ein Attentatsverſuch gegen Muſtapha Kemal Paſcha gemeldet. Eine Frau namens Kadrie iſt mit ihrer Schweſter verhaftet worden. Es handelt ſich um die geſchiedene Frau eines ägyptiſchen Arztes. Bei ihr wurde ein Revolver und ein Brief gefunden, worin ſie von einer unbekannten Perſon aufgefordert wird, den Tyrannen nicht zu verfehlen.

40 000 Millionäre in Amerika.

WTB. Chicago, 28. Dezember. In einer Anſprache vor der amerikaniſchen Statiſtiſchen Geſellſchaft erklärte Karl Snider von der Federal Reſerve Bank in New York, die Zahl der amerikaniſchen Millionäre ſei von 7000 im Jahre 1914 auf 30—40000 im Jahre 1928 geſtiegen. Dieſe ſtarke Zunahme ſei zum Teil auf die Geldentwertung während der Inflationsjahre und zum Teil auf die Börſenſpekulation während des letzten Jahres zurückzuführen.

Ablehnung des Werft-Schiedsſpruches durch beide Parteien.

Nachverhandlungen am 2. Januar.

TU. Berlin, 29. Dez. (Funkſpruch.) Wie von zuſtändiger Seite verlautet, liegen nunmehr dem Reichsarbeitsminiſterium der Erklärungen ſowohl der Arbeitgeber als der Arbeitnehmer in der Werftinduſtrie vor, daß der Schiedsſpruch von ihnen abgelehnt worden ſei. Der Reichsarbeitsminiſter hat daraufhin beide Parteien zu einer gemeinſamen Ausſprache über eine Einigung im Werftarbeiter-Lohnſtreit zum 2. Januar ins Reichsarbeitsminiſterium eingeladen.

Eine Flaſchenpoſt von Amundſen?

WTB. Oslo, 28. Dezember. Wie aus Tromsö gemeldet wird, iſt an der Küſte von Finmarken eine Flaſche mit Mitteilungen über die Tragödie des Flugzeuges „Latham" gefunden worden, die die Unterſchrift Roald Amundſens tragen. Nähere Einzelheiten fehlen. Zur Zeit kann noch nicht geſagt werden, ob die Mitteilungen authentiſch ſind.

*

WTB. Oslo, 28. Dez. In ſachkundigen Kreiſen hält man es nicht für völlig ausgeſchloſſen, daß vor der Kataſtrophe der „Latham" eine ſolche Flaſchenpoſt ausgeſandt wurde, man ſteht der Nachricht aber, ſolange keine Einzelheiten vorliegen, mit großer Skepſis gegenüber, da bereits zweimal angebliche Flaſchenpoſten Amundſens auftauchten, die ſich als gefälſcht erwieſen, und da man es eigentlich für wenig wahrſcheinlich hält, daß die Beſatzung der „Latham" noch Zeit gefunden hat, im Angeſicht der Kataſtrophe eine Flaſchenpoſt zu ſchreiben.

Wie Finanzminiſter Klotz Geſchäfte machte.

WG. Paris, 28. Dezember. (Eig. Drahtb.) Trotzdem die Firma Kellner ihre Klage gegen Klotz wegen Ausſtellung von Schecks ohne Deckung zurückgezogen hat, geht das gerichtliche Verfahren gegen Klotz ſeinen Gang natürlich weiter. Es ſei einmal kurz daran erinnert, welche ſchlechten und koſtſpieligen Dienſte Klotz ſeinem Lande als Finanzminiſter bei der Erwerbung der amerikaniſchen Heeresbeſtände am Kriegsende erwieſen hat. Dieſes Rieſenheereslager, deſſen Wert nur ſehr bedingt war, ließ ſich Klotz für 407 Millionen Dollar von den Amerikanern andrehen. Dieſe Schuld muß mit fünf Prozent verzinſt am 1. Auguſt nächſten Jahres zurückgezahlt werden, d. h. daß Frankreich in acht Monaten an Amerika eine beſondere Schuldſumme von 10 380 Millionen Franken zu bezahlen hat. Durch den Verkauf dieſer Heeresbeſtände vereinnahmte der franzöſiſche Staat insgeſamt nur 3017 Millionen Franken, verlor an dem ganzen Geſchäft alſo über ſieben Milliarden Franken zuzüglich der Zinſen, wodurch ſich der Geſamtverluſt auf weit über zehn Milliarden Franken ſtellt. Klotz ſchloß aber noch ähnliche höchſt zweifelhafte Geſchäfte für den franzöſiſchen Staat ab. So richtete er auch u. a. die Chauſſure Nationale ein, ein ganz groß aufgezogenes Unternehmen, um das Land angeblich mit billigem Schuhzeug zu verſorgen. Der Staat verlor ſechs Millionen Franken, weitere 1,5 Millionen Außenſtände ſind nicht einzutreiben. Aber da Klotz nach ſeinem berühmten Wort handelte „Der Boche wird alles bezahlen", ſo machte er ſich über derartige Verluſte nicht die geringſten Sorgen.

Urteil im Kruppſchen Penſionär-Prozeß.

WTB. Hamm i. W., 28. Dez. In dem heutigen Termin zur Verkündung einer Entſcheidung, den das Oberlandesgericht Hamm in ſeiner Sitzung vom 18. ds. Mts. anberaumt hatte, wurde in dem Prozeß der Kruppſchen Penſionäre gegen die Firma Krupp das Urteil dahin verkündet, daß die Berufung der Beamtenpenſionäre gegen das ihre Klage abweiſende Urteil des Landgerichts in Eſſen koſtenpflichtig zurückgewieſen wurde, daß dagegen der Anſpruch des Arbeiterklägers gegen die Firma Krupp auf Zahlung von Penſionen dem Grunde nach als gerechtfertigt erklärt werde. Zur Begründung führte der Vorſitzende etwa aus, daß das Beweisergebnis bezüglich der beiden Penſionskaſſen ein anderes ſei, und daß auf Grund dieſes Ergebniſſes lediglich der Anſpruch der Arbeiterpenſionäre als berechtigt angeſehen werden könne. Bezüglich der Anſprüche der Beamtenpenſionäre habe die Firma Krupp den Beweis geführt, daß ihre Verpflichtungen ſich lediglich auf den Beſtand des Vermögens der Beamten-Penſionskaſſe beſchränken ſollte. — Es iſt anzunehmen, daß beide Parteien, ſowohl die Firma Krupp als auch die klagenden Beamtenpenſionäre, gegen das Urteil das Rechtsmittel der Reviſion ergreifen werden, ſo daß ſich das Reichsgericht mit der ziemlich verwickelten Prozeßlage wird befaſſen müſſen.

Vorſichtige Wirtſchaftsführung notwendig.

Die Reichsbahn in ſchwieriger Lage.

WG. Berlin 28. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) Die Deutſche Reichsbahngeſellſchaft verbreitet ſchon heute einen umfangreichen Rückblick über ihre Leiſtungen im Jahre 1928. Der Jahresabſchluß für das Geſchäftsjahr 1928 liegt natürlich noch nicht vor. Es läßt ſich aber, wie die Verwaltung erklärt, ſchon jetzt vorausſehen, daß das Gleichgewicht zwiſchen Einnahmen und Ausgaben nur ſchwer zu erreichen ſein wird, wozu der im Gefolge des Wirtſchaftskampfes in der nordweſtdeutſchen Eiſen- und Stahlinduſtrie eingetretene Einnahmeausfall beiträgt. Die Betriebszahl wird vorausſichtlich eine geringe Verſchlechterung erfahren. Wenn auch mit Rückſicht auf die vorgenommene Tariferhöhung erhofft werden kann, daß im nächſten Geſchäftsjahr die Betriebs- und ſonſtigen laufenden Ausgaben durch die Einnahmen gedeckt werden, ſo wird doch eine vorſichtige Wirtſchaftsführung geboten ſein, da die Frage noch nicht geklärt iſt, ob und in welchem Umfange im nächſten Jahre die für dringende Neubauten und Verbeſſerungen erforderlichen Anleihen hereingebracht werden. Vorausſetzung iſt auch, daß keine Verſchlechterung der deutſchen Wirtſchaftslage und keine weiteren weſentlichen Ausgabeſteigerungen eintreten, wie ſie beiſpielsweiſe aus einer Verkürzung der Arbeitszeit entſtehen könnten.

WTB. Berlin, 28. Dezember. (Drahtb.) Am 26. Dezember hat der Treuhänder in Paris die ihm zuſtehenden Ernennungen zu Mitgliedern des Verwaltungsrats der Deutſchen Reichsbahn vollzogen. Wiederernannt wurden Margot und Nance, an Stelle von Habich wurde Dr. Silverberg neu ernannt.

Narrenſpiel der Liebe

Roman
von
Franz Xaver Kappus.

(34. Fortſetzung.)

„Aufs neue drehte Bertram das hochrote Antlitz hin und her. Was ging da vor? Hatte Ethel tatſächlich ein Engagement nach Amerika angenommen, ohne ihm auch nur eine Silbe zu ſagen? Und der merkwürdig vertrauliche Ton zwiſchen den zweien, dieſe verſtändnisvollen Blicke — die tollſten Dinge konnte man da vermuten! Und hohl und gepreßt fragte er: „Wollen Sie nicht ſo liebenswürdig ſein und all das näher erklären?"

„Oh — es iſt eine komplizierte, ziemlich verrückte Geſchichte!" Mit einem Finger verſetzte Ethel dem Amerikaner einen ſanften Rippenſtoß. „Soll ich ſie erzählen?"

„Ganz ungeniert! Was man gut und geſcheit gemacht hat, kann man immer erzählen." Andauernd nickend, holte Miſter Sutherlin ein Blechſchächtelchen aus der Taſche und ſchob etliche weiße Pillen zwiſchen die langen Zähne. „Ich habe zu wenig Magenſäure."

Ethel Williams ſpähte in die Saalmitte, wo eine größere Geſellſchaft Platz genommen hatte. Lebhaft redete Generaldirektor Striberni auf ſeine hübſche Nachbarin ein, umſtändlich verhandelte Bob Habacher mit dem Kellner. „Und wo bleibt Frau Hannelore Salkow?" In dem gleichen Tonfall wandte ſich Ethel an Bertram. „Sie müſſen nämlich wiſſen — ſchon vor zwei Jahren hat mir George den erſten Heiratsantrag gemacht, vor etwa zehn Monaten den zweiten." Wieder ſtieß ſie den Amerikaner an. „So ein Menſch — und dieſe Verwegenheit!"

„Nur Konſequenz führt zum Ziel", ſtellte Miſter Sutherlin gelaſſen feſt.

„Natürlich habe ich meine Bedingungen geſtellt, ſehr plauſible Bedingungen, wie Sie ſich denken können."

„Ja", murmelte Bertram wie im Traum, „ja." Flüchtig ſchaute er auf. „Und dieſe Bedingungen alſo —"

„Gar nichts Beſonderes eigentlich! Vergeſſen Sie nicht, daß George die Aktienmehrheit von zwei Dutzend Theatern und Varietés hat! Da war es doch ſelbſtverſtändlich, wenn ich den Wunſch äußerte, der erſte Star ſeiner Bühnen zu werden." Unſchuldig lächelnd zog Ethel Williams ihre Perlenkette über die Lippen. „Gewiß war damit nicht viel verlangt — aber nichts hat dieſes Ungeheuer davon wiſſen wollen! Ich ſei nicht talentiert genug, hätte zu wenig Stimme, könnte dem Geſchäft ſchaden — das waren ſeine Einwände." Als ob Bertram nicht exiſtierte, faßte ſie den Amerikaner beim Kinn. „Sehr viel Scharfblick haben Sie damals nicht bewieſen, lieber Freund."

Er gluckſte vergnügt. „Um ſo mehr freue ich mich jetzt, da Sie mich vom Gegenteil überzeugt haben."

„Und wie überzeugt!" Abermals drehte Ethel Williams ſich dem andern zu. „Voriges Jahr haben wir nämlich einen Pakt geſchloſſen, wir zwei. Hoch und heilig verſprach George, meinen Wunſch zu erfüllen, wenn ich innerhalb eines Jahres in Europa berühmt würde — aber berühmt aus eigener Kraft, ohne einen Dollar zu opfern."

„Das war doch richtig?" fragte Miſter Sutherlin geſchäftsmäßig. „Für Geld kann man alles kaufen — Aktien, Adelstitel, Fabriken, Bühnenerfolge. Darum habe ich das ausdrücklich verlangt — ohne einen Dollar zu opfern!" Anerkennend ſchnalzte er mit der Zunge. „Und wirklich — Ethel hat es zuſtande gebracht! Zwei dicke Bände mit ſenſationellen Kritiken, keine Abhebung von ihrem Bankkonto, tatſächlich berühmt aus eigener Kraft — das imponiert mir! So eine Frau muß auch drüben ein Star werden!"

Noch immer redete Bertram kein Wort.

Er ſah ſich auf einem Schiff, das über ferne, unbekannte Meere fuhr; er ſaß an Krankenbetten rieſengroßer Spitäler, er operierte in einem unwahrſcheinlich modern ausgeſtatteten Saal. Fürſten und Milliardäre lagen auf dem gläſernen Tiſch, Tag und Nacht lief die Arbeit, von allen Lippen ſcholl ſein Name.

„Dabei habe ich gar nicht erzählt, wie bös' es mir mit meinem erſten Manager ergangen iſt", nahm Ethel Williams wieder das Wort. „Sehr arg bin ich in Paris in der Klemme geſeſſen, auf den erſten Wink war George zur Stelle — aber nein, tauſendmal nein! hat es ſchon tags darauf in mir gerufen. Ich ſchicke den Guten heim, um mein Vorhaben bis zum Schluß auszuführen, wie ich es mir in den Kopf geſetzt hatte." Sie ergriff ihr Glas und ſchwenkte es mit einem Jubellaut durch die Luft. „Und jetzt — mit aller Beſchleunigung nach Amerika zurück! In ein paar Monaten bin ich auch drüben ein Star, mit Vergnügen nehme ich die Miſtreß Sutherlin dafür in den Kauf! Beide haben wir nun unſer Teil, beide ſind wir zufrieden — All right!"

Wer iſt dieſe Frau? fragte ſich Bertram, plötzlich ernüchtert. Ganz weit waren ſeine Gedanken ſchon, wie in einem fremden Körper rollte ſein Blut.

Da fühlte er ſich von zwei Armen umſchlungen und auf den Mund geküßt.

„Und Ihnen vielen ſchönen Dank! Sie waren mir alle die Monate ein wirklich guter Freund." Noch einmal preßte Ethel Williams ihre Lippen an die ſeinen.

Stürmiſches Händeklatſchen flog von den Tiſchen ringsum, raſſelnd und klirrend fiel die Muſik ein, ſäuerlich lächelte Miſter Sutherlin dazu.

38.

Langſam gingen Michael Findeiſen und Lumpius in der warmen Mittagsſonne auf und ab. Zuweilen blieb der alte Herr ſtehen und ſog die reine Gebirgsluft mit geblähten Nüſtern ein. „Wie wohl das tut — wieder einmal für ein paar Tage auszuſpannen!"

Voll Menſchen war der Marktplatz von Garmiſch, vornehme Wintergäſte und maleriſch gekleidete Bauerngruppen ſtrömten aus dem alten Barockbau der Hauptkirche; Sportpelze, helle Lederjoppen und buntblumige Schultertücher wimmelten durcheinander, zitternd verhallten die Weihnachtsglocken über dem bewegten Bild.

„Um auf Bertram zurückzukommen," ſprach Findeiſen nach einer Weile, „der Mann tut mir trotz allem aufrichtig leid. Denn wie immer man die Sache der Operation auch dreht — ein Menſchenleben bleibt ſchließlich ein Menſchenleben! So viel Gerechtigkeitsſinn müſſen ſelbſt ſeine Feinde haben, um das anzuerkennen."

Beiläufig äußerte Lumpius dieſelbe Meinung. Geſchickt lenkte er das Geſpräch ſpäter auf die Gebrauchs- und Wirtſchaftlichkeitsprüfungen, die ſeit kurzem vom Allgemeinen Deutſchen Automobilklub propagiert wurden. „Ich glaube nicht, daß es viel Sinn hätte, die bewährten Zuverläſſigkeitsfahrten auf dieſer Grundlage umzuſtellen."

„Das iſt auch gar nicht beabſichtigt", erklärte Findeiſen. „Soweit ich informiert bin, handelt es ſich darum, unter Zuziehung aller wiſſenſchaftlichen Hilfsmittel neue Richtlinien für die Induſtrie zu gewinnen. Und daß unſere Kraftfahrzeuge noch reichlich verbeſſerungsfähig ſind, das wiſſen wir wohl alle."

Immer mit dem gleichen Thema beſchäftigt, kehrten die beiden dem Marktplatz den Rücken. Aus dem Portal des Alpenhof-Hotels kam Käte.

„Nun Kleines?"

„Ein ganzes Schock Briefe iſt für dich da — Geſchäftliches und Privates durcheinander, wie mir ſcheint."

„Ah, wohl immer noch Gratulationen!" Findeiſen lächelte zufrieden. „Ja, man kann ſich wirklich etwas einbilden, wenn man ſo eine Tochter hat!" Derſelbe freundliche Zug ſaß in ſeinem Geſicht, als er Lumpius gleich darauf fragte: „Und was wird heute unternommen? Wieder zur Sprungſchanze hinauf oder zur Bobbahn am Riſſerſee? Die herrlichen Tage müſſen ja ausgenützt werden."

„Wie die gnädige Frau wünſchen wird."

„Viel Vergnügen jedenfalls!" Den zweien lebhaft zuwinkend, verſchwand Findeiſen durch das Hoteltor.

Im Nu veränderte Lumpius Miene und Haltung. „Ich bitte gehorſamſt um weitere Befehle!" ſcherzte er aufgeräumt. „Wie wäre es übrigens, wenn wir zur Abwechſlung einmal ganz ſchlicht ſpazieren gingen? Sagen wir in die Höllentalklamm oder nach Schlattan? Sie brauchen nur andere Stiefel anzuziehen, und wir können losmarſchieren."

„Nein", antwortete Käte kurz. Überlegend ſchaute ſie einen Moment zu Boden. „Kommen Sie." Und ſonderbar haſtig ſchlug ſie den Weg zum Ortsausgang ein.

„Nanu? Vielleicht mit dem linken Fuß aufgeſtanden heute?" lachte Lumpius, von der Seite in den Zügen der jungen Frau forſchend. Was ſollte das ſchon wieder bedeuten? Die ganzen Tage war ſie heiterſter Stimmung geweſen, nicht ein Anzeichen ſprach dafür, daß ſie ſeinen leidenſchaftlichen Ausbruch von letzthin etwas übelgenommen hätte. Sogar die Zukunft war dann und wann erwähnt worden, tändelnd und ſcherzhaft zwar, aber immerhin mit einem Unterton, der das Beſte erhoffen ließ. Und nun dieſe Wandlung auf einmal — was mochte da vorgegangen ſein?

Als man in den Wittelsbacher Park einbog, ſprach Käte unvermittelt: „Ich habe mich ſchwer in Ihnen getäuſcht, Lumpius."

„Oh, da muß ich ſchon bitten!" Hinter ſpaßhaften Worten verſuchte er, ſeine Befangenheit zu verbergen. „Das kommt davon, wenn man von den Menſchen zu viel erwartet. Ja leider auch ich bin nur ein höchſt unintereſſanter Zeitgenoſſe."

„Ein Lügner ſind Sie, das iſt die Geſchichte."

„Immer hübſcher — und was außerdem? Vielleicht habe ich auch ſilberne Löffel geſtohlen oder einen grauenhaften Raubmord begangen — zuzumuten iſt mir ja alles!" Aber ſchon in der nächſten Sekunde verſchwand das gewollte Lächeln aus ſeinem Geſicht. „Reden wir im Ernſt, Käte. Was haben Sie mir vorzuwerfen?"

Erſt ſpäter fragte ſie ſtehenbleibend: „Erinnern Sie ſich der Tage am Gardaſee? Bald nach Ihrer Ankunft war es, als wir einmal zur Sarca-Mündung hinüberruderten. Um Ethel Williams hat ſich unſer Geſpräch damals gedreht."

„Natürlich erinnere ich mich."

Unwillkürlich griff Käte in die Manteltaſche. Zwiſchen ihren Fingern kniſterte der Brief, den man ihr aus Berlin nachgeſchickt hatte — Monſieur Godefroids abſchließende Auskunft über die Amerikanerin. Längſt waren ihr die Einzelheiten ihrer Beſuche in der Rue Lafayette entfallen, einen dicken Strich hatte ſie hinter alles gezogen, was mit Hugo zuſammenhing. Und da war nun dieſes Schreiben gekommen — und auf einmal lebte die Vergangenheit wieder!

Zuwartend ſchaute Lumpius in die Ferne. Klar zeichnete ſich im Süden der zackige Umriß des Wetterſtein-Gebirges ab. Deutlich waren die bläulich ſchimmernden Eisklüfte des Höllentalferners auszunehmen, weiter drüben von der gewaltigen Zugſpitze überragt. Gigantiſch bauten daneben die Riffelwände und die Waxenſteine ihre Wunder auf, ein wuchtiges Gewirr grauweiß leuchtender Mauern und Grate mit dem ſchwimmenden Glanz der Gletſcher und Firne darüber.

(Fortſetzung folgt.)

Thalia

Silvester
nur in den
Wirtschaftsbetrieben
Inh. Herm. Leunig.
◆
Restaurant
Café
Festsaal
In sämtlichen Räumen
Konzert
u. Tanzflächen
Ueberraschungen.

1 Waggon
1200 Stück
Hasen
eingetroffen.
Ed. Markmann sen.
Kipdorf 96
Telef. 199, 973 und 156.

Danksagung.
Jahrelang [illegible]
Rheumatismus,
Ischias od. Gicht
[illegible] teile ich gern
kostenfrei
mit, was meine [illegible] schnell und [illegible] [illegible] 15 Pfg. Rückporto erbeten.
Carl Müller,
Oberlehrer a. D.
Dresden [illegible]
[illegible]

Anzeigen
jeder Art
erzielen größten Erfolg im
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen,
der verbreitetsten Tageszeitung des Bergischen Landes.
Probe-Nummern und Kostenanschläge
bereitwilligst

SAG ES MIT
»ELECTROLA«

Wer tanzt,
schätzt die anerkannt besten „Electrola" Tanzplatten, gespielt von den ersten Tanzorchestern der Welt: Marek Weber, Jack Hylton, Paul Whiteman.
Zwei Tänze nur Mk. 3.75

Vorspiel ohne Kaufzwang bei allen Autorisierten Electrola Verkaufsstellen

ELECTROLA GES. M.B.H. **NOWAWES** BEZ. **POTSDAM**

Autorisierte Electrola-Verkaufsstellen:
Ibach, Barmen, Neuerweg 40.

Tanz! Humor Trubel Jubel!
Café Viktoria
Barmen
1928
Große Silvesterfeier
1929
Tischbestellungen freundlichst erbeten
unter Mitwirkung des beliebten Opern- u. Stimmungssängers **Jos. Stieren.**
Ueberraschungen! Weingedeck.
Voranzeige: ab 1. Januar 1929 Gastspiel der Kapelle Kurt Schlosser.

Wald-Café
Samstag und Sonntag
Konzert u. Ball!
Voranzeige. Montag 31. Dezbr.
Große Silvesterfeier
Bunter Abend und Ueberraschungen

Weinhaus Loewen
Bahnstr. 33 Elberfeld Tel. [illegible]
am [illegible] Bahnhof.

Silvester-Feier
Souper zu M. 3.50: Ochsenschwanzsuppe; Pastetch.; Filetbraten garniert.
Souper z. M. 3.50: Ochsenschwanzsuppe, Moselhecht mit Butter; Zunge in Madeira.
Reichhaltige Abendkarte ff. Weine in bekannt. Güte.
Tischbestell. frühz. erbeten.

Weinhaus Müller
Theater-Restaurant
Elberf., Blücherstr. 20, Fernr. 1274

Silvester 1928
Extra-Souper Mk. 5.—
Schildkröten-Suppe
Blätterteig Pastetch. Toulouse Art
Lendenschnitte Straßb. Art, Erbsen
Spargel und Pommes frites
Gervais-Rollen mit Pumpernickel

Wie alljährlich:
Große Familien-Silvester-Feier
— Ueberraschungen! —
Musikalische Leitung: Kapellmstr. Seitz mit seinen Künstlern.

Zugleich wünscht seinen Gästen und Freunden ein
glückliches Neujahr
Willy Müller.

Silvester-Feier
Restaurant
Ernst Grimberg
Elberfeld, Ibach- und Karlstr.-Ecke.
— Tränen werden gelacht! —
Max Schrepper mit Extra-Programm.
Unseren Gästen zum neuen Jahre — viel Glück! —
Ernst Grimberg und Frau.

Café Werther-Hof
Barmen, Karlstr. 27.
Montag, 31. Dezember:
Große Silvester-Feier
— Stimmungstrio Muckl. —
Wünsche allen verehrten Gästen sowie Freunden und Bekannten ein
Fröhliches neues Jahr.
Alex Bönschen und Frau.

Rheinlandhalle Köln
Nur noch 4 Tage!
Am 26. Dez. bis 1. Jan., abds. 8 Uhr, am 31. Dez., abds. 6 Uhr,
Max Reinhardt-Festspiele:
Das Mirakel
Das von Millionen bewunderte Mysterienspiel. Ca. 1000 Mitwirkende. — Preise Mk. 2.50—12.—.
Die Benutzung des Vorverkaufs ist die Garantie für den Platz.
Samstag nachmittag 5 Uhr Fremdenvorstellung

ELECTROLA
•
BESTES MUSIKINSTRUMENT
VOLLKOMMENSTE MUSIKPLATTE
•
IBACH
Barmen — Neuerweg 40.

Haus Stöcker Jorlas-Rodenstein [illegible]
Montag, 31. Dezember 1928, ab 7 Uhr abends:
Große Silvester-Feier
Die Musik wird ausgef. von einem Teil der ehem. Deutzer Kürassiere in Friedensuniform.
Neujahr 1929! Dienstag, 1. Jan. 1929, ab 4 Uhr nachm.:
Großes Sonder-Konzert
ausgef. von der gesamten Kapelle der ehem. Deutzer Kürassierregiments in historischer Kürassier-Uniform unter pers. Leitung und Mitwirkung des Stabstrompeters vom Rhein, Herrn Schmidt-Peltenberg. [illegible] Einlagen. — An beiden Tagen Tanzgelegenheit. — Eintritt inkl. Steuer 1.—

Deutscher Kaiser, Cronenfeld
[illegible]
Montag (Silvester), 31. Dez.:
Großer Silvester-Ball
ausgeführt von der gesamt. [illegible] Cronenberger Feuerwehr-Kapelle.
Dienstag (Neujahr), 1. Jan., 4 Uhr:
Großer Neujahrs-Ball.

Wo feiern wir Silvester?
Im Haus Schöntal.
[illegible]
Ab 8 Uhr [illegible]
Künstler-Konzert
mit Silvester-Ueberraschungen.
[illegible]

[illegible]
Gute Taschenuhr nur 2.90 M.

[illegible]

Vereinigung d. Angehörigen der ehem. 43. Res.-Division

General-Versammlung
Am 5. 1. 1929, abends 8 Uhr, findet in Barmen, Hotel zur Post, unsere [illegible] General-Versammlung statt. [illegible] Mitglieder werden [illegible] eingeladen. Erscheinen dringend erforderlich, da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen.
Der Vorstand.

Kluge Frauen

brauchen bei uns nicht zu
wählen
unter den verschiedenen Fabrikaten,
auch ihren Standpunkt
nicht zu ändern.
Jmperial
Gas-Back-u. Grill-Herde
waren, sind und bleiben
die Besten
seit 20 Jahren.
Viele
1000 sende Frauen
des ganzen Bergischen Landes
bestätigen Obiges.

ALLEINVERKAUF
Wittgens
Elberfeld Hofkamp | Barmen Berlinerstr.

Obstbäume
in allen Gattungen und Formen, [illegible]
— Meine Baumschule —
liegt a. d. elektr. Straßenbahn: Wülfrath [illegible]
Fr. Strümpel, Wülfrath
Obstbaum- und Rosenschule.
Telefon Nr. 65.

Elsu- Metall- **Betten** Kinder-betten.
[illegible]
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Sprech-Apparate Parlophon

Apparat:	I	II	III	IV	V	VI
Preis:	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Anzahlung:	7.—	9.—	12.—	15.—	[illegible]	[illegible]
Wochenrate:	[illegible]	2.50	3.—	4.—	4.50	5.—

Pianohaus Erich Mengs
Elberfeld, Bahnhofstraße 59

Anzüge u. Paletots
— nach Maß —
zu Mark 42.50 und 49.50
einschließlich bester Zutaten ohne Stoff
la Stoffe für Herbst und Winter
zu den billigsten Preisen.
Ia Referenzen.
Julius Gundlach
Barmen,
Wertherhofstraße 2. Wohlwerthhaus

Aus Großeinkauf von über
10 Waggons Konserven
biete äußerst billig mit 3 Prozent Rabatt in Marken an:

Gemüseerbsen	1 Pfd.-Dose [illegible]
Junge Erbsen	1 Pfd.-Dose [illegible]
ditto mittelfein	1 Pfd.-Dose [illegible]

Als ganz besonders sort empfehle vitaminreich [illegible] hergestellte
Erbsen ... zu 75 Pfg., [illegible] Pfg. und Mk. [illegible] die 1 Pfd.-Dose
Junge Schnitt- und Brechbohnen ... 1 Pfd.-Dose [illegible] Pfg.
Junge Schnitt- und Brechbohnen I. ... 1 Pfd.-Dose [illegible] Pfg.

Erdbeeren	1 Pfd.-Dose [illegible]
Ananas	1 Pfd.-Dose [illegible]
Kirschen	
rot mit Stein	1 Pfd.-Dose [illegible]
rot ohne Stein	1 Pfd.-Dose [illegible]
Sauerkirsch. mit St.	1 Pfd.-Dose [illegible]
ohne Stein	1 Pfd.-Dose [illegible]
Pflaumen mit Stein	1 Pfd.-Dose [illegible]
ohne Stein	1 Pfd.-Dose 1.—
Stachelbeeren	1 Pfd.-Dose [illegible]
Apfelmus (tafelfert.)	1 Pfd.-Dose [illegible]

Weine für Silvester:

St. Matiner Berg.	Fl. [illegible]
Moselwein	Fl. [illegible]
Liebfraumilch	Fl. [illegible]
Zeller schwarze Katze	Fl. [illegible]
Span. Rotwein	Fl. [illegible]
Tarragona	Fl. [illegible]
Samos	Fl. [illegible]
Malaga	Fl. [illegible]

Wuppertaler Meierei [illegible]
Barmen: Filialen in all. Stadtteilen. — Elberfeld: Bachstr. 34, Gesundheitstraße 9, direkt am Island, Tel. [illegible]; Hochstr. 48, Tel. [illegible]; Flensburgerstraße [illegible]. — Schwelm: Kirchstr. 19. — Lennep: Berlinerstr. 14. — Lüttringhausen: Lenneperstr. 9. — Beyenburg.

Heute: 3.00, 4.20, 7.45
Sonntag: 2.00, 3.00, 5.30, 8.00

Der große Erfolg

Brigitte Helm

Die Yacht der sieben Sünden

... und abends ins Maxim

Kapelle:
HARDY
EBERHARD

Auf der Bühne ist
Dagmar Helsing
der phänomenale Tanzstar
ein Erlebnis!

UFA-PALAST

Sonntag von 11—1 Uhr vormittags
beide Großfilme zu kleinen Preisen. a391

Silvester-Feier

im Großrestaurant

Ratskeller Barmen

Rheinische Stimmungskapelle
Philharmonie
unter persönl. Leitung von Dir. E. Burchartz.

Punkt 12 Uhr:
Große Neujahrsüberraschung

Unter den um 12 Uhr angebotenen Pfannkuchen befinden sich zwei Stück mit je einem **Gutschein** über **eine fette Gans.**

In den oberen Räumen:
Likör- und Sekt-Büfetts

Neujahrsmorgen von 12—2 Uhr: **Salvator-Frühkonzert**

abends ab 7 Uhr: **Großes Neujahrs-Konzert** des Orchesters Philharmonie. x4408

Hotel Münchener Löwenbräu
Blumenstraße 20/22, BARMEN am Hauptbahnhof.

Zum Jahreswechsel
unseren Freunden und Gästen die
herzlichsten Glückwünsche
Familien Heinrich u. Willi Eickhoff.

Silvester-Abend a6922
Große Silvester-Feier
Für reichhaltige Abendkarte sowie Silvester-Soupers ist bestens Sorge getragen.
Tischbestellungen baldigst erbeten.

Hotel und Café
Märk. Hof
Barmen-Rittershausen.

Montag den 31. Dezember (Silvester):
Große Silvester-Feier.

Zum Jahreswechsel unseren Freunden und Gästen die herzlichsten Glückwünsche!
Familie Carl Pösl.
6904a

Franziskaner

Barmen, *Neuerweg 55*

Silvester-
Tanz Feier Tanz
mit Ueberraschungen
Tischbestellg. frühzeitig erbeten.
Telephon 1167.
Ausschank des Franziskus-Bieres

Ibach
MIET-PIANOS
REPARATUREN
STIMMUNGEN

IBACH BARMEN NEUERWEG 40

Erziehungsheim
„Schloß Oranienstein“
Post: Diez a. d. Lahn Fernruf: Diez 338

In Arbeitsgemeinschaft mit Realschule und Reform-Realgymnasium (Ostern 1929 U. I.). In Natur und Lebensart eine Stätte frohen und gesunden Wachstums für Jungen christlichen Bekenntnisses. Prospekt und Auskunft durch den Leiter des Heims, Hanns Ries. 7918

Eine 19jährige

Erfahrung als geprüftes Mitgl. der Vereinig. deutscher Magnetopathen seit 1912 spricht für meine heilmagnet. Begabung u. fachmänn. Ausüben. Daß der Heilmagnetismus von Aerzten u. Prof. anerkannt ist, ersehen Sie aus Brosch., welche bei mir zu haben sind. Sprst. 3—6. Hausbes. morgens.
W. Noll, Magnetopath, Barmen, Sternstr. 6.

CAPITOL

ELBERFELD und BARMEN
In beiden Theatern
unbeschreiblicher Erfolg
durch den deutschen Prunkfilm:

Als Einleitung auf der Bühne:
Das weltberühmte russische Künstler-Ensemble
„Wolga“
6 Personen in russischen National-Kostümen.
In allen Weltstädten stürmisch gefeiert und unzählige Male prolongiert!

Im Beiprogramm:
Das Mädel vom Zirkus
Der größte Lacherfolg des neuen Jahres!
„Die neue Wochenschau“
und ein hochinteressanter Kulturfilm.

Sonntag vorm. 11 Uhr:
Grosse Früh-Vorstellung
zu kleinen Preisen mit beiden Großfilmen.

Jeder noch einmal im alten Jahr ins **CAPITOL,** Elberfeld oder Barmen.

TEFAG

Telephon-, Signal-, Uhren-Anlagen
jeden Umfanges in Kauf u. Miete.
Fernsprech- u. Signal-Baugesellschaft
m. b. H. b6
Barmen, Tel 9 — Elberfeld, Tel. 4669, 9383

Schwaferts Saalbau
—Elberfeld-Sonnborn.—
Sonntag:
Konzert — Tanz
Angenehmer Familien-Aufenthalt.
Montag den 31. Dezember 1928:
Groß. Silvesterball
Festlich dekorierte Räume. e173

Winterkur
Wintersport
in
Schierke
am Brocken.
Prospekte durch d. Kurverwaltung

Friedenshöhe.
Elberfeld, Ronsdorferstr. 272. Tel. [illegible]
Sonntag, 30. 12., ab 4 Uhr:
— Konzert, anschl. Tanz. —
Montag, 31. 12., ab 8 Uhr:
Silvester-Feier und Ball.
Dienstag, 1. 1. 1929, ab 4 Uhr:
— Konzert, anschl. Tanz. —
Mittwoch, 2. 1. 1929, ab 4 Uhr:
— Kaffee, Konzert und Tanz. —
Ab 6 Uhr: Reibekuchen.

Haus Beek Rest. Walter Richter
Silvester-Feier

BBB
BREMME-BRÄU BARMEN

Ab heute
Bremme-Bock

Brauerei Carl Bremme
Kommanditgesellschaft—Barmen.

In der Heimat Abrahams

Von **Dr. Leonhard Franz**

Bei Tell el Muqnair am Unterlauf des Euphrat iſt eine engliſche und amerikaniſche Expedition mit Ausgrabungen beſchäftigt, die der alten Stadt Ur, der Heimatſtadt des Erzvaters Abraham gelten. Die Ergebniſſe ſind überaus reichhaltig, ſowohl durch die Aufdeckung zahlloſer öffentlicher und privater Gebäude wie durch Kleinfunde. Die letzteren ſtammen hauptſächlich aus Begräbnisſtätten.

Auf dieſem Friedhof wurden zwei Gräber bloßgelegt, die an Reichhaltigkeit und Pracht der Beigaben alle bisher aus dem vorderen Orient bekannten Gräber übertreffen. Der Prunk, der bei der Grablegung entfaltet worden iſt, erinnert lebhaft an den aus altägyptiſchen Fürſtengräbern gewohnten, von denen das Tutanchamen-Grab am berühmteſten geworden iſt. Auch die zwei Gräber von Ur ſind die letzte Ruheſtätte fürſtlicher Perſönlichkeiten, eines Mannes und einer Frau, die freilich viele Jahrhunderte vor Tutanchamen gelebt haben, rund um 3000 vor Chriſtus. Ihre Namen gehen aus Inſchriften auf Gebrauchsgegenſtänden hervor: Schub-ad hieß die Frau, Meskalamdug der Mann.

Hervorragend, wie offenbar ihre Stellung im Leben geweſen, war auch die Ausſtattung, die man ihnen, uralter Sitte zufolge, ins Grab mitgegeben hatte: Gefäße aus Gold, Silber, Kupfer, Stein; Lampen aus Alabaſter; Waffen und Werkzeuge aus Gold und Silber; Kopfputz aus Gold, zum Teil tiergeſtaltig, zum Teil in Blumenform, Ohrringe, Pinzetten; ein aus Silber gefertigtes Modell eines Ruderſchiffes; Tierköpfe aus Gold; ein wundervolles Spielbrett mit eingelegten Tierfiguren aus Muſchelſchalen und hunderterlei andere Dinge, die durch ihre Pracht und den Geſchmack, in dem ſie gearbeitet ſind, für Meſopotamien etwas völlig Neues darſtellen.

Aber noch in einem andern Zuge boten dieſe zwei Gräber Überraſchungen. Außer den Skelettreſten des Fürſten und der Fürſtin fanden ſich noch die zahlreicher anderer Menſchen, offenbar Diener. Die Königin lag in der eigentlichen Grabkammer in Geſellſchaft von zwei Bedienten. Im Zugang zum Grabe ruhten weitere Menſchenſkelette. So lagen bei einer mit Gold und Lapislazuli verzierten Harfe das Skelett des Hofharfeniſten, bei einem ſchlittenartigen Gefährt, das gleichfalls mit Gold und Silber geſchmückt und von Eſeln gezogen war, die Überreſte der Eſeltreiber. Abſeits davon fanden ſich Frauenſkelette vor mit goldenem Kopfputz, offenbar Hofdamen, und eine Anzahl von männlichen Skeletten.

Im weſentlichen ähnlich ſah es im Grabe Meskalam-dugs aus. Als engere Geſellſchaft hatte er zwei Männer mitbekommen. Im Grabeingang aber war die Geſellſchaft zahlreicher. Da entdeckte man die Überreſte von nicht weniger als ſechzig Menſchen: Soldaten mit Helm und Waffen, ferner die Begleiter zweier von Ochſen gezogenen Wagen, zahlreiche andere Männer, aber auch Frauen, wohl der fürſtliche Harem.

Alle dieſe Menſchen waren zweifellos in die Gräber geführt und erſt dort getötet worden. Entſprechungen zu dieſer Sitte, aus Anlaß eines Leichenbegängniſſes Menſchen umzubringen, kennen wir aus anderen Gegenden und Zeiten. Dem Befunde von Ur kommt am nächſten das, was im fünften vorchriſtlichen Jahrhundert der griechiſche Kulturhiſtoriker Herodotos von den Szythen berichtet, jenem merkwürdigen indogermaniſchen Volke in Südrußland, das uns in den prunkvollen Beigaben von Hunderten von Grabhügeln Beweiſe ſeiner hohen künſtleriſchen Begabung hinterlaſſen hat. Nach Herodotos' Erzählung wurde, wenn ein ſzythiſcher Edler geſtorben war, eine Konkubine erwürgt und mitbegraben, ferner der Koch, der Mundſchenk, der Marſchall, der Kammerdiener, der Läufer und Pferde. Anläßlich der Jährung des Todestages wurden weitere 50 Diener und 50 Pferde erdroſſelt.

Daß Herodotos hier nicht übertrieben oder überhaupt Unrichtiges berichtet hat, bewieſen die Ausgrabungen ſzythiſcher Gräber in Südrußland. So fanden ſich in einem Hügelgrabe bei Kertſch die Skelette von drei Pferden. In einem andern Hügel waren es ſogar über 400. In einem dritten lag in der vorderen von den vier Grabkammern neben Pferden das Skelett einer Frau mit reichem Schmucke, der Herr des Grabes war in der vierten Kammer beſtattet, die dritte enthielt Pferde, die vierte war leer. In einem Grabhügel bei Kertſch, deſſen Beigaben beſonders berühmt ſind, lag neben dem eigentlichen Grabinhaber eine Frau und ein Sklave; der Fürſt war in einem Sarge aus Zypreſſenholz beſtattet worden, die Frau und den Diener hatte man einfach daneben auf die Erde gelegt. In einem Hügel bei Nikopol ruhte der Fürſt in Geſellſchaft zweier bewaffneter Männer, eines Pferdeknechtes und von fünf Pferden.

Herodot berichtet von dem Volke der Thraker auf dem Balkan, daß am Grabe eines Mannes ſeine Lieblingsfrau von ihren nächſten Verwandten geopfert und mit dem Manne begraben wird. Tötung der Frau am Grabe des Gatten iſt auch für den germaniſchen Stamm der Eruler bezeugt. Auch Römern und Griechen iſt der Brauch, am Grabe zu töten, nicht fremd geblieben. So wie nach der Ilias Achilleus am Grabe ſeines Freundes Patroklos zwölf Kriegsgefangene ſchlachtete, wurden auch bei den Römern in alter Zeit Kriegsgefangene geopfert.

Letzten Endes geht die Opferung von Menſchen bei einem Begräbnis wohl auf dieſelben Anſchauungen zurück, aus denen heraus man den Toten mit Waffen, Werkzeug, Schmuck und Nahrung ausgeſtattet hat: er ſollte im Grab all das bei ſich haben, was er im Leben beſeſſen hat.

Ein Heiratsſtreik.

Die Zahl der Streikgründe iſt durch eine neue originelle Abart vermehrt worden: den „Heiratsſtreik". In der großen Muslin Company zu Tokio verſuchte die Direktion eine Beſtimmung durchzuſetzen, nach der den in ihren Werken beſchäftigten Arbeiterinnen die Eheſchließung unterſagt war. Die Arbeiterinnen aber waren mit dieſer Verordnung nicht einverſtanden, ſondern legten ſämtlich nach Bekanntgabe dieſer neuen Beſtimmung die Arbeit nieder. Sie nahmen ſie auch nicht eher wieder auf, als bis dieſe Verordnung von der Direktion der Geſellſchaft zurückgezogen worden war, wobei ſie auch gleich noch den kleinen Sondervorteil für ſich durchſetzten, die in den Fabriken befindlichen Bäder täglich koſtenlos nach Schluß ihrer Arbeitszeit benutzen zu dürfen.

Ganz Spanien ſpielt Lotterie.

Die heurige Weihnachtslotterie, die ungewöhnlich reich mit Gewinnen ausgeſtattet iſt, — bringt doch der Hauptgewinn faſt 10 Millionen Mark — findet bei der Bevölkerung das größte Intereſſe.

Am Tage der Ziehung iſt das Gebäude der Lotterie von zahlreichen Menſchen umlagert, die ihre einzige Hoffnung in das Große Los zu ſetzen ſcheinen.

Der Vorſitzende des Deutſchen Sängerbundes bei Hindenburg.

Reichspräſident v. Hindenburg empfing den Präſidenten des Deutſchen Sängerbundes, Friedrich Liſt, und den Hofrat Zakſch, den Vorſitzenden des Feſtausſchuſſes des Deutſchen Sängerbundesfeſtes in Wien.

Hofrat Zakſch ſprach dem Reichspräſidenten den herzlichſten Dank für die Uebernahme des Ehrenſchutzes des Feſtes aus und überreichte ihm die Schubert-Ehrenplakette des Oſtmärkiſchen Sängerbundes. Präſident Liſt gab einen Ueberblick über den derzeitigen Stand des Deutſchen Sängerbundes, für den ſich der Reichspräſident ſehr intereſſierte. Der Reichspräſident unterhielt ſich längere Zeit mit den beiden Sängerführern und gab ſeiner beſonderen Befriedigung darüber Ausdruck, daß im Deutſchen Sängerbund eine Gemeinſchaft vorhanden ſei, die unter Zurückſtellung aller ſozialen, religiöſen und parteilichen Unterſchiede durch das gemeinſame Band vaterländiſcher Geſinnung zuſammengehalten werde, der immer ſeine wärmſte Sympathie gelten werde.

Keldorfer als Schubert-Dirigent in Bochum.

Wie in Solingen, hat Profeſſor Viktor Keldorfer auch in Bochum zwei Schubertabende dirigiert. Dort hatten ihn die Männer-Geſangvereine „Schlägel und Eiſen" und „Gußſtahlglocke" gewonnen, die der gemeinſamen Führung des Bundeschormeiſters Rudolf Hoffmann unterſtehen. Auch dieſe beiden Abende haben einen künſtleriſchen Erfolg von ganz außergewöhnlicher Bedeutung gebracht. Beide Male ſah der große Schützenſaal Tauſende von begeiſterten Zuhörern, die bis über Weſtfalens Grenzen den Weg nach Bochum gefunden hatten und den Wiener Gaſt ſowie die Sänger mit Beifall überſchütteten. Höhepunkte der Konzerte waren die hervorragend ſchön gedeuteten Chöre: „Salve regina", „Liebe", „Das Dörfchen" und „Der Lindenbaum".

Ein Geſchenk für das Deutſche Sängermuſeum.

Rudolf Landmann, Mitglied des dem Thüringiſchen Sängerbund angehörenden Geſangvereins „Sängerkranz", Siebleben bei Gotha, hat ein genaues Modell der Wiener Feſthalle im Maßſtab von 1:250 angefertigt und dem Sängermuſeum in Nürnberg zum Geſchenk gemacht. Das Werk iſt in mühevoller Kleinarbeit entſtanden, und es legte Zeugnis ab von der Liebe und Treue des Verfaſſers zum deutſchen Lied.

Straßenbahn in Bagdad.

Der Fortſchritt der Technik iſt nicht aufzuhalten. Auch die Hauptſtadt Harun al Raſchids, „die Stadt des Friedens", wie ſie in „Tauſend und eine Nacht" genannt wird, iſt vom Fieber der Moderniſierung ergriffen worden. Die Regierung des Irak hatte einem engliſchen Syndikat die Konzeſſion erteilt, in Bagdad elektriſche Straßenbeleuchtung ſowie eine Straßenbahn anzulegen. Es wird alſo nicht mehr lange dauern, ſo werden die Straßen dieſer öſtlichen Hauptſtadt, die einſt der „Herr aller Gläubigen" verkleidet zu durchwandern pflegte, um die Geſpräche ſeiner Untertanen zu belauſchen, im Lichte der elektriſchen Bogenlampen erſtrahlen und von dem Geklingel der Trambahnwagen widerhallen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 30. Dezember 1928.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche, Kirchſtr. 10: P. Peſſer. Taufgd. 2½: P. Peſſer. 6: P. Jung. Samstag 4 Trauung: P. Weinsheimer. — **Neue Kirche, Sophienſtraße** 10: Miſſ. Niemeyer. — **Friedhofskirche, Hochſtraße** 9½: P. Weber. Taufgd. 5: P. Röhrig. — **Gemeindeſtift, Blankſtraße** 9½: P. Obermann. — **Exerzierplatz** 9½: Synodalvikar Heinrich. — **Hahnerberg** 9½: P. Röhrig. — **Uellendahl** 9½ Uhr: P. Jung.

Evang.-reform. Gemeinde Sonnborn. Hauptgd. 10: P. Horn. Nachm. 4: Jungfrauen-Verein. 7: Männer- und Jüngl.-Verein. 5: Jugendabteilung.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Meiſer-Opladen. 2: Kindergottesdienſt.

Niederl. reform. Gemeinde, Elberfeld, Deweerthſtraße. Vormittags 10 und nachmittags 5 Uhr Gottesdienſt.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld. 1. Kirche, am Kolk. Hauptgd. 9½: P. Brückner. Abendgd. 5: P. Wittenberg. — **2. Kirche, Friedrichſtr.** Hauptgd. 9½: P. Rohrmann. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerſtr.** Hauptgd. 10: P. Denis. — **Chriſtuskirche, Griffenberg.** Hauptgd. 9½: P. Niemöller. — **Verſammlungshaus Hombüchel.** Gottesdienſt 9: P. Buddeberg. — **Gemeindehaus Engelnberg.** Gottesdienſt 9½: P. Koch. Taufgd. 12: P. Wittenberg. — **Vereinshaus Vogelsauerſtr. 44.** Gottesdienſt 9 Uhr: P. Möller. — **Gemeindehaus Uellendahl.** Gottesdienſt 9½: P. Wittenberg.

Evang. Gemeinde Vohwinkel. Hauptgottesdienſt 10 Uhr: P. Rummenhoff.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradeſtraße 41. Vorm. 9½ Predigt: P. Görg. 11: Kindergd.

Evang. Gemeinſchaft, Elberfeld, Schleuſenſtr. 6. Vorm. 9½ Predigt: Miſſionsgehilfe Falk. 11: Sonntagsſchule. Abends 6: Weihnachtsfeier der Jugendvereine.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerſtr. 12. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Lic. Sprenger. 4: Weihnachtsfeier des Jungfrauenvereins.

Chriſtl. Verſammlung, Elberfeld, Südſtr. 18a. Vorm. 9½ Uhr: **Verſammlung.**

Baptiſten-Gemeinde, Elberfeld, Pfeilſtr. 15. Vorm. 9½ Predigt: Seminariſt Haverland. 11: Sonntagsſchule und Bibelklaſſe. **Nachm.** 4½ **Predigt:** Pred. Soltau. 6 Uhr: **Gemeindeſtunde.**

Methodiſten-Gemeinde, Elberfeld, Neue Nordſtraße 16. Vorm. 9½ Predigt: Seminariſt P. Orlamünder. 11: Sonntagsſchule.

Neuapoſtoliſche Gemeinde Elberfeld. 1. **Luiſenſtr. 38b.** Vorm. 9½, nachm. 4, Mittwoch abd. 8¼. — 2. **Sonnborn, Am Sonnenbrunnen 17.** Vorm. 9½, nachm. 4, Donnerstag abend 8¼. — 3. Cronenfeld, **Hahnerbergerſtraße** 277a. Jeden Sonntag nachm. 4 Uhr.

Neuapoſtoliſche Gemeinde Vohwinkel, Kaiſerſtraße 73a. Vorm. 9, nachm. 4, Donnerstag abend 8½ Uhr.

Die Heilsarmee, Elberfeld, Tüpperſtr. 19-21. Vorm. 10½: Heiligungsverſammlung. Abends 8: Heilsverſammlung. Mittwoch abend 8: Heilsverſammlung. Donnerstag abend 8: Heimbund (Frauenſtunde). Freitag abend 8: Heiligungsverſammlung.

Miſſionsgemeinſchaft der Freien Heilsarmee, Elberfeld, Prinzenſtr. 39. Abends 8½: Evangeliſationsverſammlung.

Advent-Gemeinde, Elberfeld, Holſteinerſtraße 29. Jeden Freitag abend Gebetsverſammlung. Samstag vorm. 10: Gottesdienſt. Nachm. 4: Jugendſtunde.

Kathol. Gemeinde Elberfeld. St. Laurentius. Hl. Meſſen: 5½, 6½ mit Predigt, 7½, 8½ und 9.20 Schulmeſſen, 10 Hochamt, 11¼ mit Predigt. Nachm. 2¼ Kinderandacht, 5 Weihnachtsandacht mit Predigt. — **Herz Jeſu.** Hl. Meſſen: 6½, 7, 8, 9 Schulmeſſe, 10 Hochamt, 11 mit Predigt, 5 Weihnachtsandacht. — **St. Marien.** Hl. Meſſen: 6½, 7½, 9 Schulmeſſe, 10 Hochamt, 11¼ mit Predigt, 5 Weihnachtsandacht. — **St. Suitbertus.** Hl. Meſſen: 6½, 7½, 8½, 9½ Hochamt, 11 mit Predigt, 5 Weihnachtsandacht. — **St. Joſeph.** Hl. Meſſen: 7, 9 und 10½ Hochamt, 5 Weihnachtsandacht. — **St. Remigius.** Hl. Meſſen: 6½, 8, 10 Hochamt, 3 Weihnachtsandacht. — **St. Joſephs-Hoſpital.** 8½ hl. Meſſe mit Predigt, 2 Segensandacht. — **St. Anna-[illegible]** 8 hl. Meſſe mit Predigt. — **Kinderheim St. Michael.** 7 und 9 hl. Meſſen mit Predigt, 2½ Chriſtenlehre. — **Städt. Krankenhaus** 9½ Uhr hl. Meſſe.

*

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche 10: P. Hein. Abends 6: P. van den Bruck. — **Chriſtuskirche** 9½: P. Herkenrath. Abends 8: Kirchenkonzert zum Beſten der Kinderpflege der Gemeinde. — **Pauluskirche** 9½: P. Bachmann. — **Kaiſer Vereinshaus** 9½: P. Hendmann. — **Lichtenplatzer Kapelle** 10: P. van den Bruck. — **Hatzfelder Kapelle** 10: P. Salamann. — **Städt. Krankenhaus** Früh 8 Uhr: P. Auf der Heyde.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche 10: P. Krafft. — **Immanuelskirche** 10 Uhr: P. Schmidt. — **Heckinghauſer Saal** 9½: P. Lauffs. — **Friedhofskapelle** 10: P. Theil.

Evang.-luth. Gemeinde Wupperfeld. Alte Kirche 10: P. Print. — **Friedensheim** 9½: Vikar Blumenthal. 2: Taufhandlung. — **Johanniskirche** 9½: P. Wittenberg. 3: Taufhdl. — **Lutherkirche** 10: [illegible].

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghauſen. Wichlinghauſer Gemeindehaus, Beſtſtr. 29b 9½ Uhr: P. [illegible]. — [illegible] 9½: P. Baltert. 9½: P. Merten.

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach 9½ Uhr: P. Bräſelchen. 8 Uhr: Blaukreuzverein.

Evang. Gemeinde Barmen-Nächſtebreck 10: P. Biermann. Abends 8: Weihnachtsaufführung im Evgl. Männer- u. Jungmännerverein Hottenſtein.

Vereinigte evang. Gemeinde Barmen-Langerfeld. Kreuzkirche 10: P. Lohmann. — **Beckacker** 10: P. Klempohl. — **Pulsbahn** 9½ Uhr: P. Engels.

Evang. Gemeinde Beyenburg 9½ Uhr: P. van der [illegible].

Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen-N., Werleſtraße 3a. Nachm. 5 Predigt und hl. Abendmahl (Beichte 4½): P. Görg.

Evang. Gemeinſchaft, Barmen, Höhneſtr. 25. I. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Kühnle. 11: Sonntagsſchule. Nachm. 4 Uhr: Altenfeier.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Seilerſtr. 3. Vorm. 8 Uhr: Gebetſtunde. 9½: Erbauungsſtunde. Nachm. 4½ Jugendverein. — **Feldſtr. 37a.** Vorm. 9½: Pred. [illegible]. Abends 6½: Jugendbund. — **Unterdörnerſtr. 77.** Vorm. 9½: Erbauungsſtunde. Nachm. 4½ Uhr Männer-Konferenz Jägerſtraße 22.

Chriſtl. Gemeinde, Barmen-Wichl., Freiheitſtraße 45a. Vorm. 10: Verſammlung. Montag abend 9: Silveſterfeier. Donnerstag abend 8½: Gebetſtunde.

Baptiſtengemeinde Barmen, Kapelle Gadeſtr. 44. Vorm. 9½: Pred. Merten. Abends 6: Weihnachtsfeier d. Jünglingsvereins. — **B.-Rittershauſen, Pfeilſtr. 18.** Vorm. 9½: Predigt: Br. Nickel. 11: Sonntagsſchule. 6½: Jugendverein.

Neuapoſtoliſche Gemeinde, Barmen, [illegible] 3a. Vorm. 9½, nachm. 4. Mittwoch abend 8¼. — **Barmen-Nächſtebreck.** Vorm. 9½, nachm. 4. Donnerstag abend 8½. — **Dahlhauſen (Wupper), Germania-Saal.** Vorm. 9½. Donnerstag abend 7 Uhr.

Kathol. Gemeinde Barmen. St. Antonius. Hl. Meſſen: 5½, 6½, 7½ mit Predigt, 8½ mit Predigt, 9½ Hochamt, 10½ Schulmeſſe, 11¼ mit Predigt, 2½ und 5 Weihnachtsandacht. — **Herz Jeſu.** Hl. Meſſen: 6½, 8, 10 Hochamt, 11¼ mit Predigt, 5 Weihnachtsandacht. — **St. Marien.** Hl. Meſſen: 7½, 9½ Deutſche Singmeſſe mit Predigt, 11 mit Predigt, 5 Weihnachtsandacht. — **St. Eliſabeth.** Hl. Meſſen: 6½, 8¼ mit Predigt, 10 mit Predigt, 3 Weihnachtsandacht. — **St. Joſephskirche** (Lichtenplatz). 9½ hl. Meſſe mit Predigt. — **St. Petrus-Krankenhaus.** 6 u. 8½ hl. Meſſen mit Predigt. — **Städt. Krankenhaus.** 9 Uhr hl. Meſſe mit Predigt.

Montag (Jahresſchluß) 31. Dezember 1928.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche, Kirchſtr. Abendpredigt 7: P. Peſſer. — **Neue Kirche, Sophienſtr.** Abendpredigt 9: P. [illegible]. — **Friedhofskirche, Hochſtr.** Abendpredigt 9: P. A. Heſſe. — **Exerzierplatz.** Abendpredigt 9: P. [illegible]. — **Hahnerberg.** Abendpredigt 8: P. Jung. — **Uellendahl.** Abendpredigt 7: P. K. Heſſe.

Evang.-reform. Gemeinde Sonnborn. Silveſtergottesdienſt abends 7: [illegible] Schmidt.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Abends 6 Jahresſchlußgottesdienſt: P. [illegible].

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld. 1. Kirche, am Kolk. Abends 7: P. Koch (Abendmahl). — **2. Kirche, Friedrichſtraße.** Abends 9: P. [illegible] (Abendmahl). — **Trinitatiskirche, Arrenbergerſtr.** Abends 7: P. Brückner (Abendmahl). — **Chriſtuskirche, Griffenberg.** Abends 8½: P. Buddeberg (Abendmahl). — **Verſammlungshaus Hombüchel.** Abends 8½: P. Weihe (Abendmahl). — **Gemeindehaus Engelnberg.** Abends 8½: P. Wittenberg (Abendmahl). — **Verſammlungshaus Vogelsauerſtr. 44.** Abends 8½: P. [illegible] (Abendmahl). — **Gemeindehaus Uellendahl.** Abends 8½: P. [illegible].

Evang. Gemeinde Vohwinkel. Abends 5½ **Silveſtergd.**: P. Dr. [illegible]. Nachts 11½: Gemeinde-Silveſterfeier im Gemeindehaus.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradeſtraße 41. Abends 8 Predigt und hl. Abendmahl (Beichte 7½): P. Görg.

Evang. Gemeinſchaft, Elberfeld, Schleuſenſtraße 6. Abends 8½: Vorbereitungsgottesdienſt: Pred. Kühnle.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerſtr. 12. Abends 9 Uhr: Silveſterfeier.

Chriſtl. Verſammlung, Elberfeld, Südſtr. 18a. Abends 9 Uhr: Silveſterfeier. Mittwoch abend 8½: Gebetſtunde.

Baptiſten-Gemeinde, Elberfeld, Pfeilſtr. 15. Abends 8 Uhr: Silveſterfeier.

Methodiſten-Gemeinde, Elberfeld, Neue Nordſtraße 16. Abends 9 Uhr Silveſterfeier: Pred. Mann.

Miſſionsgemeinſchaft der Freien Heilsarmee, Elberfeld, Prinzenſtr. 39. Abends 9: Silveſterfeier.

Kathol. Gemeinde Elberfeld. In allen Kirchen iſt abends 8 Uhr feierl. Jahresſchlußandacht mit Predigt.

*

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. Abends 7: P. van den Bruck. — **Chriſtuskirche.** Abends 9: P. [illegible]. — **Pauluskirche.** Abends 8: P. Herkenrath. — **Kaiſer Vereinshaus.** Abends 8: P. [illegible]. — **Lichtenplatzer Kapelle.** Abends 7: P. Praetorius (Beichte und Abendmahl). — **Städt. Krankenhaus.** Abends 9: P. Auf der Heyde.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche. Abends 7 Uhr: P. Immer. — **Immanuelskirche.** Abends 8: P. Theil. — **Heckinghauſer Saal.** Abends 7: P. [illegible]. — **Friedhofskapelle.** Abends 9: P. Lauffs.

Evang.-luth. Gemeinde Wupperfeld. Alte Kirche. Abends 7: P. [illegible] (Beichte und Abendmahl). — **Friedensheim.** Abends 8: P. Ihme (Beichte und Abendmahl). — **Johanniskirche.** Abends 8: P. Hübner (Beichte u. Abendmahl). — **Lutherkirche.** Abends 8: [illegible] (Beichte u. Abendmahl).

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghauſen. Wichlinghauſer Gemeindehaus, Beſtſtr. 29b. [illegible]: P. [illegible]. — [illegible] 8½: P. [illegible].

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach. Abends 8 Jahresſchlußgottesd.: P. Bräſelchen (anſchl. Beichte und Feier des hl. Abendmahls).

Evang. Gemeinde Barmen-Nächſtebreck. Abends 8 Uhr Jahresſchlußfeier: P. Biermann (anſchl. Abendmahl).

Vereinigte evang. Gemeinde Barmen-Langerfeld. Kreuzkirche. Abends 8 Silveſtergd.: P. Klempohl. — **Beckacker.** Abends 8 Uhr Silveſtergd.: P. [illegible].

Evang. Gemeinde Beyenburg. Abends 8½ Jahresſchlußgottesdienſt: P. Trummel.

Evang. Gemeinſchaft, Barmen, Höhneſtr. 25. I. Abends 8½ Vorbereitungsgottesdienſt: Pred. [illegible].

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Seilerſtr. 3. Abends 8½: Silveſterfeier. — **Feldſtr. 37a.** Abends 8½: Silveſterfeier.

Baptiſtengemeinde Barmen, Kapelle Gadeſtr. 44. Abends 8: Silveſtergottesdienſt. — **B.-Rittershauſen, Pfeilſtr. 18.** Abends 9½: Silveſterfeier. **Mittwoch abend 8½: Gebetſtd.**

Kathol. Gemeinde Barmen. In allen Kirchen iſt abends 8 Uhr feierl. Jahresſchlußandacht mit Predigt.

Dienstag (Neujahr) 1. Januar 1929.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche, Kirchſtr. 10: P. [illegible]. — **Neue Kirche, Sophienſtraße** 10: P. Obermann. — **Friedhofskirche, Hochſtraße** 9½ Uhr: P. Weinsheimer. — **Gemeindeſtift, Blankſtraße** 9½ Uhr: P. Heſſe.

Evang.-reform. Gemeinde Sonnborn. Vorm. 10 Gottesdienſt: P. Horn. Donnerstag 8½: Bibelbeſprechung im Vereinshaus.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Hauptgottesdienſt 10 Uhr: P. [illegible].

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld. 1. Kirche, am Kolk. Hauptgd. 9½: P. Rohrmann. [illegible] — **2. Kirche, Friedrichſtraße.** Hauptgd. 9½: P. [illegible]. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerſtraße.** Hauptgd. 10: P. [illegible]. — **Chriſtuskirche, Griffenberg.** Hauptgd. 9½: P. [illegible]. — **Verſammlungshaus Hombüchel.** Gottesdienſt 9: P. [illegible]. — **Gemeindehaus Engelnberg.** Gottesdienſt 9½: P. [illegible]. — **Vereinshaus Vogelsauerſtr. 44.** Gottesdienſt 9: P. [illegible]. — **Gemeindehaus Uellendahl.** Gottesdienſt 9½: [illegible].

Evang. Gemeinde Vohwinkel. Hauptgd. 10 Uhr: P. Rummenhoff.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradeſtraße 41. Vorm. 9½ Predigt: P. Görg.

Evang. Gemeinſchaft, Elberfeld, Schleuſenſtr. 6. Vorm. 9½ Predigt und Abendmahlsfeier: Pred. [illegible].

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerſtr. 12. Nachm. 4½ Verſammlung. Donnerstag 8½: Bibel- u. Gebetſtd.

Baptiſten-Gemeinde, Elberfeld, Pfeilſtr. 15. Vorm. 10 Predigt: Pred. Soltau. Mittwoch abend 8: Vorbereitungsſtunde für Sonntagsſchulhelfer. 8½: Männerchor. Donnerstag abend 8½: Öffentliche Bibel- u. Gebetſtunde.

Methodiſten-Gemeinde, Elberfeld, Neue Nordſtraße 16. Nachm. 4 Uhr Gemeindefeſt: Pred. Mann.

Miſſionsgemeinſchaft der Freien Heilsarmee, Elberfeld, Prinzenſtr. 39. Abends 8½: [illegible].

Kathol. Gemeinde Elberfeld. Die hl. Meſſen ſind wie an Sonntagen.

*

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche 10: P. [illegible]. — **Chriſtuskirche** 9½: P. Hendmann. — **Pauluskirche** 9½: P. Hein. — **Kaiſer Vereinshaus** 9½: P. Salamann. — **Lichtenplatzer Kapelle** 10 Uhr: P. [illegible]. — **Hatzfelder Kapelle** 10: Stadtmiſſ. [illegible].

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche 10: P. Schmidt. — **Immanuelskirche** 10: P. Krafft. — **Friedhofskapelle** 10 Uhr: P. Immer.

Evang.-luth. Gemeinde Wupperfeld. Alte Kirche 10: P. [illegible]. — **Friedensheim** 9½: P. Wittenberg. — **Johanniskirche** 9½: P. [illegible]. — **Lutherkirche** 10: P. Print.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghauſen. Wichlinghauſer Gemeindehaus, Beſtſtr. 29b 9½: P. Baltert. — [illegible] 9½ Uhr: P. Merten.

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach 9½ Uhr: P. Bräſelchen. 8 Uhr: Blaukreuzverein. Donnerstag 7: Gemeindefeier mit Vorführung des Lutherfilms. Freitag 8: Turnen.

Evang. Gemeinde Barmen-Nächſtebreck. Vorm. 10 Uhr: P. Biermann.

Vereinigte evang. Gemeinde Barmen-Langerfeld. Kreuzkirche 10: P. [illegible]. — **Beckacker** 10: P. Lohmann. — **Pulsbahn** 9½ Uhr: P. Engels.

Evang. Gemeinde Beyenburg 9½: P. Trummel. Mittwoch 8: Jungmännerverein. Donnerstag 8: Mädchenbund. 9½: Kirchenchor.

Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen-N., Werleſtraße 3a. Vorm. 11 Uhr Predigt: P. Görg.

Evang. Gemeinſchaft, Barmen, Höhneſtr. 25. I. Vorm. 10 Predigt und Abendmahlsfeier: Pred. Kühnle.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Seilerſtr. 3. Vorm. 9½: Erbauungsſtunde. Donnerstag abend 8½: Miſſions-Gebetſtunde.

Baptiſtengemeinde Barmen, Kapelle Gadeſtr. 44. Vorm. 9½: Pred. Merten. Mittwoch 8½: Bibel- u. Gebetſtunde.

Kathol. Gemeinde Barmen. Die hl. Meſſen ſind wie an Sonntagen.

Wichtige Neuerungen im Eiſenbahnweſen.

Von unſerem zur Probefahrt entſandten Sonderberichterſtatter.

Auf einer Probefahrt und Beſichtigung, die a einem kleinen Kreiſe techniſcher Fachleute der Preſſe von der Generaldirektion der Reichsbahn unter Mitwirkung der Reichsbahndirektion Magdeburg unter Leitung des Generaldirektors der Reichsbahn, Dr.-Ing. Dorpmüller, ſtattfand, wurde der neue Oberbaumeßwagen der Reichsbahn (Abb. 1) im Betriebe vorgeführt. Dieſer neue Oberbaumeßwagen hat eine außerordentlich große Bedeutung für die betriebliche Unterhaltung der Gleiſe, die viel Arbeit und Zeit koſtet, ferner für die Erkennung von ſchadhaften Stellen, um auf dieſe Weiſe die Prüfung der Güte des Gleiſes in kürzeſter Zeit automatiſch und exakt vorzunehmen. Gemeſſen werden die Spurweite, die Höhenlage des Gleiſes, die Kurven, die das Gleis hat, und die Lage der Stöße, wobei Fahrgeſchwindigkeit und Länge genau gemeſſen werden. Es iſt überaus wichtig, daß ſolche Meſſungen in belaſtetem Zuſtande des Gleiſes erfolgen, um die Einflüſſe des Fahrens feſtzuſtellen. Früher wurde der einfache fahrbare Gleismeſſer von Heinrich Dorpmüller, dem Vater des heutigen Generaldirektors der Reichsbahn, verwandt. In geiſtreichſter, die neueſten Fortſchritte der wiſſenſchaftlichen Feinmechanik entſprechender Weiſe werden die Lage des Wagens mit einem großen neuartigen Kreiſelkompas feſtgelegt und die Abweichungen in vertikaler wie horizontaler Richtung genau auf große Papierſtreifen dauernd aufgezeichnet. Es laſſen ſich ſo die beſonderen Eigenheiten einer Eiſenbahnſtrecke dauernd kontrollieren, wobei die verſchiedenen Einflüſſe der Bettung, der Gleisarbeiten, der Stöße und des Fahrens ſelbſt feſtgeſtellt werden. Das genaue Studium der Übergangskurven des Eiſenbahngleiſes dürfte auch dazu führen, manche Unfallurſache zu beſeitigen, die bei einer windſchiefen Lage der Gleiſe in der Möglichkeit des Heraushebens eines Rades eines Wagens beſteht. Mit dieſem überaus wichtigen Studium des Oberbaues, das zum erſten Male in dieſer gründlichen und wiſſenſchaftlich bedeutungsvollen Weiſe erfolgt, laufen auch die Arbeiten über die Verbeſſerungen im Wagenbau in bezug auf die Konſtruktion der Drehgeſtelle, die Fabrikation und die Unterhaltung. Hier werden eingehende Schwingungsmeſſungen vorgenommen, die es geſtatten, aus dem Vergleich der Ergebniſſe der Oberbaumeſſungen feſtzuſtellen, wo die Urſachen für ſchlechtes Fahren, Schleudern der Wagen uſw. zu ſuchen ſind. Die mechaniſchen Einrichtungen des Oberbaumeßwagens geſtatten es, die Senkungen der Stöße genau zu meſſen. Nebenher gehen auch Studien über die Urſache der Schienenbrüche, wobei man ſyſtematiſch der Frage der genauen Unterſuchung des Materials mit Hilfe elektriſcher Widerſtandsmeſſungen nähertritt. Beachtlich iſt bei dieſen Meſſungen, die nun auf allen deutſchen Strecken mit den verſchiedenſten Geſchwindigkeiten vorgenommen werden ſollen, daß man ſogar während der Fahrt in der Lage iſt, die betreffende, beſonders zu beachtende Stelle des Gleiſes durch eine weiße Flüſſigkeit zu kennzeichnen. Eine weitere wichtige Neuerung ſind die neuen Weichen, die in voller Fahrt im krummen Strang durchfahren werden, Vorläufer der neuen Reichsbahnweichen mit ſchlanker Linienführung, die auch den abweichenden Strang des Gleiſes viel ſchneller als bisher durchfahren laſſen und auch eine viel geringere Abnutzung haben. Dies führt dazu, daß man die Weichenſtraße der Bahnhöfe viel kürzer wird bauen können.

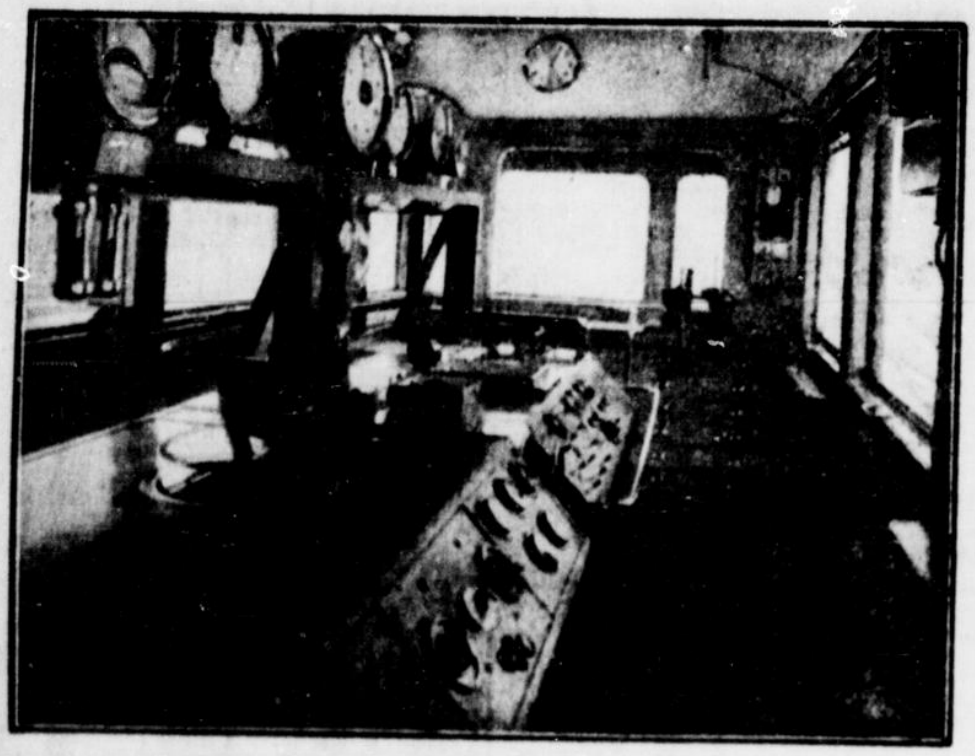


Abb. 1:
Meßraum des Oberbaumeßwagens

Auf dem Bahnhof Magdeburg-Buckau wurde die erſte Ausführung der neuen magnetiſchen Wirbelſtrombremſe (Abb. 2) gezeigt, die eine Konſtruktion des kürzlich vielgenannten Erfinders der neuen optiſch-elektriſchen Signaleinrichtungen, Reichsbahnrat Dr.-Ing. Bäſeler iſt. Sie iſt in Magdeburg-Buckau am Fuße des Hauptablaufberges eingebaut. Zwei verſenkbare neben der Fahrſchiene angebrachte Gleitbacken werden magnetiſch ſtark erregt und ſchicken Kraftlinien über die Räder, die zwiſchen den Backen laufen. Die Wagen werden anders als bei der mechaniſchen Bremſung dadurch ſehr ſanft angefaßt, es entſteht ein entgegengeſetzt-drehendes Moment. Die Geſchwindigkeit der Wagen kann von einem Turm aus beliebig fein durch dieſe Bremſe abgeſtuft werden. Die Folge iſt, daß der Beamte vom Turm aus den Rangierdienſt für das Ablaufen der Wagen mit einem Druckknopf regeln kann. Weitere Verbeſſerungen ſtehen hier noch bevor. Die genaue Regelung der Geſchwindigkeit verhindert ein Aufeinanderſtoßen der Wagen und ergibt eine Verringerung der Wagenreparaturen. Weiterhin kann man die Bremspunkte an beliebige Stellen legen und dadurch u. U. die Rangierbahnhöfe vereinfachen.

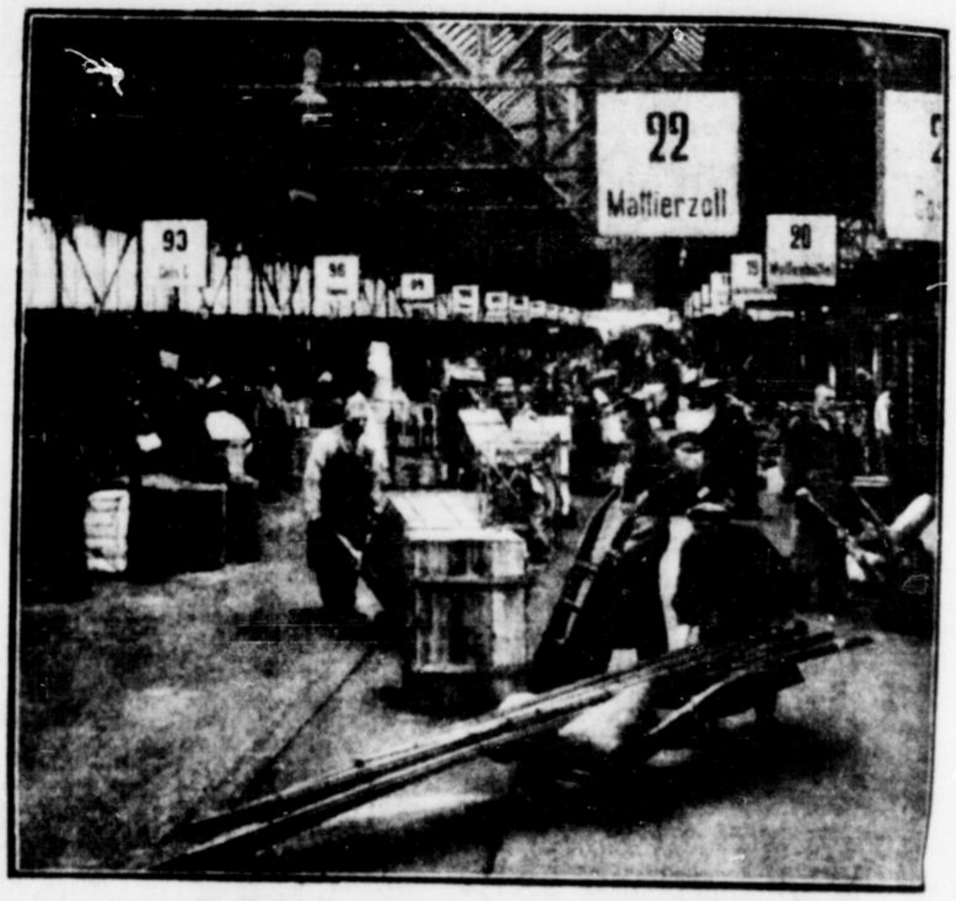


Abb. 3:
Blick in die Umladehalle und auf das Transportband auf dem Verschiebe-Bahnhof Magdeburg-Rotensee

Eine weitere Beſichtigung zeigte, wie durch kleine Akkumulatorenwagen, die zwiſchen den Rangiergleiſen auf einem Schmalſpurgleis laufen, die Wagen, die vom Ablaufberg kommen, geſammelt werden. Früher mußte man mit einer beſonderen Lokomotive die Wagen zuſammenſchieben, was den Rangierprozeß außerordentlich ſtörte. Der elektriſche Schlepper zieht durch ein abgefedertes Seil die Wagen zuſammen, ſo daß ſie zum Abholen fertig gekuppelt werden können. Die Einrichtung bedeutet eine weſentliche wirtſchaftliche Verbeſſerung. Bemerkenswert ſind übrigens auch die im Magdeburger Bezirk zum erſten Male ausgeführten Windzäune aus Eiſen mit beſtimmten Spitzen am oberen Ende, die das Rangiergeſchäft bei ſtarkem Wind ermöglichen und außerdem die Arbeitskraft ſchonen.

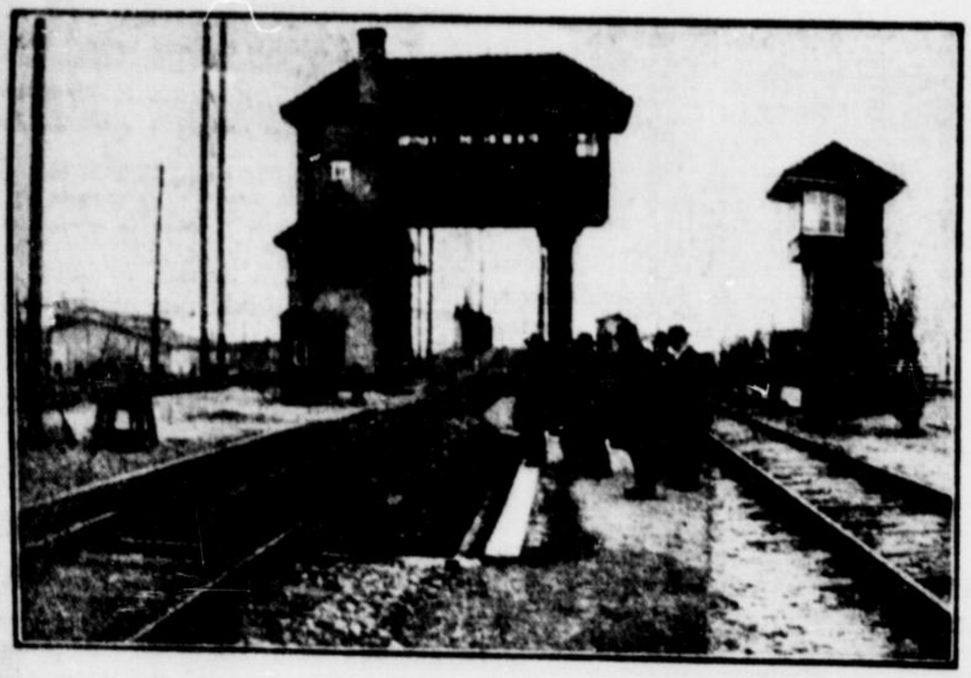


Abb. 2:
Wirbelstrombremse mit Bremsturm am Fuße des Hauptablaufberges auf dem Verschiebebahnhof Magdeburg-Buckau

Sehr viel Intereſſe verdient die Stückgutumlagehalle auf dem Verſchiebebahnhof Magdeburg-Rothenſee, bei der auf einem fließenden Bande (Abb. 3) das mit 33 Kilometer Stundengeſchwindigkeit umläuft, die Stückgüter von einem Wagen zum andern zwiſchen vier parallel laufenden Gleiſen befördert werden. Das laufende Band bildet ein Oval, deſſen Enden wie eiſerne Tore ausgefahren werden können. Das Band kann auch von jeder Stelle aus angehalten werden. Durch dieſen Betrieb erfolgt eine weſentliche Schonung der Arbeitskraft, mit der früher die Stücke von einem Wagen zum andern gekarrt werden mußten. Die tägliche Leiſtung beträgt etwa 800 Tonnen Stückgut. Der Kraftverbrauch iſt verhältnismäßig gering.

Die techniſchen Neuerungen der Reichsbahn zeigen, daß man in ihren Betrieben mit größtem Nachdruck techniſche Verbeſſerungen und Vervollkommungen herbeiführen will. Während vor dem Kriege Jahre hindurch das Hauptaugenmerk auf die Errichtung neuer Bauten gelenkt war, beſchäftigt man ſich jetzt ſehr gründlich mit der Verbeſſerung und der Erhaltung des Vorhandenen, nicht nur aus Gründen der Wirtſchaftlichkeit, ſondern auch zur Erhöhung der Sicherheit und Bequemlichkeit. Es erübrigt ſich zu bemerken, daß große techniſche Zukunftsaufgaben auch die Reichsbahn in ſtärkerem Umfange beſchäftigen könnten, wenn — die ſchweren finanziellen Laſten ſolches geſtatten würden. Die deutſche Eiſenbahn war immer ein Vorbild für die Entwicklung des Eiſenbahnweſens der Welt. Die Entwicklung der Weltverkehrstechnik erleidet alſo auch eine Einbuße, wenn etwa manche geplanten neuen Konſtruktionen aus finanziellen Gründen eine Zurückhaltung in der Ausführung erfahren würden. Um ſo erfreulicher iſt es, auch trotz der Belaſtung der Reichsbahn den ſtarken Impuls techniſchen Fortſchrittes bei der Überwindung ſchwieriger Aufgaben und ihrer Löſung zu empfinden, wie ſie ſich den Teilnehmer an der Probefahrt zeigten.

Dr.-Ing. Kt.

Wie die Pekinger Straßenbahner ſtreiken.

Seitdem die weſtliche Kultur in China eingedrungen iſt, kennt das Land die Errungenſchaften der Streiks, und regelmäßig befindet ſich die eine oder andere Arbeiterkategorie im Ausſtand. Kürzlich waren die Pekinger Straßenbahner an der Reihe. Was der eigentliche Grund zu ihrer Unzufriedenheit war, iſt nicht bekannt, auf jeden Fall glaubten ſie Veranlaſſung zu haben, der halsſtarrigen Direktion ihre Macht zu beweiſen. Doch höflich, wie der Chineſe trotz der Bedrohung durch den Bürgerkrieg noch immer iſt, erſchien es den guten Straßenbahnern unverantwortlich, wenn ſie durch den Ausſtand ihre am Streik unbeteiligten Mitmenſchen, die Fahrgäſte, ſchädigen und zum Gehen zwingen würden. Deshalb verſahen ſie ihren Dienſt wie ſonſt, nur forderten die Schaffner von den Reiſenden kein Fahrgeld. Dieſer ideale Zuſtand gefiel dem Publikum natürlich außerordentlich, und alle Wagen waren überfüllt. Nachdem dieſer eigenartige Streik zwei Tage gedauert hatte, gab die Leitung den Widerſtand gegen die Wünſche der Straßenbahner auf.

Bei Husten nur
Pertuſſin-Bonbons
Blechschachtel 1 Mark
In Apotheken und Drogerien

94 Jahre alt
wurde einer unſerer ſtändigen Verbraucher

Wollen Sie ſich Ihre Geſundheit erhalten?
Wollen Sie einen erquickenden Nachtſchlaf haben?
Wollen Sie Ihren Magen, dem Sie oft mehr zumuten, als er vertragen kann, entlaſten, müſſen Sie für eine geregelte Verdauung ſorgen. Deshalb nehmen Sie morgens und abends unſer

„Original Bullrich-Salz“.

1 Doſis koſtet ca. 1 Pfennig.

„Original Bullrich-Salz“ hinterläßt ſelbſt bei dauerndem Gebrauche in keiner Weiſe irgendwelche ſchädlichen Folgen worauf wir beſonders hinweiſen möchten.

Nur echt mit dieſem Bilde

Aus unſerer Anerkennungsmappe;

Aus unſerer Anerkennungsmappe.
Meine Mutter litt über 30 Jahre an ſehr ſtarken Magenſchmerzen und Verdauungsſtörungen. Viele Mittel wendete ſie an, alle halfen nur vorübergehend. Von ihrem 60. Lebensjahre an nahm ſie Bullrich-Salz, und eine ſehr ſchnelle und wunderbare Wirkung trat ein. Es leiſtete ihr vorzügliche Dienſte bis zu ihrem im 95. Lebensjahr erfolgten Tode.
Hochachtungsvoll Otto Bobert.
Berlin N 4, den 24. Juni 1927.

Unſer Bullrich-Salz ſtellt kein ſogenanntes Allheilmittel dar, ſondern iſt wegen ſeiner hervorragenden Wirkung ſeit 100 Jahren in der ganzen Welt bekannt und findet beſonders Verwendung bei allen Verdauungsſtörungen ſowie Sodbrennen. — Der Verbrauch von vielen Millionen Packungen beweiſt am beſten, wie ſehr unſer Original Bullrich-Salz geſchätzt wird.

100 Jahre unübertroffen!
100 gr 0.30, 250 gr 0.60, 500 gr 1.10
Für die Reiſe Tabletten.
Blechſchacht. 1.50, Röhre 0.25

Proben gratis und franko

MODERNES
THEATER
Elberfeld

Morgen Sonntag vormittag 11 Uhr
(Kassenöffnung 10.15 Uhr) in unserer Frühvorstellung
das gesamte 3-Schlager-Programm.
Kleine Preise! Jugendliche haben Zutritt!

Die diesmaligen Pat- und Patachon-Kassenstürme übertreffen jeden vorangegangenen Erfolg.
Morgen Sonntag ab 2 Uhr nachm
unter
ungeheurem Jubel
der beste aller bisher herausgekommenen
Pat- und Patachon-Schlager:

7 Akte köstlichster, zu Lachsalven zwingender Pat- u Patachon-Humor!
In London aufgenommen unter der Regie des bekannten amerikanischen Film-Komikers Monty Banks
Einen solchen lustigen Film muß jeder sehen!
◆
Ebenso prachtvoll ist unser zweiter Schlager
Der Schlauberger
(So ein Frechdachs! — So ein Schwerenöter!)
7 überaus lustige Akte mit den beiden amerik. Künstlern
William Haines Joan Crawford
Hierzu als neue Zugabe:
Ihr könnt mir mal was blasen.
2 Akte zum Tränenlachen
mit den beiden unübertrefflichen Groteskkomikern
DICK und DOF
Kassenöffnung morgen Sonntag 1.30 Uhr.

Weinhaus Clasen
Besitzer: Peter Clasen k4032
Schloßbleiche 12 Elberfeld Tel. 3441
Silvester-Feier
mit Ueberraschungen.
Soupers
Speisen nach der Karte. Weine erster Firmen
Stimmungs-Kanone: Peter Flecken.
Ab 12 Uhr: Orig. Rhein. Karneval.
Bar Tanz Bar

Stimmung Humor
Große
Silveſterfeier
mit der neuen Kapelle
Hans Joeich
im
Café Boruſſia
Inh.: Adolf Kieselbach
Elberfeld Schloßbleiche 10
Telefon 929 k4035
Ueberraschung Tanz

Stadion-Gaſtſtätte
Elberfeld
Montag den 31. Dezember
Große Silvester-Feier
Verstärkte Musikkapelle
[illegible]

Rats-Café
BARMEN
Wertheimstraße
im Rathaus
Einladung zur
Silvester-Feier
Konzerte des Künstlerorchesters d. Violinvirtuosen
Otto Schenk
Grosse Fest-Soupers
Tischbestellungen frühzeitig erbeten. Fernsprecher 4006
[illegible]

Weinhaus Funke
Karlſtraße 3 Barmen Telefon 5065
Am Montag dem 31. Dezember 1928, abends 8 Uhr, in ſämtlichen künſtleriſch dekorierten Räumen
Große Silveſter-Feier
Ueberraſchungen aller Art.
Preis-Roulett-Tanz uſw.
Tiſchbeſtellungen frühzeitig erbeten.
Auf Wunſch bei frühzeitiger Beſtellung ſteht den werten Gäſten für Hin- und Rückfahrt Auto koſtenlos zur Verfügung.
Verſtärkte Hauskapelle.
[illegible]

ODEON
Poststr. 7 ELBERFELD Poststr. 7
Sonntag und Dienstag
vorm. von 11–1 Uhr große
Früh-Vorstellungen
Ungekürztes Programm. — Volles Orchester.
Eintritt Mk. 0.50 1.00 1.50.

Ungeheure Erfolge brachte uns das alte Jahr! Noch weit größere Erfolge werden uns im neuen Jahr treu bleiben!
Wir bringen auch 1929
die besten Stars der Welt - die größten Filme der Welt!
Unser bereits Tagesgespräch gewordener
Neujahrs-Spielplan

Der Großfilm eines Harlekins, der Bildstreifen der höchsten Spannung, der kühnsten Wagnisse, der unüberbietbaren Ereignisse.
◆
Unsere 2. Darbietung bringt:
Florence Vidor
in
Die Notehe.
Die tollste Verwicklung um ein Testament in 8 Akten.
Außerdem ein besonders auserlesenes Beiprogramm
[illegible]

Bierhaus Jean Fischer
Elberfeld, Griffenberg.
Spezial-Ausschank
Bremme-Bräu 1/2 Liter 32 Pfg
Kalte Küche. [illegible]
Vereins-Saal für 80 Personen.

Ansichtskarten
in Lichtdruck Kupferdruck und modernen Farbendrucken liefert
Wilh. Fülle, Kunstanstalt u. Verlag
G. m. b. H. (seit 40 Jahren bestehend)
Barmen Tel. 687
Photographische Aufnahmen. [illegible]

Zentral-Heizungen
aller Systeme.
Anschlüsse an die städtischen Fernheizwerke,
Askania-Gasheizungen, Abwärme-Verwertung.
290b
Rittershaus & Blecher
Maschinenfabrik und Eisengießerei, Barmen 47.

Kloſterkeller
Inh. Alex Jungbludt. ELBERFELD neben der Hauptpost.
Gr. Silveſterfeier
mit Ueberraschungen, unter Mitwirkung des bekannten Zitherkünstlers und Stimmungssängers
Jos. Kaltenmarktner aus Bad Tölz.
Tischbestellungen rechtzeitig erbeten. [illegible]

WUBB

Stadthalle Elberfeld
Samstag den 5. Januar 1929, abends 9 Uhr

Das Ereignis der Ball-Saison

Wuppertaler Bühnen-Ball

Im weißen Röß'l

6100

unter Mitwirkung des gesamten Personals der Vereinigten Stadttheater, veranstaltet von der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehörigen und dem Deutschen Musiker-Verband, zu Gunsten ihrer Wohlfahrtskassen.

Kabarett - Tombola - Ueberraschungen

Große Jazz-Band à la Jack Hylton

Karten im Vorverkauf **3** Mk. bei Baedeker, Tietz, Verkehrsverein, Krüger & Oberbeck, Schwebebahn, Bielenberg. — **Barmen:** Graeper, Köndgen, Krüger & Oberbeck. An den Theaterkassen in Barmen und Elberfeld sowie bei den Solo- und Orchestermitgliedern der Vereinigten Stadttheater. Karten an der Abendkasse **4** Mk.

Geſchenke
f. Hausdiener, Konditor, Köche, Lehrlinge u. ſonſt. Angeſtellte

Rooſevelt-Breeches
Mancheſt. u. Cord ꝛc.

Strickweſten
v. Mk. 5.— b. 16.—

Arbeitshoſen
in allen Weiten.

Staubmäntel
in allen Farben.

Lodenjoppen
mit u. ohne Futter.

Oelzeug-Mäntel
Jacken — Hoſen.

Fauſthandſchuhe

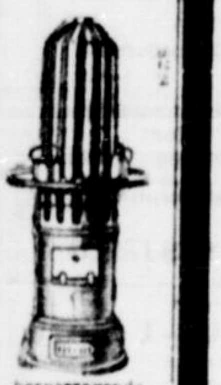
Maler-Anzüge
Friedensw. alle Größ.

Blaue Anzüge
Dreß. Leinen 5.50 an

Greeff,
Elberfeld Island.
Eingang Fuhrſtraße
Nur eig. Anfertig.*

Wellblechmantel-
Ofen „Vulkan"

für große Räume
von 20—300 cbm



hervorragende
Brennstoff-Sparer
Glänzendste Zeugn.

A.-G. Vulkan
Köln-Ehrenfeld 6.

Patent
Jng.
E. Fischer
Barmen Neuweg 42

Metall-Betten und Draht-Matratzen
ab Fabrik zu vk. Q.
jetzt Nordſt. 5. 6487

CAFÉ UND RESTAURANT
HOLLÄNDER
E. & J. KIRCHHOFFER
ELBERFELD
5 Islandufer 5
Tel. Café 1064
Tel. Rest. 9568

29. 12. 28.

Anläßlich unserer **heutigen**

Geschäfts-Übernahme

Ab 4 Uhr: **Fest-Konzert.**
Ab 8 Uhr: **Bunter Abend**
im Café und Festsaal.

Morgen Sonntag, 30. Dez. 1928:
Ab 11 Uhr: **Humorist. Früh-Konzert**
Ab 4 Uhr: **Fest-Konzert,** humor. Einlag.
Ab 8 Uhr: **Bunter Abend** im Café und Festsaal.

Montag, Silvester 1928:
Ab 4 Uhr: **Gr. Silvester-Feier! Preis-Tanz i. Festsaal — Humoristische Darbietung., Ueberraschungen** etc.

Wollen Sie das alte Jahr in Frohsinn beschließen — dann kommen Sie in das **Café u. Restaurant** Holländer!

Mit Silvester-Gruß: **E. & J. Kirchhoffer.**

6847a

Ratskeller Elberfeld

Emil Steinweg.

k4608

Montag den 31. Dezember:

Grosse Silvester-Feier

**Weinzwang
in allen Räumen.**

Soupers 4.— und 6.50 Mk.
und Speisen nach der Karte.

2 Kapellen. ✽ 2 Kapellen.

Tischbestellungen rechtzeitig erbeten.

Odin-Palast | Odeon-Lichtspiele

Barmen-Wupperfeld. | Elberfeld, Poststraße 7.

Zur ganz besonderen Aufklärung!

Um unser verehrtes Publikum vor irreführender Reklame zu schützen, teilen wir hierdurch heute schon mit, daß der große

deutsche Millionenfilm:

Wolga-Wolga

(Das Heldenlied von Stenka Rasin)

ab Freitag nur in obigen Theatern zur alleinigen Vorführung gelangt.

Fernruf
2161

Kramper's Gaststätte

**Große
Silvester-Feier**

**ausgewählte Soupers
und Speisen nach der Karte
Musikalische Unterhaltungen
Humoristische Einlagen, Tanz**

Elberfeld, Bahnhofstr. 18.

Allen unseren lieben Gästen und Bekannten
ein glückliches Prosit Neujahr!

k3078

HOTEL BARMER HOF
FRÜHER
SCHÜTZENHAUS
BARMEN Altermarkt

Montag abend 8 Uhr:

Gr. Silvester-Feier

**Ueberraschungen Feststimmung
Tanz**

Ab 8 Uhr Weingedeck

Bestellte Tische werden bis
½9 Uhr reserviert.
Telephon 82 u. 7315.

4356

Silvester im Hotel V.r.K.D.
Elberfeld, Burgstraße 9, Telefon 4978.

Große Neujahrs-Feier
mit Ueberraschungen.

Erstklassige Silvester-Soupers von Mk. 2.50 an.

RATSKELLER BARMEN

Heute und morgen:

Gr. Salvator-Konzerte

Anfang 7 Uhr abends.

Beachten Sie unsere Silvesterfeier.
Ankündigung in der heutigen Nummer.

z4405

Tischbestellungen für Silvester erbeten rechtzeitig

GROSS
BARMEN
DIANA-BAR
FIDELIO
LIKÖR-
STUBE

2865b

Grosse Silvesterfeier

in sämtlichen Räumen der

Restaur. Emil Mönch

Barmen, Langerfelderstr. 42

verb. m. **Konzert, Gesang und Tanz.**
Tischbestellungen frühzeitig erwünscht.

Am 1. Januar 1929 (Neujahr), 6019a
morgens 11 Uhr: **Matinee des Doppelquartettvereins Wupperklänge** unt. Leit. des Herrn Dirigenten E. Blombach.

Für ff. Biere und gute Küche

ist bestens Sorge getragen. — Halte Freunden und Vereinen meinen neu eröffn. Saal (ca. 300 Pers. fass.) best. empf.

Sie vergrößern Ihren Umsatz

durch zweckentsprechende Anzeigen im „General Anzeiger für Elberfeld Barmen", dessen hohe Auflage von 90 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

Zum Silveſterfeſte vom Guten das Beſte

Weingroßkellereien

e173

Himmelmann = Pothmann

Elberfeld, Einzelverkauf Poſtſtraße 7. Telefon 420.

Sport-Rundschau

Nr. 305 1928 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN Samstag 29 Dez.

Die Kämpfe um die Punkte

Am morgigen Sonntag:

1. Bezirksklaſſe.

Der letzte Spielſonntag des Jahres bringt in der 1. Bezirksklaſſe noch einige intereſſante Treffen, die unter Umſtänden für die weitere Tabellengeſtaltung von ausſchlaggebender Bedeutung ſein können. Das gilt vor allem für die A-Gruppe, in der allein drei Spiele angeſetzt ſind, während ſich in der B-Abteilung nur Ratingen und VfL. Benrath gegenüberſtehen. Der Witterungsumſchlag wird hoffentlich die Spielplätze in beſſere Verfaſſung gebracht haben, ſo daß nach dieſer Richtung eine einwandfreie Austragung gewährleiſtet iſt.

Das wichtigſte Spiel der A-Gruppe ſcheint das Zuſammentreffen der Barmer Sport- und Spiel-Vgg. mit dem Düſſeldorfer SC. 99 zu ſein. Die Barmer haben ihre bisher ſo günſtige Stellung durch die von Viktoria Düſſeldorf erlittene Niederlage verloren und müſſen alles daran ſetzen, die Ser zu halten, da ſonſt der Aufſtieg in die Sonderklaſſe gefährdet iſt. Alles wird darauf ankommen, wie die vier in Düſſeldorf des Platzes verwieſenen Spieler erſetzt werden. Fortuna Düſſeldorf ſpielt gegen den Solinger FC. 95 und hat erſtmalig den Internationalen Hochgeſang (früher 1. FC. Nürnberg) zur Verfügung. Man iſt allgemein auf das Debut des Süddeutſchen geſpannt. Ein klarer Sieg der Fortunen, die relativ jetzt ſchon am beſten ſtehen, iſt zu erwarten. Eller 04 wird in Gerresheim am Sonntag ſchwer zu kämpfen haben; doch dürfte es zu einem Siege langen, zumal Gerresheim kaum noch Chancen hat, in die neue Bezirksliga aufzurücken. Die Vorzüge beider Mannſchaften ſind ihre Schnelligkeit und Ausdauer.

In dem einzigen Spiel der B-Gruppe handelt es ſich um die SpVgg. Ratingen ſowie für den VfL. Benrath darum, den Anſchluß an den Tabellenführer, SSV. Elberfeld, nicht zu verpaſſen, und unter dieſem Zeichen wird es hart hergehen. Die letzten Ergebniſſe ſprechen für einen Sieg der Ratinger, die ihre Schwächeperiode überwunden haben, während Benrath zurzeit anſcheinend eine Kriſe durchmacht.

SpuSpVgg. Barmen — Düſſeldorfer SC. 99.

An der Schützenſtraße weilt am Sonntag der Düſſeldorfer SC. 99 zum Beſuch. Beim erſten Spiel in Düſſeldorf gelang es dem Platzverein, mit viel Glück die Barmer mit 2:0 zu ſchlagen. Beide Vereine können die Punkte ſehr gut gebrauchen, um den Anſchluß an die Spitzengruppe nicht zu verlieren. Für die Barmer gilt es außerdem, ihre Niederlage vom Vorſonntage wieder wettzumachen. Es iſt deshalb mit einem von Anfang bis Ende ſpannenden Kampf um Sieg und Punkte zu rechnen.

2. Bezirksklaſſe.

In der Barmer Gruppe iſt nur ein Meiſterſchaftsſpiel angeſetzt. Germania Elberfeld empfängt den Barmer Sportklub. Für beide Vereine iſt das Spiel von großer Wichtigkeit. Germania würde durch einen Sieg wieder die Tabellenſpitze erreichen, und der Sportklub ſeine wichtige Stellung auf dem vierten Platz feſtigen.

Im Geſellſchaftsſpiel erwartet vorm. 11 Uhr Viktoria Barmen an der Rudolfſtraße die Sportfreunde Schwarz-Weiß Barmen. Bei der aufſtrebenden Form der Viktorianer iſt mit einem intereſſanten Kampfe zu rechnen.

Auch in der Remſcheider Gruppe geht es in erſter Linie um den vierten Platz, der zurzeit von Wermelskirchen 09 beſetzt iſt, auf den aber auch VB. Lüttringhauſen reflektiert. Beide Vereine ſpielen am Sonntag. Die Lüttringhauſer haben, obwohl ſie auf eigenem Platze ſpielen, den ſchwierigeren Stand, iſt doch ihr Gegner der VfB. Remſcheid, der alles tun wird, durch einen Sieg der Tabellenſpitze näherzukommen. Wermelskirchen 09 fährt mit guten Ausſichten nach Solingen, um dort mit dem VB. Solingen 98 die Klingen zu kreuzen.

Das größte Programm erledigt die Ohligſer Gruppe, die ſämtliche Vereine beſchäftigt. Es wird heiß hergehen, da von den 8 Bewerbern noch 6 für den Aufſtieg in Frage kommen. Lediglich das Treffen Weyer gegen Haan hat untergeordnete Bedeutung. Der Stonenberger BV. fährt zum Tabellenzweiten nach Ohligs, und hat gegen die dortigen Raſenſpieler noch nicht gewonnen. Auch der plötzlich zurückgefallene SSV. Sudberg muß ſich gewaltſam anſtrengen, wenn er vom VB. Wald die Punkte erringen will. Der Sieger des Spieles Alemannia Vohwinkel — FC. Ohligs bleibt ausſichtsreicher Anwärter auf einen Aufſtiegsplatz.

•

VfR. Union I — VB. Vohwinkel I.

Zum Freundſchaftsſpiele empfängt Union am morgigen Sonntag, nachmittags 2.30 Uhr, auf dem oberen Platz der Eſchenbeck den VB. aus Vohwinkel. Vohwinkel liegt an zweiter Stelle in der Gruppe Weſt. Da Union Spitzenführer der Gruppe Oſt iſt, wird es zwiſchen dieſen beiden Spitzenmannſchaften zu einem intereſſanten und ſpannenden Kräftevergleich kommen.

Wuppertaler Hockeyſport.

EHTC. beim FC. Solingen. — SpCl. Marienburg in Barmen.

Die Ausbeute am letzten Sonntag im alten Jahre iſt im Hockey wie üblich nicht groß, denn die meiſten Vereine pauſierten noch. Lediglich zwei Spiele ſtehen auf dem Programm und davon wird das eine noch auswärts ausgetragen.

Der Elberfelder HTC. trägt in Solingen einen Klubkampf aus, der von vier Einheiten durchgeführt wird. Die Wuppertaler ſtellen für das Treffen der erſten Herren wiederum eine Mannſchaft, die auf verſchiedenen Poſten eine Umbeſetzung erfahren hat. Elberfeld hat zwar durch den Fortgang des bewährten Mittelläufers eine gute Kraft verloren, die aber durch das vorhandene Material in etwa müßte erſetzt werden können. Die Schwäche der Elberfelder war bisher nicht mangelndes Können, ſondern in erſter Linie mangelnde Entſchlußkraft der Angriffsreihe und das Fehlen überlegener Abwehrarbeit der Hintermannſchaft in kritiſchen Augenblicken. Der EHTC. hat in Solingen die im erſten Treffen erlittene 2:1-Niederlage wieder wettzumachen. Hoffentlich rafft ſich die Mannſchaft wieder zu Leiſtungen auf, wie man ſie zu Beginn der Saiſon feſtſtellen konnte. Die Bergiſchen ſpielen ein techniſch gutes Hockey und zeigten in ihren bisherigen Spielen die beſtändigſte Form aller Kreisvereine, ſo daß der Ausgang als durchaus offen anzuſprechen iſt.

Schwarz-Weiß Barmen erwartet auf Maßal den bekannten SpCl. Marienburg aus Köln, der hiermit eine Rückſpielverpflichtung aus dem Vorjahre erfüllt. Der Ruf der Marienburger iſt zur Genüge bekannt, ſie zählen auch in dieſem Jahre neben Rot-Weiß und Köln 99 zu den ſpielſtärkſten Einheiten der Domſtadt, was auch die erzielten Ergebniſſe beweiſen. In Düſſeldorf ſchlugen die Kölner den Deutſchen Sportklub einwandfrei mit 4:1 und gegen KSC. 99 ſpielte man 3:3 unentſchieden. Barmen ſteht alſo morgen vor einer recht ſchweren Aufgabe, vielleicht gar vor dem ſchwerſten Spiel dieſer Saiſon, wenigſtens weiſt der Terminkalender keine weiteren Treffen dieſer Art auf. Die Schwarz-Weißen werden jedenfalls ſchon beſondere Leiſtungen aufbringen müſſen, wollen ſie dieſem Gegner ein ehrenvolles Ergebnis abtrotzen. Im erſten Spiel verloren die Einheimiſchen bekanntlich nur knapp mit 2:0 in Köln. Anſchlag 1 Uhr im Nordpark.

Kölns Groß-Turnier.

Ein Hockeyturnier, das weit über die weſtdeutſchen Grenzen hinaus Intereſſe finden wird, veranſtaltet Köln in der Zeit vom 29. Dezember bis 1. Januar. Zu Gaſt ſind die Engländer Oxford Occaſionals, der DHC. Hannover, Stade Français Paris, Berliner HC., Heidelberger HC. und die Kölner Rot-Weiß-Mannſchaft. (Den genauen Spielplan veröffentlichten wir bereits.)

Das Programm zur Jahreswende.

Aehnlich wie das Weihnachtsprogramm fällt auch die Sportfolge der Tage um Jahreswende (29. Dezember bis 1. Januar) nicht übermäßig umfangreich aus. Fußball beherrſcht die Lage und die Lehrſpiele nehmen das meiſte Intereſſe in Anſpruch, zumal ein ſo berühmter Gaſt wie die Prager Sparta in Deutſchland erſcheint. Bemerkenswert ſind ſodann noch die großen Radrennen und der Hamburger Revanchekampf Breitenſträter gegen Müller.

1. FC. Nürnberg — Sparta Prag.

Fünf Lehrſpiele geben dem Programm der Jahreswende ein beſonderes Gepräge:

30. Dezember: 1. FC. Nürnberg — Sparta Prag. Phönix Karlsruhe — Vienna Wien.
Prag. Phönix Karlsruhe — Vienna Wien.
Saarbrücken (Stadtelf) — Remzeti Budapeſt.
Fortuna/VfB. Leipzig — Sparta Prag.

Die bedeutendſte Begegnung iſt fraglos der traditionsreichſte deutſche internationale Kampf zwiſchen dem 1. FC. Nürnberg und Sparta Prag, die ſich regelmäßig große Kämpfe liefern. Soweit man nach den Ergebniſſen urteilen darf, die die anderen Profi-Mannſchaften bisher in Deutſchland herausgeholt haben, dürfte ſich die Spielſtärke nicht erheblich verſchoben haben. Der Ehrgeiz der Nürnberger wird natürlich ſein, die immer noch berühmteſte Prager Elf zu ſchlagen — was wir ihnen zutrauen. — In Leipzig dagegen wird ſelbſt die Kombination zu ſchwach ſein, eine Niederlage abzuwenden.

An zweiter Stelle iſt die Wiener Vienna zu nennen, deren fabelhaften Sturmführer Gſchweidl man in Frankfurt bewunderte. Gſchweidl iſt heute als der techniſch beſte Stürmer des Kontinents anzuſprechen. Ob die Vienna allerdings ſiegt, ſteht noch dahin. Einen ſehr guten Ruf hat auch der ungariſche Gaſt im Saarbecken, Remzeti Budapeſt, der Saarbrückens Stadtelf gegenübertritt.

Süddeutſchland führt ungeachtet der „Lehrſpiele" ſeine Meiſterſchaftsſpiele zu Ende. Zwei Meiſter müſſen noch ermittelt werden, und zwar in der Saargruppe (Boruſſia Neunkirchen, die nur noch einen Punkt braucht) und am Rhein, wo Neckarau und Waldhof die Endkampfrivalen ſind. Mit der Entſcheidung iſt Sonntag zu rechnen. Am 6. Januar beginnen bereits die Endſpiele.

Aus dem Reich iſt fernerhin die Gaſtreiſe des DFC. Prag im Baltenland — am 30. Dezember in Danzig (gegen eine Stadtelf) und am Neujahrstag in Königsberg (gegen VfB.) — hervorzuheben. Der SV. Wiesbaden empfängt intereſſante Gäſte: Oxford Univerſity Centaurs und FC. Heidelberg bewirtet die Schweizer FC. Breiten Baſel. Guts-Muts Dresden ſpielt Sonntag in Berlin gegen Viktoria und Neujahr gegen eine nordböhmiſche Auswahlelf (Amateure). Stettin und Dresden begegnen ſich im Städteſpiel.

•

Weſtdeutſchland — Berlin.

Zu dem Zwiſchenrundenſpiel um den Bundespokal gegen Berlin, das am 13. Januar im Elberfelder Stadion ſtattfindet, ſieht der Verbandsausſchuß des Weſtdeutſchen Spielverbandes folgende Mannſchaft in Erwägung:

Beſch
(Fortuna Düſſeldorf)
Weber Buſch
(Kurheſſen Kaſſel) (Duisburg 99)
G. Schröder Flick Flora
(V.f.R. Köln) (Duisburg 99) (Köln.BC.)
Albrecht Hochgeſang Schlößer Sackenh. II. Schmitz
(Fortuna Düſſeldorf) (Schw.-W. Barmen) (Duisb. Sprv.) (Sülz 07)

Die beiden Schalker Stürmer Kuzorra und Czepan kommen vorausſichtlich wegen Verletzungen nicht in Betracht.

Handball im W. S. V.

Die Meiſterſchaftsſpiele in Berg-Mark.

In allen Bezirken des WSV. ſind die Meiſterſchaftskämpfe in ein entſcheidendes Stadium getreten. Faſt überall ſind die Gruppenmeiſter ermittelt und die Ausſcheidungsſpiele um den Bezirksmeiſtertitel haben begonnen. Von den vorjährigen Meiſtern haben oder werden ſich vorausſichtlich die meiſten wiederum durchſetzen können. In erſter Linie ſind zu nennen VfB. Aachen, der vorjährige weſtdeutſche Meiſter, der in ſeinem Bezirk immer noch dominiert, die Siegener Sportfreunde und die SpVg. Oberhauſen. Im Ruhrbezirk hat Eſſen Weſt 81 ſich ſtark in den Vordergrund geſchoben, in Weſtfalen wird Bielefeld den Vertreter ſtellen und in Heſſ. Hann. ſind es die Kurheſſen. Völlig ungeklärt iſt die Lage im Bergiſch-Märkiſchen Bezirk, in dem die Ausſcheidungsſpiele erſt am vergangenen Sonntag begonnen haben. Leider fiel das bedeutende Treffen des Titelverteidigers Solingen 95 gegen Turu Düſſeldorf aus, ſo daß auch ein annähernder Kräftevergleich zu den übrigen Mitbewerbern fehlt. Am morgigen Sonntag ſtehen zwei wichtige Kämpfe auf dem Programm. Im Höfen ſtehen ſich

Tura Barmen und Solingen 95,

zwei alte Rivalen vergangener Jahre, gegenüber. Die Klingenſtädter haben ihren Titel zu verteidigen, was ſie zu beſonderen Leiſtungen anſpornen wird. Die Elf hat in den letzten Spielen nahezu ihre Meiſterform erreicht; ſie legt nach wie vor weniger Wert auf ein gefälliges, techniſch gutes Spiel. Vielmehr iſt ihr Spiel ganz auf Erfolg eingeſtellt. Als beſonders wurfkräftig gilt das Innentrio. Trotz aller Vorzüge ſtehen die Solinger in dem morgigen Treffen vor einer kaum zu erfüllenden Aufgabe, wenn der Gegner Tura Barmen in beſter Form iſt. Nach den vorſonntäglichen Leiſtungen werden der Tura die größten Ausſichten eingeräumt werden müſſen. Denn die Elf tritt in einer ſelten guten Verfaſſung in die Endkämpfe. Wenn Witterungs- und Bodenverhältniſſe normal ſind, dürfte die Platzelf nach hartem Kampf zwei weitere Punkte buchen. Anfang 11 Uhr.

Turu Düſſeldorf — Schwarz-Weiß Barmen

heißt die zweite entſcheidende Paarung. Die Gegner gelten im allgemeinen als gleichwertig. Trotz der hohen vorſonntäglichen Niederlage gehen die Schwarz-Weißen nicht ausſichtslos in den Kampf, denn die Elf führte ein anſprechendes Feldſpiel vor. Lediglich der krönende Abſchluß blieb unerwartet aus. Andererſeits verfügen die Düſſeldorfer auch über achtbares Können.

Norddeutſche Gäſte in Aachen.

Der Weſtdeutſche Handballmeiſter VfB. Aachen hat am Neujahrstag den „Kollegen" aus dem Norden, den norddeutſchen Meiſter Polizei Hannover, zu Gaſt. Das ſehr handballfreundliche Aachen erlebt damit ſeit längerer Zeit wieder ein Spiel größeren Formats.

„Quer durch Paris" — zu Weihnachten.

Alljährlich am erſten Weihnachtsfeiertag findet in der franzöſiſchen Hauptſtadt das große Wettſchwimmen „Quer durch Paris" ſtatt. Unſer Bild zeigt den diesjährigen Sieger in dieſem kalten Wettbewerb, den Schweizer Zwahlen.

Viktoriaplatz Rudolfſtraße
Sonntag den 30. Dezember 1928, vormitt. 11 Uhr:
Fußball-Freundſchaftstreffen
Schwarz-Weiß Barmen I.
(komplett) gegen
Viktoria Barmen I.
Eingang für Mitglieder nur am Umkleideraum.

Germania-Sportplatz
in Elberfeld, an der Nevigeſerſtraße.
Sonntag den 30. Dezember, nachmitt. 2.15 Uhr:
Fußball-Meiſterſchaftskampf
Barmer Sport-Club I.
gegen
Germania Elberfeld I.

Barmen, Sportplatz Schützenſtraße
Sonntag den 30. Dezember 1928, nachmittags 2.15 Uhr: Fußball-Meiſterſchaftskampf
Düſſeldorfer S. C. 99 I.
gegen S. S. Vg. Barmen I.

Deutſche Turnerſchaft

Handball. — Bergiſcher Gau.

Solinger Turnerbund 1 — TB. Gruiten 1. Die beiden Tabellenführer ſtehen ſich in Dorperhof im entſcheidenden Gang gegenüber. Zurzeit führt Solingen die Tabelle an, und ſchon ein Unentſchieden genügt, um ihm den Titel Gaumeiſter ziemlich ſicher einzubringen. Mit einem techniſch hochſtehenden Kampf kann gerechnet werden, deſſen Ende nur knapp ſein dürfte. Vielleicht trennen ſich auch diesmal die Gegner mit einem Unentſchieden.

ATB. Hilden 1 — TuSpG. Benrath 1. Der Platzverein befindet ſich in Abſtiegsgefahr und wird unter allen Umſtänden verſuchen, zu Sieg und Punkten zu kommen

TB. Haan 1 — TB. Hilden 64 1. Dem Gaſt dürfte es kaum gelingen, den hohen Sieg des Hinſpiels zu wiederholen.

Wuppertaler Turngau.

Kreis 8b. — Deutſche Turnerſchaft.

Am kommenden Sonntag finden nur einige Meiſterſchaftsſpiele ſtatt, und zwar ein ſehr intereſſantes Spiel

BMTB. — UTB.

Dieſe beiden Mannſchaften werden ſich einen heißen Kampf liefern. Nach den letzten Leiſtungen zu urteilen, ſollte BMTB. dieſen für ſich entſcheiden. Anfang 11 Uhr in der Schwarzbach.

ETG. — BTG.

Sonntag ſtehen ſich dieſe beiden Namensvettern auf dem Freudenberg um 11 Uhr gegenüber. Es ſind zwei gleichwertige Mannſchaften, ſo daß es ſchwer iſt, den Sieger im voraus zu beſtimmen

OTB. 1 Jgd. — Velbert Jgd.

9 Uhr auf dem Schenkendorfplatz.

Der letzte Sonntag des Jahres bringt noch einige bemerkenswerte Treffen. Vor allem intereſſieren die Spiele der

Gauklaſſe,

die ſich allmählich dem Ende nähern und gerade in den letzten Wochen das Tabellenbild vollkommen verändert haben. So gelang es doch dem Haſtener TB., ſich vom Tabellenſchluß bis zum zweiten Platz herauszuarbeiten. Und der Remſcheider TB., der lange Zeit die Spitzenführung inne hatte, mußte dieſe der Volksjugend abtreten, die gewillt iſt, diesmal Gauklaſſen-Meiſter zu werden. Es ſtehen nicht weniger als vier Vereine mit geringem Punktunterſchied da. Jedes kommende Spiel dürfte Ueberraſchungen bringen.

Nunmehr ſtehen ſich am Sonntag nachmittag 3 Uhr auf dem Stadtparkplatz

RTB. 61 und Reinshagen

gegenüber. In der

A-Klaſſe, Gruppe 2,

ſteigt das Spiel **Jahn 1** gegen **Wermelskirchen 1**, nachmittags 3.30 Uhr, auf dem Jahnplatz Heldenbank. In Hilgen ſteigt das Treffen **Hilgen 1** gegen **Haſten 2**. In der

B-Klaſſe, Gruppe 1,

ſtehen ſich folgende Mannſchaften gegenüber: Lerbeck 1 — Dabringhauſen 1, Lennep 1 — Beyenburg 1, Wermelskirchen 2 — Burſcheid 1.

B-Klaſſe, Gruppe 2,

empfängt Honsberg 1 die zweite Elf des TV. Jahn. Das Spiel findet um 11 Uhr vormittags auf dem Platz Heldenbank ſtatt. Der Ausgang dieſes Treffens iſt als offen zu bezeichnen.

Als einzigſtes Freundſchaftsſpiel wurde das Treffen Lennep 2 gegen RTB 3 bekannt.

Bezirksturntag in Remſcheid.

Am kommenden Sontag, nachmittags 3 Uhr, findet der Bezirksturntag des erſten Bezirks im Bergiſchen Gau (Remſcheider Turnverband) im Sitzungsſaal des Remſcheider Turnvereins, Körnerſtraße, ſtat.

Deutſche DJK Jugendkraft

Gauklaſſe.

Unitas 1 Barmen — SpVg. 12 1 Heiligenhaus. Gefühlsmäßig möchte man Barmen den Vorzug geben, doch iſt die flinke Elf der Gäſte zu Ueberraſchungen fähig. ½2 Uhr auf dem Turaplatz im Höfen.

Raſenſport 1 Velbert — DJK. 1 Sonnborn. Auch hier handelt es ſich um ein Nachhutgefecht, das Velbert auf eigenem Platze im Vorteil ſehen ſollte.

SpuSp. 1 Radevormwald — Germania 1 Neviges. Rade hat am Sonntag günſtige Gelegenheit, ſeinem Konto zwei weitere Punkte beizufügen.

A-Klaſſe.

Olympia 1 Tönisheide — Hermannia 1 Elberfeld. Hermannia hat ſich in letzter Zeit wieder etwas aufgerafft und hat auch am Sonntag Ausſicht, einen Sieg zu erringen.

Unitas 1 Mettmann — Sportfreunde 1 Düſſel. Düſſel wird den Anſchluß an die Spitzengruppe nicht verlieren.

Handball im Höfen!

Sonntag den 30. Dezbr., Anfang 11 Uhr:

Um die Bezirks-Meisterschaft

F. Cl. Solingen 95 I.

(Bezirksmeister 27/28) gegen

≡ Tura Barmen I. ≡

Sportplatz a. d. Königstr., Vohwinkel

Sonntag den 30. Dezember, nachmittags 2.15 Uhr:

Meisterschafts-Spiel

F. Cl. Ohligs I.

gegen

S. C. Alemannia Vohwinkel e. V.

Radſport

Sechstageauftakt in Berlin.

Nachdem am Silveſtertag in Brüſſel das Sechstagerennen begonnen hat (Buſchenhagen-Frankenſtein haben ihren Vertrag zurückgezogen, ſo daß kein deutſcher Fahrer beteiligt iſt), bringt der Neujahrstag drei bedeutende Radſportereigniſſe: in Berlin, Dortmund und Münſter.

In **Berlin** iſt das 3-Stunden-Rennen als Auftakt zu dem am 4 Januar beginnenden Sechstagerennen anzuſprechen. Die **Dortmunder Weſtfalenhalle** bringt das erſte Mannſchaftsrennen der Saiſon, und zwar über 100 Kilometer. Die Beſetzung iſt ausgezeichnet, wir nennen nur Rauſch-Hürtgen, Louet-Rouver, Dorn-Maczinski, Charlier-Duray, Junge-Dederichs, Maes-Damerow u. a. — **Münſter** öffnet wieder den Amateuren ſeine Halle; ein 2-Stunden-Mannſchaftsrennen und ein Malfahren ſtehen auf der Tagesordnung.

In Mailand geht das Sechstagerennen ſeinem Ende entgegen. Deutſche Fahrer nehmen auch hier nicht teil.

Vom Amateur zum Berufsfahrer.

Die beiden Barmer Amateur-Radfahrer Will **Figge** und Oto **Ruſtenbach** haben zum Lager der Berufsfahrer übergewechſelt.

Rugby.

Weſtdeutſche Elf ſpielt in Rheydt.

Der Rugbyſport breitet ſich in Weſtdeutſchland zuſehends aus. Am Sonntag weilt der mehrfache deutſche Rugbymeiſter zur Werbung in Rheydt Eine weſtdeutſche Auswahl-Repräſentativelf tritt den berühmten Gäſten — Frankfurt 1880 — gegenüber. Vermutlich wird durch dieſes Treffen auch in der linksrheiniſchen Doppelſtadt der Rugbyſport an Freunden gewinnen.

jeden Montag morgen die neuesten Sportberichte in der Sport-Sonderausgabe des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen? Sie ist bei allen Zeitungs-Verkäufern und in vielen Zigarren-Handlungen :: zum Preise von 10 Pfennig zu haben. ::

Die Eishockey-Kämpfe um den Spengler-Pokal

WG. Davos, 28. Dezember. (Eig. Drahtb.) Die Eishockeywettſpiele in Davos um den Spengler-Pokal wurden am Freitag fortgeſetzt. Allerdings erfuhr das Programm inſofern eine Aenderung, als der Berliner Schlittſchuh-Club nicht wie vorgeſehen gegen die Pariſer Canadians ſpielte, ſondern den am Vortage nur als Geſellſchaftsſpiel durchgeführten Kampf gegen die Univerſitätsmannſchaft von Oxford nachholte. Die Berliner Mannſchaft lieferte eine ausgezeichnete Partie und errang einen verdienten 2:0-Sieg. Im erſten und zweiten Drittel blieb das Treffen torlos. Erſt dann gelang es dem eifrigſten der Berliner Stürmer, **Jänicke**, den guten engliſchen Torhüter Turnbull zweimal zu überwinden. Der Pokalverteidiger EHC. Davos mußte nach dem unentſchiedenen Spiel mit Rießerſee (0:0) die erſte Niederlage einſtecken, und zwar durch die Univerſität Cambridge. Auch in dieſem Spiel lautete das Ergebnis 2:0. Die Tore fielen im erſten und zweiten Drittel. Die Paarungen für den vierten Kampftag lauten: Mailand — Oxford, Rießerſee — Cambridge.

*

Hält das Tauwetter an?

Das Weihnachten eingetretene Tauwetter wird vermutlich bis Neujahr anhalten und einen großen Teil des Winterſportprogramms in Frage ſtellen. Geplant ſind: die Fortführung der Spengler-Pokalſpiele (mit deutſcher Beteiligung) in Davos, das polniſche Eishockeyturnier in Kryncia, wo Polen auf die öſterreichiſche Nationalelf trifft, ein Wiener Eishockeygaſtſpiel in St. Moritz, eine Eishockeybegegnung in Königsberg zwiſchen VfB. und Berliner SC., die erſten Spiele der neuen Eishockeymannſchaft von Frankfurt 80 gegen Schwenningen und die Schweizer Mannſchaft aus Zuog, der „Weihnachtsſprunglauf“ bei Schierke, das bayeriſche Verbandsſprunglaufen, die Rodel-Kunſtmeiſterſchaft von Nordweſtdeutſchland in Hahnenklee, die **deutſche Zweierbob-Meiſterſchaft** in Ilmenau und eine ganze Reihe von Skikonkurrenzen im Rieſengebirge und den Alpen.

Tennis

Düſſeldorf — Dortmund.

Die Düſſeldorfer Tennishalle iſt wieder Schauplatz eines intereſſanten Tenniskampfes, und zwar zwiſchen den Stadtmannſchaften von Düſſeldorf und Dortmund. Beide Städte erſcheinen mit ihrer ſtärkſten Mannſchaft. Beſonders geſpannt iſt man auf die Begegnungen der Düſſeldorfer Wenzel und Remmert mit dem Dortmunder Stapenhorſt.

Boxſport

Hamburger Großkampfabend.

Nach längerer Zeit ſteigt auch in Hamburg wieder ein Boxkampfabend großen Stils. Das Haupttreffen liefern ſich Hans Breitenſträter und Hein Müller, die ſich vor einigen Wochen noch in Köln gegenüberſtanden. Damals ſiegte Müller knapp aber ſicher nach Punkten; man darf die Möglichkeit nicht von der Hand weiſen, daß der blonde Hans Revanche nimmt, zumal er im Kölner Kampf gegen Schluß immer beſſer wurde. — Den Schwergewichtskampf beſtreiten Ernſt Gühring und Egon Stief, die beiden aufſtrebenden jungen deutſchen Talente, von denen Stief der härtere Schläger, Gühring der beſſere Techniker iſt. — Jakob Domgörgen, der gefeierte Sieger von Mailand, mißt erſtmals ſeine Kräfte mit einem deutſchen Konkurrenten, und zwar dem begabten Hamburger Ulrich. — Cunow ſteht einem Ausländer gegenüber, Meulebroeks, und Hartkopp, der am 6. Januar in Köln gegen Heſer kämpft, wird verſuchen, den Europameiſter Fernand Delarge zu ſchlagen.

Küppers 400-Meter-Rekord anerkannt

WG. Berlin, 28. Dezember. (Eig. Drahtb.) Der Schwimm-Ausſchuß des Deutſchen Schwimm-Verbandes hat die am 16. Dezember in Duisburg von dem deutſchen Rückenmeiſter Ernſt **Küppers** im 400-Meter-Rückenſchwimmen mit 5:59.2 Minuten aufgeſtellte neue deutſche Höchſtleiſtung offiziell anerkannt. Der Vierſener iſt damit Inhaber aller deutſchen Rekorde im Rückenſchwimmen, und zwar über 100 Meter mit 1:11.2 Min., über 200 Meter mit 2:40.7 Min. und über 400 Meter mit 5:59.2 Min.

Was verſteht man unter „Abſeits“?

Die Schiedsrichtervereinigung Elberfeld und Umgegend teilt uns mit, daß ſie in letzter Zeit die Wahrnehmung gemacht hat, daß die Schiedsrichter bei Fußballſpielen von Spielern und Zuſchauern durch lautes Zurufen in ihrer Tätigkeit behindert werden. Hauptſächlich ſind es die **Zuſchauer**, welche durch ihr Verhalten den Schiedsrichtern ihr ſchweres Amt verleiden. Beſonders trete dieſe Tatſache bei „**Abſeits**“ in Erſcheinung. Anſcheinend iſt dem Publikum dieſe Beſtimmung nicht bekannt, und wir glauben, der guten Sache zu dienen, wenn wir ſie nachſtehend mitteilen Die Regel 11 (Abſeits) beſagt folgendes:

1. Wird der Ball geſpielt, ſo iſt jeder Spieler der gleichen Partei abſeits, der der gegneriſchen Torlinie näher iſt, wenn ſich zwiſchen ihm und der gegneriſchen Torlinie im Augenblick des Spielens nicht mindeſtens zwei Spieler der Gegenpartei befinden.

2. Der abſeits ſtehende Spieler darf weder den Ball ſelbſt ſpielen, noch in irgend einer Weiſe auf den Gegner einwirken, bis der Ball wieder geſpielt worden iſt. Kein Spieler iſt abſeits:

a) wenn der Ball zuletzt von einem Gegner geſpielt wurde,
b) beim Eckſtoß,
c) in ſeiner eigenen Spielhälfte,
d) beim Einwurf,
e) beim Abſtoß vom Tor.

Die Ausführungsbeſtimmungen hierzu ſagen folgendes:

1. Es iſt keine Regelverletzung, wenn ein Spieler ſich lediglich in Abſeitsſtellung befindet, ſondern erſt dann, wenn er in dieſer Stellung ſtörend auf einen Gegner oder auf das Spiel einwirkt. Wenn der Ball z. B. am linken Flügel geſpielt wird, ſo iſt es falſch, wegen der Stellung des Rechtsaußen Abſeits zu geben.

2. Wenn ein Spieler, der ſich in Abſeitsſtellung befindet, gegen einen Gegner oder den Ball vorrückt und durch ſein Verhalten bewirkt, daß das Spiel beeinflußt wird, ſo ſoll Abſeits gegeben werden.

3. Maßgebend für die Beurteilung, ob ein Spieler ſich in ſtrafbarer Abſeitsſtellung befindet, iſt beim Zuſpiel durch einen Spieler der eigenen Partei der Augenblick der Ballabgabe, nicht der Augenblick der Empfangnahme des Balles.

4. Es iſt dem abſeitsſtehenden Spieler erlaubt, ſich für kurze Friſt aus dem Spiele zu begeben, wenn dies zu dem Zwecke geſchieht, die ſtörende Beeinfluſſung des Spiels zu vermeiden. Kehrt er wieder in das Spielfeld zurück, ſo iſt eine Anmeldung beim Schiedsrichter ebenſowenig notwendig, wie wenn ein Spieler ſonſt im Verfolge einer Spielhandlung über die Spielfeldgrenze gerät und ſofort wieder ins Spielfeld zurückkehrt.

5. Ein Spieler, der im Augenblick der Ballabgabe auf gleicher Höhe mit dem Ball oder hinter dem Ball ſich befindet, kann niemals abſeits ſein.

6. Ein Spieler kann nur dann abſeits ſein, wenn er die Mittellinie im Augenblick der Ballabgabe durch einen Spieler ſeiner Partei ganz überſchritten hat.

Rundfunk am Sonntag und Montag.

Sonntag den 30. Dezember.

7.45—8.05: Dr. L. Bach: Selbſtverteidigungskurſus.
8.20—8.30: Alfred Dormanns: Durchſage eines Programmauszuges in Eſperanto.
8.30—8.55: Alfred Dormanns: Eſperanto.
9.00—9.05: Uebertragung des Geläutes von St. Gereon in Köln.
9.05—10.00: Katholiſche Morgenfeier. Anſprache: Studienrat Dr. Mergentheim, Wipperfürth.
11.00—11.30: F. Worm: Wert u. Ehre deutſcher Sprache.
11.35—12.00: Landwirtſchaftsfunk. Die Zucht auf Leiſtung bei unſeren Haustieren.
12.00—12.40: Dr. Paul Groeff und Ernſt Pottdof: Vom Weſen der Variationskunſt
12.40—1.00: Oberbahnhofsvorſteher Hütter: Das Sicherungsweſen bei der Deutſchen Reichsbahn.
1.00—2.30: Mittagskonzert. Leitung: Eyſoldt.
2.30—3.00: Arnold Stecher: Funklitteratur.
3.00—3.25: Dr. van Nüß: Schachfunk.
3.30—4.00: Die Kunſt, eine Wohnung zu mieten.
4.00—4.30: Bei den Puppenkünſtlern Käte Kruſe und Lotte Pritzel.
4.30—6.00: Veſperkonzert. Was Carl Loewe vom Chriſtkind erzählt. Ausf.: Düſſeldorfer Madrigalvereinigung.
6.00—6.20: Prof. Dr. Smekal: Die neueſten Erkenntniſſe über den Bau des Atoms.
6.20—6.45: Leſeſtunde. Arnold Nolden.
6.45—7.10: Aus Theorie und Praxis der Wirtſchaft. „Bevölkerungsprobleme des modernen Staates“ (1).
7.10—7.35: Das ſportliche Training (2): Muskeltraining.
7.35: Sportvorbericht.
7.40—8.00: Dr. Walter Jacobs: Einführungsvortrag in Mozarts „Zauberflöte“.
8.00: „Die Zauberflöte“, Singſpiel in 2 Aufzügen von W. A. Mozart. Muſikaliſche Leitung: Buſchkötter.
Anſchl.: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anſchl. bis 12.00: Uebertragung des Konzertes aus dem Breidenbacher Hof in Düſſeldorf.

Montag den 31. Dezember.

12.10: Mechaniſche Muſik.
1.05—2.30: Mittagskonzert. Leitung: Eyſoldt.
3.00—3.30: Els Vordemberge: Kinderſpielſtunde.
4.00—4.30: Dr. Martin Rockenbach: Bücherſtunde.
4.30—5.00: Frauenſtunde. Für unſere Landfrauen (1) „Die hygieniſchen Aufgaben der Landfrau.“
5.00—5.20: Geſchichten von Dr. Dolittles Zirkus.
5.20—5.45: Für die Kleinſten. Lieſl Eckardt: Wir machen neue Kalender.
5.45—6.30: Veſperkonzert. Ausf.: Bläſer-Vereinigung des Städt. Orcheſters Düſſeldorf.
6.30—6.50: Leſeſtunde. „Die Leute von Seldwyla“ von Gottfried Keller (1).
7.15—7.35: Lektor Dr. Beinhauer — C. M. Toca: Spaniſche Unterhaltung.
7.35—8.00: Geſpräche über Menſchentum.
8.00—2.00: Silveſter-Abend. Mitw.: Großes und Kleines Orcheſter des Weſtd. Rundfunks. — Als Intermezzo: „Der Regimentszauberer“, Operette in 1 Aufzug von Jacques Offenbach.

Radio-Linnhoff

Lieferung hörfert. Anlagen und Einzelteile. Günst. Zahlungsbed.

Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbesuch.

Akku-Ladestation

Barmen Teleph 8891. Albertstr. 18

Ein Abend in der großen Stadt.

Von Balduin Reichenwallner.

Ich saß in der fremden, großen Stadt — allein. Es war noch früh am Abend.

In einem freundlichen Speiselokal kam ich endlich zur Ruhe.

Die Menge der Eindrücke, der Lärm des Verkehrs, die Gedanken, die einem dabei kommen und entschlüpfen, hatten mich in eine Art Rauschzustand versetzt, der mir unbehaglich war.

Zwei Herren saßen mit mir am Tisch. Jeder war dem andern fremd. Der eine, Typus des Reisenden, schien lebhaften Temperamentes, rief laut nach dem Kellner, bemängelte eine Speise, durchflog einen Haufen von Zeitungen und rauchte unausgesetzt.

Der andere saß in Gedanken versunken. Seine freundlichen Augen hinter der Goldbrille schienen zu lächeln. Gelehrter? Künstler? Ich wurde mir nicht darüber klar. —

Unversehens geriet ich mit dem „Reisenden" ins Gespräch.

„Wo kann man hier den Abend angenehm verbringen?" fragte ich ihn, denn ich wollte nicht schon ins Hotel gehen.

Er schaute mich erstaunt, fast mitleidig an. „Was wollen Sie haben? Sie können hier alles haben. Wollen Sie tanzen?"

„Nein."

„Flotte Musik?"

„O nein, ernste ist mir lieber."

„Sinfoniekonzert. Gehen Sie da hin. Großartig, wenn Sie's noch nicht gehört haben. Riesenorchester —."

„Ich bin etwas abgespannt. Ein Sinfoniekonzert würde mich zu sehr anstrengen."

„Gehen Sie doch in die famose Operette „Das Mädchen aus dem Paradies". Oder in die Revue. Prachtweiber, sage ich Ihnen. Und die Ausstattung! Prima!"

„Ich mache mir nichts aus Revuen."

„Gehen Sie ins Kino. Das ist gewiß nicht anstrengend. Man kann sagen, daß da heute wirklich Kunst geboten wird. Kennen Sie schon den neuen Film „Weltuntergang"?"

„Ich suche eigentlich etwas anderes; ich suche klassische, edle gute Kunst."

„Hm — gehen Sie ins Schauspielhaus. Warten Sie —" er blätterte in der Zeitung. „Gastspiel Moissi in einem Pirandello. In der Oper der neue Strauß: „Die ägyptische Helena". Man muß doch gehört haben."

„Ich glaube, auch das ist nicht das Rechte."

Der Mann wurde ärgerlich. „Warum fragen Sie mich? Es ist doch wahrhaftig Auswahl genug. Sie können auch in den Zirkus gehen. Große Boxkampfkonkurrenz. Alle Welt spricht davon. Aber Sie werden schwerlich mehr einen Platz bekommen."

„Danke sehr, ich werde mir's überlegen."

Der Fremde zahlte, verbeugte sich und ging. Er schien es sehr eilig zu haben. —

„Ich verstehe Sie sehr gut", nickte mir der andere zu. „Wenn es Ihnen angenehm ist, so möchte ich Sie einladen, heute abend mit mir zu kommen."

„Sehr liebenswürdig", antwortete ich. „Wohin gehen Sie?"

„Nach Hause."

Ich war erstaunt. „Ich bin Ihnen ganz fremd. Sie kennen mich nicht — und laden mich ein —"

„Glauben Sie", fuhr jener gütig fort, „ich kenne Sie nicht? Sie sind mir nah verwandt. Ich weiß, was Sie suchen, und freue mich, es Ihnen bieten zu können."

„Sie meinen —?"

„Darf ich's Ihnen mit drei Zauberworten nennen? Haydn — Mozart — Beethoven."

„Sie haben's erraten. Der Klang dieser Namen schon ist Glück." —

Ich begleitete den Fremden in sein Heim und fand in ihm einen Menschen von klarer, schöner Bildung, der auf die Zerfahrenheit unserer Zeit mit der Ruhe des Philosophen blickte.

Seine Gattin empfing mich mit großer Selbstverständlichkeit. Im Hause herrschte eine frohe Behaglichkeit, daß man sich fern der großen Stadt in ein früheres Jahrhundert versetzt glaubte.

Der erwartete Gast kam und brachte sein Instrument mit. Dann begann das Spiel. Am Flügel saß die Frau meines unbekannten Freundes, er selbst spielte Violine, der Gast das Cello.

Kristallklar, heiter und schmeichelnd sang sich mir das Haydnsche Trio ins Ohr. Die Liebe, die Hingabe, die Kunst der Spieler zog mich in den Bann. Lieblich gestalteten die verbundenen Drei Mozarts Schöpfung und ließen bei Beethovens Werk überirdische Schauer des Ewigen ahnen.

Als sie geendet hatten, lachten sie sich an.

„Schön! Nicht?" Das war alles, was der Freund mir sagte.

Ich drückte ihm ergriffen die Hand. „Das wissen die Menschen nicht mehr, daß eine gute Hausmusik ein Heilmittel gegen alle Krankheiten der Kultur sein kann", sagte ich.

„Man wird es wieder lernen", sagte lächelnd der Freund.

Ich verabschiedete mich mit schlichtem Dank und begab mich in mein kaltes Hotel, glücklich, den Abend so genußreich angewandt zu haben.

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 305 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 29. Dez. 1928

Komplett. Werkzeug-Fabrikationsbetrieb zu vermieten od. zu verkaufen. Ang. unt. E 2777 Gschst. [illegible]

Ladenlokal sofort zu vermieten. Angeb. unt. B 3230 an die Gschst. Barmen, Neuerweg 57.†

Moderner Laden beste Lage Elbf., Herzogstr., 38 qm. u. Lagerraum, f. jed. feine Geschäft geeignet, ist sofort zu verm. Angeb. u. E 769 an die Gschst. d. Bl. u144

Ladenlokal m. 2 Z. sofort zu vm. (auch als Wohn.), beschlagnahmefrei Elbf. Ang. u. E 9956 an Gst. *

Ladenlokal. mit Hinterz. u. Nebenraum., für jedes Geschäft geeign., in der Südst. Haltestelle der Stßb. zu verm. Ang. E 9978 Gesch.*

Schöner Laden m. 2 gewerbl. Räum. (zs. 78 qm, auch für Kontor u. Lager geeignet. Feldmann, G., Bahnhofstr. 80.*

Wohnung, Zentr.: 1. Etg. 5 Zimmer mit 40—50 qm Gewerberaum sofort zu vermieten. Angeb. u. E 9892 an Gesch.*

Beschlagnahmefreie Wohng. in Mittelb. **5 Zimmer** mit Diele, Küche, Vorratsr., Bade- u. Mädchenz., Zentralheiz., warm. Wasser, Veranda, ev. Garten u. Remise mit Stallung etc. an solvent. Mieter sofort abzug. Schriftl. Anfragen zu richt. unt. B 451 an die Gschst. B., Neuerweg 57. 6873a

Schöne abgeschloss. **5-Zimm.-Wohn.** mit Bad, Speisek. u. evtl. Mädchenz. im Neubau 3. Et. b. sof. an Kinderlos. Ehep. zu verm. Grüne K. Beding. Angeb. u. W 788 an die Filiale Barm., Wettstr. 2.†

Tauschwohnung Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung in ruhigem, abgeschl. Hause in Elb., Hochstr. gegenüber d. Friedhofskirche, geg. eine andere 4-Zimm.-Wohn. mögl. per sofort zu tauschen gesucht. Angebote unt. E 9941 an die Gschst. 13916

Tausch. Biete bess. 4-Zimm.-Wohnung im Zentr. Barmens. — Suche dasselbe in Unter-Barmen. Angeb. u. B 337 an Gst. B., Neuerweg 57. 149b

Biete: 4 Zimm. mit Mans., part., ferner 3 Zimm. 1. Et., abgeschloss., mit Ver., beide Wohn. sind m. elektr. Licht, in der Südstadt. — Suche: Eine 5-Zimmer-Et., mögl. m. Mansarde. Ang. E 9958 Gst. *

3 Zimmer im Mittelp. Barm. gegen grüne Karte zu v. Ang. B 3213 Gst. B., Neuerweg 57†

2 Mansd.-Z. in B.-Mitt. zu vm. Grüne Karte f. 3 Z. erf. † Ang. u. B 752 Fil. B., [illegible] 61†

Massives Geschäftsgebäude, 4 Etagen zu je 200 Quadratmtr. u. Keller, günstig im Mittelp. der Stadt, auf der Talsohle gelegen und für Büros oder Fabrikbetrieb geeignet, zu vermieten. El. Licht und Kraftstrom sowie Fernheizung vorhanden. Ang. u. B 467 an die Gschst. Barmen, Neuerweg 34. 6921a

Konditorei u. Café, ca. 20 Jahre bestehend, i. Düsseldorf, mit Wein- u. Likör-Konzession, Eckhaus, an tücht. Bäcker u. Konditor auf längere Jahre zu vermieten. Zur Uebernahme sind 6—8 Mille erforderl. Uebern. baldmögl. Wohnung frei! — Angebote unter E 9641 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Brillerviertel. Hochherrschaftl. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad, große Veranda, Zentralheiz., eingebaute Eßzimmermöbel, zum 1. März zu verm. Errichtung einer Autogarage möglich. Anfragen u. E 9729 an Gschst.*

Wohnungstausch Biete in Düsseldorf im Zentrum eine 7-Zimmerwohnung mit Bad, Heizung u. allen Bequemlichkeiten in herrschaftlichem Hause. Suche in Elberfeld, möglichst im Süden, eine 4- oder 5-Zimmerwohnung mit elektr. Licht usw. Auch kommt freie Wohnung in Frage. — Angebote unter E 5024 an die Geschäftsstelle. 14037

5-Zimmer-Wohnung, Seitenflügel, Altermarkt, beschlagnahmefrei, sofort vermietbar. Anfragen Barmen, Neuerweg 31. 6915a

Beschlagnahmefreie herrschaftliche **4-Zimmer-Etage** (Neubau), mit Bad, per sofort zu vermieten in schöner freier Lage Unterbarmens. Mietpreis 125.— Mk. monatl., evtl. mit Garage. Ang. unter E. 1004 an d. Geschäftsst. dis. Bl. 14407

In Neubau, Barmer Anlagenviertel, schöne beschlagnahmefreie abgeschl. † **Wohnung, 6 Räume** einschl. Küche u. Bades, mit Zentralhzg. u. sonst. Bequeml. per Febr. an kl. ruh. Fam. od. Einzelpers., ev. a. Garage zu verm. Ang. u. B 465 an die Gschst. Barmen, Neuerweg 34.

3 Räume à 70 qm, I., II., III. Etage, für leichte, gewerbliche Betriebe oder Lager einzeln oder zusammen, billig zu vermiet. Elektr. Licht- u. Kraftanschluß vorh. Julius Merkelbach jr., Elberfeld, Königstraße 123a. 1223

In gut gelegenem, modernem Hochbau sind zirka 1700 qm 137b **erstklassige helle Fabrik- sowie Büro- und Lagerräume** ganz oder geteilt zu verm. Anschluß an das Eltwerk, Heizung, Lastenaufzug usw. vorhanden. Anfragen unter B 336 an die Gschst. Barmen, Neuerweg 57.

3 große Räume, eventl. mit bis zu 4 anschl. weit. Räumen, **erste Etage,** besonders geeignet für Aerzte, Anwälte rc., für gewerbliche Zwecke per 1. Januar zu vermieten. 491b **Rud. Ibach Sohn, Barmen, Neuerweg 40**

Drei große, durchgehende **Büro- oder Geschäftsräume** in bester Geschäftslage Elberfelds, zu vermieten. Ang. unt. E 9657 an die Gschst. 13488

In u. Geschäftshause Schlossersgasse 4 sind **2 gr. helle Geschäftsräume,** ca. 30 qm groß, für Büro und Lager bestens geeignet, sofort zu vermieten. — 1393 Otto [illegible] & Co., Elb., Wall.

Tausche 3 Zimmer geg. 2 große, mögl. Unter-Barmen. • Zahrt, Elberfeld, Auerschulstraße 6.

Durch [illegible] schönes Zimmer zu vermieten. Ang. unt. B 3236 an die Gst. B., Neuerweg 57†

Vier gr., durchgehd. **Büro- oder Geschäftsräume** u. Lagerraum zu verm. Barmen, Wettinerstr. Nr. 8. Telephon 7762. †

Groß. trock. Lagerraum zu vm. Elb. Kl. Bleichstraße 2.*

2 Büroräume u. Keller p. 1. 1. od. spät. Müller, C., Gewerbeschulstr. 121.*

2 Part.-Räume 40 qm, für Büro od. leicht. Betrieb zu v. Elb. Ernststr. 15.*

2 Fabrikräume zus. 200 qm, zu vm. Für jeden Betrieb geeign. Middelhoff, Barmen-U., Allee 32. Fernspr. 4764. 6902a

• **Büro** • an d. Hofaue, part., mit Zubehör zu v., niedrige Miete, renoviert, f. Vertreter od. Schreibstube sehr geeignet. Ang. unter E 9944 an Gesch. *

Großer heller **Fabriksaal** mit elektrisch. Licht, Kraft und Dampfheizung i. Zentrum der Stadt sof. zu v. [illegible] Neuerweg 45. Tel. [illegible] 6930a

2 durchgehende **gewbl. Räume** ca. 30 qm, f. Schneiderei od. ähnl. zu v. Näh. Elbf., Nordstr. 24, pt.

Gewerbl. Raum ca. 50 qm, Wettstr., Nähe Steinbeck, sof. zu verm. Monat 40 Mark. — Elberfeld, Telephon 1979. *

4 gewerbl. Räume für Büro, Lager od. leicht. Betrieb sofort zu verm. Barmen, Allee 231. †

Lüppelerstraße **Fabrik- oder Lager-Raum,** 80 qm, zu vm. Näh. E. Schwander, Elb., Augustastraße 162, Telephon 2916. *

Schöne **helle Räume** für Büro od. Lager, evtl. möbliert, Nähe Rittersh. Bahnhof, zu vermiet. Angeb. unt. B 3232 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Obst-, Gemüse- und Lebensmittel-Keller wegzugsh. zu verm. 250 Mk. für Einrichtung erforderlich. † Näh. Telephon 3351 Barmen.

Mod. Garagen mit Licht u. Heizung, bequeme Einfahrt — ab 1. 1. 29 zu verm. Hepe, Elberfeld, Haarhausstr. Nr. 8, Telephon 502

Nähe Altermarkt, Barmen, 885 **Garagen** mit Heizung, Licht u. Wasser sofort zu verm. Näh. Barm., Leimbacherstr. 53, Telephon 6147.

Büro u. gewerbl. Raum, zusammen ca. 100 qm, Hochstraße 71a, zu vermieten. Näheres Baedeker, Elberfeld, Hainstraße 91, Tel. 3961. *

Praxisräume eines Arztes in der Hauptverkehrsstraße Barmens (1. Etage) sofort möbliert oder unmöbl. zu verm. Auch für Büro geeignet. Evtl. Wohngelegenheit. Interessenten bel. Angeb. einzusend. unt. B 3234 an d. Geschäftsst. Barm., Neuerweg 34. 6936a

Unsere neue Groß-Garage ist nunmehr bestens geheizt. 850 **3 Boxen frei.** Elberfelder Garagen G. m. b. H. Tel. 3605, Elbf. Uellendahlerstraße 11. B. V.-Aral-Station, Nachtbetrieb.

Nähe Bahnh. Ritth. **gewerbl. Raum,** ca. 100 qm, evt. mit Wohn. u. Garage zu vm., evt. mit Heiz. Ang. u. B 746 Fil. B., Berlinerstr. 61†

Garage Nähe Adlerbr. mit Licht, Wasser u. Heizung, evtl. mit Verpfl., 30 Mk. pro Wagen. 6890a Schmidt, Barmen, Allee 110.

Auto-Garagen Einzelboxen sowie f. kl. Wagen u. Hanomag mit Heiz., el. Licht u. Wasserltg. preisw. zu vm. Emil Göller, Barmen, Bredderstraße 40. 6933a

Mietgesuche

Gute Metzgerei, evtl. mit Wohnung, für 1. 2. 29 zu miet. gesucht. Angeb. unt. [illegible] an Gesch.*

Ladenlokal per sofort od. bald zu mieten gesucht. * Ang. u. E 9960 Gst.

Ladenlokal. mit 3- oder 4-Zim.-Wohnung für Feinkostgeschäft in bester Lage von solventer Firma sofort oder spät. gesucht. Miete wird auf Wunsch 1 Jahr im voraus bezahlt. Angeb. [illegible] an die Gschst. 14065

Gut gelegenes Ladenlokal für Metzgerei p. bald zu mieten ges. Ang. u. E 9817 an Gschst.

Ladenlokal mit 2 Z. od. Lebensmittelgeschäft ges. • [illegible] Hombüchel [illegible]

Ladenlokal mit kl. Wohng., als Kaffeestube geeign., bald gesucht. Angeb. unt. [illegible] an die Fil. Gevelsberg.

Suche per sofort **4-Zim.-Wohn.** (3 erw. Pers.) in anst. Hause. Gr. K. vorh. Ang. B 3191 Gst. B. Neuerweg 57†

Suche f. 1. 2. 29 Wohng. von 4 od. 5 Zimmern. Ang. mit Preis u. Lage erbet. u. E 9956 Gschst. *

Ladenlokal, 40 qm, sucht ca. 20 J. best. best. Spez.-Geschäft in guter Verkehrsstr. p. 1. 4. 29, evtl. früher. Neub. Ang. E 9951 Gschst. *

6-Zimmer-Wohnung mit Nebenräumen in nur besserem Hause per sofort zu mieten gesucht. Grüne Karte vorhanden. Angeb. unter B 277 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 151b

Ich suche herrschaftl. Etage **ca. 6 Räume,** in Barmen oder Elberfeld, sofort oder später. Evtl. Mietvorauszahlung. Ang. unter E 2770 an die Geschäftsst. dis. Bl. 14028

Junges Ehepaar (Akademiker), sucht zum 1. 2. oder 1. 3. 6864a **4- oder 5-Zimmerwohnung** mit Mansarde, Küche und Bad. Tauschwohnung vorhanden. Angeb. u. B 443 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57.

Heller Shed-Raum in der Talsohle Barmens, ca. 100 qm, evtl. auch größer, mögl. mit Licht- und Kraftanschluß sofort zu mieten gesucht. Angeb. unter B 464 an die Gschst. Barm., Neuerweg 34. 6911a

Nähe Hofaue schöne, trockene h58 **Lagerräume** zu mieten gesucht, evtl. mit Wohnungstausch. Angeb. unt. E 9747 an Gesch.

Wohn.-Tausch. Gesucht: Abgeschloss. 4-Z.-Wohn. in freier Lage, ev. m. Speich. Geboten: Abgeschl. 3-Z.-Etg. Nähe Nordpark. Ang. B 3216 Gst. B., Neuerweg 57†

Geschäftsm., Inhab. grüner Karte, sucht 4-Zimmer-Wohnung (evtl. part.). Angeb. u. E 9897 an Gst. *

4- od. 6-Zimm.-Wohnung gegen Abfindung gesucht. Angeb. unter E 9780 an Gschst.*

Beschlagnahmefreie 3- od. 4-Z.-Wohng. von Geschäftsm. ges. Ang. E 9980 Gst. *

Brautpaar sucht schöne 3-Zim.-Wohn. in Elb. Mieter-Karte vorhd. * Ang. E 9963 Gschst.

Kriegsbeschäd., [illegible], Mitglied d. Kyffhäuserbund, [illegible] **3 Zimmer** in ruh. bürgerlich. Hause. Grüne Karte vorh. Evtl. Mietvorauszahlg. Ang. u. E [illegible] an Gst. *

2 kl. Zimmer oder ein gr. sofort gesucht. Angeb. unt. E 9934 an Gesch.*

Berufst. Dame such. 2 beschlagn.-fr. Räume per 1. 2. 29. Angeb. u. E 9904 an Gst. *

Ält. Ehep. sucht **2- o. 3-Zimm.** Ang. u. B 3201 an Gst. B., Neuerweg 57†

Wohn.-Tausch Suche größ. Wohnung, egal wo, evtl. mit Garage. * Biete abgeschlossene 2. Etage (3 kleine, 1 größeres Zimmer) Auerschulstr. Miete 38 Mk. [illegible] Umzugsvergütung. Angeb. unter E 9964 an d. Gst.

* 2 Zimm., wenn a. teilw. möbl., sof. o. sp. ges. Ang. E 9979 Gst.

Schneider sucht sof. leer. 2 Zim., wo Gas vorh. ist, Z. Hofaue. Ang. E 9781 Gesch.

Stadtmitte u. Osten bis Wupperstr., nach Westen b. Auerschulstraße * **1 größerer od. 2 kl. Räume** möbl. m. Heizg. per sofort ges. Offerten u. E 9942 an Gesch.

Suche Raum z. Unterstellen von Lastauto, ca. 30—40 qm. Ang. u. B 3210 Gst. B., Neuerweg 57†

Garage per 1. 1. ges. Angeb. m. Preis B 3209 an Gst. B., Neuerweg 57†

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Uferstr. 29, I: Gut möbl. Z. i. 1. 29.*

Uferstr. 32, Tel. 4305: 1 möbl. Z., pt., an bess. Hrn.*

Albrechtstr. 1 II, Ecke Bachstr., Kissing: G. möb. Z. heizbar, elektr. Licht, zu v.*

Albrechtstr. 57, pt.: Möbl. Z. i. 1. 29. sof.*

Altermarkt 17, Ecke Elb. möbl. Zimm.*

Bachstr. 16, I: Gut möbl. Zimm. zu v.*

Bachstr. 30, III: Gut möbl. Zim. zu v.*

Bachstr. 53, III: Bess. möbl. Schlafz. i. 1. Jan.*

Bachstr. 46, II: Einfach möbl. Zimmer per 1. 1. an besser. Herrn zu vm. 14033

Bachstr. 34, 2 Dam. find. gute Pension, evtl. mit Klavier *

Bachstr. 35, II: Woll. Möbl. Zimm. z. v.*

*Baustr. 61, II. r., Hoffmann: Gem. m. Z. an berufst. H. o. F. p. 1. 1. [illegible]

Bergstr. 23, I: Möbl. M.-Zim. an sol. H.*

Bergstr. 12, II: Gut möbl. Z. an bess. H.*

Berlinerstr. 36, II. Haltest. [illegible]: Gut möbl. Zimm.*

Pestalozzistr. 28, II: Heizb. Mans. an Arb. zu verm.*

Böhl 16, I: Einfach möbl. Zimmer.*

Carnapstr. 35, II: Schön möbl. Z.*

Cleverstr. 10, Möbl. Part.-Z. mit elektr. Licht sof. zu vm.*

[illegible] 2, II: Frdl. möbl. Z., auch

Distelbeckstr. 34 II: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. 1 od. 2 B. a. einz. m. ob. oh. Pt.*

Distelbeckstr. 21, I: Eleg. möbl. Zimm. zu verm., elektr. L. vorhd. Bad- und Telephonbenutzg.*

Distelbeckstr. 39, p.: Frdl. möbl. Zimm. mit Schreibtisch u. elektr. Licht in gut. Hause Nähe Hauptbahnhof zu verm.*

Elisenstr. 6: Möbl. Zimmer an Herrn zu vermieten.*

Erlenstr. 28, I: Frdl. möbl. Z. in bess. H. an sol. Herrn zum 1. Jan. zu vm.*

[illegible] 8, I: Schön m. Z. mit od. ohne Pension sof. zu v.*

Hellerstr. 36, [illegible] möbl. P.-Z. a. d. H.*

[illegible] 38, pt.: M. Z. mit 2 Betten an 2 Dam. o. Ehep.*

Flensburgerstr. 51a: 2 möbl. bzb. Z. m. je 2 B.*

Flensburgerstr. 4, pt.: Möbl. Mansarde m. Kochgelegenheit an einz. Pers. zu v.*

Neue Friedrichstr. 1, II: Großes, gemütl. möbl. Zimmer mit elektr. Licht an nur bess. Herrn sof. zu verm. Telephonbenutzung gestattet.*

[illegible] 16, p.: Möbl. Part. zu v.*

Neue Friedrichstr. 51, p.: Möbl. heizb. Z. sof.*

Gartenstr. 52, II: Z. gut möbl. Schlfz., 2 B., [illegible] Küche, ev. gut eing. Wohnz., Bad, Tel., fließ. W., an sol. Ehep. od. H.*

Neue [illegible] 12, p. M. Z. m. Pens., el. L.*

Gesundheitstr. 89, II: Besser möbl. Z. an bess. Herrn zu vm.*

Gesundheitstr. 101, p.: Frdl. m. Z., 2 B., 1. Jan. zu verm.*

Guerickeweg 22, im [illegible]: Einfach möbl. Z. mit el. L.*

[illegible] 11, II: M. Z. an bess., sof. z.*

*Hofaue 71, 4. Et.: Zimm., el. L., sof.

Karlstr. 3a, III: M. Zimm. an f. Hrn.*

Kasinostr. 34, I: Gut möbl. Mansardenz.*

Kipdorf 15, II: Schön möbl. Z. zu vm.*

Kleeblatt 24: Möbl. Zimmer zu verm.*

Kolk 17, III: Möbl. Z., el. L., m. ob. ob. P.*

Kolk 25: Möbl. Zim. an sol. Fräulein *

[illegible] 34, I: Möbl. Zimmer an Herrn oder Dame zu v.*

Südstadt. Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. mit od. ob. Küche, 1. Et., zu v. G., Kölnerstr. 3, I.*

*Kluserhöhe 27, I. Zentr., schön möbl. Zimm. in sehr gut. Hause zu vermiet.

Kl. Klosbahn 14, I: Schlafst. [illegible]*

Laurentiusstraße 4: Möbl. Z., 2 Bett. an 2 sol. Herren.*

Lucasstr. 23, II: M. Zimmer zu verm.*

*Ludwigstr. 102, I: [illegible]

Luisenstr. 120, I: M. Wohn- u. Schlafz. f. Ehep. zu vm.*

Mäuerchen 1, 1. Et.: Gut möbl. Zimm.*

[illegible] 10, III: M. Zimm. mit Ofen.*

Mathildenstr. 2: Heizb. möbl. Schlfz. m. el. L.*

[illegible] 1, 1. Et.: Möbl. Z. an 2 Hrn.*

Neuenteich 25a, 2xI, a. d. Hardtanl., in ruh. Hs., 1. p. 1. 1. bez. m. 2 m. Pens. an 1 o. 2 Herr. z. v. 1. Jan.*

Neustadt 3, pt.: Möbl. Zimm. z. v.*

[illegible] 41, I: Schön möbl. Wohn- und Schlafz., Bett, el. L., [illegible], sof.*

Paradestr. 57: Schön möbl. Z. an anst. berufst. H. allein zu eig. part. 1.*

[illegible] 32: Zwei möbl. Zimmer mit Kochg. sof. zu vm.*

Prinzenstraße 37: Möbl. Zim. zu v.*

Prinzenstr. 45, I: Frdl. m. Zim. m. el. L. u. Bad.*

Ronsdorferstr. 10, I: G. m. Z., el. L. a. P.*

Ronsdorferstr. 45, III: Part.-Zimmer 1. b.*

Schreinerstr. 22a: [illegible]*

Sedanstr. 36, II: Frdl. m. Z. m. el. L. [illegible]*

Seilerstr. 17, pt., r.: Frdl. möbl. Zimm. an Herrn sofort.*

Schlossersgasse 4, II, Schulz: Frdl. möbl. Zimmer 1. zu vm.*

Schusterstr. 30, II, l.: Frdl. möbl. Zim.*

Südstr. 1, II: Zwei möbl. Z. an bess. H. 1.*

Südstr. 10, III: Möbl. Z. an Hrn.*

Steinbeckerstr. 38, II: Kost u. Logis für 2 Person. zu vm.*

[illegible] 31, pt. (Frankenpl.): Schön möbl. Z., el. Licht u. heizb. an ruh. H.

Wallstr. 6, I: M. Zimmer, sof. für jg. Ehep.*

Wilhelmstr. 21, II: Hzb. möbl. Zimm.*

Wittenburg 30, III: Sch. möbl. Zimm. mit elektr. L., z. v.*

1 u. 2 g. möbl. Zim. zu vm. Zentr., Heiz., Elektr., Klavier, zu erf. Tel. G. 4232.*

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz., el. Licht, Gas, Wass., Dauerbr., R. Mittelpk. 1. 1. o. spät. Näh. Gst. [illegible]*

*Schön möbl. Z., el. Licht, mit od. oh. P., sof., Mittelp. d. St. Ang. E 9877 Gschst.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. Bad, Tel. u. elektr. L., evtl. 4 Z. u. Küche, auch teilmöbl. z. v. Tel. Elbf. 3905.*

Schön möbl. Zimmer m. el. L. an 2 Arbeit. od. berufst. Ehep. Distelbeckerstr. 19, p., r.

Gut möbl. Zimmer in bess. Hause, el. Licht, Nähe Döppersberg. Tel. G. 9526.*

Möbl. Zimmer, mit 2 Betten, elektr. Licht, Südstadt, an 2 Herren zu v. [illegible]

*Separ. Küche und Schlafz., möbl., an kinderl. Ehepaar sof. Näh. Gschst. 1163

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer im Zentrum zu vm. Elektr. Licht, Zentralheizung, Fernsprecher. Ang. unter E 9865 an Gschst.*

Frdl. möbl. Zimmer an ält. Dame sof.* Näh. in Gsch. 1154

Barmen:

U.-B., [illegible] 43, III: Möbl. Z. an bess. Herrn sofort†

B., Altermarkt 13, III, Opper: Hübsch möbl. Z. an bess. sof. z. †

B., [illegible] 6, II, 1: Sch. m. Z. m. o. oh. Pf.†

B., Beethovenallee 14, Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. mit allem [illegible]†

B., [illegible] 10: 2 m. Z. 2 Bett.†

B., [illegible] 15: Möbl. Zim. zu v.†

B., [illegible] 30: Möbl. Z. elekt. L. z.†

B., Gewerbeschulstr. 22 II, [illegible]: Frdl. u. heizb. möbl. Z. m. 1 od. 2 Bett u. Kochg.†

B., [illegible] 64, I: Gut möbl. Z., heizbar, el. Licht, ohne Pens., ab 1. Jan.†

B., [illegible] 60: Möbl. Zimm. sofort zu verm.†

B., [illegible] 6, IV: Fr. m. Z. m. el. Licht.†

B., Langerfelderstr. 33: Einf. möbl. Zim.†

B., [illegible] 64, I. Schnabel: Fr. m. Z. an b. H. o. F.†

B., [illegible]: Frdl. möbl. Zim.†

B., Parlamentstr. 17 III: Schön möbl. Part., el. Licht, Heiz., ev. m. Tel., [illegible], an Herrn sofort.†

B., [illegible] 35, II: Frdl. möbl. Zimm. sofort zu verm.†

B., [illegible] 51, part.: Möbl. Z. zu vm.†

B., Schützenstr. 104: Bett f. b. Kost u. Log.†

B., Sternstr. 62: Sch. möbl. Pt.-Z. mit sep. Eing. z. 1. 1.†

B., [illegible] 90, Heubeck: Möbl. Zimmer an 2 Herren sof. oder später.†

2 gr., schöne Z. im best. Hause, in feiner Lage Barm., möbl. od. unmöbl. sofort zu vm. Näh. Hotel Weidenhof, Barmen, Wichlinghauserstraße 8. [illegible]

Das Hospiz u. Pensionat des Chr. V. J. M. Immanuel, B., Unt. Lichtenplatzerstr. empf. f. beh. einger. Zim. mit gut. Verpfleg., Zentralh., el. Licht u. Bad im H. Tel. gut. Mittagst. Mäßige Preise.†

Gesuche

Ält. Dame sucht gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. El. Licht u. Zentr.-Heiz. erw. Gefl. Ang. u. E 9890 an Gst.*

Klein. möbl. Wohn- und Schlafzimmer von 2 Herren ges. Angeb. mit Preis u. E 9769 an Gschst.*

Referendar sucht ein oder zwei **möbl. Zimmer** in schön. Lage, elekt. Licht. Angeb. unter E 9885 Gschst. 14051

Gut [illegible] **möbl. Zimmer** in bester Lage für einige Tage d. Woche gesucht, am liebsten mit separ. Eingang. Ang. an d. Gschst. Düsseldorf-Oberkassel, Brend'amourstr. 65

[illegible] sucht **gut möbl. Zim.** mit Telephon, Nähe Bahnhof, Elb. bev. Ang. u. E 9760 an die Geschäftsst.

Bess. Herr s. [illegible] möbl. Zimmer, Zentrum oder nahe Schwebebahn. Preis Ang. E 9981 Gesch.*

Jg. Ehepaar s. möbl. Mans.-Z. mit Kochgel. Ang. mit Preis u. E 9975 an Gst.*

Junger gebild. Engländer sucht für 1. Jan. [illegible] 14039 **gut möbl. Zimmer mit Pension u. Familienanschl. in besser. Hause.** Ang. an [illegible] & Co., Elberf., Uellendahlerstraße 79.

Jg. Ehep. sucht ein möbl. Z. mit Kochg. Ang. u. B 3200 an Gst. B., Neuerweg 57†

Angestellter sucht **bequem. Zimm.** für 1. Jan., Nähe Auerschulstr. bevorz. Angeb. unt. E 9974 an die Gschst. 14031

Gut möbl. Zim. Elberf., Nähe Wallstraße, mit oder ohne Pension zu m. gesucht. Angeb. unt. B 473 an Gschst. B., Neuerweg 57. 6945a

Möbl. Part.-Zimmer in Elbf. od. B., sep. Eingang, für einige Tage in der Woche gef. Ang. B 751 Fil. B., Berlinerstr. 61†

Gut möbliertes Zimmer mit elektr. Licht für soliden Herrn gesucht.— Angebote m. Preis unt. E 2719 an die Geschst. a173

Wir suchen für Anfang Januar für unsere neue Kapelle 6880 mehrere **möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer** Nur schriftl. Angebote an Hotel Barmer Hof, früher „Schützenhaus", Barmen, Altermarkt 7/9.

1 od. 2 gut möbl. Zimm. im Zentrum der Stadt, zum 1. 1. 29 von bess. Herrn gesucht. Bedingung: Bad, elektr. Licht und Zentralheizung. Angebote unter E 9766 an die Geschäftsst. [illegible]

Theater-Wochenspielplan

	Sonntag den 30. Dezember	Montag den 31 Dezember	Dienstag den 1. Januar	Mittwoch den 2. Januar	Donnerstag den 3. Januar	Freitag den 4. Januar	Samstag den 5. Januar	Sonntag den 6. Januar
Elberfeld: Thalia-Theater j477	3,30 Uhr: **Gräfin Mariza** 7,30 Uhr: Revue **Rund um den Ozean**	8 Uhr: **Revue Rund um den Ozean** anschließend **Silvester-Ball**	3,30 Uhr: **Hänsel und Gretel** 7,30 Uhr: Revue **Rund um den Ozean**	8 Uhr: Revue **Rund um den Ozean**	8 Uhr: Revue **Rund um den Ozean**	8 Uhr: Revue **Rund um den Ozean**	8 Uhr: **Gastspiel des Theaters am Nollendorf-Platz, Berlin: Die ungeküßte Eva.**	3,30 Uhr: **Die ungeküßte Eva.** 7,30 Uhr: **Die ungeküßte Eva.**
Remscheid: Schauspielhaus	3-4,30: **Der Himmelsschneider,** Märchensp. Prs.: 3, 2, 1.50, 1.20, 0.50 Kind. ½ Prs. 7-10: **Die goldne Meisterin,** Optt. Prs.: 3, 2, 1.50, 1.20, 0.50	8—10,30 Uhr: **Silvesterkabarett** zugunsten der Wohlfahrtskassen des künstlerischen Personals. Prs.: 3, 2, 1.50, 1.20, 0.50	3-4,30: **Der Himmelsschneider,** Märchensp. Prs.: 3, 2, 1.50, 1.20, 0.50 Kind. ½ Prs. 7,30-10,30: **Der liebe Augustin** Operette in 3 Akten. Preistafel III.	3,30-5: **Der Himmelsschneider,** Märchensp. Prs.: 3, 2, 1.50, 1.20, 0.50 Kind. ½ Prs. 8-10: Im Abonn. u. BVB. f. alle Gr. **Herr Lamberthier** Schauspiel. Prst. III.	8—10 Uhr: **X. Y. Z.** Spiel zu Dreien von Klabund. Preistafel III.	Geschlossen!	3,30—5 Uhr: **Der Himmelsschneider** Märchensp. in 6 Bild. Prs.: 3, 2, 1.50, 1.20, 0.50 Kinder ½ Preise.	3-4,30: **Der Himmelsschneider,** Märchensp. Prs.: 3, 2, 1.50, 1.20, 0.50 Kind. ½ Prs. 7-10: **Der liebe Augustin** Operette in 3 Akten. Prs.: 4, 3, 2, 1.50, 0.50
Düsseldorf: Schauspielhaus	4—6,15 Uhr: **Das Ekel** Prs. M. 0.50—5.30. 8—10,15 Uhr: **Sind wir das nicht alle?** Prs. M. 0.50—9.30.	Serie I. 7,30—10 Uhr Uraufführung: **Parforce** (Lernet-Holenia). Prs. M. 0.50—9.30.	4—6,15 Uhr: **Die Bürger von Calais** (Kaiser). M. 0.50—8.30. 8—10,30 Uhr: **Parforce** (Lernet-Holenia). Prs. M. 0.50—9.30.	8—10,30 Uhr: **Der Hexer** (Wallace). Prs. M. 0.50—5.30.	Serie VII. 7,30—11 Uhr: **Nathan der Weise** (Lessing). Prs. M. 0.50—9.30.	Serie VIII. 8—10,15 Uhr: **Die Bürger von Calais** (Kaiser). Prs. M. 0.50—10.30.	Z. letzt. Male (4—6): **Das Gotteskind. Das Rotkäppchen.** Kl. Prs. 8—10,30 Uhr: Urauff.: **Die Silberschnur** (Howard). Prs. M. 0.50—9.30.	11—1: **Finden Sie** M. 0.50—3.30; 4—6,15 **Das Ekel.** M. 0.50—5.30; 8—10,30 **Parforce.** Prs. M. 0.50—9.30.
Köln: Opernhaus	11-1 Uhr (Preist. I): **Tänze, hier.: Puppenfee** 6,30-10,15 (Preist. IV): **Der Rosenkavalier**	7—9,30 Uhr: **Adrienne** Operette v. Goetze Preistafel III	6—10 Uhr: **Lohengrin** Rom. Oper v. Wagner Preistafel IV	8—10,30 Uhr: **Boheme** Oper v. Puccini Preistafel III	7—10,15 Uhr: **Der Freischütz** Rom. Oper v. Weber Preistafel III	7—11 Uhr: **Tannhäuser** Oper v. Wagner Preistafel IV	7 bis gegen 9,45 Uhr: **Hänsel und Gretel** Hier.: **Die Puppenfee** Preistafel II	2,30-5,45 (Preist. III): Fremd.-Vorst.: Aida. 8-10,15 (Preistafel IV): **La Traviata**
Köln: Schauspielhaus	3,30-5,45 (Preist. II): **Peterchens Mondfahrt** 8-10 (Preist. IV): **Oktobertag**	7,30—10,15 Uhr: **Leinen aus Irland** Lustspiel v. Kamare. Preistafel IV.	3,30-5,45 (Preist. II): **Peterchens Mondfahrt** 8-10,45 (Preist. IV): **Leinen aus Irland**	3,30-5,45 (Preist. II): **Peterchens Mondfahrt** 8-10,30 (Preist. IV): **Arzt am Scheidewege**	8—10,15 Uhr: **Julius Caesar** Trag. v. Shakespeare Preistafel IV	3,30-5,45 (Preist. II): **Peterchens Mondfahrt** 8-10 (Preist. III): **Oktobertag**	3,30-5,45 (Preist. II): **Peterchens Mondfahrt** 8-10,30 (Preist. IV): **Der Prozeß Mary Dugan**	3,30-5,45 (Preist. II): **Peterchens Mondfahrt** 8-10,45 (Preist. IV): **Leinen aus Irland**

Richard Tauber

Der gefeierte Tenor der Wiener und Berliner Staatsoper singt am **18. Januar,** abends 8 Uhr in der **Elberfelder Stadthalle** Mozart — Tschaikowsky — Bizet — Puccini — Lehar. Am Steinway-Flügel **Konrad Neuger,** Berlin. Karten Mk. 7.—, 5.50, 4.— und 3.— bei Baedeker, Küpper, Tietz, Verkehrsverein, Graeper, Köndgen, Krüger & Oberbeck.

Vereinigte Stadttheater

Barmen 474b **Elberfeld**

Sonntag den 30. Dezember:

Barmen: 7—11: **Lohengrin,** Oper von Wagner. Außer Abonn. III.

Elberfeld: 3½-5¾: **Das tapfere Schneiderlein,** Märchen von Bürkner. Außer Abonn. I. — 7—9½: **Die Ehre,** Schausp. v. Sudermann. Auß. Ab. II.

Montag den 31. Dezember:

Barmen: **Hoffmanns Erzählungen,** Oper von Offenbach. Außer Abonnement II.

Elberfeld: 7—10: **Die Fledermaus,** Operette von Johann Strauß. — Außer Abonn. III.

Thalia-Theater

Täglich 8 Uhr, Sonntag 7½ Uhr

die große Ausstattungsrevue

Rund um den Ozean

Morgen Sonntag 3½ Uhr:

Sonder-Aufführung

Gräfin Maritza

Neueinstudiert!

Preise von Mk 1.00—3.00. j477

Im Salamander

Samstag Sonntag, Montag, 8 Uhr

Abschiedsvorstellungen

JOSEF METH

Sündige Liebe

Ein lustiges Familienstück in 3 Akten von Fercher.

Sonntag 3½ Uhr

Sündige Liebe

Nachmittags kleine Preise. Plakatkarten gültig. j115

Original Enrico

Rastelli

und

Groß-Varieté

ab 1. Januar 1929

im

Salamander

Das achte Weltwunder! Ein Genie, das in 100 Jahren nur einmal lebt!

Sie sehen, was Ihnen erscheint unbegreiflich

Sie sind fassungslos

Rastelli

ein Phänomen

das Sie sehen müssen.

Trotz enormen Etats zivile Eintrittspreise. j115

Thalia-Theater.

Samstag 29., Montag 31. Dez. 8 Uhr, Sonntag 30. 7½ Uhr:

die größte und schönste aller bisher gezeigten Revuen!

Rund um den Ozean!

Das Original!! **Harry-Forrester-Neumeyer!** Name genügt!!

16 Ozean-Girls! **Tamara u. Kardinoff** v. Moulin Rouge Paris **12 Thalia-Girls!**

40 Bilder! Die Prachtschau von

Tempo! **Albert Heinemann** der holländ. Bariton **200 Kostümen!**

Jazz! **90 Mitwirkende!**

Käthe und Niki das mondäne Tänzerpaar vom Theater a. d. Wien

Fred Hutten d. bedeutendst. Groteske-Tänzer, Sherman's größte Konkurrenz

Gretl Gazell vom Theater des Westens, Berlin.

Die Lieblinge des Thalia-Theaters.

Montag den 31. Dezember, anschließend an die Revue:

Großer Silvester-Ball

im Foyer und in den Wandel-Gängen des Thalia-Theaters unter Mitwirkung sämtlicher Mitglieder.

Tanz der Revue-Girls.

Sekt-Buden - Bierzelte - Weinlauben!

Vorzügliche Küche: Silvester-Ueberraschungen!

Ende ???

Besucher der Abendvorstellung 1 Mark Zuschlag für Ball;

Eintrittskarten nur für Silverster-Ball 2 Mark.

Restaurant Fuchspark

Elberfeld. Inhaber K. Tacken.

Sonntag den 30. Dezember

Weihnachtsfeier des Quart.-Ver. Sängertreue

Ball, Konzert und Theater.

Großer Saal mit Bühne noch frei, auch Sonntags, sowie neue Kegelbahn.

Roßkamperhöhe

zwischen Vohwinkel und Gräfrath.

Sonntag den 30. Dezbr., ab 5 Uhr **Ball.** Montag 31. Dez., abends 8 Uhr **Großer Silvesterball.** — Neujahr ab 5 Uhr **Große Nachfeier.** — Die **neue, prima Hauskapelle** sorgt für Stimmung. 6

Wie und wo verleben Sie Ihren Silvester-Abend?

Gehen Sie zur k368

Stadthalle Elberfeld

wo in den prachtvoll dekorierten Sälen die größte und vornehmste

Silvester-Feier

stattfindet, verbunden mit künstl. Darbietungen und einer

Preis-Tanzkonkurrenz

2 große Ballorchester.

Karten im Vorverk. 2.- ℳ an der Abendkasse 2.50 ℳ sind zu haben im Reisebüro L. Tietz, Verkehrsverein, Musik-Wolff, Friedrichstraße — Programme unentgeltl. in den Vorverkaufsstellen.

Einlaß 8.30 **Anfang 9 Uhr.**

Männerchor **Colombey** Orchester-Abt.

Tanz

Restaurant

Borussia

BARMEN, Gemarker Ufer

Große Silvesterfeier

in sämtl. Räumen

Ueberraschungen

Verstärkte Hauskapelle

Jubel u. Trubel

Schloß Aprath

Sonntag 30. Dezember, ab 4 Uhr:

Konzert anschl. Tanz

BAVARIA

Nur noch 3 Tage

das hervorragende

Varieté - Programm

vom 16. bis 31. Dezember 1928

u. a.

3 Wire-Larsen von der Scala Berlin

Otago Bill „Ein Spiel mit dem Tode"

Oskar Albrecht mit neuen Vorträgen

2 Morgen Sonntag Vorstellungen 2

nachm. 3.30 Uhr und abends 8 Uhr.

Montag den 31. Dezember 1928 abends 8 Uhr:

Großer h175

Silvester-Ball

verbunden mit der

Abschieds - Vorstellung des Varieté-Programms

Tischbestellungen werden gegen Lösung der Eintrittskarten an der Kasse entgegengenommen.

Mk. 2.50 Eintrittspreis Mk. 2.50

Regenbogen-Künstler-Spiele

Elberfeld, Poststr. 20/22

Das erstklassige Dezember-Programm mit

Heinrich Kohlbrandt.

Silvester

in den

Hansa-Künstlerspielen

und im

Hansa-Bier-Palast

Elberfeld-Neumarkt.

Ueberraschungen aller Art! Tanz auf der leuchtenden Parkett-Tanzfläche! — In der

Kakadu-Bar

vornehmer Barbetrieb! Sekt glasweise! j416

Conditorei u. Café

Jagenkötter

Elberfeld, Aue und Laurentiusstraßen-Ecke

2 Min. von d. Alexanderbrücke

Familien-Café

1 Tasse Bohnenkaffee mit Sahne und 4 Stück Gebäck

pro Gedeck 75 ₰

Milena Pawlowna

singt

Leo Reicher

conferiert

Silvester im Café Grosse

Harry Nickel

spielt

TANZ

Eintritt RM. 0.50

Silvester-Feier im Hotel z. Adler

Allen Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zur Jahreswende!

Rest. Apostel-Bräu

Bachus - Weinstuben

König- und Breitestraße-Ecke.

Große Silvester-Feier mit Tanz!

ff. Weine Silvester-Souper ff. Weine

Tischbestellungen erbeten. — Telephon Nr. 184.

Hotel Rheinischer Hof

ELBERFELD

Bes. Karl Esser. Telefon 359

Große Silvester-Feier

Tischbestellungen für Soupers erbeten

Zum neuen Jahre meinen verehrten Gästen die besten Glück- und Segenswünsche.

Weinhaus Barberina

Schloßbleiche Nr. 32 ELBERFELD Ecke Wirmhof

Große Silvester-Feier

Willi Musebrink spielt zum **TANZ!**

Barbetrieb. h162

Rund um die Zeit.

Nachweihnachtliche Betrachtungen. — Zwiſchen den Jahren. — Der Unkenteich. — Das Wuppertal im Bleiguß. — Der Schlußpunkt und das große Fragenzeichen.

Petrus hat den Wuppertalern das traditionelle Weihnachtsgeſchenk auf den wetterlichen Gabentiſch gelegt: einen fulminanten Feiertagsregen. Optimiſtiſch angehauchte Stimmungsmenſchen hofften noch am Heiligen Abend auf des Himmels Einſicht. „Wetterberichte können trügen", ſagten ſie — und natürlich war der Wunſch: „Weihnachten im Schnee" der Vater des Gedankens. Die „höhere Einſicht" blieb aus (wie in der Burgholzſchießplatzfrage), und die Wuppertaler hatten ihr altvertrautes weihnachtliches Melodrama: „Der Regen rann, der Wind pfiff durch die Gaſſen . . .!" Ja, ja: ſo'n Regendach iſt halt immer noch ein angebrachtes Weihnachtsgeſchenk!

Es iſt ja möglich, daß die Wiſſenſchaftler mit dem Zeitenfernblick recht haben, wenn ſie eine neue Tertiärzeit ankündigen. Wer weiß: vielleicht blühen im Jahre 1930 zu Weihnachten die Bäume in der Bergiſchen Obſtkammer. Es iſt ja bereits — ſtatiſtiſch und auch verkehrswerbetechniſch — feſtgeſtellt, daß das Bergiſche Land ein äußerſt geſundes Klima hat. Weshalb man es nicht ſo recht begreift, warum ſich Streſemann mit Chamberlain und Briand ausgerechnet in Lugano treffen mußte. Die Friedensbotſchaft von Locarno wäre hier bei uns im Wuppertale genau ſo gut — ja, noch beſſer — eingeregnet worden. Und außerdem werden hierzulande ja die Sägen fabriziert, mit denen man endlich den Aſt, auf dem der — ach! — ſo gerupfte Friedensengel ſitzt, gleich ganz abſägen könnte.

Im immer noch beſetzten Gebiet wird man mit beſonderem Vergnügen Weihnachten gefeiert haben. Das Feſt des Friedens wurde dort ja von der Beſetzung mit der richtigen Randbemerkung verſehen. Die große Friedensfrage, ſeit einem geſchlagenen Jahrzehnt ausgewalzt wie ein Nudelteich, iſt durch „ſachgemäße Kommiſſionenbehandlung" allmählich etwas in Gärung geraten. Was Wunder, daß man heute die Verſtändigungspolitik als ein perpetuum mobile „friedensfreundlicher" — Fußtritte wertet — ſogar in jenen Kreiſen, die den Freigeiſt Friedrich Schiller ſo ſehr mißverſtanden haben. „Seid umſchlungen, Millionen, dieſen Tritt dem deutſchen Volk!" Und nicht nur der allzumenſchlich veranlagte Zeitgenoſſe muß einen Sündenbock haben, ſondern auch die hohe Politik.

Ja, zwiſchen den Jahren hat der Menſch ſo ſeine eigenen Gedanken. Er macht ſozuſagen Bilanz, er iſt etwas philoſophiſch geſtimmt, er bemüht ſich, Erkenntniſſe zu haben. Ferner hofft er, daß das neue Jahr ſo geſcheit iſt, einen Schritt zur Beſſerung zu tun. Aber Chronos' Sanduhr hat nur die Obliegenheit, abzulaufen — wie: das iſt eine Sache der Menſchen! Der deutſche Michel — daran iſt leider nicht mehr zu zweifeln — hat ſeit etlichen Jahren „im Sande geſpielt" — wie der Wuppertaler ſagt. Und das Reſümee von Lugano iſt im ſarkaſtiſchen Sinne identiſch mit dieſer Wuppertaler „Weisheit": „Nun geh auch ſchon — und ſpiel' im Sand!"

Zwiſchen den Jahren!

Das alte Semeſter verabſchiedet ſich um Weihnachten — um das neue zu begrüßen, ſetzt ſich der Menſch unter Spiritus. Denn ſchließlich werden auch im neuen Jahre wieder die alten Torheiten aktuell ſein. Nichts deſtotrotz: wir erhoffen vom Jahre 1929 große Ereigniſſe. Für die Schatten, die dieſem neuen Jahre vorausgehen, hat die hohe Politik geſorgt. Aber im neuen Kalender ſteht auch der Wonnemond — und ſo ſind denn die Optimiſten guter Hoffnung: „Es muß doch Frühling werden!"

•

Freilich: die Peſſimiſten horchen unentwegt auf das Konzert im Unkenteich. Das Jahr 1929 ſoll — ſo hört man — voll von wirtſchaftlichen Depreſſionen ſein. Logiſch begabte Zeitgenoſſen meinen allerdings, daß dieſe Ausſichten lediglich die Früchte einer falſchverſtandenen Verſtändigungspolitik ſind. Aber dieſe Logik geht auf Krücken. Und zum Beiſpiel glaubt ein Miſter Dawes, daß die Zahlungsfähigkeit des deutſchen Volkes ein „Lied ohne Ende" ſei. Ja —: auf ſolchen Krücken bewegt ſich heute das ſogenannte Reparationsproblem. Es geht dieſen Reparations-Philoſophen wie jenem Stallſchweizer, der das Rindvieh melkte und nicht merkte, daß es ſchon längſt an — Verdauungsſtörung litt. Eine Krankheit, die mit der deutſchen Wirtſchaftskriſe ſo ziemlich identiſch iſt.

•

Man muß nicht erſt in der Silveſternacht Blei gießen, um das Wuppertal — „in Blei zu ſehen". Es genügt, wenn man einen Jahresband dieſer Zeitung durchblättert. Dann ſteht — im wahrſten Sinne des Wortes — die Wuppertaler Chronik im Blei der Linotype. Das heißt: das Blei iſt längſt eingeſchmolzen und wartet auf neue chroniſtiſche Dinge. Aber was da ſchwarz auf weiß ſteht, haben Abertauſende geleſen und nicht alle vergeſſen. Die Zeitung iſt heute der Chroniſt des Tages — ſie berichtet, und der Leſer macht ſeine Randbemerkungen dazu. Nüchterne Tatſachen, Senſationen des Tages, Spiegelbild der Zeit. Langſam — aber ſicher — dämmern die Erkenntniſſe. Jeder Acker wird gepflügt, Saat geſtreut und — Früchte geerntet. Die Zeitung berichtet — wenn leeres Stroh gedroſchen wird, ſo iſt das nicht ihre Schuld. Sie ſtellt es feſt — weiter nichts. Hier und da gibt ſie ein paar Gloſſen dazu. Morgen iſt ein neuer Tag — die Jahre kommen und gehen — — was ſie uns beſcheren, das leſen wir in der Zeitung. Briand hält eine Rede. Er ſeift die Weltgeſchichte ein, und Chamberlain wetzt das Raſiermeſſer. England verſteht es ſeit einem halben Jahrtauſend, die Welt zu raſieren. Die grande Nation ſeift nur ein — heute aber beherrſcht der Yankee den politiſchen Friſeurſalon. Und wenn das ſo weiter geht, kriegt der deutſche Michel eine — Glatze, die dann wunderſchön — und kahl — leuchten wird unter der Friedensſonne von Locarno!

•

Wenn man das Jahr 1928 zuſammenfaßt, wenn man die Wuppertaler mit den bergiſchen Sorgen und Nöten vergleicht, ſo merkt man, daß es im Prinzip die Sorgen und Nöte des geſamten deutſchen Volkes ſind. Wir haben ein Recht auf Sonne, wir haben ein Anrecht auf des Lebens Vorteile, wir möchten und wir könnten, wenn nicht überall Hemmklötze wären. Wir zahlen, wir ſind trotzdem mit Hoffnungen angefüllt: — es muß doch Frühling werden! Der Deutſche iſt ein Idealiſt, trotz Jazz und Niggerſong. Er ſchüttelt die Sorgen des alten Jahres ab — er hofft, daß ihm das neue Jahr ein junges Ferkel mit einem Kleeblatt beſchert. Und dräut Herr Dawes noch ſo ſehr mit Steuern und Beſchwerden — und ſtreut er Kron und Plag' umher —: es muß doch Frühling werden!

Wir wollen nicht ſchimpfen auf den Idealismus des deutſchen Michels — wir wollen nicht ſchimpfen auf all das, was uns das Jahr 1928 gebracht hat. Es hätte manches anders ſein können, wenn . . . .

Für dieſes Wenn ſind wir nicht allein verantwortlich. Die Weltenverbrüderung, die man uns gepredigt hat — ach, die iſt geſcheitert am Menſchlich-Allzumenſchlichen. Lugano hat ſich als Reif in der Frühlingsnacht von Locarno erwieſen. Der Friedensfrühling iſt eingeſchneit, die Welt wartet auf die Lawine der Vernunft, der wahrhaft friedensfreundlichen.

Der deutſche Optimiſt wird auch in der kommenden Silveſternacht ſeiner Friedensſehnſucht Palme in — Blei gießen. In jenes Blei, das uns allen wie ein Klotz am wirtſchaftlichen Bein hängt. Steuern, Steuern . . .

•

Zehn Jahre! Die Weltgeſchichte hat Prinzipien, die ſich nicht durchbrechen laſſen. Wir machen den Schlußpunkt hinter das große weltgeſchichtliche Problem des vergangenen Jahres. Aus dieſem Punkt heraus wächſt für das neue Jahr ein — neues Fragezeichen. Wir wünſchen allerlei auch für das kommende Jährlein. Unſere Erwartungen ſind doch geſpannt wie ein Flitzebogen. Im Zeitalter des Autos möchten wir das enge Wuppertal nicht nur am Haſpel, ſondern überall da durchbrechen, wo uns das aktuelle Verkehrsproblem Kummer bereitet. Wir möchten, die Verwaltungen möchten — er, ſie, es möchten . . .

Aber die Reparationsdaumenſchrauben drücken uns — und das nennt man: Normaljahr. Und ſo iſt doch wenigſtens etwas — normal in dieſem Zeitalter der Abnormitäten.

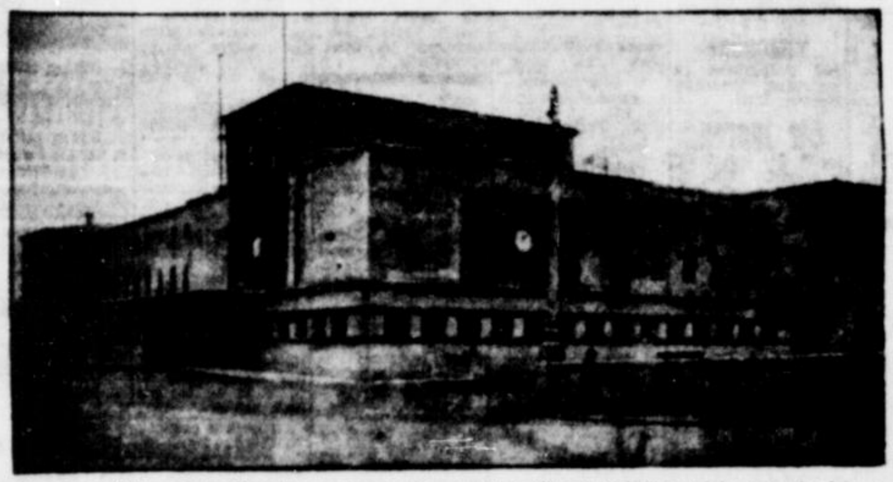
Hoffen wir, hoffen wir, daß die Vernunft mit dem Jahre 1929 auf dem Anmarſch iſt. Denn die Hoffnung iſt ſo ziemlich das einzige Weſen, mit dem wir ſeit 1918 um die Jahreswenden herum — Brüderſchaft trinken dürfen. Mit der weltgeſchichtlichen — Brüderſchaft iſt es wahrlich mies beſtellt.

Man hofft im Wuppertal, man hofft im Bergiſchen Lande, man hofft in ganz Deutſchland: „Es muß doch Frühling werden. Das Feſt der Lichtwende iſt vorbei. Wir feiern Silveſter, wir begrüßen das neue Jahr — dann meldet ſich gleich der närriſche Prinz Karneval an. Denn um die Jahreswende iſt die Menſchheit wieder reif zu neuer Narrheit.

Neujahrs-Pfannkuchen.

In den Bäckereien herrſcht jetzt kurz vor Silveſter ein Hochbetrieb, ganze Legionen von Pfannkuchen, die nun einmal bei keiner Neujahrsfeier fehlen dürfen, müſſen noch rechtzeitig fertiggemacht werden.

Moderne Bahnhofsbauten der Reichsbahn.



Der neue Bahnhof in Meißen, der in den nächſten Tagen eröffnet wird, zeigt in ſeiner äußeren Form die moderne Linienführung.

Uraufführung des Tanzſpiels „Der arme Reinhold"

in der Städtiſchen Oper Berlin

von Wilhelm Groſz

Das Beſtreben, dem Tanz neue Wege zu gewinnen, liegt unſerer nervöſen, vom Rhythmiſchen beherrſchten Zeit beſonders nahe, und wir finden überall Kräfte am Werk, die Vergeiſtigung dieſer uralten Kunſt zu heben. Auch Wilhelm Groſz, bisher als Komponiſt von Kammermuſik und der Oper „Sganarell" einigermaßen bekannt, will vom eigentlichen Ballett los und den Tanz verlebendigen, indem er ihn in eine Handlung einordnet, die der Oper verwandt iſt. Das Tanzſpiel in einem Aufzug „Der arme Reinhold" nach dem Hans-Hoffmannſchen-Märchenbuch von Bernhard Baumgartner bearbeitet, bietet ihm einen willkommenen Stoff zu ſolchem Kompromiß, bei dem es naturgemäß ohne Gewaltſamkeiten und Zwitterdinge nicht abgeht. Der arme Reinhold, ein kranker Knabe, wird von der Mutter betreut und in den Schlaf geſungen. Eine Lichtgeſtalt entführt ihn, und in den nun folgenden Träumen ſieht er alles in der Wirklichkeit Entbehrte vor Augen. Das Spielzeug belebt ſich, er wird Zeuge reizender Szenen und Tänze auf dem Spielzeug-Marktplatz, bis die Lichtgeſtalt ihn zurückführt in ſein Bett, an dem der Doktor feſtſtellt, daß das Fieber gewichen und die Gefahr vorüber iſt. Ein richtiges Weihnachtsſtück iſt dies Spiel, in dem es neben mannigfachen Tänzen und Aufzügen auch Chorgeſang von unſichtbaren Sängern und Sologeſang gibt, der freilich zunächſt noch aus dem Rahmen fällt. Denn das ſtumme Spiel hinterher fällt dann als um ſo ſeltſamer auf, und Pantomime und kleine Oper treiben dabei ein noch nicht völlig gelöſtes Spiel. Die Muſik von Wilhelm Groſz, ebenfalls ein Kompromiß zwiſchen früher und jetzt weiß aber die Situation vortrefflich zu illuſtrieren und zeichnet ſich durch Erfindungskraft und Sinn für aparte Klangwirkungen aus, auch im Rhythmiſchen bietet ſie viel Reizvolles. Der Komponiſt verſchmäht nicht, bekannte „Volkslieder" (auch „Stille Nacht") hineinzuflechten und tut es mit Geſchick und Geſchmack. Jedenfalls gehört dieſes Märchenſpiel zu den erfreulicheren Ereigniſſen der jüngſten Zeit. — Die Aufführung iſt ausgezeichnet und geht unter des Komponiſten Leitung friſch vonſtatten; die hübſchen Bühnenbilder Guſtav Vargos tragen nicht wenig zur Erhöhung der Stimmung bei. **R. W.**

Gilberts „Eine Nacht in Kairo"

Uraufführung in Dresden

Aus Dresden wird uns geſchrieben:

Jean Gilbert, der hier eine ſichere Gefolgſchaft hat, hat ſein neueſtes Werk, die dreiaktige Operette „Eine Nacht in Kairo" dem hieſigen Zentraltheater zur Uraufführung überlaſſen. (Wir teilten ſchon kurz Inhalt und Erfolg mit.) Fürchtete er ein wenig die ſchärfere Berliner Kritik oder glaubte er, daß der Widerhall von Dresden ebenſo ſtark ſei wie der aus der Reichshauptſtadt? Man hat doch das Gefühl, daß die Väter dieſer Operette aus guten Gründen die Uraufführung milden Richtern anvertrauten, denn ſie ſelbſt können nicht darüber im Unklaren geweſen ſein, daß der Text nicht ſehr ſpannend iſt. Obwohl es ſich um eine Kriminaloperette handelt, denn hier dreht ſich alles — oder doch beinahe alles — um ein Diadem, das geſtohlen werden ſoll, auf das ſogar zwei Parteien fahnden und das ſchließlich zwei Ehen ſtiftet. Allerdings auf einigen Umwegen. Der Marquis d'Eſtignac iſt bis über die Ohren in Jana Famel verliebt, die von einem walachiſchen Bojaren mit unermeßlichen Reichtümern umſchwärmt wird. Dieſer Fürſt Damaſchin nimmt ſeiner Nichte Prinzeſſin Naſtja, die mit ihrem Liebhaber Franjo durchgebrannt iſt, den mitgenommenen Schmuck ab, aber da das junge Paar in Not iſt, ſtiehlt es dem Onkel das Diadem nächtlicherweile. Verfolgt, geben ſie es dem Marquis, den man ohnehin als Juwelendieb in Verdacht hat. Er nimmt es auch, weil er hofft, dadurch Jana zu gewinnen, denn da er gemerkt hat, daß ſie auch ſchon Feuer gefangen, vertraut er darauf, daß ſie ihn durch eine edle Geſte retten werde, wie das Frauen ganz gern tun (wenigſtens nach ſeiner Meinung). Jana fällt auch auf den Trick hinein und erklärt dem Fürſten, ſie ſelbſt hätte den Schmuck geſtohlen. Enttäuſcht wendet ſich der Bojar von ihr ab, und ſo iſt ſie ihn zugleich auf anſtändige Weiſe los. Natürlich klärt ſich im dritten Akt alles auf: man ſinkt einander in die Arme: Jana und der Marquis, die Prinzeſſin und ihr Franjo aus Keſkemet und die eigentlichen Juwelenräuber, denen im letzten Augenblick die ſchon erhaſchte Beute wieder abgenommen wird, ſchlagen ſich ſeitwärts in die Büſche.

Die Textverfaſſer, Leopold Jacobſon und Bruno Hardt-Warden, haben ſich viel Mühe gegeben, aber keine ſtraffe Handlung durchgeführt. Ja es geht mitunter ſogar ſo langſam vorwärts, daß man einige Langeweile empfindet. Striche ſind daher dringend erforderlich, zumal die Operette mit einigen Wiederholungen ohnedies dreidreiviertel Stunden in Anſpruch nahm. Jean Gilbert hat das beſte zu dieſem Werk hinzugegeben: ein paar Schlager, von denen doch vielleicht der eine oder andere ſeinen Weg machen wird, ſo der ſüße Tango „Nächte in Kairo", der prächtige Blues „Du ſüße Frau" und „Ein bißchen hin, ein bißchen her". Quillt auch die Erfindungsgabe Gilberts vielleicht nicht mehr ganz ſo friſch wie in früheren Jahren, ſo hat er doch immer gute Einfälle und Witz und verſpottet ſich ſelbſt mit einer kleinen Parodie auf Puppchen, den Augenſtern von einſt.

Die Aufführung, die Gilbert ſelbſt dirigierte, erhielt ihr Gepräge durch die Damen Emmy Koſary aus Budapeſt als Jana und Grete Theimer als Prinzeſſin Naſtja, ſowie durch Hans Heinz Bollmann als Marquis. Der Beifall war ſehr lebhaft; alle Väter des Werkes konnten vergnügt darüber quittieren. B,

Bühnenangehörige bei Rundfunkübertragungen.

(Eine neue Entſcheidung des Bühnenoberſchiedsgerichts.)

Seitdem es üblich geworden iſt, daß die Sendegeſellſchaften Uebertragungen aus Theatern vornehmen, iſt die Frage der Vergütung zwiſchen den Theaterunternehmern und den Schauſpielern ſtreitig. Bereits im Jahre 1925 hat das Bühnenoberſchiedsgericht entſchieden, daß Schauſpieler und Sänger nicht berechtigt ſeien, ihre Mitwirkung bei ſolchen übertragenen Vorſtellungen zu verweigern, daß ihnen aber andererſeits für dieſe Mitwirkung eine Sondervergütung von 10 Prozent ihrer Tagesgage gebühre. Schließlich kam es zu einem Tarifabkommen zwiſchen dem Deutſchen Bühnenverein und der Genoſſenſchaft Deutſcher Bühnenangehörigen, in dem für Rundfunkübertragungen den Darſtellern, Spielleitern und Dirigenten eine „angemeſſene Vergütung" zugeſprochen wurde. Ueber die Frage, welche Vergütung angemeſſen ſei, kam es neuerdings zu einem Streit, der nunmehr zu einer neuen Entſcheidung des Bühnenoberſchiedsgerichts geführt hat. Dieſes urteilte, daß ein halbes Tageseinkommen zu leiſten ſei mit der Maßgabe, daß den Künſtlern mindeſtens ein Zehntel des von der Sendegeſellſchaft gezahlten Betrages zukommen müſſe; dem Theaterunternehmer jedoch mindeſtens 50 Prozent dieſer Summe zu verbleiben habe.

Die Bühnenkünſtler hatten einen Anteil von 50 Prozent gefordert, da die Rundfunkdarbietung aus einem Zuſammenwirken von Bühnenleitung und Künſtlern zuſtandekomme. Demgegenüber entſchied das Gericht, daß der Veranſtalter allein die Theaterleitung ſei, die auch das Riſiko trage. Die Mitglieder der Bühne ſeien lediglich aus ihrem Dienſtvertrag verpflichtet, nicht aber liege ein Geſellſchaftsverhältnis vor. Im übrigen vermag die Schiedsſtelle nicht anzuerkennen, daß den Künſtlern durch die Mitwirkung bei übertragenen Vorſtellungen eine Mehrleiſtung erwachſe; auch die Rückſichtnahme auf den Standort des Mikrophons ſei nicht als Mehrleiſtung zu werten. Es können jedoch durch übertragene Darbietungen Schädigungen der Schauſpieler und Sänger dadurch entſtehen, daß der Uebertragung Unvollkommenheiten anhaften, insbeſondere durch Fortfall der mimiſchen Ausdrucksmöglichkeiten. Auch kann eine ſolche Uebertragung dazu führen, daß Bühnenkünſtler weniger als bisher zu Gaſtſpielen oder Solo-Darbietungen auch aus dem Senderaum herangezogen werden. Endlich wird durch Sendung von Theatervorführungen das Bedürfnis nach Veranſtaltung eigener Sendeſpiele im Raume der Sendegeſellſchaft gemindert. Alle dieſe möglichen Benachteiligungen geben den Bühnenangehörigen ein Recht auf angemeſſene Vergütung für ihre Mitarbeit bei übertragenen Theateraufführungen. Wie im einzelnen die obenerwähnte Quote berechnet wurde, bemißt ſich nach Geſichtspunkten, die die Allgemeinheit nicht intereſſieren.

Amtliche Bekanntmachungen

Müllabfuhr.

Am Neujahrstage fällt die Abfuhr des Hausmülls aus; ſie erfolgt ſtattdeſſen am Freitag, dem 4. Januar 1929. 1137

Städt. Fuhrpark.
Elberfeld, 27. Dezbr. 1928.

Grundſtücks-Verſteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinſchaft ſollen am Dienstag dem 8. Januar 1929, vormittags 10 Uhr, auf meiner Amtsſtube in Barmen, Fritz-Oberſtraße 9, die in Barmen-Langerfeld belegenen Grundſtücke Flur 478, Parzellen 54, 55, 56, 57, 72, 73, 74 und 75, Schwelmerſtraße 87, 89 und 91, insgeſamt 23,22 Ar groß, durch mich öffentlich meiſtbietend verſteigert werden.

Etwaigen Intereſſenten liegen die Verſteigerungsakten auf meiner Amtsſtube zur Einſicht offen. 6900a

Barmen, den 27. Dezember 1928.
Der Notar: gez. Dr. Dahlmann.

Zwangs-Verſteigerung

Am 4. Januar 1929, vorm. 11 Uhr, werde ich auf meinem Büro Breiteſtr. 27, 2. Etage, öffentlich meiſtbiet. geg. gleich bare Zahlung 14033
einen Poſten (407 Stück) Hephartus-Wert-Aktien
mit den dazu gehörigen Div.-Scheinen verſteigern.

Hoffmann, Obergerichtsvollzieher, Ruf 8311.

Verſteigerung eines Schneidereibetriebes.

Montag den 31. Dezember 1928, vorm. 10 Uhr, verſteigere ich vorausſichtlich beſtimmt: 14031
1 kompl. Schneidereibetrieb (8 Maſch. und 1 Motor).
Sammelpunkt der Kaufliebhaber Wirtſchaft Lodo, Elberfeld, Friedrichſtraße.
W. Amend, Obergerichtsvollzieher, Elberfeld.

Zwangsverkauf.

Montag, den 31. d. Mts., nachm. 2½ Uhr, werde ich in Wieden an Ort und Stelle öffentlich meiſtb. zwangsweiſe gegen Barzahlung verſteigern:

1 Küchenſchrank, 1 Vertiko, 1 Kleiderſchrank, 1 Eichenſchrank, 1 Waſchtiſch, 1 Sofa u. a. Möbelſtücke mehr, ferner 1 Laſtwagen, 1 Waage, 1 Ladeneinrichtung.

Sammlung der Käufer bis 2½ Uhr im Lokal Kimmel in Wieden. Verkauf findet beſtimmt ſtatt. 1225

Horſtmann, Obergerichtsvollzieher, Mettmann, Rhld.

Aufforderung!

Alle Perſonen, die auf den Nachlaß des am 25. Nov. 1928 in Elberfeld verſtorben. Kaufmanns Emil Höltbeck, Alleininhab. der Firma Höltbeck & Co. in Elberfeld, Anſprüche erheben, oder die dieſ. etwas ſchulden, fordere ich hiermit auf, dies bis zum 16. Jan. 1929 dem unterzeichneten, gerichtlich beſtellt. Nachlaß-Verwalter ſchriftlich anzumelden. 13997

Elberfeld, den 28. Dez. 1928.
Der gerichtliche Nachlaßverwalter:
Koepchen, Gerichtsſachverſt., E., Neue Gerſtenſtr. 23, Fernr. 1887

Grundſtücks-Markt

Herrſchaftliches
Wohnhaus,
auf der Tatſodie — Nähe Rittershauſen, enth. 11 Zimmer u. alle Bequemlichkeiten, günſt. Lage für Arzt, zu verkaufen od. zu vermieten. Ang. unt. B 436 an Geſch. B., Neuerweg 57. 6851a

Wohnhaus
mit Garten und ca. 100 qm Shed zu verk. Angeb. unt. B 3215 an d. Geſch. B., Neuerweg 57. †

Einfam.-Haus,
Elberf., mit Garten, herrſchaftl. eingerichtet, in prima Luft, ev. ohne Tauſchwohnung ſofort beziehbar, zu verk. Angeb. u. E 9960 an Geſch. *

Bürgerl. Wirtſchaft mit Saal zu verk. — Mindeſt.-Anzahlung 20 000 Mk. Ang. u. E 9953 an Geſchſt. *

Geſchäftshaus
Nähe des Wuppertales, an der Hauptſtr. gelegen, mitten im Zentrum einer groß. Induſtrieſtadt, ſehr geeign. f. Metzgerei, Bäckerei, Lebensmittel ſowie für jeden Gewerbezweig, mit Einfahrt, groß. Hofraum uſw., günſtig zu verkaufen. Angebote unt. E 1001 an die Geſchäftsſt. e28

Einfam.-Haus
Barmen, m. Garten u. freier Wohnung, in ſchön. Lage, geringe Anzahl., ſofort zu verk. Sch Räume, herrſchaftl. einger. * Ang. u. E 9962 Gſt.

Putzgeſchäft
billig zu verk. Ang. u. B 3204 an Gſt. B., Neuerweg 34. †

Metzgerei
Gutgeh., konkurrenzl. Metzgerei mit Haus ſofort zu verkaufen. * Angeb. unt. E 9741 an Geſchſt. ds. Bl.

Gutgeh. Obſt- u. Gemüſekeller
krankheitshalb. billig abzug. Ang. B 3211 Gſt. B. Neuerweg 57 †

Auto-Lackiererei
mit Spritzanlage in guter Lage zu verk. Ang. E 9898 Gſt. *

Geſuche

Kl. Haus
m. Raum für gew. Zweck in Elbf. oder Barmen, auch am Rande der Stadt, b. 5000 Mk. Anzahlung ſof. od. z. Frühjahr zu kaufen gef. Ang. u. E 9744 an Geſch. *

Einfam.-Haus
od. beſſ. Wohnhaus, Barmen od. Elberf., ſof. mit etwas Garten gegen ſehr hohe Anzahl., auf Wunſch evtl. Barzahl., gef. * Ang. u. E 9961 Gſt.

Grundſtücke

Nähe Zoo, herrl. Lage, in verſch. Größen äußerſt günſtig ſofort zu verkaufen. Näheres u. E 9947 an die Geſchſt.

Prachtv. Hotel,

in Kreisſtadt bei Koblenz, 9 Fremdenz., Garten, pompös einger., 30 Hekto Bier monatl., viel Wein und Eſſen, zu 75 Mille bei 20 Anz. zu verkaufen; ferner gutes Reſtaurant mit Saal, Garten, herrl. Gegend, Kreis Neuwied, Einfahrt, Stallung, zu 45 Mille bei 15 Anz. Stattlicher Bau. Sof. Beſuch empfohlen. Adolf Eſſen, Hönningen am Rhein. d4054

Wirtſchaft
brauereifrei, per ſofort zu kaufen oder mieten geſucht. Ausführl. Angebote unt. B 745 an d. Filiale B., Berlinerſtr. 61. †

Lebensm.-Geſch.
gegen bar zu kaufen geſucht. Ang. unter E 9932 an Geſchſt. *

Muſik-Inſtrumente

Neu. Konzertflügel für 300 Mk. zu verk. E., Gneiſenauſtr. 11. *

Weischet

Pianos
Flügel,
Harmoniums,
größte Auswahl, vorteilh. Preise Zahlungserleicht. in jed. annehmb. Form und Höhe.
Stets Gelegenheitskäufe
Pianohaus
Weischet
Elberfeld,
Königstraße 23
Blüthner Grotrian-Steinweg Feurich

Piano-Gelegenheitsk.
Hiermit ſtellen wir einen weiter. Teil unſer. Miet-Pianos z. Verkauf. Sämtl. Inſtr. ſind tadellos aufgearbeitet wie neu, auch auf Teilz. Brüning & Bongardt Barmen, 4880
Gemarker Ufer.
Steinway-Seiler-Pianos,
Hofberg-Mannborg-Harmoniums.

IBACH
4915
Pianos - Flügel
formvollendet, tonschön, dauerhaft, sind ihren Preis immer wert.
Gebr. Instrumente
Mietklaviere
Stimmungen
Reparaturen
IBACH
STAMMHAUS BARMEN
Neuer Weg 40
— Fernruf 7000/1 —

Miet-Harmoniums frei, auch billig zu verk. Bongardt, B., Loherstr 23

Die neuen
Karneval-Schlager
v. Ostermann, Ebeler usw.
empfehlen 896
Musikhaus
Karl vom Kothen & Sohn

Schrankapparat
b. O. Kampſt. 30, II. †

Wiener Harmonika zu verk. Reinhart, B.-R. Klapperſtr. 50.

Ein faſt neuer **Conter-Baß** billigſt zu vk. w1753 Näh. Ernſt Melchert, Wald, Südſtr. 4.

SCHALLPLATTEN
SPRECH-APPARATE
KARL VOM **KOTHEN** & SOHN
ELBERFELD
Kölnerstraße 58
h96

Zur Jahreswende!

Silveſter-Humor- u. Tanzplatten
in
Electrola Grammophon Odeon Homocord Parlophon Beka etc.
ſowie ſämtl. im **Rundfunk** geſpielten Platten bei 2566
J. Schwiebert
Barmer Sprechmaſchinen- u. Schallplatten-Zentrale.
Altermarkt 8. T. 933.
Größtes Spezialhaus des Berg. Landes.

Maſchinen

Wenig gebr. 7,5 PS Wechſelſtr.-Motor b. Elberf., Tel. 2480. *

Elektromotoren
Verkauf · Ankauf
Austausch · Miete
Alfred Kaut & Co.
Elektr.-Ges. Elbert.
Breitestr. 33 35 Tel. 466 u. 8132

Säul.-Bohrm
neuwertig, bis 60 Millimeter bohrend,
Hobelmaſchin
neuwertig, 1500×750 ×600 Millimeter, verſchied. Drehbänke, neuwertig, zu verk. Otto Knappſtein, Barmen-R., Fernruf 5500. *

Gut erhaltene *
Stuco-Büro-Typendruckmaſchine
billig abzugeben. — Anlernen bis z. perfekten Können. Angeb. E 9721 Gſchſt.

Großes Lager in
Papierſchneidemaſchinen,
Pappſcheren, Tiegeldruckpreſſen, Schnellpreſſen, kompl. Einrichtungen (neu u. gebraucht), günſtig abzugeben. A. Wingen & Co., Rheydt, u162 graph. Maſchinen-Geſchäft. Bendheckerſtr. 73/75.

Habe noch einige gute, gebrauchte *
Holzbearbeit.-Maſchinen
ſof. billig zu verk. Ew. Ernſt, Lüttringhauſen, Barmerſtr. 32

Continental-Schreibmaſchinen
neu u. gebr., bill. auch geg. Ratenzahlung. 18486
G. Schaſtepen, Elberf. ld, Alexanderbrücke.

Zu verkaufen:
1 Naß-Schleifſteinanlage, kompl., mit 7½ PS.-Motor, Vorgelege, Schleifſtein läuft in Kugellag., wen. gebr., 1 Pließbock mit Kugellag., wenig gebr., 1 kompl. Schmiede, Herd, Motor, Blower, Vorgelege, Rauchfang, Vorhammer, 4 Schmelzlöffel, 1 Planfräsmaſchine. Ang. u. E 5022 an die Geſchäftsſt. 377d

Muſterſtuhl,

6901a
14 Gas. 5ſpul. mit einer 400-Maſchine, 32" Sprung zu verkaufen, evtl. gegen klein. Schachten-Muſterſtuhl umzutauſch.
Theodor Mittelſten Scheid, Barmen-Wichl., Dickerſtraße 53—55.

1-, 2-, 3- und 4fädige
Spitzenmaſchinen,

gebraucht, Syſtem Reiſing, ca. 10 000 Spulen und ſämtl. Zubehör, im Block oder einzeln zu äußerſt günſtigen Preiſen ſofort zu verkaufen. Angebote unter E 9733 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. *

Schreibmaſchine
fabrikneu, a63
1 Jahr Kredit,
20.— Mk. Anzahlg.,
3.50 ℳ Wochenrate
1 Jahr Garantie
Gebr. Maſchinen von Mk. 40.— an.
Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbeſuch. Angeb. unter K A 700 bef. Rudolf Moſſe, Düſſeldorf.

Gebr., verſtellbare
Kuvertmaſchine
— überzählig, zu vk. Anfrag. unt. E 2776 an die Geſchſt. f4037

Möbelmarkt

Ladeneinrichtg.
(kompl.) f. Konfitür. u. a. geeignet, bill. Ricken, Elberfeld, Geſundheitſtr. 9. *

Gebr. Regale, Tiſche, Pulte, Holz- u. Papp-Bobinen
billig zu verk. Angebote unter E 2771 an die Geſchſt. f3952

Großer neuer 1tür.
Geldſchrank,
ca. 200×95×75 cm, Umſtd. halb. zu ½ des vollen Wertes abzugeben. Ang. u. E 9727 an Geſchſt. *

Beſichtigen
Sie bitte d. wundervolle in unſern Schaufenſtern ausgeſtellte b123
Sideboard-Speiſezimmer
mit ſchwerer Vitrine zum Preiſe von 875.— Mk.
Adler,
Ausſtellung vornehm. Wohnungs-Einrichtungen.
Elb. Hofaue 53.

Speiſezimmer,
Büfett 180cm br., u. Kredenz, zum Spottpreis von
425 Mark
zu verkaufen.
Möbel-Höfer,
Elberfeld,
W.-Rathenauſtr. 20.

?
Gibt es noch Käufer, die an die angebotenen ungeheuren Rabatte glauben? b123
Vergleichen Sie die ſtreng feſten, aber konkurrenzl. niedrigen Preiſe der Möbelfirma
Adler.

Bis auf weiteres 20%
Möbel
20%
gewähre ich meiner werten Kundschaft bei Barzahlung auf
Herrenzimmer Speisezimmer Schlafzimmer Küchen
Möbelhaus
Otto Vossen,
Elb., Kölnerstr. 75, 75a
Gesundheitstraße 2 u. 4
neben Thalia-Theater

Günſtiges Sonderangebot.
Wegen Aufgabe der beſſ. poliert. Herren- u. Speiſezimmer in feinſter Ausführung werden dieſe zu jed. nur annehmbaren Preiſe abgegeb. Beſuch lohnend. Angeb. u. B 476 Gſchſt. B., Neuerweg 57. 483b

Prachtv. Eichen-Schlafzimmer,
vornehme Modelle, mit Innen- oder Außenſpiegel, kompl. mit Marmor, Patentrahmen, 2 Stühl.
nur 595 Mk.
Möbelh. Macht,
E. Neue Nordſtr. 15.

G. kompl. Küche mit 4 Stühlen für 80 Mk. zu vk. Barmen, Kleeſtr. 37. †

Gelegenh.-Kauf
Neues, echt Eichen-Schlafzimmer, innen Eichen, ſüdd. Fabr., Schrank 180 cm. m. Glas, Marmor und Matr., kpl. 500 Rm. Neues modern., echt Eichen-Schlafzimmer, ſchwere ſüdd. Arbeit, Schrank 2 m breit, m. Innenſpieg., extra groß. Waſchk., alles voll abgeſperrt, mit Marmor, Polſterſtühlen und Matratzen, komplett 700 Rm. Schweres echt Eich.-Herrenzimmer, innen Eichen, Schrank 160 cm brt., mit Tiſch, Lederſtühlen u. Seſſel, kompl. 350 Rm. Ganz ſchweres, echt Eichen-Speiſezimmer mit 4-Zugtiſch und 6 Lederſtühlen, komplett 325 Rm.
Auf alle anderen Zimm. bis auf weiteres 20 % Rabatt b. Barzahlung. Große Ausſtellung an Qualitätsmöbeln in vier Stockwerken zu konkurrenzlos bill. Preiſen. — Frei Liefern, frei Lagern. — Volle Garantie. Auf Wunſch Zahlungserleichterg.
Möbel-Gelbach,
Barmen,
Kleine Flurſtraße 12
3 Schaufenſter,
½ Minute von Tietz und Rubmeshalle. †

Ladeneinrichtung

14015
einzeln zu verkaufen.
Konfektions-Schränke, Regale, Tiſche, Stühle, Ständer, Büſten, Spiegel etc.
Ernſt Nörrenberg,
Elberfeld, Kirchſtraße Nr. 16.

Achtung! Gelegenheitskauf! Achtung!
Schlafzimmer, Schrank 180 cm, echt Eiche, ſchwere Ausführ., voll abgeſperrt, m. Innenſpiegel, Rabitzen u. Stühlen, ſpottbill. für 570 Mk. Elegante Küche, nat. lack., Büfett 160 cm, Anrichte, Tiſch und 2 Stühle f. nur 275 Mark. Schreinerei, Barmen, Zeughausſtraße 45. †

---

* Hochmod. Schlafz., Schreibtiſch ſof. bill. E., Harmonieſtr. 18.

Gebrauchtes 333b
Schlafzimmer,
mod., ſchön. Modell, 3tür. Spiegelſchrank, billigſt zu verkaufen. Siebert, Möbellager, Barmen-Wupperfeld Bredderſtr. 73.

Gebr. Büfettſchrank billig zu verk. Elbf., Bahnſtr. 5a, 3. Etg. *

Einzelmöbel
Kleiderſchr., Waſchk., Nachtkonſ., Bettſtell. mit Matr., Küchen-Büfetts billig zu vk. A. Höfer, Elberf., W.-Rathenauſtr. 20. Zahlungserleichtg. *

Pracht. Chaiſel. 38 M. E., Neue Nordſt 4c, p. *

Mod. Ledertuchſofa 58 Waſchkomm. m. Spiegel 35, Bettſtelle mit Matr. 20, 1- u. 2tür Kleiderſchränke v. 25 Mark an zu verk. * Möbel-Kupfermann, Elbf., Bachſtr. 36

Rotes Plüſchſofa billig. Evertz, Elb., Friedrichſtr. 17, III *

Gebr. mod. Sofa billig zu vk. Moſer, E., Kommelsſpitt 1a *

Umzugshalber
nußb. Waſchtiſch engl. eiſ. Bettſt. eich. Schrb.-Tiſch, Dauerbrenner, Kleiderſchr. u. Tiſch zu verk. Elberfeld, Hohenzollernſtr. 65. *

Umzugsh. gr. u. kl.
Dauerbr.-Öfen
elektr. Sonne, elektr. Heizkiſſen, Gasöfen billig zu vk. Elbf., Jägerſtraße 18. *

Sehr gut brennend. tiefgebauter f4031
Majolika-Kohlenherd
zu verkaufen. Elbf., Hofaue 50, II.

Gut erh. Küchenherd, Küchenſchr., Anrichte u. Sofa, gebraucht, billig zu verk. Elbf., Wieſenſtr. 64, II. — Beſicht. Samst. abend nach 6½ Uhr. *

Gas-, Back- u. Koch-Herd Umſt. halber f. 50 Mk. zu verk. * Ang. E 9739 Geſch.

Fahrzeuge

4/16 Opel-
Limouſine
aus Privathand zu verkaufen. Telephon Barmen 5243. †

Sie ſparen,
wenn Sie jetzt kauf. u. nicht im März n. J. Wir bauen und müſſen jetzt einen großen Teil unſer. gebr. Perſonen- u. Lieferwagen unter Preis abſtoßen.
Auto-Palaſt
A. Rütgers G. m. b. H., Düſſeldorf, Grünſtr. Nr. 14/18. Tel. 28844

NASH
NASH-Automobile,
von **M 6300.-** an
Günstige Zahlungsweise.
Vertreter für d. Bergische Land:
M. Magner,
Elberfeld, j286
In der Schwebebahn-Passage.

Original-Perſonen-Wagen f3971
Ford,
gut erhalten, von der Ford-Generalvertretung vor wenigen Tagen neu überholt, billig zu verk. Elb., Katernbergerſtr. 86.

Elegante f4032
Chevrolet-Limouſ.,
4tür., faſt neu, wen. gelaufen, mit allen Schikanen, ſof. für Mk. 2400 zu verk. Elberf. Tel. 5429.

Buick,
5ſitzer, Sedan, 80 % bereift, in ſehr gut. Zuſtande, Umſt. halber zu vk. Pr. 350 M Ang. E 9931 Geſch. *

Gut erhalt. 6948a Chevrolet-Limouſine Mod. 27, 4tür., aus Privathand zu verk. Ang. u. B 477 an d. Gſt. B., Neuerweg 57.

Sportſeitenwagen, Aluminiumkaroſſ., billig z. vk. Hücking, E., Königſtr. 151. *

Motorrad, 500 ccm, Dreiganggetr., f. 285 Mk. abz. E., Ronsdorferſtr. 7, I. Et. *

Faſt neuer leichter
Kaſtenwagen,
als Milchwagen geeignet, billig. f107
Carl Hilterhus, Gld., Hahnerberg 157

5/15 Wanderer-3-Sitzer-Phaeton,
10/30 N.A.G.-Phaeton, 4-6-Sitzer,
13/40 Studebaker-6-Zyl.-Phaeton, 5-Sitz., sämtl. elektr. ausgerüst., zugelassen und versteuert,
¾-1 ts Opel-Lieferwagen, elektr. Ausr., luftbereift,
3 ts Dixi-2-Seitenkipper,
3-4 ts Mulag m. neuen Elastiereif.,
4-5 ts USA Lastwag., Hinterkipp.
Sämtl. Wagen fahrfertig. d4064
C. Schmalenbach & Co.,
— Motorfahrzeuge —
Elberf.-Varresb., Tel. 1094 u. 1681.

Ford-Lieferwagen
auch mit großer
Ladefläche
sowie für
2 — 2½ to Nutzlast
schnell lieferbar. 4195
Wilhelm Vonzumhoff,
Barmen, Allee 224/26
Telefon 7845 46.

Alleinverkauf der seit 30 Jahren bewährten
Marken-
Fahrräder Patria-W.K.C.
erstklassig, preiswert.
Fahrrad-Teile
Qualitätsware, billig
Wilh. Voss G. m. b. H.
Elberfeld,
Kirchstr. 8 u. Hochstr. 79.

Gerb. 25-Ztr. Wagen Ang. E 9981 Geſch. *

2 Bäckerwagen, 1 leicht. Flachwagen, 40 Ztr. zu verk. * Elbf., Gerberſtr. 10.

Großer, ſtarker
Frachtſchlitten
und zwei f143
Schnee-Ketten
für Vollgummireifen hat ſehr billig abzg. Fr. Aug vom Stein, Hückeswagen.

Gut erh. leicht. 4räd. Federhandwag. ganz b. E., Hochſt. 7 a, III r. *

2 gute Ziehkarren zu verk. Vogel, E., Holſteinerſt. 3 la, h. L. *

Vermiſchte

Kernleder-Treibriemen,
alle Breiten, neu u. gebr., ab Lager, techn. Artikel, Riemenfabr. Wanders, B.-Wichl., Telephon 2999. †

Schuppen,
7×10 m u. 3 bezw. 4 m hoch, u. ſtarkes Holztor, 2flg., billig zu verk. Elberfeld, Telephon 2480.

Regiſtraturen
ſind abſolut unerreicht.
Anfangs-Einrichtung Rmk. 59.60.
Gen.-Vertr.
A. Rittinghaus,
Elberf. f3712
Harmonieſtraße 3.
Fernruf 8207.
Vertr.-Beſuch ſofort.

* Weiße Anprobierkabine mit Glasverzierung zu vk. Brill, Elbf. Grünſtr. 9.

Radio-Anlagen,
Ferngläſer, Fahrräder, Photo-Apparate
Geringe Anzahlung. Wochenrate v. 1 Mk. an. Elb. Grünſtr. 5

Für Jäger!
Aus Privathand drei neue
Selbſtſpanner-Drillinge,
Kal. 16×16×9.3 od. 16×16×8 mm, billig abzugeben. Intereſſ. wollen Angeb. richt. unt. B 3226 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Kupf. Pumpen
f. Haus, Hof u. Stall,
emaill. Badew.
von 35 Mk. an,
Kloſettrichter
mit fl. Schönheitsf.,
Küchenherd,
faſt neu, 40 Mark,
gr. Gasheizofen
2-Lochgaskocher mit Tiſch,
billig zu verk. Elb., Oſterfelderſtr. 12.

Kleidermarkt

* Neuer Pale ot mit Samtk. weit u. Preis u. Ulſter Gr. 46. E., Ronsdorferſtr. 7, I.

Konkurrenzlos billig!
Pullover - Röcke mit Leibchen
Mk. 6.75
Steffens-Stofflager
Elberf., Königstraße 72

Passend für Bühne, Karneval und Gesellschaft.
Durch mich verkauft ehem. Tänzerin einen Teil ihrer hocheleganten Kostüme, Gr. 44, zu spottbilligen Preisen. *
Frau M. Ocker, Elberfeld, Gesundheitstr. 68.

Smoking-Anzug, Ia Maßarbeit, nur einige Male getrag., für mittl. Figur, ſpottb. Weber, Elb., Wirmhof 13, Eing. Stockdaſſe 3. *

Tiermarkt

Wegen Anſchaffung v. Laſtwagen haben wir einige †
Pferde,
junge, kräft. Tiere, preisw. abz. Barmer Tranſport- u. Lagerhaus-Geſ., Barmen, Werleſtraße 13a.

Wegen Anſchaffung eines Laſtautos
einige ſtarke
Wagenpferde,
Hannoveraner
für jeden Zweck geeignet, auch gut unter dem Sattel, ſof. preiswert abzugeb. H. Will & Söhne, Elb., Juliusſtr. 5. *

2 Ponys,
weil überzähl., bill. zu verkaufen. †
Paul Luhn,
Barmen, Flötenſtr. 2.

2 ältere Pferde
mit Wagen u. Geſchirr zu verk. f162
Brauerei Zaſſenhaus G. m. b. H., Telephon 57 Amt Langenberg, Rhld.

Ein zirka 6jähriges Reit- und Wagen-
Pferd,
(ſchwarze Stute) od. braun. Wallach preiswert zu verk. e28
Gebr. Marcus,
Schwelm.

Jugſ. Pony m. Flachwag. u. Geſch. ganz bill. E., Hochſtr. 7 a. *

Junge Schweine, als Spanferkel geeign. * Gut Kirberg, Sonnb.

Münch. Schnauzerl,
Rüde, mit Stammbaum, zu verk. Barmen, Emilſtenſtr 60, I †

Legende u. bald leg.
Küken
zu verk. Barmen, Eintrachtſtr. Nr. 61, Teleph. 2734. 28b

Papagei zu verk. E., Schwanenſtraße 3. *

Prima Kan.-Vögel in gr. Auswahl von 10 Mk. an. Leiſte v. Gar. für Wert und Geſang u. gebe 14 Tage Probezeit. Hugo Pilgenröder, B., Adlerſtr. 9. 148b

* Kan.-Hähne zu vk. E., Wirkerſtr. 37, II A.

Kan.-Heckkörbe und Weibchen billig zu verk. Elberfeld, Kaſinoſtraße 15. *

Preiswert abzugeben in nur gute Hände
Wagenpferd,

Wallach, 11 Jahre, mit Geſchirr, wegen Anſchaffung eines Wagens. Händl. verb. Beckers Markthalle, Langenberg-Rhld., Telephon 324. f162

Kaufgeſuche

Gebrauchte, aber gut erhaltene 6903a
Strangſpulmaſch.,
16—20 Kr., geg. ſof. Kaſſe ſof. zu kaufen geſ. Ang. Tel. 4975 Barmen oder unter B 462 an die Gſt. B., Neuerweg 34.

Eine alte e267
Drehbank
2¼ m Drehlänge — als Schrot zu kaufen geſucht. Des weiteren ein 3 PS Einph.-Wechſelſtrom
P. Schumacher, Maſchinenfabrik, Vohwinkel. Tel. 2075

Gebrauchte
Hobelbank
zu kaufen geſucht. — Angeb. unt. E 5023 an Geſchſt. d. Bl. *

Gebrauchter 14395
Färbe-Apparat,
beſonders zum Färben und Schlichten für Kreuzſpulen geeignet (Obermeyer o. ä.), zu kaufen geſucht. Angebote unt. B 419 an Geſch. Barmen, Neuerweg 57.

Schreibmaſchine
gebr., aber gut erh. geg. Barzahlung zu kaufen geſucht. †
W. Hollmann,
B., Concordienſtr. 5

Pappſchere,
gebraucht, aber tadellos erhalten, geſucht. Ohne Preis zwecklos. Angeb. unt. E 9975 an die Geſchſt. f4022

Auswanderer.
Kompl. 2-Zimmer-Einrichtg., mit frei werdend. Wohnung gegen Kaſſe zu kauf. geſ. Ang. R 743 an die Fil. ds. Bl. in B., Berlinerſtr 61. †

Ein gut erhaltenes, einfaches einſchläfig
Schlafzimmer
zu kaufen geſ. Ang. mit Preisangabe u. X Y 73 an die Filiale Velbert. e211

* Gebr. Gartenmöbel geſ. Ang. E 9934 Gſt.

2 gut erhalt. f219
Dauerbrenner
ſtt. Anſtalt Tannenhof, Lüttringhauſen.

Kl. gebr. gut erh. Ofen Ang. E 9873 Gſt. *

Sitzbadewanne geſ. * Ang. u. E 9973 Gſt.

Gut erhalt. 6948a 1½-To.-Laſtwagen, Pl. u. Spr., gegen bar zu kaufen geſ. Ang. u. B 478 an d. Gſt. B., Neuerweg 57.

Innenſt.-Lim.
4—6 PS, geg. Kaſſe zu kaufen geſucht. — Angeb. unt. E 9736 an Geſchſt. d. Bl.

1 gebr., gut erh. 2½—3" Kippkarre zu k. geſ. Müller, B. R., Lenneperſtraße 38. †

◆ **Felle** ◆
kauft Kalkſtein, B., Mühlenweg 21, II. †

Wildfelle
ſtt. zu höchſt. Tagespr. P. Bohwinkel, Elb. Berlinerſtr. 58. *

Suche laufend
Partieposten Schuhriemen
auch ½fertige Fabrikate. Ang. u. D f. M. A. 702 an Rudolf Moſſe, Düſſeldorf. a63

Hoſenträgerband, Sockenhalterband gegen Kaſſe geſucht. W. Mühlhoff, Elbf., Alendorferſtraße 7. Tel. 5008. *

Hoſenträgerband lfd. zu k. geſ. Mel. 18—20 Pfg. Bem. Ang. u. B 3195 an Gſt. B., Neuerweg 34. †

Gut erhalt. elektr. Plätt. Zweiſpänner-Bruſtblattgeſchirr zu kaufen geſucht. * E. Klees, E. Bahnſtr. Nr. 13. Teleph. 5747

Feuerſichere Tür zu kaufen geſ. Ang. u. E 9737 an Gſt. *

Einige gebrauchte fahrbare 13967
Kupferbarken,
verſchiedene Größen, zu kaufen geſucht. — Angeb. unt. E 2774 an die Geſchäftsſt.

2—300 qm gebrauchte
Pflaſterſteine
zu kaufen geſucht. *
A. Eichenauer, Tönisheide.

50000 Ziegelſt.
gegen ſof. Kaſſe zu kaufen geſ. Ang. u. E 9971 an d. Gſt. *

Flotter Pony ſof. geſ. Elb., Karlſtraße 23 (Wirtſch.)

Junger Fox
zu kaufen geſ. Ang. u. E 9957 an Gſt. *

2 oder 3 große, gut erhaltene †
Muſterkoffer und Meßuhr für Spitzen
zu kaufen geſucht. M. Brackelsberg, Barmen, Heckinghauſerſtraße 78.

Holländer kauft p. Kaſſe jeden Artikel in
Kurz- und Modewaren
ſowie
Bandageband, Gummilitzen Seidenband, Barmer Bogen
Angebote Hotel zur Poſt, Elberfeld, Zimmer Nr. 25.

Spitzen
kaufe jeden Poſten gegen Kaſſe. Eilangebote nach Mannheim, Poſtſchließfach 213.

Kaufe jeden Poſten †
Spitzen
(Lagerware), ein- und mehrfädig, gegen ſofortige Kaſſe. M. Brackelsberg, Barmen, Heckinghauſerſtraße 78.

Klöppelſpitzen,
große und kleine Gelegenheitsposten aller Arten Spitzen, Barmer-Bogen bei ſof. Kaſſe zu kaufen geſucht. Degenhardt, Barmen, Südſtraße 49, Tel. 3137.

Klöppelſpitzen
Barmer Bogen, ſowie andere Barm. Artikel, jede Quantität, gegen Kaſſe zu kaufen geſucht. Mögl. bemuſterte Angeb. unter B 3214 an die Geſchſt. Barm., Neuerweg 34. †

Wir kaufen laufend
Buchen - Brennholz
1 m lang, auch ganze Waldbestände
Holzverkohlungs-Industrie Akt.-Ges.
Bruchhausen bei Hüsten. 6321

Stellen-Anzeigen

Nr. 305 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 29. Dez. 1928

ür gut eingef. Tour Rheinl. u. Westf. t Elberf. Engros-Haus der Mode- nbranche zum baldigen Eintritt

chtig. Reisenden

n hohes Gehalt. Ausführl. Angeb. Herr., die mit Erfolg gereist hab., E 9895 an Geschst. dies. Blattes. •

ür Reiſe u. Kontor

junger Mann

cht. Bedingung: Eignung zur Reiſe, unabhängig, lückenl. tadelloſe ehlungen, mögl. Eiſen- oder ähnl. nche, Alter 24—28 Jahre, Eintritt ldigſt. Angeb. unter E 9976 an die chäftsſtelle dis. Bl. f4022

---

lten glänz. Verdienstmöglichkeit,

wenn Sie der richtige Mann sind. Privatkunden zu besuchen. Nur durchaus zuverläss., tüchtige Verkäufer können gut verdienen durch den Verkauf von Teppichen usw. gegen langfr. bequeme Raten. Angeb. m Ang. bish. Tätigkeit unt. A. C. 109 an Ala Haasenstein & Vogler, Köln. a128

Leistungsfähige süddeutsche Tei warenfabrik sucht per sofort tüchtigen

Reisenden

zum Besuch der Detailkundschaft des Bergischen Landes. Eilangebote mit Gehaltsansprüch. unt. E 2775 Gest. k4063

Ich ſuche zum ſofortigen Eintritt in meine Exportabteilung einen

ſprachgewandten Herrn,

der die engliſche franzöſiſche u. ſpaniſche Sprache abſolut beherrſcht.

Gute Kenntniſſe der Werkzeugbranche

unbedingt erforderlich. f23

A. Belzer, Werkzeugfabrik,

Cronenfeld.

Gebildeter jg. Kaufmann

aus der Textilbranche von einer Großhandlg. in Tuchen, Futterſtoffen u. Schneiderbedarfsartikeln per bald oder 1. April für Lager und kl. Reiſetouren geſucht. Bewerber mit guten Zeugniſſen, die eine erfolgreiche Reiſetätigkeit nachweiſen können und mögl. im Rheinland und Weſtfalen eingeführt ſind, werden bevorz. Die Stelle bietet bei zufriedenſtellenden Leiſtungen die Gewähr für die Dauer, ſowie Ausſicht auf ſpätere Prokura. Ang. mit Zeugnisabſchr. u. Ang. der Gehaltsanſpr. unt. E 984 an die Geſchäftsſtelle dis. Blattes. f143

Diktat-Korreſpondent

aus der Gießereibranche, der an flottes Arbeiten gewöhnt iſt und umfangreichen Schriftwechſel zu erledigen vermag, für möglichſt ſofortigen Eintritt geſucht. — Gefl. Angebote unter E 2779 Geſchſt. e127

Altangeſehene 6855a

Gummibandweberei

ſucht für ihre Abteilung

Hoſenträgerbänder

einen mit dieſem Artikel durchaus vertrauten Herrn für die

Muſterabteilung.

Nur ſolche Herren, welche in der Lage ſind, wirkliche Neuheiten in vorteilhaften Qualitäten zu bringen, wollen ſich meld. mit Angabe von Referenzen u. Gehaltsanſprüchen unter B 437 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 34.

Bei der unterzeichneten Kasse ist die Stelle eines k4014

Krankenkassenkontrolleurs

zu besetzen. Die Besoldung erfolgt nach den Bestimmungen der Reichsbesoldungsordnung.

Anstellung erfolgt nach zufriedenstellender Ableistung einer 3monatlichen Probedienstzeit nach Maßgabe der Dienstordnung.

Als Bewerber kommen nur Mitglieder unserer Kasse in Frage, welche befähigt sind, selbständig schriftliche Berichte zu machen. Den Bewerbungsschreiben ist ein Lebenslauf, Zeugnisabschriften, sowie ein ärztliches Attest beizufügen, wonach der Bewerber gesund und körperlich befähigt ist, die Krankenkontrolle auszuüben.

Schriftliche Meldungen sind bis zum 10. Januar 1929 an den Vorstand der unterzeichneten Kasse zu richten. (Persönliche Vorstellung zwecklos.)

Elberfeld, den 28. Dez. 1928.

Allgemeine Ortskrankenkasse Elberfeld.

Der Vorstand.

Futterstoff-Weberei

sucht zum 1. April, wenn möglich früher, geeigneten

Herrn

aus der Branche, der mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut und infolgedessen in der Lage ist, den Chef bei Abwesenheit zu vertreten. — Angebote mit Lebenslauf, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter B 463 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 34, erbeten. 6905a

---

LICHTBILDER

Zeugnisse und Zeugnisabschriften

bitten wir an die Stellensuchenden alsbald zurückzusenden, wenn die betreff. Bewerbungsschreiben nicht mehr in Frage kommen.

GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN

Infolge Vergrößerung unſeres Betriebes ſuchen wir für unſere Wäſchefabrik für die

Verwaltung des Stofflagers einen Herrn

mit Branchekenntniſſen aus der Wäſchebranche.

Schriftliche Angebote erbeten an

Katz & Michel Textil-A.-G.

Bielefeld. b4167

Jg. Reiſender

für Reklamezwecke Lebensmittelbr. gef. Ang. m. Geh.-Anſpr. u. E 9946 an Gſt. •

Mitarbeiter

geſucht, ehrlich u. gewiſſenhaft. Architekten, Bücherreviſoren, Beamten, Kaufleute uſw.; hohe Proviſionen, Internat. Kreditſchutz. Reichsleit. Alb. Wecker, Wiſſen-Gießen b4031

Strumpfwaren- u. Barmer Art.-Großhandl. ſucht e. durchaus fleiß. u. gewandte Perſönlichk. m. gut. Kundenkreis. Eventl. Gewinnbet. Detail. Ang. u. B 747 Fil. B. Berlinerſtr. 61. †

Gewandter, zuverl. u. branchekundiger

Verkäufer

für lebhaftes Eiſenwaren-Detailgeſchäft (Eiſenkurzwaren, Beſchläge, Werkzeuge) gef. Eintritt 1. Febr. od. ſpäter. Schriftl. Ang. B 466 Gſt. B., Neuerweg 34. 6912a

---

Elektro-Branche. Buchhalter ſtundenweiſe ſofort geſ. • Ang. u. E 9730 Gſt.

Tüchtiger e351

Friſeurgehilfe oder Friſeuſe

per ſofort geſucht. E. Kraſe, Wermelskirchen, Eich Nr. 55.

Einſäd. 6935a

Spitzenmeiſter,

welcher ſelbſt. zeichnen, entwerfen und ſtellen kann, für größeren Betrieb nach auswärts geſucht.— Ang. u. B 471 an d. Gſt. B., Neuerweg 57.

Eiſengarnfabrik ſucht für ſofort ein. jüngeren 6943a

Zweitmeiſter

oder ſelbſt. Färber, der in der Lage iſt, muſtergetreu zu arbeiten u. der auch auf dem Gebiete d. Küpenfarben gut ausgebildet u. gute Kenntniſſe beſitzt.— Ang. u. B 475 an d. Gſt. B., Neuerweg 57. Diskretion zugeſich.

Kaufmann

mit weitgehenden Erfahrungen in der Bearbeitung von Vertretern, der ſofort geſucht. Bei Intereſſen-Einlage gutes Gehalt und Umſatzbeteiligung. Ang. m. Lichtb. unter R 749 an die Fil. Barm., Berlinerſtraße 61. 333b

---

Selbſtändiger

Färber,

abſolut firm in der Einfärbung waſchechter Naturſeiden, Schappen und Baumwolle, geſucht von Krefelder Färberei für neu einzurichtende Abteilung. Antritt möglichſt ſofort. Ang. unter M 4158 an d. Krefelder Zeitung, Krefeld, Rheinſtraße 52 erbeten. b4045

Selbſtänd. Kunſtſeiden-Färber

nach Brüſſel geſucht. Abſolut ſelbſtänd. Arbeiten Bedingung. Schriftl. Angeb. unter R 742 an die Filiale dis. Blattes Barmen, Berlinerſtr. 61. 333b

---

Unverheirateter, tüchtiger b4063

Naßwäſcher und Detacheur

für ſofort geſucht.

Heinrich Habig, Aktiengeſellſchaft, Herdecke-Ruhr.

Größere Gummilitzenfabrik

ſucht zum ſofortigen Eintritt energiſchen

Meiſter,

welcher mit der Fabrikation von Litzen und Kordeln durchaus vertraut ſein muß. Angeb. mit Angabe der bisher. Tätigk. unter B 470 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57. 6937a

---

Erfahren. Auto-Monteur,

der mit ſämtlichen Reparaturen ſelbſtändig vertraut iſt, ſofort geſucht. 1187

Autohaus Sopp, Elberfeld, Barmerſtr. 85. Telephon 3093.

Tüchtiger

Chauffeur

per sofort zur Aushilfe für die Monate Januar-Februar 1929 gesucht. Ausführl. Angeb. erbitten:

Edm. Kahn & Co.,

Strumpffabrikation k4035

Elberfeld. :: Hofaue 17/19.

Textilfirma sucht einen

jüngeren Chauffeur

Derselbe muß durchaus zuverl. sein. Das Fahren kommt nur periodenw. in Frage. Während der anderen Zeit müssen Lagerarb. mit verrichtet werden. Es wollen nur solche junge Leute ausf. Bewerbungsschr. m. Zgn.-Abschr. einreich., denen an einer Dauerstellung gel. ist u. die an durchaus selbständ. Arbeiten gewöhnt sind. Ang. u. E 9968 Gst. k4039

Tüchtiger, selbständiger

Chauffeur

für Personenwagen (kein Anfänger), welcher langj. Fahrpraxis hat und gute Zgn. aufw. kann, von hies. Textilgroßh. per sof. ges. Bew. müss. im rh.-westf. Ind.-Geb. bekannt sein. Ang. E 9940 Gst. •

Gasmeſſerklempner

ſuchen a264

Adolf Guilleaume & Co., Köln, Roſenſtraße 27.

Barmer Exportgeſchäft

ſucht zum baldigen Eintritt einen evangeliſchen 6927a

Lehrling

mit höherer Schulbildg., gründliche Ausbildg. wird zugeſich. Ang. mit Zeugnisabſchriften u. Refer. unter B 468 an die Geſchſt. dis. Bl. Barmen, Neuerweg 34.

Eiſenwaren-Export-Geſchäft ſtellt zu Oſtern ſtrebſamen f3988

Lehrling

aus achtb. evgl. Familie ein. Gründl. Ausbildung und Ausſicht mit jg. Jahren ins Ausland zu kommen. Erforderlich mindeſtens gute Mittelſchulbildg. Keine Abiturienten. Keine Auswärtigen. Vorſtellung mit Schulzeugniſſen und ſelbſtgeſchriebenem Lebenslauf erbeten von 9 bis 12 u. 15 bis 17 Uhr. Carl Kämmerling & Co., G. m. b. H., E., Vereinſt. 14.

Bedeutende Textil-Großhandlg. (Hofaue) ſucht für Oſtern

Lehrling und Lehrmädchen

mit abgeſchloſſ. Mittelſchulbildg. Selbſtgeſchr. Ang. u. E 2769 an die Geſchſt. dis. Bl. f4020

Uniformſchneid.

(Heimarbeit) ſof. geſ. Angeb. mit bisher. Tätigkeitsangabe u. E 9731 an d. Gſt. •

Perfekter Abbügler auf Großſtück b. gutem Lohn ſofort geſ. Meld. Sonntag: E., Karlſtr. 1, 3. Etg. •

Auf Möbelſchloſſer gelernter, tücht.

Stempelmacher

ſofort geſucht. 6946a Soberah, Ley & Zimmer, B., Allee 30.

Tüchtiger •

Schloſſermeiſter

mit Erfahrung im Gerätebau für Bäcker- u. Konditoreibetrieb, der ſof. od. bald geſ. Angeb. m. Zeugn. unt. E 990 an die Geſchſt. erb.

Wir ſuchen z. mögl. baldigen Eintritt einen ordentl., zuverläſſig.

Laſtkraftwagenfahrer.

Angeb. unt. E 2778 an die Geſchſt. f403

Kräft. Laufjunge von 14—16 Jahren ſofort geſ. Rieger, B., Werléſtr. 73. †

Sohn ordentlicher Eltern als f24

Kaufmannslehrling

geſucht

Gebr. Fleuß, Werkzeugfabrik, Küllenhahn.

Suche für meine Schächtemacherei ein. Lehrling oder Volontär. Joſef Koch, Elberf., Luiſenſtraße 18. •

Strebſamer f23

Bäckerlehrling

geſucht. Gebr. Fleuß, Küllenhahn.

Weibliche

Seidenhaus ſucht erſte 6939a

Verkäuferin

in ſelbſtändige Poſition. Ausführliche Bew. u. B 472 an Gſt. B., Neuerweg 57.

Kontoriſtin

per ſofort geſ. Ang. u. E 9868 Gſt. f3916

Lebensmittel-Großfirma ſucht noch verſchiedene redegewandte •

Damen und Herren

zum Werben von Lebensmittelkunden bei Privaten gegen 10% Gewinnbeteiligung von dem jeweilig in einer Woche gebrachten Mehrumſatz über den letztwöch. Höchſtumſatz u. Prämien. Zu melden am Montag dem 31. 12. 28, vorm. von 10 b. 11 Uhr, in Elberfeld, Reſtauration zur Erholung, Erholungſtr. 4, bei Will.

Zum 1. Januar 1929 wird

flotte Stenotypiſtin,

16—18 Jahre, von Fabrikgeſchäft geſ. Auf gute Handſchrift wird Wert gelegt. Angeb. u. E 959 an die Geſchäftsſt. e206

Tüchtige jüngere a357

Buchhalterin

für sofort gesucht. Bewerberinnen, welche mit den Burroughs Buchungsmaschinen vertrt. sind, erhalten den Vorzug. Angeb. unt. E 2772 an Geschst. dies. Blattes.

Vertreterfirma

ſucht per ſofort auf Dauerſtellung •

tücht. Kontorfräulein.

Dasſelbe muß Stenographie u. Schreibmaſchine ſowie einfache Buchführungsarbeiten vollſtändig beherrſchen. Es wird nur auf e. perfekte erſte Kraft reflektiert. Schriftl. Angeb. u. E 9850 an d. Geſchſt.

Glänzende Verdienſtmöglichkeit!

Seriöſe Damen und Herren

zum Verkauf von Seidenſtrümpfen, direkt ab Fabrik an Privatkundſchaft geſucht. — Angebote unter B 3225 an d. Geſchſt. Barmen, Neuerweg 34.†

Wir ſtellen ſofort eine •

jüngere Kontoriſtin

für Regiſtraturarbeiten ein. Meldungen unter Vorlage der Zeugniſſe erbeten am 31. 12. 1928, zwiſchen 10 und 12 Uhr. Deutſche Auskunftei (vorm. R. G. Dun & Co.), G. m. b. H., Eld., Altenmarkt 12.

Tücht. Verkäuferin

für

Damenkonfektion

mit guter Figur geſucht.

Franziska Prinz,

Barmen. 6913a

Friſeuſe

zur Aushilfe geſucht. Zwicker, Elberfeld, Flensburgerſtr. •

Friſeuſe

für Kont. z. Ausb. ſof. gſ. SalonKönig, B., Sternſtr. 38. †

Tücht. Friſeuſe gg. hohen Lohn in angen. Stell. geſ. Gſ. w. ſich ſo che melden, die auf Dauerſt. reſt. Ang. E 9906 Geſch. •

Koſtümnäherin,

die ſchon etw. ſelbſtändig arbeit. kann, geſucht. — Elberfeld, Wirmhof 18. •

Junge Mädchen

15—16 Jahre, für leichte Handnäharbeiten geſucht. Bei gut. Leiſtungen weitere Ausbildg. möglich. f4030

Röttgen & Herber, Elberfeld, Hofaue Nr. 47/49.

Arbeiterinnen

geſucht

Benz. Mariulerauſt, Elberfeld, Geſundheitſtr. 108. •

Lehrmädchen

ordentl. Eltern für Spezial-Geſchäft in Herren-Art. ſof. od. ſpäter geſucht. † Hut- u. Wäſche-Haus Rübineshütte, B., Werlheſtr. 37.

Hauspersonal

Köchin

geſetzten Alters, die längere Jahre in Krankenanſtalten geſtanden hat und einen Küchenbetrieb f. 300 Perſonen ſelbſtändig leiten kann, z. 15. 1. oder 1. 2. 1929 geſ. Lebenslauf u. Zeugniſſe, die lückenlos Werdegang nachweiſen, an f275

Städt. Krankenhaus in Ohligs.

Zum 1. Februar od. früher perfektes ſauberes 6891a

Küchenmädchen

mit guten Empfehlg. geſucht.

Frau Paul Juſtus, B., Kaſtanienſtr. 4.

Beſſeres evangel.

Mädchen

oder einf. Fräulein für meinen Privathaushalt geſ. Nur ſolche mit gut. Empfehlungen woll. ſich melden. 6941a Frau H. Ifringhaus, Barm., Sandſtr. 12.

Kinderpflegerin

zu 2 Kindern (1¼ u. ¼ J.) geſ. Vorſtell. erbet.: Wulf, Eldf., Nevigeſerſtr. 116. •

Aelteres, ſelbſtändig.

Mädchen,

erfahren in Küche u. Haus, per ſofort geſ. Angeb. mit Zeugn.-Abſchr. erbet. unter E 9966 an Geſchſt. •

Suche für möglichſt ſofort ſelbſtändige, fleißiges •

Mädchen

f. kleinen Geſchäftshaus. nach Düſſeldorf. Mädchen für ſelbe Lage vorhd. Nur ſolche, die an ſelbſtänd. Arb. gew. ſind, können ſich vorſtellen bei Zhon, B., Roſenſtr. 17.

Jung. Mädchen

durchaus kinderlieb, für Hausarb. ſofort geſ. Schelp, Elberf., Ronsdorferſtr. 86. •

Aelteres, unabhängiges, ſaub. f4018

Mädchen

oder Frau

für meinen Wirtſchaftsbetrieb gegen guten Lohn ſof. geſ. Gut Steinmeier, E., Stuttbergſtr. 42

Saub., arbeitſames

Mädchen

nicht unt. 20 J., in Wirtſchaftsbetr. ſof. geſucht. Frau Hugo Terack, Holthauſen b. Düſſeldorf, Hevestraße 32. f24

Suche ſofort junges, zuverläſſiges †

Mädchen,

Frau W. A. Langenbeck, B., Allee 171.

J. Mädch. f. Haush. mit Fam.-Anſchluß ſofort geſ., am liebſten von auswärts. Ang. E 9889 Gſt. •

Tüchtiges Küchenmädchen

mit beſten Zeugn., per 1. Januar oder ſpäter geſucht. Frau Carl Michels, E., Berlinerſtraße 126, Tel. 8213. •

Suche für meine Kuſine, herrſchaftlich. Haushalt in kleinem Landſtädtchen (Dülken bei Krefeld) ein 6890a

tüchtiges Zweitmädchen,

welches in jeder Hausarbeit, im Bügeln und Stopfen, bewandert iſt, für Anfang Januar 1929. Gutes Gehalt, jeden zweiten Monat freie Fahrt nach Hauſe. Nur Mädchen mit guter Vorbildung u. guten Zeugniſſen mögen ſich melden. Schriftl. und perſönliche Anmeldung bei Frau Moll, Barmen, Albertſtraße 25.

Ein erfahrenes e173

Zweitmädchen

für den 1. Februar 1929 geſucht. Frau Geheimrat Rud. v. Baum, Elberfeld-Sonnborn, Haus Waldau, Fernſprecher 344.

Suche für ſof. oder ſpäter ein einfaches

Mädchen

für Küche und Hausarbeit. Zweites Mädchen vorh. Gm., Königſtr. 60. •

Kinderliebes

Alleinmädchen,

(nicht unter 20 J.) für Etagenh. z. 15. Jan. gef. Frau Walter Laus, B.-Langerf., Langerfelderſtr. 93.

Tücht. Mädchen,

d. ſelbſtd. d. Küche führen kann und im g. Haush. bewand. iſt, für ſelbſtändige Dauerſtelle in herrſchaftl. Haush. geſ. Hilfe vorh. Späteſt. z. 1. Febr. Angeb. mit Zeugnisabſchr. u. B 474 an Gſt. B., Neuerweg 57. 6944a

---

Für kl. herrſchaftl. Haushalt wird ein ordentl. u. fleißiges

Mädchen

geſ. Vorſtellung mit Zeugniſſ. am Sonntag von 10 Uhr ab. Eggert, Elberf., Erholungſtr. 14, I.•

Wegen Heirat des jetzigen wird ordentl. u. kinderliebes evgl.

Mädchen

für kl. beſſ. Haush. (2 Erw., ein 3jähr. Kind) für ſofort ob 15. Jan. geſ. Ang. mit Zeugnisabſchriften erb. u. E 9979 an die Geſchäftsſt. •

Wegen Heirat des jetzigen ſuche erfahr.

Alleinmädchen

für Küche u. Haus. Hilfe vorh. [illegible] Frau Baurat Lechner Elberfeld, Katernbergerſtr. 98.

Ordentliches, braves

Mädchen

per ſof. geſ. 6936a Frau Aug. Hinsius, Barmen, Carnaperſtraße 10.

Für beſſ. Et.-Haush. (1 K.) durchaus zuv.

Kraft,

beſſ. Mädchen

(evtl. jüng. unabh. Frau) z. 15. Jan. o. ſp. geſ. Hilfe vorhd. Beſte Zeugn. erf. Ang. mit Lohnang. u. E 2768 an Gſt. •

Jüng. Mädchen

f. alle Hausarb. für ſof. (Jan.) geſ. Nobwinkel, Holzſtr. 7. •

Kinderliebes, beſſ.

Alleinmädchen

mit Koch- u. Nähkenntniſſ. f. kl. herrſchaftl. Etg.-Haush. zum 15. Jan. geſ. Wäſche außer dem Hauſe. Angebote m. Zeugnisabſchr. unt. E 9655 an d. Gſt. •

Anfang Januar ein

Mädchen,

nicht unt. 25 J., für Küche u. Hausarbeit geſucht. Frau H. Elberfeld, Ottenbruchſtr. 51. •

Kinderliebes junges

Mädchen

für ½ od. ¾ Tag geſ. Elberf., Boeckſtraße 23. I. •

Stellen Gesuche

Junger Mann

aufm. ausgeb., der auch Kraftwag. fährt, 35 Jahren f. gute Stell., gleich welcher Art. Ang. u. B 3200 an Gſt. B. Neuerw. 34. †

Pol. Oberwachtmſtr., 13 Jahre gedient, 35 Jahre alt, ledig, ſucht

Vertrauensſtellung

gl. w. Art. Kaution kann geſtellt werden. Evtl. a. ſtille oder tätige Beteiligung in einer Firma b. 5—6000 RM. Ang. u. E 9937 an Gſt. •

Elektro-Ingenieur

(gel. Elektromonteur) ſucht St. als Monteur oder dergl. R. Engel, Elberfeld-Barresbeck, Generalbertſtraße 1. •

Jg. zuverl. Mann, 23 J., ſucht St. als

Chauffeur

auf Perſonen- oder Lieferwag. Uebern. Nebenarb. als Schloſſ. oder Dreher. Gute Zeugn. vorh. Autoamonteur u. zuverl. Nah. et. Ang. u. F. an Fil. Wilhelm. f344

Jg. fleiß. ruh. Mann ſucht ſof. Stell. als

Chauffeur

Führerſchein 3b. Elberf., Tel. 2460. •

Jg. Mann, 27 J., ledig, ſucht St. als

Beifahrer

Ang. u. B 3230 an Gſt. B., Neuerw. 34. †

Jg. Konditorgehilfe, 19 J. alt, an ſaub. u. akkurates Arbeiten gew., ſucht für bald Stelle. Gute Zeugn. vorh. Ang. an Hch. Dreher, Krefeld, Konditorei Monſen, Neußerſtr. b5050

Junger e28

Bäckergeſelle

ſucht Stellung. Ang. u. R 750 an d. Fil. dis. Bl. in Schwelm.

Arbeitſam u. fleiß. Mann ſucht Arbeit am Aft. Tagarbeit. Ang. u. E 9678 Gſt.

Zuverl. jg. Mann, gel. Glaſer, ſucht Arbeit, gleich welche.— Ang. u. B 3237 Gſt. B., Neuerweg 37. †

Suchen Sie

eine tüchtige junge Kraft, 22 Jahre, die in allen kaufmänniſchen Arbeiten perfekt iſt, höhere Schulbildung beſitzt, Ihnen Ihre Steuer-, Klage- und Konkursſachen erledigt, Ihre Korreſpondenzen führt und Ihre Bücher in Ordnung hält? Dann ſchreiben Sie mit,

Sie finden

einen an ſelbſtändiges Arbeiten gewohnten Kaufmann, der für die Fabrik ſeines Vaters den Einkauf von Rohmaterial und Fertigware (Textil) vornahm, mit den beſten Erfolgen die Engros-Kundſchaft beſuchte und alle anderen kaufmänniſchen Angelegenheiten erledigte. Wegen Aufgabe des väterlichen Geſchäftes ſucht er eine andere Poſition. Kaution kann geſtellt werden, ſpätere Beteiligung bis zu

30000 Mark

iſt nicht ausgeſchloſſen. Angebote unt. E 1000 an die Geſchäftsſt. •

Damenfriſeur,

der ſchon gut onduliert und ſchneidet, ſucht für ſofort oder bald Stellung zur weiteren Ausbildung bei mäßigen Gehaltsanſprüchen. — Angebote unter E 9782 an die Geſchäftsſtelle dſ. Bl. •

Weibliche

Jg. Stenotypiſtin ſucht f. einige Abendſtunden in d. Woche paſſ. Beſchäftigung, mögl. in Elberfeld. Ang. u. B 3205 an Gſt. B., Neuerw. 34. †

Buchhalterin übern. f. einige Abd. i. d. Woche Buchführ. u. ſchriftl. Arb. Ang. u. E 9980 an Geſch. •

Filialleiterin d. Konfitürenbranche ſucht weg. Geſchäftsaufg. anderweit. Poſition, ev. and. Branche als **Kaſſiererin** oder Vertrauensposten. Ang. u. B 3206 an Gſt. B. Neuerw. 34. †

Jg. Frau ſucht Poſten z. Einkaſſieren, gleich welcher Art. Rechnl. Stellung bereits bekleidet. Ang. u. E 9985 an Gſt. •

Branchekundige • **1. Verkäuferin** ſucht Stelle für die Abtlg. Modewaren p. 15. 1. Langjähr. Zeugniſſe ſtehen zur Verfügung. Angeb. u. E 9876 an Geſch.

Verkäuferin in Manufakturwar., 19 Jahre alt, ſucht Stelle mit voll. Penſion. Ang. u. O 480 Filiale Opladen. f285

Langj. Verkäuferin ſucht Stelle als • **Filial-Leiterin** in Wäſche-Annahme u. Verkauf. Angeb. u. E 9874 Geſch. •

Zahntechnikerin firm in Kautſchuk u. Metalltechnik, ſucht geſtützt auf gute Zeugniſſe Stellung zum 1. Febr. Ang. u. E 9747 an Gſt. •

11. Friſeuſe u. Manik., ſucht p. 1. 1. Stellung zur weit. Ausbildung. Ang. u. E 998 an die Gſt. •

Junges Mädchen, 17½ J., ſ. St. als **Friſeuſe.** (Volontärin). Ang. erb. unt. F P an d. Filiale dſ. Bl. in Lüttringhauſen. f210

Hausſchneiderin perfekt beſſ. Damen-Garderobe an. Tagespreis 7 Mark • Ang. u. E [illegible] Gſt.

Perf. Schneiderin ſucht f. Kund. einf. u. eleg. Damengard. nur beſſ. Kund. aus d. H. Ang. u. E 9943 Gſt.

Schneiderin • ſucht Kund. in und aus d. Hſ. Neuer, B., beim Holz 21, I.

Schneiderin, Lucha perf. Mänt., Kleid., ſucht Abſch. a. d. H. Ang. E 9947 Gſt. •

Junges Mädchen, 22 Jahre, ſucht Stellung als • Büglerin. Ang. u. E 9933 Gſt.

Suche für m. Tochter (ev. 20 Jahre alt) Stellung als b4082 **Stütze** der Hausfrau. Zuſchrift. an Fa. Louis Heinz, Siegen, Poſtſtraße Nr. 27.

Brave ältere • **Haushälterin.** die lange J. frauenloſ. Haushalt gut u. ſparſam geführt hat, ſ. Stelle. Anſpr. beſcheid. Ang. E 9872 Gſt.

Ält., erf. Frl., perfekt in Küche u. Haushalt, ſucht per 1. Januar Stellung. Ang. E 9891 Gſt. •

Frl., 56 J., 25 J. in e. Haush. m. Geſch. tätig, ſucht • Vertrauensſtellung. Ang. u. E 9952 Gſt.

Beſſ. Fräul. ſucht z. 1. o. 15. Jan. Stell. als Köchin in größ. Herrſch. od. als Haushälterin. Ang. B 3209 Gſt. B. Neuerw. 34. †

Ordl. Mädchen ſucht Stelle f. ganze Tage. Geſt. Ang. u. E 9890 an d. Gſt. •

Junges Mädchen v. auswärts, 21 J., ſucht St. bis 1. od. 15. Jan. in beſſer. Haush. als Alleinm. Ang. u. R 750 Fil. B., Berlinerſtr. 61 †

Jung. Mädchen w. lang Zeit i. Haushalt tätig war, ſucht zum 1. 1. 29 od. ſpäter Stelle im Haush. Ang. u. K 100 an Fil. Langenberg-Rhl., Hauptſtr. 72. f162

Jg., kräft. Mädel, 18 J., v. Lande, ſ. Stell., wo es d. Kochen mit erlernen k. Im Nähen u. Büg. bewand. Am liebſten in Elb. od. Barmen. Angeb. unt. W 787 an die Fil. Barmen, Weſtſtraße 2. †

Gebildetes Fräulein ſucht Stellung zum 1. Jan. in kleinem kinderloſ. Haushalt. Gute Zeugn. vorh. • Ang. E 9725 Geſchſt.

Suche Stellung in beſſ. Hauſe bei nur guter Behandl., mögl. Dauerſt. Bin 32 J. alt, im ganz. Hausweſ. erfahren. Langj. beſte Zeugn. vorh. Ang. u. E 997 an die Gſt. b5080

Ält. Fräul. m. la Zeugn. ſ. ſof. od. ſpät. Stell. als Köchin in kl. Priv.- od. herrſch. Haush. M. de Wolff, B., Zeughausſtr. 35. †

Kfm.-Tochter, Lyzealbildg., 23 Jahre, mit guten Zeugn., ſelbſtänd. in Küche u. Haushalt, ſucht Stellung als Wirtſchaftsgirl oder Stütze z. 15. 1. Ang. erb. an Käte Friedrich, Rebbelroth, Poſt Niederſeßmar (Gummersbach). †

Suche f. m. 17jähr. Tochter, w. d. Mittel- u. Handelsſchule beſ. hat, Stellung. • Ang. u. E 9967 Gſt.

Ält., beſſ., ehrliches Mädchen f. St. in ruh. Etag. f. d. od. ½ Ta. Ang. u. E 9894 an Gſt. •

Jung. Mädchen • mit beſt. Zeugn. ſucht f. ihre freien Abendſtund. v. 8 Uhr ab Putzſt. in Geſchäftsr. od. dgl. d. Weſtſtadt. Ang. u. E 9982 Gſt.

Junge unabh. Frau ſ. Stelle im Haush. f. g. Tage b. alleinſt. Hrn. od. in frauenl. Hsh. Ang. E 9909 Gſt. •

Ordentl. Mädchen ſucht Stelle im Haushalt. Ang. u. E 9950 an Geſch. •

J. Witwe ſ. n. einige Putzſtellen. Engel, E., Holſteinerſtr. 31a, p. l. •

Teilhaber Vertreter

Teilhaber (in) für Auto-Vermietung mit 1000—1500 Mk. geſucht. — 2 Wagen vorhanden. Angebote nach Barmen, Telephon [illegible] †

Für epochemachend. Kopfreinigungsapparat (D. R. G. Prov.) Vertreter für Private geſucht. Ang. E 9982 Gſt. •

Fabrik für Laden- u. Schaufenſter-Ausbau ſucht ſofort tüchtige • **Vertreter.** Angeb. unt. E 9893 an Geſch. d. Bl.

b224 Vertreter ſucht B. Holtter, Breslau A 656

Schokoladen- u. Zuckerwaren Kaufmann, 20 J. in dieſ. Branche tätig, ſucht St. als Reiſender o. Vertreter, ev. mit Intereſſen-Einlage. Geſl. Ang. u. E 9929 an Geſchſt. •

Jg. ſtrebſ. led. Mann ſucht Vertretung f. Rheinland u. Weſtf. Angeb. unt. G B 600 an die Filiale d. Bl. in Gevelsberg. f52

Für den Verkauf m. bewährten Huſtenbonbons ſuche tücht. **Vertreter** bei gut. Verdienſt. Ang. B 3235 Gſt. B., Neuerweg 57. 6931a

Sperrholz. Wir ſuchen für den dortig. Bezirk einen rührigen, gut beleumundeten a332 Vertreter z. Beſuche v. Schreinereien u. Möbelf. — Ausführl. Angeb. m. Ref. wolle man richten unt. D 970 an Ann.-Exp. D. Schürmann, Düſſeldorf.

Geldmarkt

Darlehn an feſtangeſtellte Beamte zu billigen Bedingungen ſofort auszuleihen. Anfr. nachm. 3—7, Sonnt. 10—12 Uhr. • Ernſt Hohagen, E., Lucasſtr. 11, I

Darlehn erh. Beamte u. ſichere Leute ſchnell reell, billig. Keine Vorſp., keine Lebensverſ. — Mayer-Rücks, a220 Makl., Köln-Nippes [illegible] 11.

Kl. Werkzeug-Großhandlung im Wuppertal ſucht einen **Teilhaber** mit ca. Mk. 3000.— und nachweisbaren Erfolgen in Reiſetätigkeit. Auto vorhd. Ang. u. B 3198 an Gſt. B. Neuerweg 34

Teilhaber oder Käufer. Spezial-Geſchäft f. Wirtſchaftsbedarf in Glas, Porzellan, Nickel und Silberwaren, mit großem Kundenſtamm in Rheinland und Weſtfalen, über 40 Jahre beſtehend, ſucht tüchtigen tätigen Teilhaber mit 20 bis 25 000 Mk. Einlage. Nach Einarbeitung iſt auf Wunſch das ganze Unternehmen zu kaufen. Angeb. unt. B 458 an die Geſchäftſt. Barmen, Neuerweg 57. 6866a

Geſucht für das Berg. Land für einen patentierten Artikel für die Fahrzeuginduſtrie ſowie für Wegweiſer und dergleichen ein b4053 **tücht. Vertreter,** welcher das Abſatzgebiet organiſieren kann. Es handelt ſich um ſehr lohnende Artikel. Als Abnehmer kommen in Frage Laſtwagenbeſitzer, Fahrzeuginduſtrie, Straßenbahnen und Behörden. Ang. u. E 994 an die Geſchſt. dſ. Blattes.

Alte Werkzeugfirma ſtellt einen **Reiſevertreter oder Reiſenden** für Spanien und England ein. Es wollen ſich nur Herren bewerben, die das betr. Land gut kennen und in der Werkzeugbranche lange gereiſt haben. — Bewerb. unt. E 978 an die Geſchſt. 1388

Berliner Tuchvertreter, gut empfohlen, ſucht noch leiſtungsfähige Fabrik gleicher od. ähnl. Branche zu vertreten. Angeb. unt. J. D. 654 befördert Rudolf Moſſe, Berlin SW. 100. a9

Malerbedarfsartikel — D. R. P.

Außergewöhnliche, bahnbrechende Neuerung, die erfahrungsgemäß sehr guten Absatz sichert. Bei der in Frage kommenden Kundschaft seit langen Jahren eingeführter d4057

Vertreter

für verschiedene Bezirke des Rheinlandes gesucht. Es wollen sich nur Herren mit ersten Referenzen melden.
Sieß, v. Loë & Co., Hamburg 1, Bugenhagenhaus.

Vertreter gesucht

von einer seit Jahrzehnten bestehenden ringfreien Spezialfirma für den **Bezirk Elberfeld** zwecks Verkauf von

Backfetten

an Bäckereien und Konditoreien. — Meldungen nur wirklich verkaufsgewandter solventer Herren, die bei genannten Abnehmerkreisen tatsächlich bestens eingeführt sind, unter N G 1280 an Ala Haasenstein & Vogler, Frankfurt a./Main. a179

Bank!

1. Hypotheken für Induſtrie. 7¼% Zinſen, 20 Jahre feſt, mit Amortiſation, Wohn- und Geſchäftshäuſer 8—8½%, 98% Auszahlung. Angeb. unt. E 975 an die Geſchſt. e286

◆ 1. Hypotheken ◆

a. gute Objekte z. günst. Bedingungen. Ausführung aller Treuhandgeschäfte.
Hermann Zietzling, 128b
Treuhandbüro und Bankvertretung.
Barmen, Grünstraße 18. Tel. 1451.

18 000 Mk. Reſtkaufgeld zu verk., mehrf. Sicherheit und 12 Proz. Zinſen. Günſt. Kapitalanlage. Ang. u. R 744 an die Filiale dſ. Bl. Barmen, Berlinerſtraße 61. 333b

10000 Mark von Selbſtgeber gegen gute erſtſtellige Sicherheit geſucht. Angeb. unter E 9896 an die Geſchäftſt. dſ. Blattes. •

Bar-Darlehen u. Waren-Kredit erhalten Sie von ein. ſtreng reell. Kaufhauſe bei Bezug von Waren, ohne Preiserhöh. Niedrigſte Bankzinſen. Ang. E 9966 an Geſch. u37

1. Hypotheken, Neubauten-Baugelder ſof. zur Verfügung für Wohn- und Geſchäftshäuſer, Induſtrie. • Kr. Rud. Vogel, Elbf., Hopfenſtr. 7, Telephon 1640.

Wer ſucht Kapitalien ganz gl. in welcher Höhe u. Höhe? Keine Vermittlung. Ang. unt. E 9920 an die Gſt. •

70 000 Mark ſind ganz oder in Abſchnitten ſofort auszuleihen. Vermittler verbeten. • Ang. E 9682 an Gſt.

Privatgeld. Mk. 72 000.—, als 1. Hypothek auf nur 1a Wohn- oder Geſchäftshaus, evtl. geteilt, günſtig auszuleihen. Anfrag. u. E 9864 an Geſch. •

50 000 Mark Kapital an 1. Stelle im ganzen oder geteilt abzug. Genaue Angeb. mit näheren Angaben unt. B 225 an Geſch. Barmen, Neuerweg 57. 1426

Für 2. Hypoth. geſucht **15 000 Mark** geſ. Sicherh. vorhd. Ang. u. B 469 an d. Gſt. B., Neuerweg 57.

1000-1500 M. geg. monatl. Abtragung von Geſchäftsfrau geſ. Hypothek. Sicherh. vorh. Vermittler verb. Ang. u. E 9980 an Gſt. •

Handwerksmeiſter ſucht ſofort zwecks Ausführung größerer Arbeiten • 700.— Mark für 3 Monate gegen Rückz. v. Mk. 800. Mehrf. Sich. vorh. Ang. u. E 9977 Gſt.

Mk. 600.— von Geſchäftsm. geſ. Prima Sicherh. 20% Zinſen. Ang. B 3212 Gſt. B. Neuerweg 57•

500 Mark auf 2—3 Wochen zu leihen geſ. Rückgabe Mk. 700.—. Ang. u. E 9970 an Geſch. •

Welcher Selbſtgeber leiht ſofort • 300 Mark? Rückz. 400 Mk. Ende Mai. — Ang. unter K 161 an d. Filiale Barmen, Allee 193.

Keller. Geſchäft ſucht ſofort v. Selbſtgeber auf ½ Jahr + **300 Mark** Rückgabe 450 Mark. Angeb. unt. B 3227 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Beamter ſucht ſofort 300 Mark für 6 Mon. v. Selbſtgeber. Rückgabe 260 Mk. Ang. u. W 786 Fil. B., Weſtſtr. 2. †

Beamt. ſ. 200 Mark geg. Rückz. v. 250 M. Ang. E 9949 Geſch. •

Heirats-Geſuche

Heirat. • Damenſchneiderin, Anf. 30, evgl., ſchl., dbl., hier fremd, w. Herrn in ſich. Stell. zw. ſp. Heirat kennen zu lern. Nur ernſtgem. Briefe, wenn mögl. mit Bild, u. E 9936 an die Gſt.

Vermiſchte Anzeigen

Kautionsfähiges jüngeres Ehepaar aus Barmen in ein. Reſtaurationsbetrieb in Barmen geſucht. Ang. u. B 3199 an Gſt. B. Neuerw. 34. †

Wer übertr., verk. oder hilft ein **Verſandgeſch.** einzurichten? Angeb. unt. B 3197 an Gſt. B., Neuerweg 34. +

Sommerlokal (alkoholfreie Wirtſchaft) in verkehrsreichſter Lage wird zum 1. Februar 29 frei. Angeb. unter E 2767 an Geſch. •

Pelz-Reparaturen u. Umarbeitungen. Erſtkl. Verarbeitung. Billigſte Preiſe. A. Grothe, E., Grünſtr. 22, I. •

Hunde kupiert, ſchert, rupft, wäſcht uſw. Fachm. [illegible] **Bender** b. Taubenſtraße 3

1a Pianiſt frei. N. b. Schmitz, B.-R., Haſpelerſchulſtr. 37. •

Tapez., 1a Möbelanſtrich u. a. Ausf.-A. i. d. niedr. Pr. Quattelbaum, O., Rieferſt. 28. •

Empfehle mich als **Maſſeur,** auch Hühneraugenſchneiden. • Franz Sommer, E., Grünewalderſtr. 10

Damen-Gard. wird elegant angefertigt. Elbf., Auerſchulſtraße 30, part. •

Sämtl. Schreinerarbeiten (ſowie Reparaturen) billigſt. Ang. u. E 9735 an Gſt. •

Wer nimmt täglich **ca. 80 Liter** gutgekühlte Milch ab? Näh. Wilh. Bußmann, Kleinſendung b. Rade vorm Wald. +

Welcher Unternehmer übernimmt Lohnarbeit auf • **Crochet-** (Häkel)-Maſchine? — Angeb. erbeten unt. E 9939 an Geſchſt.

Näharbeit jed. Art wird angen. Elberf., Bachſtr. 26, II, r. •

Gütertransporte billigſt. Giebel, Tel. Elberf. 4850. 18485

Autoverm., neue Lim., Km. 0.25, u. Gütertransp. 1 To., billig. Dietſch, Elberf., Tel. 2929. •

Empfehle meinen 2½-Tonnen-Schnell-Laſtwagen für Transporte bis 50 Zentner. 1278 Friedr. Bauermann, Barmen-Hatzfeld. Telephon 3745.

Wir errichten in Ihrer eigenen Wohnung ſelbſtänd. Geſchäftsſtelle für erſtkl. e238 **Begräbnisgeld-Verſ.** Aufnahme bis 75 Jahre. — Nur Bargeld-Auszahlung. Größter Erfolg. Hohes Einkommen. — Miete voll oder bis Mk. 900.— jährlich. Dauernde Exiſtenz. — Nähere Auskunft durch: Spezial-Subdirektion „Rothenburger Verſicherung“, Berlin-Wilmersdorf, Uhlandſtraße 116—17.

Mechan. Weberei übernimmt Arbeit zum Spulen, Scheren und Weben. Auch in Hutſtoffe. Angeb. unter B 3207 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 34. +

Wer baut mit? Für die zweite Hälfte eines Sechsfamilienhauſes Nevigeſerſtraße wird ein Intereſſent geſucht. Günſtige Beding. — Näheres unter E 9948 an die Geſchſt. •

Autofahrten mit n. Limouſine Km. 25 [illegible] Std. 3.— Teleph. Elb. 5048 •

Auto-Ruf nur • **Barmen 1838.**

Privat-**Auto-Vermietg.** Ruf E. 1017. 18400

Auto frei billi. wie Taxe für Stadt- u. Fernfahrt. **Ruf E. 228.**

Eleg. 6-Sitzer-Limouſine für Stadt- u. Fernfahrten zu verm. — Tel. Elberf. 7442. •

Limouſine f. Stadt- u. Geſchäftsfahrt frei. Henäbers, Tel. Elberf. 2024. •

Billige Auto-Vermietung Tepel Ruf 9509

Autotransporte billigſt — Homberg, Elberf. Tel. 3836. •

Wo iſt der Herr, der mich am Sonntag den 16. Dezbr., abends 11½ Uhr, in der Schloſſerſtraße aufgehoben u. mich ins Krankenhaus St. Marienheim begleitet hat? Bitte Adr. unter E 9900 an die Geſch. anzugeb. •

Gütertransporte m. gut. 1½-To.-Wag. weit unt. übl. Preis Tel. Barmen 2933. +

Privat-Heim Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenfeld, bietet gute Aufnahme. b5061

Verloren Gefunden

Schwz. Leder-Verdeckhülle v. Stadt b. Ronsdorferſtr. verl. Abzug. E., Gartenſtr. 48, II. •

Führerſch. u. Zulaſſungsp. **IY 16174** verl. Geg. Belohn. abzug. Hot. Stadt Köln, E. Island

2. Weihnachten in der Straßenbahn Portemonn. m. Inh. verl. Geg. Bel. abzugeb.: Engemann, B., Rödigerſtr. 88. †

Antik. Bröſchch. m. Diam. v. Siegesſtr. über Zeughaus- nach B.-Auguſtaſt 20 verl. Dort g. hohe Bel. abzg.

Teppichvorlage gefunden. Abzuh. E., Holſteinerſtr. 36, II. •

Der erkannte Herr, der am 2. Feiertage im Lokale des [illegible] Küchen, B. Gemarkerſtr. ein. Schirm verl. w. geb. denſ. zurückzuerſt., andernfalls Anzeige erf. +

Kurzhaarige rote Dackhündin abhanden gek. Vor Ankauf w. gewarnt! Wiederbr. hohe Bel. Elbf. Graf-Adolf-Str. Nr. 6. Tel. 8123. •

Privat-Tanz-Institut
für moderne Gesellschaftstänze
D. P. Koch
Elberfeld, Berlinerstr. 3 Telephon 2826.
== Eigener Parkettsaal im Hause. ==
Anmeldungen von großen und kleinen geschl. Gesellsch. sowie Einzelanmeldungen zwecks Teilnahme am Zirkel höfl. erbeten. **Für Schüler und Anfänger besondere Kurse mit Anstandslehre.** Sprechstunden nur Mittwochs, Donnerstags, Freitags nachmittags von 2—4 und 7—8 Uhr. Samstags von 12—2 Uhr •

Rieſenſchnauzer entlaufen — Rüde, Pfeffer u. Salz. Gegen Belohng. abzug. Aſmie Jr., Barmen, Ruf: 846. •

J. Kriegsb. Rüde, zugel. E., Luiſenſtr. 92, II. •

Der **neue** mod. **Anfänger-**
TANZ-Kursus
im **Hotel Elberfelder Hof,** Berliner- und Bembergerstr., beginnt **Dienstag den 15. Januar,** abends [illegible] Rechtzeitige Anmeldung in der Wohnung erbeten. Die bestbekannt und -beliebten Tanzlehrer
Karl Schwartz, Frau u. Tochter
Elberfeld, Karlstraße 8 (Nähe Rathaus), Tel. [illegible]
Vertrauensinstitut des Mittel- und Beamtenstandes
Sprechstunden: 11—3, 6—8 Sonntags von 11—2 [illegible]

Unterricht

Italieniſch. Franzöſiſch. Unterr. (auch n. auswärts) Beſte Erfolge. 1. Ref. Ueberſetzungen. Berger, Barm., Königſtr. 49 A. 1366

Buchführung
Stenographie
Masch.-Schreib.
sowie alle
Kontorarbeiten
lehrt erfolgreich
H. Friedewald
kaufm. Fachlehrer,
Barm., Kampstr. 26,
a. d. Bergb.

Engliſch, Franzöſiſch. Wer wünſcht an Zirk. zu 50 Pfg. pro Std. teilzun.? Ang. unt. E 9857 Gſt. 18496

Engl., Frz., Span. E., Herzogst. 40, II [illegible] B., Gewerbeschulst. 44

Grdl. Nachh. in Gymnaſ.- u. Realfächern zu mäß. Pr. ert. Stud.-Ref. ab Neujahr. Geſl. Ang. u. E 9850 Geſchſt. •

Tanz-Stil 1929.

Im **Hotel Barmer Hof, Barmen** Altermarkt, beginnt unser Unterricht für Anfänger am Mittwoch d. 9. Januar, 8½ U. Uebernehme auch Zirkel nach auswärts.

Im **Rats-Café, Barmen** Wertherstraße, beginnt unser Unterricht für Damen und Herren **nur besserer Stände** am Donnerstag dem 17. Januar 7½ Uhr für Anfänger, 9 Uhr für Fortgeschrittene (nur modern). Voranmeldung unbedingt notwendig. Privat-Zirkel sow. Einzel-Unterricht auch in meiner Privatwohnung. [illegible]

Oskar Obermeyer u. Tochter
vorm. am Stadttheater Barmen.
Unterdörnerstr. 182. Telephon [illegible]

Mörs-Rhld., Ev. Schülerheim Martinstift, verbunden mit Gymnas., Realprogymn., Aufbauschule / Gute Verpflegung / Großer Park / Sportplätze / Mäßiger Pens.-Preis (Unbes. Gebiet) Anfragen an Stiftsleiter. [illegible]

Am 15. Januar und 1. Februar
beginnen neue Kurse in Manufaktur-, Modewaren, Konfektion, Drogenbranchen, Eisenwaren, Glas, Porzellan, Schuhwaren, Lebensmitteln, Rauchwaren usw.
Schaufenster-
Dekorations-Fachschule
Köln, Aachenerstraße 64. — Prospekt gratis. [illegible]

Schnellfördernder Einzelunterricht
in **Buchführung**
einfache, doppelte u. amer. Arbeitsparende Einbuch-Systeme für Kleinbetriebe. — Moderne Apparatbuchhaltungen — einschließlich **Bilanz- und Steuerwesen,** Wechsellehre, Bankwesen, kaufm. Rechnen u. a. m.
Stenographie
mehrere Systeme für Anfänger u. Fortgeschr. Maschinenschreiben. Deutsch u. Korrespondz., SCHÖNSCHNELLSCHREIBEN u. FREMDSPRACHEN. Besonders bevorzugt
Sonder-Kurse für Frauen u. Mädchen.
Beginn Anfang Januar.
Auskunft u. Prospekte unverbindlich im Schulbüro (auch Sonntagsvorm.) oder postfrei. 333d
Zahlungserleichterung, Fahrpreisermäß. für Auswärtige. Rechtzeit. Anmeldung erwünscht.
Hilgers Kaufmännische Privatschule
Barmen, Stennertstr. 5,
am Bahnhof Rittershausen.
Erfolge seit 30 Jahren bekannt.

Jedem Schüler seine eigene Schreibmaschine

Wir stellen jedem Schüler für häusliche Uebungszwecke eine Schreibmaschine zur Verfügung um ihm dadurch schon während seiner Ausbildungszeit Gelegenheit zu geben, möglichst große Fertigkeit und Sicherheit in der Handhabung der Schreibmaschinen zu erlangen.

Diese von uns eingeführte Neuerung im Maschinenschreibunterricht gewährleistet eine bisher durch alleinigen Schulunterricht nicht zu erreichende Vervollkommnung im Maschinenschreiben. Als Uebungsmaschinen kommen nur erstklassige Vollmaschinen zur Verwendung. h278

Auskunft erteilen:
Kaufm. Privatschule Dresel
Elberfeld, Augustastr. 70.
Kaufm. Privatschule Förster
Elberfeld, Alexanderbrücke
Kaufm. Privatschule Witte
Elberfeld, Aue 38.
Neue Tages- u. Abendlehrgänge in allen Abteilungen beginnen **Anfang Januar.**

Neue Lehrgänge in
Schönschreiben
Maschinen-Schreiben
Stenographie
eröffnet h278
Kaufm. Privatschule Förster,
Elb., Alexanderbr., Eing. Brückenstr. 4

Höh. Privatschule Lorke
Gegr. 1912. Telef. [illegible]
Aufnahme in all. Klassen. Sexta [illegible] Unters. Individ. Behandl. u. Berücksichtigung der Eigenart des Schülers. Für Schwache und Zurückgeblieb. besond. Einzelunterr. Unentgeltl. Beaufsicht. der Schularbeit. Schöne, gesunde Lage der Schule, grß. helle Klassenräume. Gute Pension für Ausw. i. Hause. Barmen, Lessingstr. 23 (Oberbeck)

Katholische Oberrealschule
(Internat)
Aufnahme in alle Klassen (VI bis Ob. Prima) an der Anstalt. Zeugnisse mit Berechtigung. Sorgfältige Erziehung und Beaufsichtigung sowie beste Verpflegung im eigenen Internat. Weite Parkanlagen mit gr. Spielplatz. Neuzeitl. Badehaus. Sport. Musik. Drucksachen durch Dir. Dr. Hed.
Oberkassel-Bonn

Sprachenaustauſch — Franzöſ. u. Spaniſch geg. Engliſch — wünſche ſelbſt. Kaufm., mittl. J., a. Tage od. abends. • Ang. u. E 9743 Gſt.

Treibriemen, 1a Ware, abzugeben [illegible] mann, Treibr.-Fabr., E., Rützenbergerſtr. [illegible] Fernſpr. 680. [illegible]

Balalaika-Lehrer ſofort geſ. Ang. u. B 3233 an Gſt. B., Neuerweg 34. 6920a

Schlager f. [illegible] 10 [illegible] **engl. Heringe.** pr. [illegible] zu verk. [illegible] Dörnerbrückenſtr. 3. Telephon 3138.

Frl. ert. grd. Klavierunterricht. Std. 1.75. Ang. E 9837 Gſt. •

Violin-Unterr. grdl. Ausb., Std. 2.— † Vogt, B., U. Kaiſerſt. 8

Violin- u. Klav.-Unt. E., Andreasſtr. 1, I. •

Klavier-, Viol.-Unterr. E., Rathenauſtr. 37. •

1a friſche Naturbutter in Poſtkolli, 9 Pfd. Inh., p. Pfd. 1,90 frankoNachn. Garantiert gute, täglich friſche Ware. [illegible] Herm. Heemann, Uelſen i. H., Grafſch. Bentheim

Januar
beginnen neue Lehrgänge im Tages- und Abend-Unterricht in Buchhaltung, Rechnen, Deutsch, Briefwechsel, Stenogr., Schön- und Maschinenschreiben, Engl. Franz. Ital. English shorthand sténographie française
Dresel
Kaufm. Privatschule,
Elberfeld, Augustastr. 70.
Anmeldungen baldigst erbeten. [illegible]

Ostseebad Luftkurort **Brunshaupten,** nahe Rostock. 2804
Töchterheim: Frau von Knoblauch, Bülowweg 143, direkt a. Nadelw., See u. Landungsbr. geleg., nimmt ab Anfang April 29 wied. 9 j. Damen z. Erlern. d. Küche, Haush., auch Erholung, Sport. Ia. Refer.

Teepilze, 2 Stück friſche Mk. 6.40 franko Nachn. geben 100 Ltr. Getränk. Verblüffende Erfolge bei Arterienverkalk., Gicht, Rheuma, Abgeſpanntheit, Darmträgheit. Garant. Werk Schöna, Sächſ. Schweiz. Verl. [illegible]

Neue Lehrgänge
beginnen am 3. Januar.
Kaufmännische Privatschule
Flockenhaus
Barmen,
Sedanstraße 16
Tages- und Abendkurse
Anerkannt beste Ausbildung in Buchführung, Einheitskurzschrift, Deutsch, Rechn., Schönschreib., Maschinenschreiben.
Anmeldungen tägl. / Einzelfächer

Kleine Anzeigen aller Art
finden weiteste Verbreitung
durch den
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen.